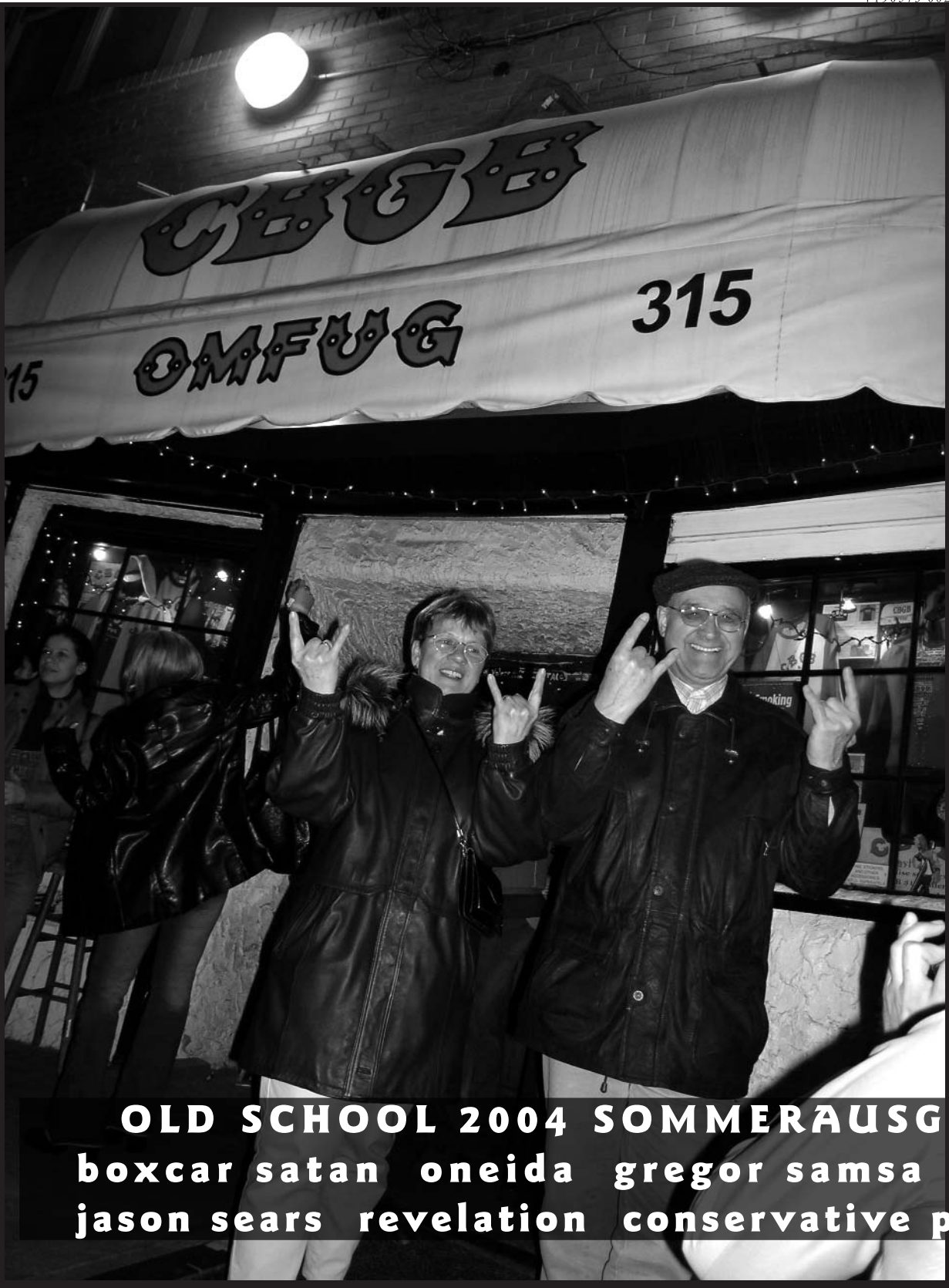
dude...look at those old people

H 5730 PVSt - Entgelt bezahlt

TRUST

NR. 106/03 Juni/Juli 2004

2 Euro



OLD SCHOOL 2004 SOMMERAUSGABE

boxcar satan oneida gregor samsa mrr
jason sears revelation conservative punk

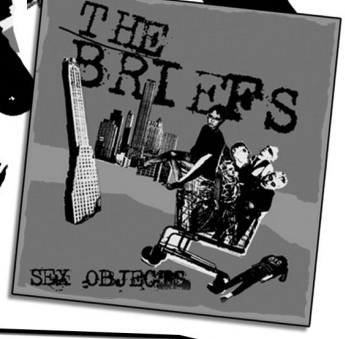
THE BRIEFS



SEX OBJECTS

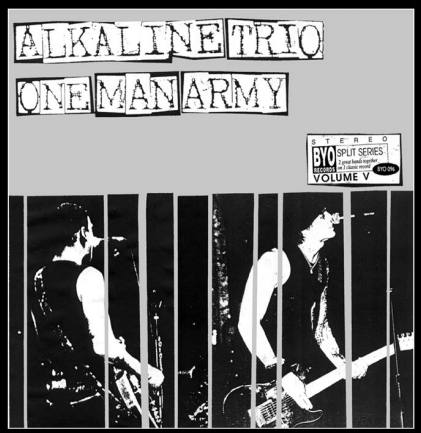
THE NEW ALBUM
IN STORES JUNE 29

available on cd/lp
and limited edition color vinyl



SEE THE BRIEFS ON TOUR
with The Real McKenzies

15.07 Maastricht NL Summer Party* • 16.07 Berlin D Wild At Heart • 19.7 Geel B De Boogaard* • 20.07 Eindhoven NL De Effenaar* • 21.07 Trier D Exhaus Open Air
23.07 Glaubitz D Open Air* • 24.07 Koln D Essigfabrik* • 25.07 Osnabrock D Ostbunker* • 26.07 Kiel D Alte Meierei • 28.07 Oslo NOR Garage • 29.07 Malm SWE Kulturbolaget*
30.07 Rostock-Behnkenhagen D Force Attack Festival • 31.07 Dresden D The Church • 01.08 Wien A Arena Festival* • 02.08 Innsbruck A Treibhaus • 03.08 Stuttgart D Universum
04.08 Freiburg D Atlantic* • 05.08 Fulda D Kreuz* • 06.08 Peine D UJZ Open Air Festival • 07.08 Potsdam D tba *= also with One Man Army and Turbo A.C.'s



ALKALINE TRIO / ONE MAN ARMY
BYO Split series / Volume V
6 brand new songs from each band, round out yet another classic split full length!
available on cd/lp and limited edition color vinyl

ONE MAN ARMY
ON TOUR WITH THE TURBO A.C.'S

15.07 Maastricht NL Summer Party* • 16.07 Berlin D Wild At Heart • 19.7 Geel B De Boogaard* • 20.07 Eindhoven NL De Effenaar*
21.07 Trier D Exhaus Open Air • 22.07 Weinheim D Cafe Central • 23.07 Glaubitz D Open Air* • 24.07 Koln D Essigfabrik*
25.07 Osnabrock D Ostbunker* • 26.07 Kiel D Alte Meierei • 28.07 Oslo NOR Garage • 29.07 Malm SWE Kulturbolaget*
30.07 Erfurt D Engelsburg • 31.07 Lindau D Umsonst und Draussen* • 01.08 Wien A Arena Festival* • 02.08 Praha CZ Club 007
03.08 Straubing D Club Tiefenrausch • 04.08 Freiburg D Atlantic* • 05.08 Fulda D Kreuz* • 06.08 Svojsice CZ Anti Fest
07.08 Peine D Open Air* *= also with The Briefs and Real McKenzies

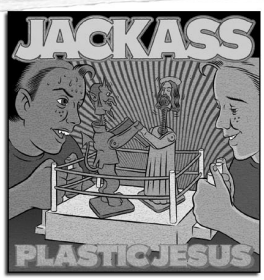
COMING AUG. 10
PISTOL GRIP / Tear It All Down - full length cd

OVER 20 YEARS OF QUALITY PUNK ROCK - EST. 1982
BYO RECORDS

CARGO RECORDS GERMANY
FLIGHT 13
GREEN HELL
MUTTIS BOOKING BOSS www.muttis-booking.de

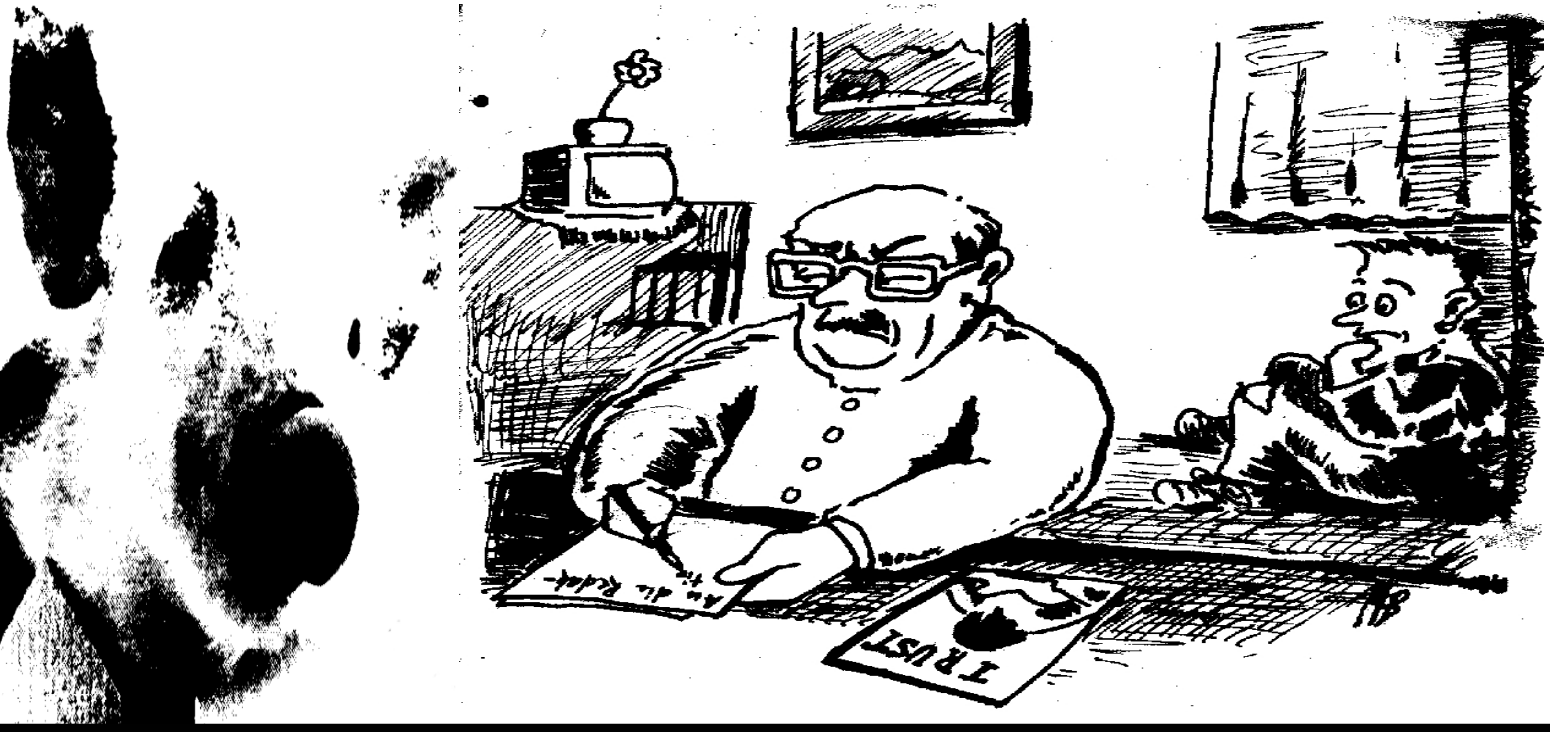


Leatherface / Dog Disco / cd/lp



Jackass / Plastic Jesus / cd only

BYO Records • post office box 67609 • los angeles, ca 90067 • www.byorecords.com • www.thebriefs.com





Irgendwann im Laufe der Jahre stellte ich fest, dass ich mich hier an dieser Stelle immer mal wieder wiederhole. Also hier über Dinge schreibe, über die ich schonmal geschrieben habe. Vor langer Zeit wollte ich das abstellen und mich nicht wiederholen, was ja aus meiner Sicht auch Sinn macht, aber eben nur aus der. Ansonsten macht es nämlich keinen Sinn. Es ist ja nicht so das alle (oder nur ein Teil, bzw. wenn dann ist das ein verschwindent kleiner) das Trust regelmässig seit 1986 lesen, bzw. mein Geschreibe hier (sollte das jemanden interessieren, alle Kolumnen seit # 1 sind auf der homepage zu finden). Vielmehr ist es so das immer wieder neue, junge Leute dabei sind und für die will dann eben alles hin und wieder wiederholt werden. Denn, woher sollten sie denn wissen was mich so beschäftigt, bzw. was ich mitteilen will und ich will ja das die Leser wissen was mich beschäftigt und ihnen natürlich was mitteilen. Vielleicht kennt ihr das ja von der Jugendzeitschrift "Bravo", da wird im Aufklärungsteil auch immer alles wiederholt: das man von Zungenküssen nicht schwanger werden kann, das onanieren nicht dumm macht, usw, usw. Und da ja Jugendliche heutzutage nicht auf die Welt kommen und automatisch wissen das sie verhüten sollen, können sie ja auch nicht wissen was ich hier die letzen 17 Jahre so geschrieben habe. Deshalb ist es dann für den Leser im günstigsten Fall neu, wenn ihm erzählt wird das Blink 182 oder Donuts eben nichts mit Punk zu tun haben. Oder aber eben einfach "mainstreampunk" sind, welcher aber mit den Ursprüngen nichts mehr gemeinsam hat und deshalb uncool ist, auch wenn einem die ganze Medienlandschaft erzählen will das es genau das Gegenteil ist. Oder das viel zu hohe Eintrittspreise bei Konzerten auch für den Arsch sind [An dieser Stelle sei bemerkt das man die neuen Euro Preise, nicht mehr an den alten DM Preisen messen darf. Wenn also heute im Juzi um die Ecke ein Konzert 5-7 Euro kostet, im Club eine Ecke weiter 8-14 und in der Halle dann 10-18 Euro, dann sind das nicht 14, 28 oder gar 36 DM. Sind es natürlich schon, aber die DM ist entwertet und der Euro ist nunmal da...] und man da deshalb nicht hingehen sollte. Neu vielleicht auch das ich finde das man sich vegetarisch ernähern sollte, nicht so sehr wegen den armen Tieren (von mir aus auch wegen denen), sondern viel mehr weil es gesünder ist und einfach nicht notwendig. Und die dutzenden von anderen Dingen die ich hier so schon aufgeschrieben hab. Aber keine Angst, ich spul das hier jetzt nicht nochmal alles ab. Vielmehr gewöhne ich mich daran das ich mich auch gerne immer mal wieder wiederholen darf. Denn, solange sich die Scheisse da draussen nicht ändert, gibt es auch keinen Grund sich hier nicht zu äussern. Nur weil sich Dinge nicht ändern, heisst das ja nicht das man nicht gegen sie anschreiben kann. Finde ich. Obwohl es natürlich auch nicht einfach ist, stellte ich mir vor ich wäre grade 14-16 und würde den Punk für mich entdecken und da sind dann Leute da die "alles" schon kennen und meinen es besser zu wissen. Würde ich auf die hören? Oder mir denken die scheiss Erwachsenen (auch wenn sie mir erzählen: "I'm gonna stay young 'till I die") sind eben nur das: scheiss Erwachsene. Ich weiss es nicht, glaube aber das es eine komische Sache ist. Es gab halt noch nie so viele Erwachsene die sich nicht wie Erwachsene verhalten, glaube ich zumindest. Aber das ist ein anderes Thema.

Ist euch aufgefallen das wir hier immer noch nur Anzeigen von Firmen im Heft haben die auch wirklich was mit Musik zu tun haben? Oder andersherum gefragt, ist euch aufgefallen das die Mainstreammusikmagazine zum Teil massiv Werbung von Firmen drin haben, die mit Musik nun so gar nichts zu tun haben? Ich will das erstmal gar nicht werten, frage mich nur ob das noch zunimmt, bzw. was geschieht wenn es abnimmt. Oder ob wir in absehbarer Zeit auch im Trust Anzeigen von Firmen haben werden die mit Musik, oder Punk so gar nichts am Hut haben? Da kommt dann die Frage des "Kultursponsorings" wieder ins Spiel... aber auch das ist wieder ein anderes Thema.

Schlussbemerkungen:

- 35 Stunden Woche, mehr Arbeit für alle - hies es vor vielen Jahren mal. Heute sagen die Politiker das 42 Stunden gearbeitet werden muss damit mehr Arbeitsplätze geschaffen werden. Und die Konjuktur springt nicht an - keine Wunder, wenn die Leute keine Kohle mehr haben. Nimmt irgendjemand die Politiker überhaupt noch ernst?
- Unterstützt den Underground, denkt nicht mainstream!



VON INNEN NACH AUSSEN

In der letzten ausgabe, gab es eine dvd besprechung an der sich sowohl intern als auch extern etwas die gemüter/ansichten/wasauchimmer rieben. Ich verzichtete bei der rezension auf die nennung des enthaltenen markennamens im release-titel. ´schlimmer noch´: ich hatte ursprünglich ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der name redaktionell entfernt wurde, obwohl es ´nur´ meine wenigkeit war, die sich an den im folgenden zu beschreibenden dingen störte. Zur erinnerung hier noch einmal die rezension:

*"THE [...Markenname entfernt..] RESISTANCE TOUR VOLUME I - RC0 PAL DVD * WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: ich denke, der umstand, dass ich gleich zum "würde ich dafür..." teil übergehe, spricht bände. mit der bloßen veröffentlichungsnotiz ist dieser 140 minütigen konzertmixgrütze aus*

biohazard, agnostic front, hatebreed usw. nämlich schon deutlich mehr ehre zu teil geworden, als ihr eigentlich zusteht. alleine der tour name treibt mir den kalten schweiß auf die stirn. da haben sich ganz offensichtlich mal wieder irgendwelche marketing clowns eines US amerikanischen rucksack konzerns gedacht, RESISTANCE ist immer gut, und selbst wenn nicht, dann verkauft es sich wenigstens prächtig. hardcore soll das sein, ja?! oh man, haut blos ab...“

ganz dazu passend trudelte inzwischen noch ein weiteres, ähnlich gelagertes problemprodukt bei mir ein. Begleitet wurde es bizarrerweise von einem promotionzettel aus dem hause www.11pm.de, welcher die frage aufwirft, ob Mirkos labelaktivitäten lediglich eine tarnoperation für groß angelegte realsatire attacken sind. Nahezu sprachlos ob den hier offenbarten ignoranten, blauäugigen und verqueren sozio-politischen ansichten, deren suggerierte begriffsdefinition von ´neutrale ware´ und ´ausbeutung´ mich in kaltem grausen erschaudern lässt, habe ich auch diese neuerliche ´rezension´ zu meiner kolumne hinzugefügt.

[markenname entfernt] PROPUNKROCKER3 - CD + RC0 PAL DVD
ein auszug aus dem begleitenden promowisch gefällig? “...ein kleines wort an dieser stelle noch zum thema ´sponsoring´ an all jene schreiber dort draussen, die meinen, pp3 deshalb verreißen zu müssen, weil sich ein bekannter rucksack-hersteller am projekt beteiligt:
natürlich sind musik-sponsoring und die damit verbundenen firmeninteressen immer zu hinterfragen und ich würde definitiv nie den ´mc donalds propunkrocker´ herausbringen... eastpack ist eine firma, die eine neutrale ware herstellt und damit keinem weh tut. im gegenteil: obwohl in ´ärmeren´ ländern wie indien produziert wird, sorgen die dortigen fabriken für überdurchschnittlich hohe verdienste (bei eastpack verdienen die leute weit mehr als in den nike fabriken nebenan!), also von ausbeutung keine spur. zudem: wenn diese firma mit ihrem geld dafür sorgt, dass die DVD/CD für 12,- anstatt für 20,- euro verkauft werden kann, (inter)nationale newcomerbands ein größeres publikum erreichen können usw, dann ist das doch 100% zu würdigen! ganz ohne eigene interessen eastpacks geht das natürlich nicht ab, aber ich finde, das gleichgewicht wird gewahrt und es geht auf jedenfall in ordnung (verglichen zu anderen gesponsorten cds/events/wasauchimmer!)...“

Zum eigentlichen thema: persönlich finde ich die derzeitige tendenz mehr als bedenklich, ich möchte fast sagen: zum kotzen, dass sich große konzerne mit einem sehr geschickten schachzug ein immer heller werdendes spotlight in unserer gesellschaft zu erkaufen versuchen. Ein spotlight, dass weit über den bisher gekannten grad normaler werbung hinausgeht. Aus dem niedersachsenstadion wird da zum beispiel die ´FINANZBERATER´ arena, aus dem volksparkstadion die ´INTERNETANBIETER´ arena. Wann wird das weser stadion zum ´BIERBRAUER´ colloseum, wann der bremer schlachthof zum ´ALCOPOPS´ center, wann die Capri Bar zur ´SCHWEDEN VODKA´ pinte? Corporate Identity in all ihren blühenden auswüchsen ist in der westlich-kapitalistischen gesellschaft natürlich kein ganz neues phänomen, da braucht man sich keiner illusion hinzugeben. Gerade in den USA ist diese seuche schon seit vielen jahren verstärkt zu beobachten. es gibt kaum ein neues veranstaltungszentrum oder eine neue sportarena, ohne dass diese den namen eines großen konzerns trägt. Erstaunlicherweise geht die industrie mittlerweile davon ab, sich ausschließlich auf den breiten massenmarkt zu konzentrieren. Ihre deutlich spürbaren bestrebungen, selbst noch im kleinsten marktsegment ein identifikationspotential zu installieren, reichen schon bis in die randbereiche der hardcore- und punk szene. Und da das TRUST, oder besser gesagt meine person als teil von ihm, mit derlei manipulationsgebaren nicht gerade konform geht, sollten wir uns eben weigern, marketingstrategische unterstützungsarbeit zu leisten, wenn ein adaptierter virus versucht, sich nun auch in alternativen wie unabhängigen strukturen einzunisten. Werbung und der ganze daran hängende rattenschwanz von steuerungsmechanismen ist ja duchaus legitim, manchmal sogar auf bizarre art und weise entertainment in sich selbst. Nur trat werbung eben bisher immer recht isoliert, als solche einfach zu erkennen, auf. Sie gab nie vor, teil von etwas zu sein. Sie stand immer ein bisschen außen vor. Man konnte wegschalten, sie überblättern, an ihr vorbei lesen, geistig abdriften: sie eben schlichtweg ignorieren so gut es ging. Klar, auch product placement ist nichts neues, ganz gleich ob man da die werbebanner in einigen veranstaltungsorten, die ascher in der kneipe oder die sonnenschirme im biergarten nimmt. Trotzdem hat dies eine gänzlich andere qualität, als das so genannte ´kultur-sponsoring´ dieser tage. Diverse konzerne bemühen sich immer stärker darum, die grenze zwischen werbung und unterhaltung, zwischen marketingmaßnahme und real-life verflechtung aufzuheben. Was seinerzeit bei Günter Masts kräuterlikörverbrechern* und der Braunschweiger Eintracht noch jämmerlich scheiterte, stellt heutzutage kein problem mehr dar. firmen bezahlen nicht länger ausschließlich für werbung, sondern werden durch das erkaufen von kulturstätten und –veranstaltungen selbst zum identifikationsmittelpunkt. Sie treten durch den aufgedrückten namensstempel ihrer unternehmung aus dem schatten der missachteten grauen maus heraus und suchen sich ein wolliges plätzchen im unterbewußtsein unseres täglichen lebens. Sie gehören plötzlich dazu und keiner weiß so genau *wieso, weshalb, warum: wer nicht fragt bleibt dumm...* Schon bald geht man vielleicht nicht mehr in den coolen club xy, sondern in den ´AMI COWBOYFLUPPEN´ club, der ganz nebenbei das an diesem ort geformte lifestyle- und lebensgefühl auf den eigenen markennamen überträgt, ohne dass man es wirklich mitbekommt. Die emotionale bindung zwischen einem wie auch immer gearteten coolness gefühl und dem damit verbundenen fassbaren oberbegriff sollte man nämlich nicht unterschätzen. Nehmen wir doch nur mal als beispiel das new yorker CBGB´s. ein klangvoller name, mit dem mehr als eine szene die welt verbindet. Ich mag mir gar nicht ausmalen, was es für eine katastrophe gewesen wäre, wenn dieser laden zum zeitpunkt X** von einem trendunternehmen jeglicher identität beraubt worden wäre, oder anders formuliert: die vorhandene identität unter das joch berechenbarer markt-eruierungen gestellt hätte. Wieder den bogen zum TRUST bzw. dem anstößigen review schlagend, wird da mal eben aus einer egalen proll metal veranstaltung eine ´RUCKSACK RESISTANCE TOUR´, die aufgrund ihrer, für das TRUST zwar belanglosen, jedoch für den ordinären pöbel zugkräftigen bands, die titelgebende corporate identity auf tausende junger geschmacksversager zu streuen weiß, wie die letzte grippe welle husten und heiserkeit. Bei den in diesem speziellen fall beteiligten bands vom schlage Biohazard, Agnostic Front, Hatebreed etc. bewegen wir uns zwar maximal, wenn überhaupt, im absoluten graubereich von selbstbestimmung und unabhängigen strukturen, was aber letztlich auch nichts daran ändert, dass berührungspunkte durchaus vorhanden, oder zumindest von einer seite, welche nicht die unsere ist, gesucht werden. Da wird sich mal eben schnell hardcore auf die fahnen geschrieben, ohne sinn und verstand. Und wenn verstand, dann bestenfalls ein kühler geschäftspolitischer, denn RESISTANCE, HARDCORE und DAGEGEN lassen sich anscheinend immer noch sehr ertragreich zu markte tragen. Ertragreich genug jedenfalls, um als firma ein interesse daran zu haben, mit diesen begrifflichkeiten eine liaison einzugehen, die den eigenen marken- oder produktnamen im tagesgeschehen einer bestimmten szene=käuferschicht etabliert. schlimmer noch, durch die positionierung von firmenbezeichnungen in tournee-, release- oder location-namen wird eine symbiose zwischen konzern und akquirierten szeneeigenschaften/-eigenarten geschaffen bzw. suggeriert, die nichts, aber auch gar nichts mit der realität zu tun hat. und komme mir doch jetzt bitte niemand mit dem löchrigen argument, dass der begriff ´resistance´ seit jahr und tag der name einer eastpack produktlinie ist. es geht hier um den verwendungszweck, um den explizit gesuchten umsatzfördernden kontext, also um die dahinter stehenden bestrebungen und nicht um die begrifflichen ursprünge im marketinggeflecht eines großkonzerns. interessant ist in diesem zusammenhang auch mal ein blick hinter die kulissen von Eastpack. Auch wenn sich, und das kann ich gar nicht deutlich genug herausstellen, die kritik nur exemplarisch und nicht exklusiv an diesem unternehmen festmacht, bietet die firma doch alle merkmale eines wunderschönen paradebeispiels groß angelegter manipulationsstrategien. Dass es sich bei Eastpack nicht um den unabhängigen 3-4 mann kellerkrämer handelt, war zumindest mir von vorneherein klar. Dass man aber zum selben mutterkonzern gehört wie auch North Face, Jansport, Lee, Wrangler etc. überrascht mich schon. Und wer nun, wie wir es nachfolgend getan haben, einen blick auf die homepage der VF Corporation wirft, der sollte mit lichtgeschwindigkeit erkennen, wieso punk und hardcore in keinerlei hinsicht berührungspunkte zu solchen unternehmungen aufweisen:

VF Corporation is the world´s largest apparel company. For over 100 years, we´ve grown by offering consumers high quality, high value branded apparel. Our leading brands in jeanswear, intimate apparel, outdoor and specialty apparel span virtually every channel of distribution. By understanding consumer needs and working in partnership with our retail customers, our goal is to be the world´s most responsive apparel company.
Our Long Term Financial Objectives
- *Sales growth 6%*
- *Return on capital 17%*
- *Operating margin 14%*
- *Debt to capital ratio below 40%*
- *Dividend payout of 30%*

Our Core Strategies
- *Build a portfolio of strong brands that deliver great value to consumers.*
- *Target our brands to reach a variety of consumer segments across all retail channels.*
- *Grow our international presence.*
- *Lead the industry in responsive service.*
- *Maintain conservative financial policies.*

In anbetracht solcher tatsachen stehen wir also zwangsläufig vor der notwendigkeit, uns mit dem neuen marketing konzept bestimmter trendorientierter hippsterfirmen auseinanderzusetzen. Ein konzept, welches wie gesagt sehr geschickt versucht, nicht mehr isolierter außenseiter oder gönnerhafter hintergrund-mäzen zu sein, sondern als assimiliertes element volle szene credibility zu erhalten, um diese dann geschäftsträchtig in umso schwärzere zahlen zu

verwandeln. Spätestens hier muss ich eindeutig sagen: HAUT AB! Ihr habt als firma mit selbstbestimmter infrakstruktur und der dahinter stehenden einstellung so viel gemein, wie der papst mit der hamburger reeperbahn. Auch wenn teilweise zwar leider schon das gegenteil bewiesen ist, will natürlich trotzdem niemand bestreiten, dass ihr vielleicht als menschliche individuen ganz ok seid, coole ansichten vertretet und die fahne des hardcore/punk seit annodazumal hoch haltet, obwohl ihr euch als angestellte einer firma an den hier kritisierten vorgängen beteiligt. Ich arbeite schließlich, von einem punk/hardcore standpunkt aus betrachtet, auch für einen zweifelhaften laden und kann ´manchmal´ ganz nett sein. Trotzdem wäre es doch ein irrsinn, meinen arbeitgeber, welcher unverhohlen zu den gewinnlern von monkey boys waffengängen zählt, als finanzier in unabhängigen strukturen installieren zu wollen. Des weiteren mögen eure produkte ja durchaus einem gewissen qualitätsstandard genügen. Wer 30 jahre garantie auf seine waren gibt, dem billige ich schon ein gehobenes maß an vertrauen in die eigene produktpalette zu. Darum aber geht es wie gesagt gar nicht. Es geht um das erkaufen von credebility, dem scheinheiligen dazugehören wollen und anbiedern aus rein wirtschaftlichen gründen. Und kommt mir jetzt bloß nicht mit dem armuts-argument, dass ohne euren support bestimmte veranstaltungen erst gar nicht möglich wären. Es ging vor euch und es wird nach euch gehen. Und alles, was ohne euch nicht gehen sollte, braucht außer unternehmen, die auf biegen und brechen neue märkte erschließen wollen, sowieso kein mensch. Noch mal deutlich: unabhängige kultur braucht keine selbsternannten gönner und förderer. Jedenfalls nicht solche, die als unternehmung weder den entsprechenden idealistischen unterbau vertreten, noch sonst in irgendeiner art und weise gemeinsamkeiten mit ihrem anvisierten operationsgebiet aufweisen. Ohne dies als persönlichen angriff auf bestimmte personen formulieren zu wollen, sage ich daher bezogen auf eure firmen noch einmal deutlich: VERSCHWINDET und nehmt all diejenigen mit, die auf label, zine oder tourbasis gleichgültig mit euch kooperieren, weil ihnen vielleicht die leckeren promotion schmankerl so gut gefallen, die ihr ihnen, natürlich gänzlich ohne multiplikationsintention, kostenlos anheim stellt! Die konsequenz, die sich für mich in punkto TRUST aus all dem ergibt, ist eindeutig. Firmennamen von schuh-, rucksack-, oder sonstwasherstellern, die zum teil eines album-, video- oder dvd titels gehören, werden ab sofort konsequent mit einem entsprechenden vermerk aus meinen rezensionen gestrichen. Es sei denn, es handelt sich um parodistische glanzleistungen wie Mark Brubacks 7“ ´Burn Down Nike Town´. Sicherlich könnte man auch dazu übergehen, bestimmte releases gar nicht zu besprechen. Nur woran soll ich dann noch meinen unmut über derlei mist festmachen? Soll ich das feld jenen überlassen, denen sowieso alles latte ist? Dem Ox vielleicht oder etwa seinen alternative pendants Intro und Visions? Ganz bestimmt nicht! Für meine person kann ich also ohne umschweife sagen, dass das TRUST euch keinen millimeter operationsfläche bieten wird, es wird euch nicht umarmen, nicht akzeptieren und selbst in solch belanglosen randnotizen wie reviews nicht dulden! Das TRUST ist kein kooperationspartner, keine naive hure, die man für die eigenen belange billig auf den strich schicken kann.



in dem zusammenhang darf ich vielleicht auch noch einmal an eines der ersten trust cover erinnern, welches eine sehr schöne satire auf die größte amerikanische ´besatzerbrause´ zierte. In diesem sinne:

....GÜLLE ZU GÜLLE....

Kommando Rotation

These Arms Are Snakes – This Is Meant To Hurt You (Jade Tree / CD)
Ornette Coleman – Complete Science Fiction Sessions (Sony / CD)
Pretty Girls Make Graves – New Romance (Matador / CD)
On The Might Of Princess – Sirens (Revelation / CD)
Ornette Coleman – Skies Of America (Sony / CD)
Guyana Punch Line – Direct Action (Prank / CD)
Challenger - …Lethal Doses (Jade Tree / CD)
Hella – The Devil Isn´t Red (5RC / CD)
Black Eyes – s/t (Dischord / CD)

Kommando Flimmern

Disco Godfather (Rudy Ray Moore)
Terror Firmer (Loyyd Kaufman)
Turkish Star Wars (Cetin Inanc)
Made in Britain (Alan Clarke)
Onibaba (Kaneto Shindo)
Elling (Petter Naess)

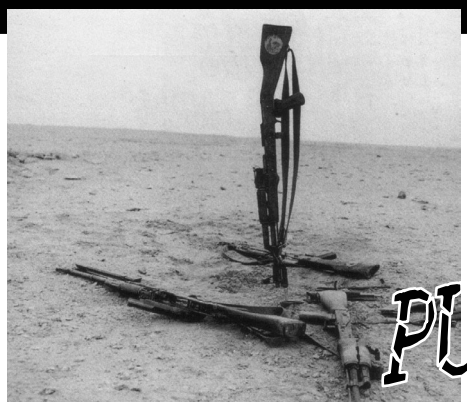
Coolster HC/Punk Fact der Saison

Axel reißt bei einer ´HOCHGLANZZEITUNGS PARTY´ in Hannover, bei der auch Muffpotter zum tanze spielen, in bierseliger rebellion das überlebensgroße stoffbanner eines tabak sponsors von der wand, worauf vom tipper gleich nochmal 2 neue weizen als belohnung organisiert werden...

** er schmeckt mir nicht der meisterjäger, insofern ist die beschreibung „verbrecher“ noch sehr milde und zurückhaltend formuliert.*

***wer hier doppeldeutigkeit erkennt, spielt durchaus einen öffnenden pass in den freien raum, den es sich zwecks weiterführender betrachtung lohnen würde, per direktabnahme sofort ins gegnerische tor zu semmeln.*

FU©.T32



„If there ever was an excuse for nuclear war, it’s Washington DC.“
(Sample von der neuen TRANS AM-LP „Liberation“)
„Ein 2:0, 3:0 gegen Werder reicht nicht aus, wir werden die Bremer vom Platz blasen, eliminieren.“
(Ulli Hoeness vor dem Bayern-Spiel gegen Werder Bremen)
„Il fumo invecchia la pelle“
(Warnschrift auf einer Zigarettenpackung)

ROSEN AUF DEN WEG GESTREUT

Ihr muesst sie lieb und nett behandeln
erschreckt sie nicht – sie sind so zart!
Ihr muesst mit Palmen sie umwandeln,
getreulich ihrer Eigenart!
Pfeift eurem Hunde, wenn er klaefft -:
Kuesst die Faschisten, wo ihr sie trefft!

Wenn sie in ihren Saelen hetzen,
sagt: „Ja und Amen – aber gern!
Hier habt ihr mich – schlagt mich in Fetzen!“
Und pruegeln sie, so lobt den Herrn.

Denn Pruegeln ist doch ihr Geschaeft!
Kuesst die Faschisten, wo ihr sie trefft.

Und schiessen sie -: du lieber Himmel,
schaetzt ihr das Leben so hoch ein?
Das ist ein Pazifisten-Fimmel!
Wer moechte nicht gern Opfer sein?
Nennt sie: die suessen Schnuckerchen,
geben ihnen Bonbons und Zuckerchen …
Und verspuehrt ihr auch
In eurem Bauch
den Hitler-Dolch, tief, bis zum Heft -:
Kuesst die Faschisten, kuesst die Faschisten,
kuesst die Faschisten, wo ihr sie trefft -!
(Kurt Tucholsky)

PUT ON YOUR SHITKICKERS AND KICK SOME SHIT

Derzeitiger Treibstoff:

DEPARTMENT OF EAGLES – „Whitey on the moon U.K.“ LP

TRANS AM – „Liberation“ LP
CONSTATINES – „Shine a light“
NOMEANSNO & ZU – live in Pordenone
FROM MONUMENT TO MASSES – „The impossible leap in one hundred simple Steps.“ LP
SV WERDER BREMEN – live im Olympia-Stadion/Muenchen/08.05.05
und immer wieder KINGS OF LEON – „Youth & Young Manhood“ 2xEP
NELS CLINE & DEVIN SARNO – Buried on Bunker Hill“ CD
AN ALBATROSS – „We are the lazer Viking“ EP

Tom Dreyer



Zärtliche Zyniker

April 2004 - Tower, Bremen, spärliches Publikum. Ich kenne sie kaum wirklich, das dafür aber schon ziemlich lange. Immer wieder trafen wir uns an der metaphorischen Straße, auf dem Weg zu einem schnelleren, besseren Leben. Angekommen sind wir bis heute nicht. Vielleicht, das könnte sein, ist es nicht zuletzt genau die persönliche Historie, die das, was die da machen, für mich hörenswert werden lässt.
Als ob der Bandname genau für diese Platte, diesen Abend gemacht worden wäre... So nackt steht das Gesamtding da, so real ist die Erschöpfung dieser Band, bzw. die von W., dem mit Z. ein guter Freund beseite steht. In Berlin vor ein paar Monaten haben sie sich beinahe wie ein altes Paar gestritten. Sie waren schon immer eine sehr klare Band. Der ungebrochene Gitarrenpop vom Anfang, der sicher auch ironische Größenwahnsinn von später - und schon damals, auf dieser Platte, die einem tragischen Ereignis zwischen Menschen gewidmet war, über das W. damals hatte nicht reden wollen mit mir, gab es einen Song, den sie auch gestern spielten, in dem es heißt: "It's not fair / see what life has done". Gerechtigkeit. Die durchaus moralische Vorstellung von dem, was nicht ist, wie es sein soll. Aber in einem solchen Duktus vorgetragen, dass diese moralische Attitüde zumindest nicht vorgab, keine zu sein. Ehrlichkeit. Und gleichzeitig - kein Widerspruch - gab es von ihnen einen ätzenden Blick auf das sie umgebende Geschäft, die Menschen, die sie - zwar wohl auch moralisierend aber inhaltlich korrekt - als Feinde begriffen, ungeachtet der Tatsache, dass vielleicht auch sie lediglich den Erfolg vermissten und letztlich dessen Ausbleiben anderen zur Last zu legen geneigt sind. Vor diesen Verhältnissen wollen sie sich in die Arme der Liebe retten, die sie als flüchtiges Wesen kennen gelernt haben. "Sehnsucht ist die einzje Energie", heißt das bei Blixa Bargeld. Ich muss nachdenken, ob ich mich dem anschließen möchte, konzediere aber jederzeit die Tröstlichkeit des Gedankens in einer trostlosen Welt, die nicht mit Naturnotwendigkeit trostlos ist. W. und Z. sind wahrscheinlich keine Kommunisten, wahrscheinlich wettern sie gegen Haider und nicht gegen Wahlen. Vielleicht ist ihre Kritik so demokratisch, wie die der meisten Bürger.
Am Ende singt W. "Orange Dolphins", der Text von einem "Menschen geschrieben, der nicht mehr lebt". "I always wanted to sleep forever", beginnt der Song. Die Erschöpfung, damals von einem ausgesprochen, der sie vielleicht wirklich qua Eigenentschluss auflöste in das, was eine Freundin mal mit pathetischer und enervierender Hartnäckigkeit "Freitod" nannte. Noch im Tode frei - denke an Milva: "Freiheit in meiner Sprache heißt 'Lieber Tee'..."
Die gute Nachricht:
10 cm = 2000 Euro: Große Männer verdienen mehr
Und es kommt doch auf die Größe an. Eine neue Studie zeigt, dass sich eine stattliche Statur im Berufsleben deutlich auszahlt. Ein Wirtschaftsforscher hat präzise berechnet, wie viel jeder Zentimeter Körpergröße an Bruttolohn bringt (Spiegel Online, 26. April 2004)
Ich würde ja glatt nichts mehr verdienen, ja gar draufzahlen, wäre ich nur zehn Zentimeter kleiner...
Und nun, ein paar Wochen später ist Werder Meister und draußen drehen sie durch, als hätten sie gerade erst entdeckt, was man mit einer Autohupe machen kann - ich frage mich, was am Fußball ist, das ganz normale Bürger zu einer doch immerhin ordnungswidrigen Verhaltensweise veranlasst. Über die Strenge schlagen. Die Vertreter des Gewaltmonopols drücken ein Auge zu. Sie wissen, dass das nicht als Akt der Insubordination zu verstehen ist. Als ich kleiner war, wanderte ich durch ein Rom voll wahnsinniger Römer, die gerade irgendeinen ähnlichen Sieg feierten und dachte mir allen Ernstes, dass das auch etwas Schönes habe und so ganz anders als im kühlen Norden...

stone

Briefe eines Handlungsreisenden II

Letter from an intern in Orange County, Teil II
von Jan Roehlk, 27.02.04

Hier da hier,

Jetzt kann ich auch meiner Mutter, die mich immer fragt, „Jan, was is denn nun ein Label?“, antworten: Ein Label ist hauptsaechlich ein groesseres Warenlager, wo ziemlich viele Pappkartons drinstehen, die mit T-Shirts und Platten gefuellt sind und wo Leute die Sachen bestellen, die dann von dort versandt werden. Quasi ein Kaufhaus, wo es nur verschiedene Varianten des gleichen Produktes gibt.
Vor 5 Tagen haben China White gespielt, eine legendaere fruehe Punk Band aus der Gegend. Obwohl noch drei Originalmember dabei, war das irgendwie sehr seltsam – die haben eine Art Mike Muir Verrschnitt am Gesang, der offensichtlich seine neue Rolle in der Band nicht so ernst nimmt und dauernd die Songs so unernst angesagt hatte, als das es ihm unangehmem ist, hier Dangerzone zu singen. War komisch, die Helden vor 40 Leuten zu sehen und die drei Vorbands haben mir alle besser gefallen.
Der permanente Schlagzeugaustausch nach jeder Band machte mich stutzig: ist hier wohl nicht ueblich, das Schlagzeug und die Verstaerker der anderen Band zu benutzten.
Ob ich im uebrigen gut Englisch kann, weiss ich nicht, fuer Bewerbungen schreiben, Interviews fuehren und Gespraeche reichts allemal. Man ist gerade in Californien nicht der einzige ESL, d.h. English as a second Language – Sprechende.
Schoen sind hier die absolut abgefahrene Plattenlaeden.
Z.B. ein wahnsinns-Secondhand-Laden in Long Beach, in dem ich ploetzlich interessanterweise in California's wohl groesster Secondhand-Porno-Videoabteilung stand, direkt hinter den used Black Sabbath Lp's, wirklich ungewollt, auch wenn 's mir jetzt keiner glaubt.
Es gibt sehr nette Kinos mit freier Platzwahl und stundendenlange Cola-Refills in den Fastfood-Laeden, in denen man sehr „schoen“ die von dem Autor Schlosser in seinem Buch „Fast Food nation – the dark side of the american meal“ beschriebene teenage workforce bebachten kann, die aus (meistens farbigen-hisspanischen) Jugendlichen der unteren Schicht bestehen soll, austauschbar sind und insofern fuer gerade den Mindestlohn beschaeftigt werden koennen.
Dieser Lohn betraegt in Californien ueberigens genau $ 6,75 seit 2002, davor war er $ 6,25. Ich finde, das reicht doch auch.
Anstatt an meinem 26. Geburstag nach Disneyland zu gehen und abends Nina Hagen live zu sehen, dachte ich, dass es vielleicht sinnvoller ist, mal bei SST in Long Beach vorbeizuschauen, was auch immer so eine Art Traum von mir war.
SST ist einfach zu finden, man erkennt das daran, dass vor dem Warenlager ein SST-Schild auf einem eigenen Parkplatz aufgestellt ist.
Ja, und dann kann man staunend die Klassiker Vinyle, Cd's und T-Shirts abklappern. Ca. 5 Leute arbeiten hier (Chuck Dukowski allerdings nicht mehr) und ca. 15 Katzen sind hier, es werden immer noch die Fuck Parental Advice- und die Corporate Rock Still sucks- Hemden verkauft und das Black Flag-Skateboard.
Greg Ginn ist ungefaeher 50 und ein sehr offener Gespraechspartner. Er ist auch der einzige Amerikaner, den ich bisher kennengelernt habe, der kein Auto hat und mit dem Fahhrad zur Arbeit fahert. Greg zeigte ich dann auch das Kapitel Rock'n'Roll in meinem Los Angeles Lonely Planet Guide, wo Black Flag erwaehnt wird.
Er hat ein sehr offenes, fast kindlich-naivem Lachen, was fuer mich auf den ersten Blick erstaunlich zu hoeren war, wenn ich mit meinem „modest english“ ueber meine LA -Eindruecke und weitere Reisestopps erzaehle.
Wahrscheinlich muss es aber so aussehen, wenn man trotz seiner 50 Jahre das Kind in sich im positiven Sinne bewahrt hat, und noch herzlich lachen kann, wenn einem ein hypernervoeser deutscher Tourist an seinem Geburstag mit ziemlicher Alkoholfahne vom Vorabend erzaehlt, dass er dachte, dass Long Beach, Santa Monica und Beverly Hills Teile von der Stadt LA sind, obwohl sie aber nur Teile des Bezirkes LA sind. Das ist genauso, als wie wenn man von dem Ruhrgebiet spricht, aber eigentlich nur die Stadt Essen meint und kann ja wohl mal passieren.

In dem Restaurant, wo man nach dem Besuch isst, faellt einem dann ein, dass man ja mit *Gerg Ginn* gesprochen hat, dem Black Flag Gitarristen und dass das eigentlich relativ normal war und dass das ein sehr gutes Ergebnis ist.
Kevin, einer der Warenhaus-Arbeiter bei Revealtion, spielt die Trommel bei der Band Stand and Fight mit einem ex -Ten Yard Fight-Member und erzaehlte, dasss Insted, Uniform Choice und No for an answer auch aus Orange County waren. Instead tun sich wohl wieder zusammen fuer drei eastcoast Shows. Na denn, Prost.
Die Frage bleibt, ob der Job bei Revelation Records in USA wirklich ein Traumjob ist. Vor USA war ich mir da sicher, jetzt bin ich mir es nicht mehr und das hat eigentlich mehr mit California-Eindruecken zu tun als mit Revelation selber.
Man koennte sagen, dass ich deshalb bei Revealtion gelandet bin, weil Epitaph und SST nicht geantwortet haben und weil ich ein riesen Fan der Revelationbands -alles bis 1991- bin und dachte, auch gut, bei Revelation zu arbeiten.
Es war eine richtige Entscheidung, Vique Martin, meine „Betreuerin“ hier, hat mir viel geholfen, vor allen Dingen auch bei banalen Fragen aus Deutschland wie „wo ist hier nen Hostel, wo haelt der Bus“ und – hier passiert was. SST verkauft seine alten Platten und Epitaph, ja gut, kein Interesse, wahrscheinlich haben die genung Praktikanten selber, denke ich mir mal.
Die Arbeit an sich ist ok, wenn man Buerojobs mag, was fuer mich ok ist. Alles lauft ueber Computer ab, Faxe und Rechnungen, emails, telephonieren, insofern ist von der Arbeitstechnick gar kein Unterschied zu meinen frueheren Praktikas, z.B. Bei der Pressestelle der Stadt Leverkusen.
Klar, hier gehts dann nicht um die Pressemeldung schreiben zu Leverkusens 75 jaehrigen Stadt-Jubilaeum wie bei der Stadt Leverkusen, sondern um Promopackete verschicken fuer die Revelation Band Christiansen.
Auch auf die Gefahr hin, mich zu wiederholen, man sollte seine Traeume verwirklichen , seien sie auch noch so bescheuerte Kindertraume wie „ich will auf dem Berg Sinai einen kiffen“ (ein Freund von mir wollte das immer mal machen, hats dann gemacht und fands dann ganz ok, aber es war halt voellig anderes) – das machen, was man sich traeumt, erleben, daruber nachdenken, nochmal probieren, besser machen. Davon bin ich grosser Fan, trotz alledem.
Mein Bild vor Amiland war kindlich-naiv, jetzt sehe ich es, wie es ist und ich weiss nicht, was ich davon halten soll. Los Angeles hat einen so grossen Mythos um sich aufgebaut, dasss es schwer ist, darueber ein eiskaltes gut/schlecht Urteil daruber zu faellen. Aber wie man in der Uni immer sagt, kein Ergebnis ist auch ein Ergebnis (klar, die koennen es sich ja leisten, das denken um des denken willens).
So, ich mache jetzt Mittag und gehe heute abend Budweiser gucken und The Crowd trinken, ich meine natuerlich Sack Bier trinken und sich wahrscheinlich aufregen, wieder so ne alte Legende sich selbst auf der Buehne dekonstruieren zu sehen. Ist ja auch in gleichen Laden wie China White, von daher...
Ich antworte gerne auf emails zu dem ganzen Oragnisatorischen Kram oder Adressen oder einfach so (an roehlkj@hotmail.com), schoene Gruesse aus Revelation Records, 7465 Lorge Cirlce, Huntington Beach, USA.
Nur das beste, und, wie heisst es bei Lee Ving und Fear immer so schoen, just kidding'

ciaoi
Jan Roehlk, 27.02.2004



Links und Rechts in Los Angeles:

www.laweekly.com (wat'n los in LA)
www.rockcitynews.com (s.o.)
www.mta.net (einfach Start und Ende eingeben und ihr wisst, wie man von SST Records, das ist 441 E.4th Street, zu dem Taang Records Plattenladen, 7416 Melrose Ave, kommt)
Rainbow Room (da hanegt Lemmy wohl immer ab, Sunset Blvd, Hollywood, neben dem Roxy, was sich auf 9009 Sunset Blvd. Befindet)
Wohnung Bukowski, 1623 North Mariopsa Ave (Hollywood) -lustig der empoerte Blick eines angestellten in einem Buchladen in LongBeach, als ich ihn nach dem Buch Post Office fragte – No, we don't sell *that* stuff here. Wer mehr ueber Charles Bukowsi in Los Angeles, wissen will, der sollte mal sich mit der Charles Bukowosi Gesellschaft (in Berlin, ueber google.de) in Verbindung setzen
Haus von Glen Danzig (Ecke Vermont und Franklin Ave in Hollywood)
www.sstsuperstore.com (Long Beach, 441 East 4th Street, ein Rundgang durch die heiligen Hallen des Labels zeigte mir nochmal, dass die wirklich wahnsinnige Sachen rausgebracht haben, die Definition von Pluralitaet, Offenheit und Toleranz, ich meine, HR/Bad Brains neben Saint Vitus neben Saccharine Trust neben Descendents)
Haus Denis Beach Boys Wilson, 144000 Sunset Blvd., tolle Adresse,toller Tuep:)
Stardust Ballroom, 5612 Sunser Blvd, Hong Kong Cafe, 425 Ginling Way, Chinatown, halt die Laeden, wo Black Flag aufgetreten sind, einfach mal auf Backcover der Firs Four years anschauen
Amoeba Plattenladen, 6400 Sunset Blvd, wie sagt man hier...awesome Platten..
Whiskey a Gogo, 8901 Sunset Blvd
21361, 7150 Sunset Blvd, dem henry Rollins sein Buchlabel
Crazy's Jacks, 4311 West Magnolia, is Bar, wo man wohl inside rauchen darf, war noch nix drin

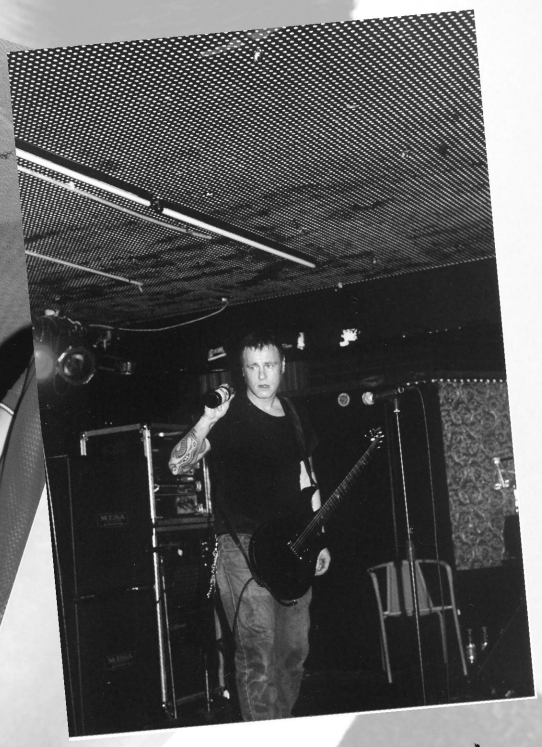
Been caught drinkin ...



JOHNNY / Hanson Brothers



NICK / Chung



STEVE / Today is the day

POISON IDEA SPECIAL







Bilder: Andrea Stork

Nach der im letzten Heft vermeldeten Insolvenz des *Efa*-Vertriebs war es klar, dass sich daraus weitere Neuigkeiten ergeben würden: Ehemalige *Efa*-Mitarbeiter gründeten die *Broken Silence Independent Distribution* GmbH und versuchen damit die Lücke zu füllen, die *Efa* hinterlassen hat. Die meisten der ehemaligen *Efa*-Labels sind mittlerweile bei anderen Vertrieben untergekommen.

Wo die 100 ehemaligen Mitarbeiter von *Warner Music* unterkommen werden, wissen wir nicht. Vielleicht können die sich mit den ca. 80 Künstlern zusammentun, die in den Usa von *Warner* ausgemustert wurden.

Oder gleich noch mit den 1500 Ex-*Emi*-Arbeitslosen und den 20% der dort entlassenen Künstler. Die neue Firma könnte dann die Münchner Büroräume von *Virgin* übernehmen, die von der *Virgin*-Mutter *Emi* aufgegeben wurden, und, um die Produktionskosten gering zu halten, den neuen Heim-Cd-Brenner einsetzen, der 50 Cds oder Dvds auf einmal brennt.

Damit dürfte der zwar gesunkene aber immer noch vorhandene Bedarf an Cds locker zu befriedigen sein, der angeblich vor allem bei Mp3-Nutzern existiert, wie eine Umfrage des Mp3 Musikmagazins Tonspion.de herausgefunden haben will.

Ob eine Gitarre jemals als Datei verschickt und in Tauschbörsen kostengünstig heruntergeladen werden kann,



konnten wir bis zum Redaktionsschluss nicht herausfinden, aber immerhin gibt es demnächst eine D-Gitarre. Die Traditionsfirma *Gibson* kündigte das Teil für Ende des Jahres an.

Die guten alten Zeiten gehen aber nicht nur in der Musikindustrie dem Ende zu. Auch auf dem Bekleidungsmarkt dominiert der Raubtierkapitalismus immer mehr. Die sympathischen "Indie" Schuhe von *Vans* kauft man in Zukunft bei *Vf Corporations*, dem weltgrößten Bekleidungskonzern. Um die

BEATSTEAKS

zu sehen, müsst ihr demnächst den bösen Multi *Mtv*-Europe einschalten, und

FANTÔMAS

machen Werbung für ein Deo, zumindest tauchte jüngst ihre Musik in einem entsprechenden Spot auf. Da loben wir uns die Bescheidenheit von *Daniel Higgs* von

LUNGFISH,

der sich mit seiner Maultrommel vor ein Mikrofon setzte und improvisierte. Das Ergebins "Magic Alphabet" erschien im April auf *Ian McKaye's* neuem Label *Northern Liberties*. Auch die

SPERMBIRDS

haben ein neues Label: *Common Thread* Records. Dort erscheint demnächst ihre erste Scheibe seit über einem halben Jahrzehnt.

Nachdem *Joe Lallys Tolotta Rec.* auf Eis liegt, gab er nun bekannt, dass man ab sofort unter www.fugaziliveseries.com die ersten Live-Cd's von

FUGAZI

bestellen kann. Da wir euch in zurückliegenden Ausgaben bereits mitteilten, was *Guy* und *Ian* musikalisch sonst noch so treiben, sei an dieser Stelle erwähnt, dass *Brendan* mit *Amy Domingues* und *Jerry Busher* in der Band

GARLAND OF HOURS

gesichtet wurde und *Joe* ein Album mit

BLACK SEA

(jetzt: **DECAHEDRON**) aufnahm. Wir bleiben in Dc: *Devin* und *Chad* (ehemals **FARAQUET**) haben eine neue Band, die sich

MEDICATIONS

nennt. Nicht in Dc bleiben wollte ein Musiker der

BLACK EYES,

was unter anderem zum Ende der Band führte. Auch anderswo wurden fleißig Bands aufgelöst:

HIGHSCORE,
ANDY NERD & THE NEW SCHOOL TOUGH GUYS,
GUIDED BY VOICES,
TINNITUS,
VIOLATED SEIZURE,
KAYLA,
SHEPHERD,
CANYON

und

ROCKET FROM THE TOMB.

Demgegenüber nimmt sich die Liste mit den obligatorischen Reunions etwas schmal aus: Lediglich

SKATEBOARD

spielen wieder zusammen.

Mit etwas gutem Willen könnte man auch die Gründung der Band

ERROR PAGE 404

als Reunion bezeichnen. Die beiden **SNUFF**-Gründungsmitglieder *Duncan* und *Simon* spielen zum ersten Mal seit langem wieder zusammen in einer Band. Nicht mehr bei

ADJUDGEMENT

spielt *Tim*, er wurde bereits durch *Maik* ersetzt. Einen Nachfolger für *Allen Right*, bis vor kurzem Sänger von

END OF APRIL,

gibt es noch nicht.

End of April Teil 2: Kurz bevor ihr Arbeitgeber Mitglied der EU wurde, haben slowenische Grenzer nochmal ein wenig "Spaß" mit

LEATHERFACE

gehabt. Nachdem die Band an der kroatischen Grenze abgewiesen worden war, entschieden sich die slowenischen Grenzer erstmal, den Van der Engländer auseinanderzunehmen. Für kurze Zeit sah es so aus, als müsste die Band im Niemandsland zwischen Kroatien und Slowenien hängenbleiben. Sie durften aber schließlich doch noch zurück in die EU, mussten aber alle Konzerte in Slowenien und Kroatien absagen.

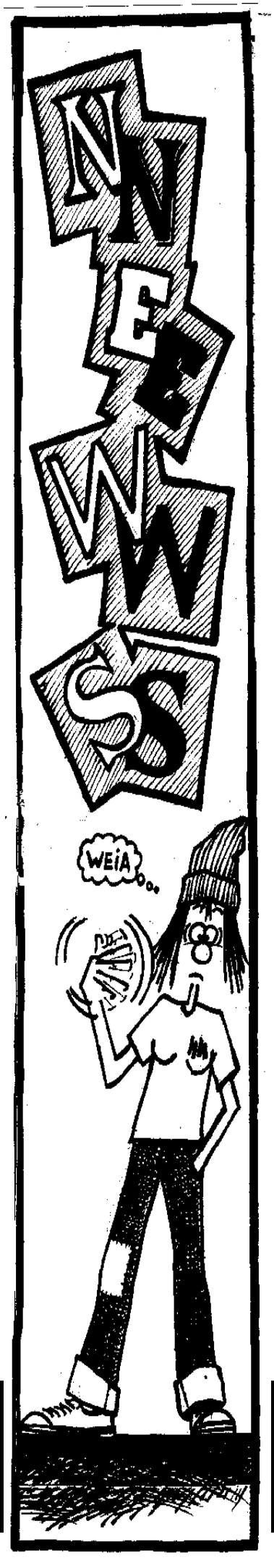
MARS VOLTA

waren sich schon vor ihrem geplanten Trip nach Europa sicher, dass sie sich zu schlapp fühlten und sagten die Reise ab.

Probleme ganz anderer Art hatte der Infoladen in der St.-Pauli-Straße in *Bremen* - dort wurde im April eine Rauchbombe durch die Scheibe geworfen, die zum Glück nicht zündete.

Eine traurige Meldung zum Ende: *Hubert Selby*, Autor von "Last Exit To Brooklyn" und anderen Werken, starb Ende April im Alter von 75 Jahren.

text: dolf & stone
foto: sebastian



IMPRESSUM

TRUST Verlag

Dolf Hermannstädter
Postfach 11 07 62
28087 Bremen
Tel. 0421/49 15 88 0
Fax. 0421/49 15 88 1
e-mail: dolf@is-bremen.de
http://www.trust-zine.de

HINWEIS: Keine unaufgeforderten Dateien als Attachments schicken, sonst wird Bearbeitungsgebühr fällig. Reguläre Info Mail ist ok.

Mitarbeiter

Mitch, Dolf, Daniel, Stone, Torsten, Jörg, Al, Joachim, Andrea, Howie, Jobst, Christoph, Dietmar, Frank, Peter, Franco, Sebastian W., Malte, Frank D., Hans, Harm, Andreas, Melanie

e-mitarbeiter-kontakt

al: al_tered@stud.fh-frankfurt.de
christoph: loddes@nexgo.de
daniel: pj1@gute-stute.com
dietmar: dietmar_stork@mac.com
frank d: frank@gleis22.de
harm: HarmSolo@aol.com
howie: howietrust@aol.com
joachim: gethappy@buissnet.com
sascha: mystilllife@hotmail.com
jörg: evil.wavras@gmx.de
malte: M.Prieser@gmx.de
stone: andreas.schnell@gmx.de
peter: rupprech@uni-muenster.de
sebastian: sebastian@trust-zine.de
tom: tomdreyer18@hotmail.com
torsten: torsten@trust-zine.de

Fotos

Mik,Felix, Benni, Oliver, Urte, Frank & div. Fotografen (siehe Artikel)

Layout

Der, der mit .pdf & Daniel & Joachim

Abo

6 Ausgaben (=1 Jahr) für 13.- € (Ausland 18.- €) per Bar, Scheck oder Überweisung an D. Hermannstädter.
Bitte angeben ob reguläres Abo (Bankverbindung nicht vergessen), oder Test Abo!
Bitte Anschrift (leserlich) und Angabe, ab welcher Nummer (einschließlich) das Abo starten soll nicht vergessen!

Bankverbindung

Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 500 00
Kto. Nr. 81 055 1903. Bitte bei Überweisungen/ Schecks **immer** die Rechnungsnummer oder den Verwendungszweck angeben!

ISSN 1615-4347

Anzeigen

Es gilt Anzeigenpreisliste XIV/04 Für nähere Informationen bitte bei Dolf die Mediadaten (Preise, Formate, Redaktionschlüsse) für 2004 anfordern.

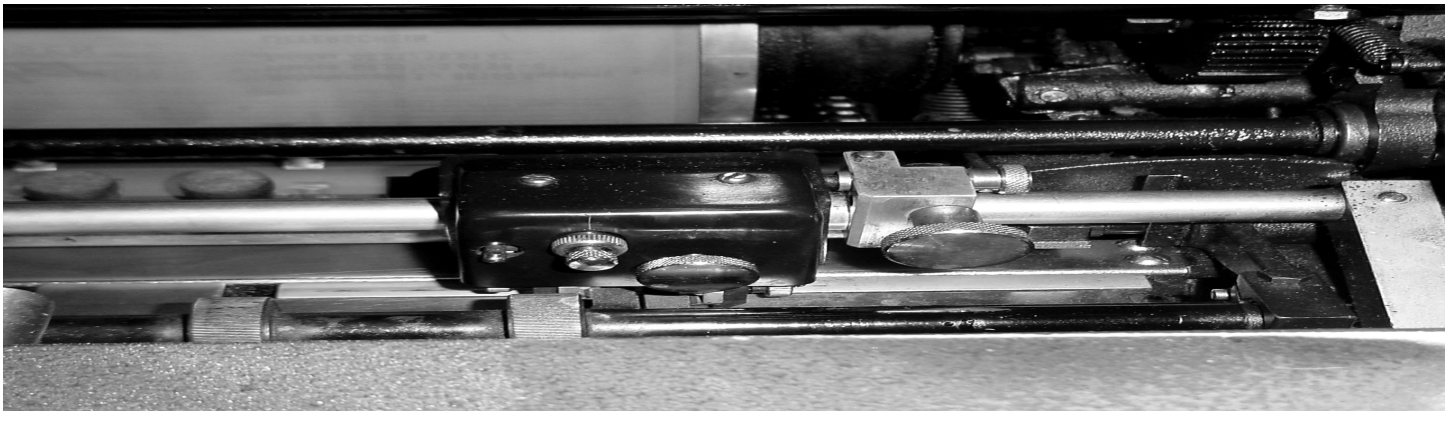
Unverlangt eingesandte Manuskripte sind generell erwünscht, auch wenn für selbige keine Haftung übernommen werden kann. Die einzelnen Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder und nicht die der Redaktion.

TRUST #107 erscheint im August 04
Redaktionsschluß hierfür ist der
05. Juli 04

JEDER KANN DAS TRUST AUF GIGS UND/ODER AN SEINE FREUNDE VERKAUFEN!!!!!
Für 8.- € (Vorkasse, incl. Porto) schicken wir euch 5 Hefte !
Meldet Euch!

IN FOLGENDEN LÄDEN KÖNNT IHR DAS TRUST KAUFEN:
Betty Ford Clinic, Kastanienallee 11 **Braunschweig**/ Core Tex Rec., Oranienstr. 3, **Berlin**/ Dirty Faces, Universitäts Str. 16, **Bochum**/ Discover, Bleichstr., **Bochum**/ Eldorado Rec., Unter dem Schwibbögen 9, **Regensburg**/ Flight 13, Nordstr. 2, **Freiburg**/ Green Hell Rec., Achtermannstr. 29, **Münster**/ H2O Recordstore, Clemensstr. 9, **Koblenz**/ LP Schallplatten, Bergheimer Str. 29, **Heidelberg**/ Independent Outlet, Vijzelstraat 77, NL-**Amsterdam**/ Nightmare Rec., Roermonderstr. 74, **Mönchengladbach**/ Optimal Schallplatten, Kolloseumstr. 6, **München**/ Prawda im Analph, Strassburgerstr. 10, CH-**Zürich/** Ratzer Rec., Paulinenstraße 50, **Stuttgart**/ Rex Rotari, Försterstr. 38, **Saarbrücken**/ Sternauge, Am Heilgen Kreuz 15, **Celle/** Shock Rec., Natruper Str. 9, **Osnabrück**/ Short Egg Rec., Mainzerstr. 1, **Saarbrücken**/ Ungawa, Dominikanergasse 12, **Augsburg**/ Lonley Planet Boy, Am Dobben 75 **Bremen**/ Wom, Zeil 90, **Frankfurt**/ / Zentr. Schlachthof, Gartenfeldstr. 57, **Wiesbaden**/ Underdog, Ritterstr. 52, **Köln**

Wenn es im Laden eurer Wahl, oder in Deinem Laden, das Heft nicht gibt, kontaktiert uns!!!! (Sollte es Läden geben die das Heft verkaufen & hier nicht aufgeführt sind - bitte melden!)



Konzerte im Wild Rover Aachen
12.6. Raketenhund, Spanking the Monkey
19.6. Swantje
3.7. D.h., Longing for Tomorrow

Konzerte im Juz Yellowstone Bergkamen
18.6. Rifu, Tangled Lines, The 4 Sivits, Livin in Pain, Monaco workin class
9.7. Ftx, Kafkas, Mort, Dichter
17.9. Common Enemy, Slup, For the Day
8.10. No Rest, Flat Stanley, Straight Corner, Screaming Silence

Konzerte im Forum Bielefeld
26.6. Cut the Shit, Rites
29.6. No Means No, Trend

Konzerte im Juz Bingen
18.9. Groovie Ghoulies, Yakuzi

Konzerte im P Werk Blieskastel
4.6. Geoff Farnina, Ocean, Yellow Press, Amand Woodward, La Quiete, Miss Mofet, Fuck u is my name, Snowblood, Apolexy Twist Orechstra, Perth Express
5.6. Yage, Chinese Stars, Bats & Mice, Saddest Landscape, Amanda Roges, Pine, Phoenix Bodies, Now Denial, Ten Volt Shock, B-Abus
3.7. Kurt
6.8. A light in the Attic, Eaves
11.8. End on End, Ghost Mice
26.8. Das Oath
17.9. Stop it
9.10. Daughters
15.10. The plot to blow the eiffel tower
24.10. Paperbacks

Konzerte im Zwischenfall Bochum
3.6. Leatherface, Nothing in Common
16.6. No Reediming Social Value
18.6. Havanna Ragdolls, Hara Kee-Rees
28.6. Alice Donut
8.7. Zeke
9.7. Real McKenzies
14.7. Lower Class Brats
21.7. Peepshows
25.8. Death by Stereo
26.8. Fabulous Disaster

Konzerte im Nexus Braunschweig
11.6. Geoff Farina, Rob & the Pinhole Stars
18.6. The Pine, The Saddest Landscape
26.6. Against Me, The Phoenix Foundatin, The Very Job Agency

Konzerte in der Friese Bremen
5.6. Sick Terror, Cathode
1.7. Alice Donut

Konzerte im Römer Bremen
7.6. Helms, The Nation Blue

Konzerte im Beatclub Dessau
6.2. Quicksteps, Couchpotato, Delicious Sound
7.2. Blwofish, Dr. No, Joe Travolta, Howie Paris

Konzerte in der Weberei/ Bauteil 5 Gütersloh
4.6. D-Sailors, Schrottgrenze, Freygolo

Konzerte im Molotow Hamburg
1.6. Guitar Wolf, The 5.6.7.8.'s
2.6. Seachange, Electrelane
11.6. Black Cherries, Mary Sol
15.6. Balzac, Jackson United
23.6. Pink Grease
24.6. Kontradiction
28.6. All Girl Summer Fun Band

Konzerte im Hot Herzogenrath
4.6. Leatherface, For the Day, Sugarbombs

Konzerte im Mikrokosmos Magdeburg
3.6. Tiger Lou, Rob & the Pinhole Stars
4.6. Bats & Mice, Amanda Roges Zak mac Cracken & the Ego

Konzerte im Cafe Kult München
1.6. Phoenix Bodies, Last Mile, Louise Cyphre
14.6. Muicipal Waste, Tangled Lines, 4 Sivits
19.6. Against Me!, Dr Bison
22.6. Dfa, Cut the Shit, Rites
24.6. National Blue, Helms
26.6. From Monument to Masses
5.9. Das Oath, Some Girls
15.9. Stop it
28.9. Hot Cross, Challenger, Lickgoldensky

Konzerte im Gleis 22 Münster
2.6. Broken Social Scene, Stars
9.6. Pat MacDonald, Geoff Farina
11.6. Sonny Vincent, Shells
16.6. Balzac, Other
17.6. Manikins
26.6. All Girl Summer Fun Band
29.6. Alice Donut, Cabdriver
6.7. Hidden Hand, Shepherd
7.7. Aggrolites
15.7. Piebald, Brand New Jersey
20.7. Pinback, 101
28.7. Panteon Rococo
29.9. Electric Club

Konzerte im Skaters Palace Münster
10.6. Lagwagon, Grow up, 18.6. V8 Wankers
16.7. Movement
3.9. Caliban, Destiny, Deadsoil, Machinemade God
25.12. Muff Potter, Terrogruppe, Movement, Trend

Konzerte im Kunstverein Nürnberg
1.6. Abuela Coca
4.6. Argies
8.6. Alcohol Fino
19.6. Schwarz auf Weiss
25.6. Rifu
5.7. Mdc
11.9. Boxhamsters
16.9. Agrotoxico, The Flicts

Konzerte im K4 Nürnberg
3.6. Blonde Redhead, Masonne
4.6. Argies, 86150
5.6. The Wanted Men, The Resentments
17.6. Against Me, Fuck U is my name, Grabass Charlestons
18.6. Sophisticated Boom Boom
24.6. Alice Donute
30.6. Balzac
10.7. Oliver Twist, Genetiks
13.7. Lamchop
23.7. Panteon Rococo

Konzerte im Walzenlagen/Zentrum Altenberg Oberhausen
5.6. Leechees, Cassiopeia
9.6. Logh, Phoebus
11.6. Je Ne Sais Quoi
12.6. Pit of Doom, Thesis
19.6. Rustica, Four Roses
31.7. Cailyn

Konzerte im Cobra Solingen
12.6. Flyswatter, Dear Diary
2.7. Kill Kim Novak, Lo Fi Killers
3.9. Traktor
6.11. Bionic Elbows, Hellpetrol

Konzerte im Landespavillon Stuttgart
19.6. Deadbolt, Digger, Pussycats

Konzerte im Schlesinger Int Stuttgart
17.7. Sons of Cyrus
31.7. Hayseed Dixie

Konzerte im Exhaus Trier
3.6. Phoenix Bodies
11.6. Curl up and die
29.6. Monster Magnet
30.6. Walls of Jericho, Give up the ghost
2.7. Zeke
5.7. Piebald
16.7. Fehlfarben
21.7. Briefs, Real McKenzies, Turbo Ac's, One Man Army
30.7. Phillip Boa
31.7. Lattekohlertor, Clickclickdecker

Konzerte im Universum Vaihingen
29.6. Balzac, Neves
24.9. Groovie Ghoulies

Konzerte im Schlachthof Wiesbaden
21.6. Monstermagnet
27.6. Oliver Twist, Seconds
28.6. Dropkick Murphys, Bones, Blood or Whiskey
5.12. Motörhead

Konzerte im Gaswerk Winterthur
2.6. Tv Smith & Garden Gang
16.6. Royal City, Herman Düne
18.6. Monsters, Deatbolt
24.6. Skatelites

Konzerte im Cafe Cairo Würzburg
24.7. Yage
22.10. Paperbacks

Konzerte im Immerhin Würzburg
15.6. Saddest Landscape, Pine, Clam
27.7. From monument to masses, End on End
3.8. Raein, Dead Radio Transmission
18.9. Stop it
17.10. Hot Cross, Lickgoldensky
23.6. Bastard Berlin They came from the stars, I saw them, Girls united

30.7. - 1.8. Behnkenhagen
Antikörper, Aurora, Bonehouse, Kassierer, Frontkick, Jesus Skins, Lokalmatadore, Ohl, Rawside, Real Mc Kenzies, Zsk uvm.

24.7. Herzogenrath Altes Freibad
Muff Potter, Rasta Knast, Schnitter, Shocks, Hammerhai, Creetins, For the Day, Depraved, Pascow, Force of Change

4.6. Herzogenrath Hot Leatherface, For the day, Sugarbombs, Add

19.6. Mellroy Leipzig
Backseats, Tornados, Vampires, Sperrzone, Eddie Star, Pumpfix, N.o.k., Ziemlich Peinlich, Veb

11.-13.6. Luckau Mza Gelände
Massive Attack, Millencolin, Motörhead, Distillers, Weakerthans uvm.

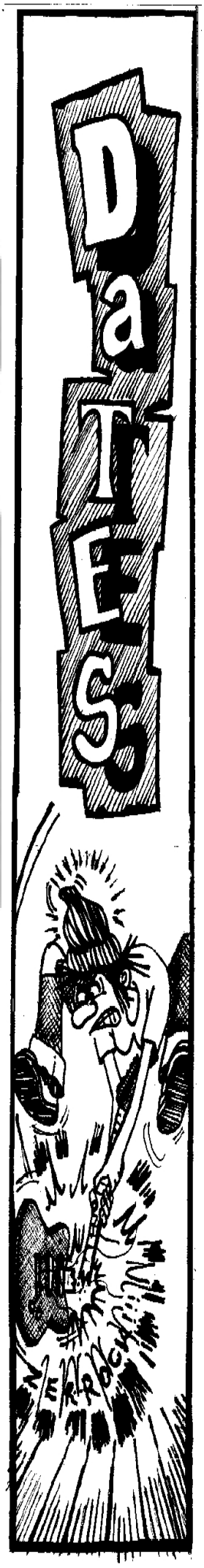
20.6. München/Wasserburg
Monofaktur
Deadbolt, Dead Rats

10.7. Oberhausen Altenberg
Spillsbury, Muff Potter, Chung, Sometree, Von Spar, Sondaschule, Desesperado, No one's Choice

18.&19.6. Regensburg Jahninsel
Edelstoff, Dr Woggle and the Radio, Against Me, Dr Bison, A.k.a., Ocean Size, La Par Force, The Movement, No Means No

25.&26.6. Rosslauer Burg
Dave Barker, Intensified, Mark Foggo, Aggrolites Riffs, Skatoon Syndikat, Slapstickers, Wickeds, Regatta 69, Mascapone, Braces, 27 Red

25.-27.6. Scheeßel
Beatsteaks, Die Happy, Dropkick Murphys, Anti Flag, Danko Jones, The (International) Noise Conspiracy, Tomte, McLusky uvm.



24.-25.7. Schopfheim
Holzrock
Beatnik Crew,
Bullocks, Guts Pie
Earshot, Western
Special, Serial Off, Irie
Revoltes, Shoks

14.8. Solingen Kotten
For the day, Data
Break, Floor Pie

16.-17.7. Themar
Schützenhaus
Die Roten Rüben,
Honeytoast, Typ 1,
Scold, Datura, Mind
Juice, Burnout, Kevins
Campfire, Isaiahs Grief,
Aspera, Infuzo

15.7. Trier Mergener
Hof
Death Before Disco,
Lynch, Defdump

Schickt auch in Zukunft
eure Gig-Termine!

Alle Angaben wie
immer ohne Gewähr!

TOURIEN

E-mailt alle Dates an an dolf@is-bremen.de (damit sie im Heft erscheinen) sowie an evil.wavras@gmx.de (damit sie auf unserer Hompage erscheinen) oder an den Trust-Termin-Fax: 0421/49 15 88 1

A

ABUELA COCA
1.6. Nürnberg-K4
3.6. Hamburg-Hafenklang
4.6. Kiel-Alte Meierei
5.6. Flensburg-Volksbad
Rocky Beach Club

ADAM WEST
15.10. Hamburg-Logo
16.10. Berlin-WaH
18.10. Hannover-Chez Heinz
Teenage Head

ADJUDGEMENT
19.6. Sarstedt-Kleks
2.7. Roitschora-Festival
BamBam Booking

AGAINST ME
8.6. Esslingen-Komma
9.6. Freiburg-Kts
16.6. Wien
18.6. Regensburg-Festival
19.6. München-Kult
20.6. Dresden-Az
21.6. Leipzig-Zoro
22.6. Berlin-Bastard
23.6. Flensburg-Voksbad
25.6. Rechlin-Festival
26.6. Braunschweig-Nexus
27.6. Göttingen-Juzi
29.6. Hamburg-Hafenklang
Cwtga

AGNOSTIC FRONT
18.6. Mannheim-Alte Feuerwache
23.6. Koblenz-Suppkultur
24.6. Hamburg-Markthalle
25.6. Herne-Gysenberg Halle
28.6. Freiburg-Cräsh
2.7. Luzern-Schüür
3.7. Foitschjora-Festival
4.7. Münster-Live Arena
M.a.d.

ALICE DONUT
23.6. Wien-Flex
24.6. Nürnberg-K4
25.6. Rechlin-Flugplatz Lärz
26.6. Hamburg-Fabrik
28.6. Bochum-Zwischenfall
29.6. Münster-Gleis 22
1.7. Bremen-Friese

ALL GIRL SUMMER FUN BAND
23.6. München-Atomic Cafe
24.6. Freiburg-Kts
25.6. Kaiserslautern-Asta
26.6. Münster-Gleis 22
27.6. Berlin
28.6. Hamburg-Molotow
Selma

ALTERNATIVE ALLSTARS
1.6. Kassel-K 19
2.6. Potsdam-Lindenpark
3.6. Weinheim-Central
4.6. Bochum-Matrix
Deag

AMERICAN ANALOG SET
7.6. Dortmund-Fzw
8.6. Hamburg-Tanzhalle
15.6. Berlin-Bastard
16.6. Dresden-Star Club
17.6. München-Harry Klein
19.6. Offenbach-Moschee
Puschen

AMULET
23.9. Flensburg-Kühlhaus
29.9. Berlin
30.9. Kassel-K 19
5.10. Wiesbaden-Schlachthof
6.10. Karlsruhe
8.10. Leipzig-Conne Island
9.10. Braunschweig-Nexus
10.10. Hamburg-Molotow
14.10. Wien
16.10. Trier-Ex Haus
17.10. Bremen-Schlachthof
2ftr

ANDTHEWINNERIS
11.6. Münster-Turm
12.6. Hunsrück-Festival
19.6. Braunschweig-B 58
11pm

die ÄRZTE
3.6. Düsseldorf-Philippshalle
4.6. Düsseldorf-Philippshalle
5.6. Dortmund-Westfalenhalle
7.6. Münster-Halle Münsterland
8.6. Göttingen-Lokhalle
9.6. Hamburg-Color Line Arena
11.6. Stralsund-Hoffest
12.6. Kiel-Ostseehalle
13.6. Bielefeld-Seidenstickerhalle
15.6. Magdeburg-Boerdelandhalle
18.6. Berlin-Wuhlheide
19.6. Berlin-Wuhlheide
20.6. Berlin-Wuhlheide
22.6. Leipzig-Arena
23.6. München-Olympiahalle
25.6. Karlsruhe-Europahalle
26.6. Losheim-Festival
28.6. Köln-Tanzbrunnen
2.7. Minden-Festival
3.7. Oldenburg-Festival
16.7. Darmstadt-Stadion
17.7. Ludwigsburg-Festival
18.7. Bern-Festival
6.8. Dresden-Elbufer
7.8. Dresden-Elbufer
8.8. Berlin-Waldbühne
13.8. Salzburg-Festival
14.8. Erfurt-Festival
15.8. Rothenburg-Festival
Kkt

ARGIES
1.6. Chemnitz-Subway to Peter
2.6. Leipzig-Zoro
4.6. Nürnberg-K4
5.6. München-Backstage
1.7. Obergrafendorf-
3.7. Wien-Arena
9.7. Gumpoldskirchen-Festival
12.7. Halle-Reilstr.
13.7. Göttingen-Juzi
15.7. Stuttgart-Universum
16.7. Bludenz-Festival
17.7. Amriswil-Soundjack
18.7. Blieskastel-P Werk
27.7. Schwerte-Kunterbunt
29.7. Kiel-Alte Meierei
31.7. Berlin-WaH
4.8. Mannheim-Juz
7.8. Peine-Festival
20.8. Dresden-Chemiefabrik
21.8. Böhlen-Festival
22.8. Retz-Kino
Roadshock

die ASOZIALEN SUPERHELDEN
25.6. Potsdam-Archiv
26.6. Berlin-La Casa
27.6. Wolfenbüttel-Festival
6.8. Peine—Festival
www.dieasozialensuperhelden.de

B

the BABOONZ
31.7. Weiden-Festival
Schoko

BACKFIRE
7.8. Leisning—Festival
Mad

BACKSLIDE
12.6. Oberhausen-Druckluft
30.7. Behnkenhagen-Festival

BAD MANNERS
19.8. Stuttgart-Universum
20.8. Chiemsee-Festival
21.8. Köln-Büze
Schoko

BAD RELIGION
2.6. Hamburg-Docks
3.6. Hannover-Capitol
4.6. Nürburg Ring-Festival
6.6. Nürnberg-Festival

BALZAC
4.6. Hagen-Pelmke
5.6. Frankfurt-Festival
6.6. Koblenz-Circus Maximus
8.6. Halle-La Bim
9.6. Göttingen-Juzi
11.6. Dresden-Chruch
12.6. Leipzig-Conne Island
13.6. Berlin-WaH
14.6. Hannover-Chez Heinz
15.6. Hamburg-Molotow
16.6. Münster-Gleis 22
19.6. Lübeck-Treibsand
22.6. Solingen-Cobra
28.6. Konstanz-Kontrast
29.6. Stuttgart-Universum
Rocky Beach Club

BAMBIX
11.7. Wien-Festival
Muttis Booking

BATS AND MICE
1.6. Oldenburg-Alhambra
3.6. Hamburg-Astra
4.6. Magdeburg-Mikrokosmos
5.6. Blieskastel-P Werk
Selma

BEATSTEAKS
4.6. Nürnberg-Festival
5.6. Nürburg Ring-Festival
12.6. Bielefeld-Campus
26.6. Neuhausen-Festival
27.6. Scheeßel-Festival
2.7.Roitzschjora-Festival
3.7. Oldenburg-Festival
9.7. Imst-Festival
10.7. Wiesen-Festival
16.7. Darmstadt-Stadion
17.7. Ludwigsburg-Stadion
Destiny

BENUTS
11.6. Nürnberg-Löwensaal
25.9. Berlin-Twh
15.10. Freising-Lindenkeller
www.benuts.de

BILLY TALENT
26.6. Scheeßel-Festival
27.6. Neuhausen-Festival
29.6. Duisburg-Pulp
30.6. Kassel-Salzmann
3.7. Bonn-Festival
4.7. Roitzschjora-Festival
6.7. Karlsruhe-Substage
Scorpio

BLACKMAIL
2.7. Hoyerswerda-Festival
3.7. Bonn-Festival
24.7. Altena-Festival
31.7. Trebur-Festival
Proton

BLOOD FOR BLOOD
23.6. Koblenz-Suppkultur
24.6. Hamburg-Markthalle
27.6. Herne-Gysenberg Halle
28.6. Hannover-Chez Heinz
30.6. Osnabrück-Tor 3
1.7. Weinheim-Cafe Zentral
3.7. Roitschjora-Festival
6.7. München-Orangehouse
9.7. Eisenach-Festival
10.7. Schweinfurt-Stattbhf.
11.7. Zürich-D33
12.7. Luzern-Sedel
13.7. Stuttgart-Universum
Mad

BLUEKILLA
19.6. Hannover-Faust
28.8. Bautzen-Steinhaus
24.9. Berlin-Twh
8.10. Altenmarkt-Libella
15.10. Heiligenhaus-Club
21.10. Köln-Kantine
20.11. Düsseldorf-Spektakulum
Pulse

BONEHOUSE
5.6. Peine-Festival
12.6. Rauenstein-Kulturhaus
26.6. Braunschweig-Festival
30.7. Behnkenhagen-Festival

28.8. Hamburg-Störte
www.bonehouse.de

BONES
26.6. Tuttlingen-Festival
27.6. Scheeßel-Festival
27.6. Herne-Gysenberg Halle
28.6. Wiesbaden-Schlachthof
30.6. Münster-Jovel
1.7. Freiburg-Cräsh
2.7. Luzern-Schuer
3.7. Roitschjora-Festival
8.7. Osnabrück-Tor 3
9.7. Münster-Live Arena
11.7. Köln-Prime
16.7. Bingen-Festival
17.7. Dortmund-Festival
1.10. Bergen-Mahkina
2.10. Berlin-Kulturbrauerei
Mad

BORN FROM PAIN
8.6. Bielefeld-Forum
17.6. Ibbenbüren-Scheune
29.6. Karlsruhe-Schlachthof
30.6. Berlin-WaH
3.7. Roitschjora-Festival
5.7. Freiburg-Atlantik
7.8. Leisning-Festival
M.a.d.

BOUNZ THE BALL
6.8. Leisning-Festival
www.bounztheball.com

BOXHAMSTERS
9.6. Leipzig-Conne Island
10.6. Berlin-Twh

BRAINLESS WANKERS
12.6. Hessen-Festival
19.6. Heilsbronn-Festival
3.7. Lingen-Festival
9.7. Jena-Rosenkeller
23.7. Bad Karlshafen-Festival
21.8. Wadern-Festival
28.8. Annaber Buchholz-Silberlandhalle
17.9. Braunschweig-Fire Abend
9.10. Dortmund-Zeche
15.10. Wien-Arena
16.10. Chemnitz-Ajz
29.10. Ludwigsfelde-Nva
www.brainlesswankers.de

BRAND NEW JERSEY
19.6. Sinsheim-Festival
24.7. Bad Karlshafen-Festival
Rocky Beach Club

BRAZEN
28.7. Frankfurt-Clubkeller
13.8. Avenches-Festival
9.10. Kirchheim-Bastion
Amadis

the BRIEFS
23.7. Glaubitz-Festival
25.7. Flensburg-Volksbad
Muttis

BROKEN SOCIAL SILENCE/ STARS
1.6. Frankfurt-Nachtleben
2.6. Münster-Gleis 22
3.6. Köln-Prime
Mikrokultur

BUSINESS
4.6. Münster-Tryptichon
5.6. Leipzig-Conne Island
6.6. Fulda-Kreuz
7.8. Lindsberg-Festival
M.a.d.

the BUSTERS
17.6. Jena-Campus
25.6. Langenau-Pfleghof
26.6. Neu Isenburg-Hugenottenhalle
17.7. Scheyern-Festival
7.8. Langenburg-Festival
8.8. Bad Windsheim-Festival
21.8. Neila-Festival
Ass Tours

C
the CAKEKITCHEN
2.6. Stuttgart-Schocken
3.6. München-Harry Klein
4.6. Innsbruck
7.6. Zürich-G5
11.6. Leipzig-Ilses Erika
12.6. Dresden-Starclub
14.6. Hamburg-Knust
17.6. Frankfurt-3königskeller
19.6. Göppingen-E Werk
www.thecakekitchen.net

CALIBAN
8.6. Bielefeld-Forum
26.6. Herne-Gysenberg Halle
2.7. Roitschjora-Festival
6.8. Leisning-Festival
Mad

CALIBAN/ DESTINY/ DEADSOIL/ MACHINEMADE GOD
20.8. Essen-Zeche Carl
21.8. Moortal-Festival
27.8. Leipzig-Conne Island
3.9. Münster-Skaters Palace

CARAHTER
18.6. Wien-Tüwi
19.6. Lichtenstein-Riot
20.6. Berlin-Twh
22.6. Hamburg-Flora
27.6. Göttingen-Juzi
1.7. Innsbruck-Workstation
3.7. Weimar-Gerberstr.
4.7. Dresden-Sprungschanze
Brokenbonesbrigade

CHALLENGER
2.9. Hamburg-Hafenklang
16.9. Genf-Usine
22.9. Linz-Kapu
23.9. Wien-Flex
27.9. Nürnberg-K4
28.9. München-Kult
30.9. Freiburg-Kts
1.10. Esslingen-Komma
2.10. Saarlouis-Juz
3.10. Wiesbaden-Schlachthof
5.10. Giessen-Ak 44
6.10. Leipzig-Conne Island
7.10. Nünchritz-Kombi
8.10. Berlin-WaH
9.10. Braunschweig-Nexus
22.10. Flensburg-Volksbad
3.11. Kiel-Alte Meierei
4.11. Bremen-Schlachthof

CIRCLE OF GRIN
4.6. Bergisch Gladbach-Festival
5.6. Düsseldorf-Spilles
13.8. Pellenzer-Festival10.9. Overath-Juz
17.9. Wipperfürth
2.10. Krefeld-Schymys Pub
8.10. Castrop Rauxel-Provinz
14.10. Dornagen-Tankstelle
22.10. Montabaur-Jz
23.10. Rheine-Little John
5.11. Hagen-Werkhof
13.11. Gladbeck-Maxus
26.11. Neuss-Kontakt

COLLIGERE
22.7. Weimar-Gerberstr.
6.8. Leising—Festival
7.8. Lauterbach-Harsberg
14.8. Saalfeld-Festival
20.8. Berlin-Twh
21.8. Hohenstein-Festival
Brokenbonesbrigade

CURL UP AND DIE
10.6. Herten-Jz
11.6. Trier-Ex Haus
12.6. München-Backstage
13.6. Innsbruck-Workstation
15.6. Wien-Shelter
17.6. Schweinfurt-Stattbhf.
18.6. Solingen-Festival
20.6. Heidenheim-Jz
21.6. Dornbirn-Schlachthaus
28.6. Karlsruhe-Gotec
29.6. Bremen-Wehrschloss
30.6. Leipzig-Conne Island
Avocado

CUT MY SKIN
26.6. Oberhausen-Druckluft
9.7. Heckelberg-Festival
30.6. Rostock-Festival
www.cutmyskin.de

D
DAS OATH
15.8. Münster-Baracke
18.8. Wien-Bach
26.8. Saarlouis-Juz
2.9. Köln-Underground
3.9. Berlin-Magnet
4.9. Schweinfurt-Alter Stattbhf.
5.9. München-Kult
6.9. Basel-Hirscheneck
2ftr

DAYS IN GRIEF
10.7. Erbach-Festival
11pm

DEADBOLT
2.6. Aachen-Wild Rover
8.6. Erfurt-Engelsburg
9.6. Jena-Rosenkeller
10.6.Ulm-Kradhalle
11.6. Berlin-WaH
12.6. Dresden-Church
13.6. Chemnitz-Subway to Peter
14.6. Frankfurt-Cave
15.6. Trier-Ex Haus
16.6. Wörgl-Komma
17.6. Töging-Silo 1
18.6. Winterthur-Gaswerk
19.6. Stuttgart-Landespavillion
20.6. München-Monofaktur
Teenage Head

DEATH BY STEREO
21.8. Torgau-Festival
25.8. Bochum-Festival
30.8. Saarbrücken-Juz
31.8. Schweinfurt-Stattbhf.
1.9. Hannover-Chez Heinz
2.9. Stuttgart-Universum
3.9. Hohenems-Festival
4.9. Winterthur-Festival
10.9. Chdmnitz-Ajz
11.9. Eisenach-Havanna Bar
12.9. Fulda-Kreuz
22.9. Marburg-Kfz
M.a.d.

DEAD IN THE WATER
2.6. Rostock
3.6. Potsdam-Archiv
4.6. Hannover-Stumpf
5.6. Leipzig-Zoro
11.6. Hamburg-Otto Yellow Dog

DEADLINE
2.6. Hamburg-Hafenklang
3.6. Düsseldorf-Schlachthof
4.6. Münster-Tryptichon
5.6. Leipzig-Conne Island
6.6. Fulda-Kreuzsaal
Mad

DEAR DIARY
11.6. Schwalmstadt-Die Bar
12.6. Gießen-Muk
18.6. Michelstadt-Emju
25.6. Bielefeld-Falkendom
23.7. Bad Karlshafen-Festival
11.9. Idar Oberstein-Juz
myfavouritetoy

DECEMBER PEALS
11.6. Rheda Wiedenbrück-Roadhouse
23.5. Aurich-Uni

DESTINY
24.6. Frankfurt-025
6.8. Leisning-Festival
Mad

d.h.
19.6. Schwalmstedt
26.6. Niesky-Stausee
2.7. Schweinfurt-Stattbhf.
3.7. Aachen-Wild Rover
28.7. Köln-Bwp
29.7. Landau-Fatal
30.7. Esslingen-Komma
7.8. Hohenmölsen-Festival
14.8. Großröhrsdorf-Festival
Rilleralle Booking

DICKIES
30.6. Weinheim-Cafe Zentral
1.7. Düsseldorf-Stone
3.7. Bregenz-Between
4.7. Wien-Arena
Mad

DIGGER & THE PUSSYCATS
11.6. Berlin-WaH
12.6. Dresden-Groove Station
14.6. Nünchritz-Kombi
15.6. Chemnitz-Subway
17.6. München-Festival
18.6. Dornbirn-Schlachthof
19.6. Stuttgart-Landespavillion
20.6. St Pölten-Egon
Thb

DISCHARGE
2.7. Ulm-Beteigeuze
3.7. Roitschjora-Festival
Mad

DISCIPLINE
27.6. Herne-Gysenberg Halle
4.7. Münster-Live Arena
17.9. Leipzig-Conne Island
Mad

the DISTILLERS
14.6. Köln-Lmh
16.6. Hambrg-Fabrik
Target

DO OR DIE
10.7. Eisenach-Festival
7.8. Leisning-Festival
M.a.d.

DOVER
4.6. Nürnberg-Festival
5.6. Nürburg-Festival
3.7. Bonn-Festival
Target

DOWNSHIFTER
18.6. Buxtehude-Garage
19.6. Braunschweig-Juz
11.9. Berlin-Arcanoa

DREI FLASCHEN
2.7. Hamburg-Clubheim
30.7. Behnkenhagen-Festival
20.8. Berlin-Festival
21.8. Chemnitz-Bunker
5.11. Wittenberg-Irish Harp Pub
17.12. Hermsdorf-Juz
18.12. Waldkirchen-Az
Roadshock

DRITTE WAHL
17.7. Berlin-Casino
10.9. Heide-Live
Norderstädt
Mad

DROPKICK MURPHYS/ BONES/ BLOOD OR WHISKEY
28.6. Wiesbaden-Schlachthof
30.6. Münster-Jovel
Scorpio

D-SAILORS
4.6. Güterloh-Weberei
5.6. Jülich-Kuba
24.7. Nienburg-Festival
19.9. Solingen-Getaway
Pulse

DÜSENJÄGER
2.7. Braunschweig-Nexus
9.7. Hamburg-Störtebeker
10.7. Göttingen-Juzi
www.duesenjaeger.org

E
EAT THE GUN
21.6. Berlin-WaH
25.6. Marburg-Uni
7.8. Oderbruch-Festival
13.8. Rotenburg-Festival
Headshock

EL MARIACHI

17.9. Giessen-Ak 44
18.9. Koblenz
www.elmariachifieber.de

END ON END
27.7. Würzburg-Immerhin
1.8. Freiburg-Kts
2.8. Karlsruhe-Carambolage
6.8. Braunschweig-Nexus
8.8. Kiel-Alte Meierei
10.8. Leipzig
11.8. Blieskastel-P Werk
12.8. Winterthur- Gg 31
18.8. Leverkusen-Hdj Trapdoor

ENDSTAND
5.10. Göttingen-Juzi
6.10. Leipzig-Conne Island
7.10. Nünchritz-Kombi
8.10. Berlin-WaH
9.10. Saalfeld-Juz
14.10. Giessen-Ad 44
15.10. Chemnitz-Ajz
16.6. Trier-Ex Haus
18.10. Hannover-Chez Heinz
19.10. Saarbrücken-kleiner Club Garage
29.10. Weikersheim
31.10. Hamburg-Hafenklang

E-TOWN CONCRETE
17.6. Hamburg-Markthalle
24.6. Weinheim-Cafe Zentral
27.6. Herne-Festival
28.6. Backnang-Festival
29.6. Karlsruhe-Schlachthof
30.6. Berlin-WaH
2.7. Roitschjora-Festival
M.a.d.

the EUROPEAN TRANSLATION OF
17.6. Passau-Zakk
31.7. Mülheim-Az
2ftr

EVERGREEN TERRACE
18.6. Rudolstadt-Saalgärten
21.6. Saarbrücken-Hellmut
24.6. Frankfurt-025
25.6. Herne-Gysenberg Halle
Mad

the EX
16.6. Weikersheim-W71
22.6. Heidelberg-Karlstor Bhf.
23.6. Bielefeld-Ajz
24.6. Berlin-Bastard
25.6. Frankfurt-Exzess
26.6. Hamburg-Fabrik

EXPOSIES
2.6. Heidelberg-Schwimmbad
3.6. Scheinfurt-Alter Stattbhf.
4.6. Dresden-Church
5.6. Berlin-WaH
8.6. Wien-Chelsea
9.6. Leizpzig-Conne Island
10.6. Hannover-Korn
11.6. Düsseldorf-Ak 47
12.6. Hamburg-Logo
Muttis Booking

EYEDEA & ABILITIES
2.7. Bern-Reitschule
5.7. Frankfurt-Cookys
9.7. Weinheim-Central Pape

F
FACE TOMORROW
8.9. Soest-Sonic
10.9. Lüdenscheid-Alte Druckerei
11.9. Menningen-Bürgerhaus
14.9. Berlin-Knaack
17.9. Moomerland-Juz Amadis

FAVEZ
11.6. Meyrin-Undertown
12.6. Bern-Uni
19.6. Neftenbach-Festival
25.6. Nunningen-Festival
6.8. Moosegg-Festival
20.8. Luzern-Schüür
21.8. Gränichen-Festival
28.8. Bern-Bundesplatz Proton

FEHLFARBEN
16.7. Trier-Sommerbühne
21.8. Fresenhagen
29.8. Wiesbaden-Festival
Meistersinger

the FILAMENTS
11.6. München-Feierwerk
12.6. Schaffhausen
18.6. Bern
M.a.d

FLAMING SIDEBURNS/ SEWERGROOVES
1.6. Bielefeld-Kamp
24.6. Berlin-Rosi's
25.6. Dresden-Church
26.6. Herzogenaurach Rock this Town

the FLYING WINDMILL
9.7. Halle-Festival
23.7. Boek-Festival
30.7. Schwalmstedt-Die Bar
31.7. Gotha-Festival
7.8. Ahnebergen-Festival
www.emotionisdead.de

FLYSWATTER
11.6. Schwalmstadt-Bar
12.6. Solingen-Cobra
19.6. München-Feierwerk
3.7. Gießen-Festival
10.7. Danneberg-Festival

F-MINUS
3.7. Mannheim-Juz
7.7. Bochum-Zwischenfall
Mad

FOUR ROSES
9.6. Frankfurt-Clubkeller
10.6. Hannover-Intesivstation
18.6. Erfurt-Topf & Söhne
19.6. Oberhausen-Altenberg
25.6. Quakenbrück-Kjz
27.8. Auterwitz-Festival
Emotionisdead

FROM MONUMENT TO MASSES
21.7. Kiel
22.7. Hamburg-Rote Flora
23.7. Berlin-Kastanie
24.7. Dresden-Az
26.7. München-Kult
27.7. Würzburg-Immerhin
1.8. Freiburg-Kts
2.8. Karlsruhe-Carambolage
6.8. Braunschweig-Nexus
Trapdoor

G
the GEESTRINGS
19.6. Darmstadt-Goldene Krone
18.9. Fürth-Kunstkeller
www.geestrings.de

GENERATION FUCK
3.7. Korbach-Festival
10.7. Danneberg-Festival
17.7. Paderborn-Festival
23.7. Wiggerinhausen-Festival
24.7. Bad Karlshafen-Festival
30.7. Eimen-Festival
31.7. Dornburg-Festival
28.8. Berlin-Festival
30.10. Reil-Juz
Rocky Beach Club

GEOFF FARINA
3.6. Ludwigshafen-Das Haus
4.6. Blieskastel-P Werk
5.6. Darmstadt-Oettinger Villa
6.6. Köln-Blue Shell
8.6. Hamburg-Tanzhalle
9.6. Münster-Gleis 22
10.6. Berlin-Magnet
11.6. Braunschweig-Nexus
12.6. Leipzig-Nato
14.6. Karsruhe-Carambolage
2ftr

GHOST MICE
8.8. Kiel-Alte Meierei
10.8. Leipzig
11.8. Blieskastel-P Werk
18.8. Leverkusen-Hdj Trapdoor

GIGANTOR
9.6. Göttingen-Juzi
19.6. Lübeck-Treibsand Rocky Beach Club

GIVE UP THE GHOST
26.6. Herne-Festival
27.6. Chemnitz-Talschock
29.6. Münster-Baracke
30.6. Trier-Ex Haus
3.7. München-Backstage
6.7. Dornbirn-Schlachthaus
7.7. Karlsruhe-Gotec
8.7. Hamburg-Molotow
9.7. Braunschweig-B 58
Avocado

GLUECIFER
25.6. Kiel-Festival
6.8. Dresden-Festival
7.8. Dresden-Festival
8.8. Berlin-Waldbühne Scorpio

GRABASS CHARLESONS
8.6. Esslingen-Komma
9.6. Freiburg-Kts
16.6. Wien
17.6. Nürnberg-K4
18.6. Dortmund-Juz
20.6. Münster-Baracke
22.6. Berlin-Bastard
25.6. Hannover-Korn
9.7. Hamburg-Störtebeker
10.7. Braunschweig-Nexus
Cwtga

GRAFZAHL
5.6. Neuwürschnitz-Festival
12.6. Ulm-Cat Cafe
20.6. Würzburg-Festival
25.6. Neu Isenburg-Jugendcafe
14.8. St. Ingbert-Festival
Hotellounge

GROOVIE GHOULIES
4.6. Solingen-Cobra
28.8. Oberhausen-Druckluft
29.8. Düsseldorf-Kulturschlachthof
30.8. Hannover-Chez Heinz
31.8. Köln-Underground
14.9. Hamburg-Logo
15.9. Cottbus-Gladhouse
16.9. Berlin-WaH
17.9. Dresden-Church
18.9. Bingen-Juz
19.9. Frankfurt-Au
20.9. Innsbruck-Bogen 19
21.9. Ulm-Salon Hansen
22.9. Wien-Arena
23.9. Winterthur-Gaswerk
24.9. Stuttgart-Universum
25.9. Schaffhausen-Tap Tab
7.10. Konstanz-Contrast
8.10. Einsiedeln-Fimo
9.10. Basel-Hirscheneck
Teenage Head

GUITAR WOLF
1.6. Hamburg-Molotow
2.6. Berlin-Magnet
3.6. Schondorf-Maufaktur
4.6. Köln-Underground
5.6. Wiesbaden-Schlachthof
Pape

H
HARMFUL
10.7. Weissenfels-Festival
17.7. Dornstadt-Festival
24.7. Nienburg-Festival
30.7. Dornburg-Festival
7.8. Lustenau-Festival
Pulse Entertainment

HATEBREED
5.6. Völklingen-Festival
8.6. Bielefeld-Kamp
10.6. Wien-Festival
17.6. Hamburg-Markthalle
21.6. München-Georg Elser Halle
26.6. Herne-Gysenberg Halle
30.6. Hannover-Musikzentrum
2.7. Roitschjora-Festival
Mad

HAYMARKET RIOT
21.11. Hamburg-Hafenklang
22.11. Berlin-WaH
23.11. Münster-Baracke
26.11. Linz-Kapu

the HATEPINKS
17.6. Fürth-Kunstkeller
18.6. Dornbirn-Schlachthaus
19.6. Innsbruck
theHeartbreaker

HEATHER NOVA
29.6. München-Festival
1.7. Rudolstadt-Festival
2.7. Freiburg-Festival
3.7. Bramsche-Festival
Target

HEIDEROOSJES
9.7. Jena-Rosenkeller
10.7. Wien-Festival
14.8. Schüttdorf-Festival
21.8. Wadern-Festival
Muttis Booking

HERMAN DÜNE/ ROYAL CITY
12.6. Hamburg-Tanzhalle
13.6. Berlin-Bastard
14.6. Darmstadt-Oettinger Villa
15.6. München-Festival Puschen

the HEROINES
16.7. Flörsheim-Festival
17.7. Lemgo-Festival
Pulse

the HOPE CONSPIRACY
26.6. Herne-Festival
27.6. Chemnitz-Ajz
Avocado

I
IDEFY
3.7. Roitzschjora-Festival
5.7. Bremen-Schlachthof
Muttis Booking

IGNITE
26.6. Herne-Gysenberg Halle
29.6. Wangen-Tonne
30.6. Wien-Arena
3.7. Roitschjora-Festival
Mad

J
JAG
26.6. Stuttgart-Festival
27.6. Degerloch-Jh

JANCEE PORNICK CASINO
28.9. Leipzig-Festival
17.9. Salzburg
www.janceewarnick.com

JUGGLING JUGLARS
4.6. Lübeck-Alternative
5.6. Verden-Juz
6.6. Berlin-Kastanie
7.6. Neuruppin_jwp
8.6. Leverkusen-Kulturausbesserungswerk
9.6. Giessen-Ak 44
10.6. Stuttgart-Obw 9
11.6. Wien-Ekh
www.twisted-chords.de

K
KASSIERER
18.6. Arnsberg-Zero Club
24.6. Fulda-Kreuz
25.6. Leizpig-Kulturhaus
30.7. Nordhasted-Live
31.7. Benkenhagen-Festival
25.9. Bremen-Aladin
4.11. Ulm-Beteigeuze

5.11. Wien-Arena
6.11. Ingolstadt
Mad

KETTCAR
15.8. Erfurt-Festival
21.8. Siegen-Festival
22.8. Berlin-Festival
Deag

KILLERKOUCHE
19.6. München-Orangehouse
21.6. Berlin-Festival
3.7. Leipzig-Ilses Erika
8..8. Rostock-Stubnitz
Superton

KING KHAN AND HIS SENSATIONAL SHRINES
24.6. Kiel-Festival
16.7. Bad Aibling-Festival
17.7. Bingen-Festival
14.8. Stemwede-Festival
Proton

KINGS OF NUTHIN
18.6. Zedwitz-Fernferkehr
24.6. Hamburg-Markthalle
25.6. Wolfsburg-Kaschpa
26.6. Chemnitz-Atomino
27.6. Backnang-Festival
1.7. Düsseldorf-Stone
3.7. Roitschjora-Festival
5.7. Wien-Arena
6.7. Salzburg-Rockhouse
7.7. Graz-After Dark
9.7. Immenstadt-Rainbow
12.7. Freiburg-Atlantic
13.7. Marburg-Kfz
17.7. Lindau-Festival
Mad

L
LAGWAGON
4.6. Nürnberg-Festival
5.6. Nürburg-Festival
8.6. Berlin-Kato
9.6. Hamburg-Color Line Arena
10.6. Münster-Skaters Palace
11.6. Lindau-Vaudeville
12.6. Zürich-Rohstofflager
Destiny

LA PAR FORCE
17.6. Passau-Zakk
19.6. Regensburg-Festival
Dancing in the Dark

LAWN
25.6. Neunkirchen-Festival
Hotelounge

LEATHERFACE
1.6. Kiel-Alte Meierei
2.6. Bremen-Schlachthof
3.6. Bochum-Zwischenfall
4.6. Herzogenrath-Hot
5.6. Frankfurt-Festival
1.7. Wien-Chelsea
2.7. Otensheim-Festival

LIAR
30.7. Bielefeld-Falkendom
1.8. Bremen-Wehrschloss
Mad

LOADED
11.6. Hagen-Pelmke
12.6. Weyhe-Festival
19.6. Schweinfurt-Stattbhf.
26.6. Fischamend-Festival
9.7. Lorsch-Depot
4.9. Mutterstadt-Festival
Schoko Music

LOGH
1.6. Bremen-Schlachthof
2.6. Frankfurt-Clubkeller
3.6. Saarbrücken-Hellga
4.6. Donauwörth-Stellwerk
5.6. Berlin-Garage
6.6. Hamburg-Astra
7.6. Leipzig-Nato
8.6. Regensburg-Graz
9.6. Oberhausen-Altenberg
10.6. Ilmenau-Zentrale
11.6. Magdeburg-Alte Feuerwache
12.6. Dresden-Scheune
2ftr

LOUSY
19.6. Dresden-Festival
4.7. Roitzschjora-Festival
9.7. Zschopau-Festival
23.7. Glaubitz-Festival
Thb

LOWER CLASS BRATS
18.6. Düsseldorf-Juicy Bar
25.6. Potsdam-Archiv
9.7. Stuttgart-Universum
11.7. Erlangen-Scheune
14.7. Bochum-Zwischenfall
Mad

LOWER FORTY EIGHT
14.9. Chemnitz-Subway to Peter
24.9. Bremgarten-Kuzeb
29.9. Berlin-Duncker
Roadshock

M
MAD SIN
24.6. Hamburg-Markthalle
3.7. Roitschora-Festival
14.7. Tuttlingen-Festival
22.7. Bladel-Festival
7.8. Grossefehn-Festival
2.10. Berlinl-Kulturbrauerei
23.10. Kiel-Traumfabrik
Mad

MARK FOGGO and the SKASTERS
30.7. Feldkirchen
16.10. Chemnitz-Ajz
Mad

MARR
12.6. Luckau-Festival
18.6. Hannover-Faust
19.6. Potsdam-Waschhaus
23.6. Kiel-Festival
2.7. Abtenau-Festival
24.7. Zwickau-Festival
31.7. Dornburg-Festival
7.8. Großefehn-Festival
20.8. Hinternah-Festival
Amadis

MAROON
16.6. Fulda-Kulturkeller
17.6. Hamburg-Markthalle
18.6. Mannheim-Festival
19.6. Lichtenstein-Jz Riot
20.6. Stuttgart-Universum
21.6. München-Georg Elser Halle
24.6. Frankfurt025
26.6. Herne-Gysenberg Halle
30.6. Hannover-Musikzentrum
1.7. Schweinfurt-Alter Stadtbahnhof
2.7. Roitschjora-Festival
30.7. Bielefeld-Falkendom
7.8. Leisning-Festival
21.8. Hohenstein-Festival
2.10. Konstanz-Contrast
Mad

MAXEEN
17.6. Berlin-Knaack
20.6. Münster-Gleis 22
22.6. Düsseldorf-Juicy
26.6. Graz-Festival
27.6. Wien-Arena
1.7. München-Backstage
2.7. Mainz-Asta Rocky Beach Club

MDC
21.6. Düsseldorf-Schlachthof
22.6. Berlin-WaH
29.6. Dessau-Beat Club
3.7. Bregenz-Between
Mad

METALLICA/ SLIPKNOT
8.6. Ludwigshafen-Südweststadion
10.6. Gelsenkirchen-Arena
13.6. München-Olympiastadion
16.6. Bremen-Weserstadion
Lieberberg/Wizard

MONO
11.6. Düdingen-Bad Bonn
14.6. Köln-G9
23.6. Leipzig-Nato
Pape

MONSTER MAGNET
21.6. Wiesbaden-Schlachthof
22.6. Hildesheim-4 Linden
23.6. Potsdam-Lindenpark
26.6. Scheeßel-Festival
27.6. Neuhausen-Festival
29.6. Trier-Sommerbühne
30.6. Bochum-Zeche
Scorpio

MOST PRECIIOUS BLOOD
27.8. Stuttgart-Universum
28.8. Osnabrück-Tor 3
30.8. Saarbrücken-Juz
3.9. Hohenems-Festival
11.9. Eisenach-Havanna Bar
17.9. Cottbus-Gladhouse
18.9. Leisnig-Ajz
1.10. Bochum-Matrix
2.10. Berlin-So 36
8.10. Wangen-Tonne
Ma.d.

MOTHER TONGUE
2.7. Essen-Campus
3.7. Bonn-Festival
5.7. Potsdam-Waschaus
6.7. Leipzig-Werk 2
7.7. Aschaffenburg-Colos Saal
8.7. Stuttgart-Röhre
9.7. Wiesen-Festival
10.7. Feldkirch-Festival
7.8. Schierling-Festival
8.8. St. Pölten-Festival
9.8. München-Backstage
10.8. Weinheim-Central
11.8. Düsseldorf-Ratinger Hof
15.8. Rothenburg-Festival
Amadis

MOTÖRHEAD
1.12. Osnabrück-Gartlage
3.12. Erfurt-Thüringenhalle
4.12. Magdeburg-Amo
5.12. Wiesbaden-Schlachthof
7.12. Düsseldorf-Philipshalle
8.12. Hannover-Stadionsporthalle
9.12. Dresden-Alter Schlachthof
10.12. Stuttgart-Messe
Scorpio

MOTORMUSCHI
5.6. Rendsburg-T Stube
11.6. Oberhausen-Druckluft
13.6. Stemwede-Festival

the MOVEMENT
18.6. Geislingen-Festival
19.6. Regensburg-Festival
10.7. Homberg-Festival
16.7. Münster-Skaters Palace
17.7. Bersenbrück-Festival
24.7. Glaubitz-Festival
Muttis Booking

MUFF POTTER
3.7. Lingen-Festival
10.7. Oberhausen-Festival
17.7. Paderborn-Festival
24.7. Herzogenrath-Festival
30.7. Saarbrücken-Festival
31.7. Dornburg-Festival
6.8. Isny-Festival
21.8. Hinternah-Festival
Deag

N
the NATIONAL
1.6. Frankfurt-Voltaire
2.6. Freiburg-Swamp Puschen

the NATIONALE BLUE/ HELMS
12.6. Berlin-Kastanie
13.6. Hamburg-Hafenklang
14.6. Bremen-Römer
15.6. Halle-Tanzclub
16.6. Frankfurt-Clubkeller
23.6. Wien-Fluc
24.6. München-Kult
25.6. Karlsruhe-Erdbeermund
Selma

NECK
9.6. Genf-Moloko
10.6. Thun-Mokka
11.6. Chur-Safari
12.6. Ramsen-Festival
3.7. Roitschjora-Festival
16.7. Bingen-Festival
4.9. Winterthur-Festival
Mad

NEW BLACK
6.4. Wien-Bach
7.4. München-Orange
8.4. Frankfurt-3königskeller
9.4. Berlin-Roter Salon
11.4. Nürnberg-Rakete
12.4. Dresden-Scheune
13.4. Münster-Gleis 22
14.4. Hamburg-Tanzhalle
2ftr

NEW YORK SKA-JAZZ ENSEMBLE
6.7. Köln-G9
8.7. Weinheim-Central
9.7. Hannover-Faust
13.7. Stuttgart Schoko

NO MEANS NO
18.6. Wien-Flex
19.6. Regensburg-Jahninselfest
22.6. Dresden-Star Club
25.6. Rechlin-Flugplazt Lärz
26.6. Hamburg-Fabrik
29.6. Bielefeld-Forum
30.6. Bochum-Bhf. Langendreer
13.7. Feldkirch-Festival
12.10. Bremen-Schlachthof
26.10. Berlin-So 36
27.10. Nürnberg-K4
28.10. München-Backstage
29.10. Dornbirn-Spielboden
30.10. Trossingen-Kanape

NO REDEEMING SOCIAL VALUE
15.6. Leipzig-Conne Island
16.6. Bochum-Zwischenfall
Mad

NOTHING IN COMMON
13.6. Köln-Mtc
22.6. Düsseldorf-Juicy
30.7. Bochum-Wageni
Rilleralle

O
OIRO
11.6. Hannover-Glocksee
12.6. Hamburg-Fabrik

OLIVER TWIST BAND
25.6. Neu Isenburg
10.7. Nürnberg-Kulturgarten
Proton

OMA HANS
2.6. Bremen-Schlachthof
4.6. Frankfurt--Festival Trümmer

ORANGE GOBLIN/ GRAND MAGUS/ WITCHCRAFT
20.6. Hamburg-Logo
21.6. Jena-Rosenkeller
22.6. Berlin-Knaack
25.6. Bern-Reitschule
26.6. Luzern-Boa
27.6. München
29.6. Wien-Arena
2.7. Ebensee-Kino
5.7. Stuttgart-Röhre
6.7. Marburg

7.7. Heidelberg-Schwimmbad
8.7. Köln
9.7. Flensburg
Ibd

P

PAINT THE TOWN RED
25.6. Zug-Galvanik
27.6. Herne-Festival
4.9. München-Backstage
Avocado

PALE
2.7. Mainz-Asta
3.7. Frankfurt-Festival
Deag

PANTEÒN ROCOCÒ
2.7. Mainz-Asta
3.7. Rudolstadt-Tff
4.7. Bochum-Bhf. Langendreer
6.7. Berlin-Kesselhaus
7.7. Bremen-Schlachthof
8.7. Leipzig-Conne Island
9.7. Bielefeld-Kamp
10.7. Hagen-Pelmke
12.7. Hamburg-Fabrik
16.7. Konstanz-Kulturladen
17.7. Bern-Festival
18.7. Fulda-Festival
21.7. Nyon-Festival
27.7. Hannover-Faust
7.8. Bad Winsheim-Festival
Rocky Beach Club

the PEACOOKS
25.6. Backnang-Festival
27.8. Leipzig-Festival
Schoko Music

PEEPSHOWS
1.7. Rostock-Mau
2.7. Berlin-WaH
3.7. Roitzschjora-Festival
5.7. Hannover-Chez Heinz
8.7. Köln-Underground
9.7. Osnabrück-Tor 3
11.7. Münster-Metro
13.7. Kassel-K19
14.7. Zürich-Abart
15.7. Luzern-Sedel
16.7. St Pölten-Kulturwerkstatt
17.7. Wien
19.7. Bayreuth-Glashaus
21.7. Bochum-Zwischenfall
22.7. Stutgart-Universum
23.7. Fulda-Kreuz
24.7. Glaubitz-Festival
25.7. Hamburg-Hafenklang
Muttis Booking

PETER PAN SPEEDROCK
3.7. Bonn-Rheinkultur
3.7. Frankfurt-Festival
2.7. Roitzschjora-Festival
8.10. Speyer-Halle 101
Tourbooking

PIEBALD
2.7. Mainz-Asta
5.7. Trier-Ex Haus
13.7. Berlin-WaH
14.7. Hamburg-Moltow
16.7. Köln-Underground
Rocky Beach Club

PILOT TO GUNNER
16.6. München-Orangehouse
17.6. Schweinfurt-Alter Stattbhf.
19.6. Rodgau-White Ape
20.6. Berlin-Magnet
2FtR

PIXIES
25.6. Scheeßel-Festival
26.6. Neuhausen-Festival
29.6. Berlin-Wulheide
Scorpio

PLANLOS
26.6. Grevenbroich-Festival
28.8. Oberwolfach-Festival
18.9. Nürburgring-Festival
Pulse

the POPZILLAS
23.7. Wiggeringshausen-Szeneschützenfest
24.7. Warmbronn-Festival
Thb

the PUNKLES
4.6. St Gallen-Grabenhalle
5.6. Schaffhausen-Tab
Tap
Ass

Q

R

RAKETENHUND
11.6. Oberhausen-Druckluft
12.6. Aachen-Wild Rover

RANSOM
3.6. Hamburg-Logo
11.6. Hannover-Musikzentrum
19.6. Chemnitz-Bunker
21.6. Berlin-Festival
25.6. Potsdam-Uni
10.7. Danneberg-Festival
23.7. Bad Karlshafen-Festival
30.7. Obertal-Festival
14.8. Vilmar-Festival
21.8. Chemnitz-Bunker
28.8. Sarstedt-Klecks
Roadshock

RANTANPLAN
4.6. Osnabrück-Festival
25.6. Wuppertal-Festival
2.7. Braunschweig-Rolling Stone
3.7. Rheine-Little John
7.7. Saarland-Schlmelz
8.7. Hildesheim-Kufa
9.7. Krefeld-Kufa
10.7. Weinheim-Central
16.7. Recklinghausen-Festival
17.7. Zittau-Festival
24.7. Scharbeutz-Jugenstrand

the REAL McKENZIES/ THE BRIEFS/ TURBO ACs/ ONE MAN ARMY
21.7. Trier-Exhaus
22.7. Weinheim-Central
23.7. Münster-Live Arena
24.7. Köln-Essigfabrik
25.7. Osnabrück-Ostbunker
30.7. Rostock-Festival
31.7. Lindau-Festival
3.8. Straubing-Festival
4.8. Freiburg-Atlantic
5.8. Fulda-Kreuz
6.8. Peine-Festival
7.8. Potsdam-Festival
Muttis Booking

REAKTOR
18.6. Illingen-Festival
25.6. Schwalmstadt-Bar
26.6. Friedberg-Festival
21.8. Chemnitz-Festival
29.8. Bad Homburg-Festival
2.10. Luckenwalde-Festival
Hotellounge

RED UNION/ THE HAVANNA AFFAIRS
3.6. München-Festival
4.6. Rottweil
7.6. Bonn-Bla
9.6. Berlin-WaH
10.6. Magdeburg-Mikrokosmos
11.6. Dresden-Chemiefabrik
12.6. Chemnitz-Bunker
13.6. Leipzig
14.6. Nünchritz-Kombi
Thb

REJECTED YOUTH
30.7. Rostock-Festival
3.12. Berlin-Festival

RETISONIC
27.6. Passau-Zeughaus
28.6. Berlin-WaH
29.6. Hamburg-Hafenklang
30.6. Hannover-Korn

the REVOLVERS
2.6. Heidelberg-Schwimmbad
5.6. Weinhein-Central
11.6. Hagen-Pelmke
18.9. Weizen-Festival
Muttis Booking

RISE & FALL
7.8. Ibbenbüren
4.9. München
Avocado

RISEN
22.7. Weimar-Gerberstr.
6.8. Leising-Festival
7.8. Lauterbach-Harsberg
13.8. Forst-Buntes Haus
14.8. Saalfeld-Festival
20.8. Berlin-Twh
Brokenbonesbrigade

ROB & THE PINHOLESTARS
11.6. Braunscheig-Nexus
17.7. Rochlitz-Festival
18.7. Chemnitz-Subway to Peter
26.7. Karlsruhe-Carambolage
29.7. Hamburg-Astra
2Ftr

ROBOCOP KRAUS
2.7. Essen-Campus
3.7. Nordhausen-Festival
16.7. Neuhaus-Festival
17.7. Gräfhainichen-Festival
24.7. Puch-Festival
Proton

RUBBERSLIME
18.6. Köln-Bütze
19.6. Heidenburg-Festival
9.7. Wien-Festival
30.7. Behnkengagen-Festival
www.rubberslime.de

RUSTICATE
9.6. Frankfurt-Clubkeller
10.6. Hannover-Intensivstation
11.6. Dresden-Sprungschanze
12.6. Schwalmstadt-Bar
13.6. Mühlheim-Juz
14.6. Alzenau-Teestube
16.6. Gera-Az
17.6. Chemnitz-Subway to Peter
18.6. Erfurt-Besetztes Haus
19.6. Oberhausen-Altenberg
25.6. Quakenbrück-Jz

S

SADDEST LANDSCAPE/ THE PINE
4.6. Berlin-Kastanie
5.6. Blieskastel-Festival
6.6. Giessen-Domizil
7.6. Freiburg-Kts
8.6. Winterthur-Gg 31
13.6. Wien-Tüwi
15.6. Würzburg-Immerhin
16.6. Dresden-Az
17.6. Leipzig-Zoro
18.6. Braunschweig-Nexus
19.6. Solingen-Festival
20.6. Darmstadt-Öttinger Villa
Trapdoor

SCHWARZ AUF WEISS
26.6. Grevenbroich-Festival

the SECONDS
26.6. Trier-Exhaus
27.6. Wiesbaden-Schlachthof
4.7. Oerlinghausen-Jz
5.7. Berlin
7.7. Wien-Flex
8.7. München-Harry Klein
Puschen

SETTLE THE SCORE
25.6. Herne-Gysenberg Halle
6.8. Leisnig-Festival
Mad

SFH
4.6. Scherverdingen-Juz
5.6. Düsseldorf-Spektakulum
12.6. Meerbusch
18.6. Datteln-Raz 4 u
26.6. Grevenbroich
2.7. Monheim-Tot
3.7. Daun-Festival
17.7. Hilden-Area 51
www.sfh-rockt.de

SHAI HULUD
26.6. Herne-Festival
28.6. Karlsruhe-Gotec
29.6. Bremen-Wehrschloss
30.6. Leipzig-Conne Island
1.7. Wien-Shelter
12.7. Will-Remise
13.7. München-Backstage
14.7. Wangen-Tonne
15.7. Trier-Juz
16.7. Potsdam-Waschhaus
18.7. Köln-Underground
Avocado

SHARK SOUP
26.6. Herzogenaurach-Festival
3.9. Frankfurt-Ost Park
4.9. Düsseldorf-Kiefernstr.
17.9. Erlangen-E Werk

SHATTERED REALM
19.6. Rudolstadt-Saalgärten
26.6. Herne-Gysenberg Halle
Mad

SHE-MALE TROUBLE
4.6. Eichstätt-Festival
25.6. Leipzig
2.7. Jena-Festival
10.7. Wiesen-Festival
30.7. Dornburg-Festival
X'n'o

SHUTCOMBO
2.6. Chemnitz-Subway to Peter
3.6. Berlin-Dunker
4.6. Lübeck-Veb
4.9. Haynsburg-Festival
Rilleralle

SICK OF IT ALL
12.6. Luckau-Festival
17.6. Saarbrücken-Garage
18.6. Freiburg-HdJ
Deag

SKAOS
10.7. Unterschleisheim-Gleis 1
31.7. Nürnberg-Festival
14.8. Oberhausen-Festival
Schoko

SLAPSHOT
22.6. Marburg-Trauma
25.6. Herne-Gysenberg Halle
Mad

SMOKE BLOW
12.6. Kiel-Ostseehalle
Proton

SMUT PEDDLERS
10.6. Stuttgart-Universum
11.6. Düsseldorf-Bilk
Mad

SOLILOQUY
26.6. Friedberg-Festival
10.7. Michestadt-Hüttenwerk
17.7. Lemgo-Festival
www.soliloquy.de

SOMEGIRLS
2.9. Köln-Underground
3.9. Berlin-Magnet
4.9. Schweinfurt-Festival
5.9. München-Kult
2ftr

SOMETREE
4.6. Erfurt-Museumskeller
5.6. Berlin-Garage
9.6. Stuttgart-Juz
10.6. Karlsruhe-Erdbeermund
11.6. Neusiedl-Bergwerk
12.6. Regensburg-Juz
14.6. Wien-B 72
18.6. Hannover-Faust
19.6. Potsdam-Waschhaus
26.6. Magdeburg-Mikorkosmos
1.7. Ilmenau-Zentrale
2.7. Hoyerswerda-Festival
3.7. Abtenau-Festival
9.7. Rostock-Mau
10.7. Oberhausen-Festival
31.7. Mülheim-Az
18.8. München-Festival
21.8. Schleußingen-Festival
2FtR

SOUNDS LIKE VIOLENCE
23.6. Bielefeld-Ajz
24.6. Berlin-Bastard

SOULMATE
24.6. Aurich-Igs
3.7. Hoyerswerda-Festival
Weser Label

SPERMBIRDS
4.6. Bochum-Matrix
5.6. Berlin-Kato
6.6. Weinheim-Central
9.6. Köln-Underground
2.7. Nürnberg-Kunstverein
3.7. Leipzig-Conne Island

SPILLSBURY
12.6. Hamburg-Rathhausplatz
3.7. Hoyerswerda-Festival
10.7. Oberhausen-Olgas
16.7. Reichenstein-Festival
17.7. Geretsried-Festival
13.8. Stemwede-Festival
21.8. Erndtebrück-Festival
Proton

the STRANGLERS
26.6. München-Festival
3.7. Düsseldorf-Festival
A.s.s.

STRAY CATS
12.7. Berlin-Columbiahalle
13.7. Hamburg-Stadtpark
20.7. München-Colosseum
29.7. Bonn-Museumsplatz
Deag

STREET DOGS
21.6. Düsseldorf-Kulturschlachthof
22.6. Marburg-Kfz
24.6. Hamburg-Gr. Freiheit
25.6. Herne-Gysenberg Hall
30.6. Osnabrück
1.7. Freiburg-Crash
2.7. Luzern-Schuer
3.7. Weinheim-Zentral
4.7. Roitschjora-Festiva
5.7. Wien-Arena
6.7. München-Orangehouse
9.7. Münster-Live Arena
11.7. Köln-Prime
14.7. Tuttlingen-Festival
Mad

SUNSHINE
19.6. Herbruck-Festival
20.6. Leipzig-Frühauf
21.6. Berlin-Festival
2FtR

SUPERPUNK
11.9. Flensburg-Volkshaus
12.9. Bremen-Schlachthof
13.9. Hannover-Chez Heinz
14.9. Dortmund-Fzw
15.9. Dortmund-Hundertmeister
16.9. Düsseldorf-Unique
17.9. Ludwigshafen-Haus
18.9. Karlsruhe-Schlachthof
19.9. Wiesbaden-Schlachthof
20.9. Stuttgart-Schocken
21.9. Salzburg-Arge
22.9. Wien-B 72
23.9. Graz-Ppc
24.9. Klagenfurt-Galeriecafe
25.9. Linz-Kapu
26.9. Feldkirch-Sonderbar
27.9. München-Harry Klein
28.9. Nürnberg-Klüpfel
29.9. Jena-Rosenkeller
30.9. Dresden-Star Club
3.10. Hamburg-Knust
Tom Produkt

SUCH A SURGE
18.6. Dischingen-Festival
25.6. Märschendorf-Circus Maximus
26.6. Dortmund-Campus
3.7. Norhausen-Noise Garden
15.7. Dinslaken-Festival
16.7. Pösing-Festival
24.7. Zwickau-Festival
30.7. Riedlingen-Festival
31.7. Kösching-Festival
21.8. Esslingen-Festival
Target

SWORN ENEMY
17.6. Hamburg-Markthalle
18.6. Mannheim-Festival
20.6. Stuttgart-Universum
21.6. München-Georg Elser Hall
27.6. Herne-Gysenberg Halle
3.7. Roitschjora-Festival
5.7. Freiburg-Atlantic
6.7. Berlin-Magnet
9.7. Eisenach-Festival
10.7. Bielefeld-Falkendom
15.7. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
Mad

T
TERROR
15.6. München-Backstage
16.6. Fulda-Kulturkeller
17.6. Ibbenbüren-Scheune
23.6. Koblenz-Suppkultur
24.6. Hamburg-Markthalle
25.6. Herne-Gysenberg Hall
4.7. Roitschojra-Festival
5.7. Bremen-Schlachthof
6.7. Berlin-Magnet
7.7. Weinheim-Central
8.7. Wangen-Tonne
14.7. Karlsruhe-Gotec
15.7. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
Mad

TERRORGRUPPE
4.7. Waltrop-Festival
14.8. Schuetdorf-Jz
15.8. Rothenburg-Festival
Destiny

TERRORGRUPE/ MUFF POTTER/ THE MOVEMENT/ TREND
21.12. Köln-Lmh
22.12. Hamburg-Grünspan
23.12. Berlin-Columbia
25.12. Münster-Skaters Palace
26.12. Wiesbaden-Schlachthof
28.12. Zürich-Dynamo
29.12. München-Elserhalle
30.12. Wien-Arena
Destiny

THROWDOWN
10.6. Salzgitter-Forellenhof
11.6. Leipzig-Conne Island
14.6. München-Backstage
15.6. Wien-Shelter
18.6. Rudolstadt-Saalgärten
19.6. Karlsruhe-Gotec
21.6. Dornbirn-Schlachthaus
22.6. Genf-Usine
27.6. Herne-Festival
Avocado

TIGERBEAT
5.6. Nürnberg-Festival
6.6. Nüurburg-Festival
13.6. Luckau-Festival
24.6. Kiel-Festival
25.6. Scheeßel-Festival
2.7. Essen-Campus
9.7. Wiesen-Festival
16.7. Bad Aibling-Festival
17.7. Dornstadt-Festival
13.8. Stemwede-Festival
14.8. Salzburg-Festival
15.8. Rothenburg-Festival
Proton

TIGER LOU
1.6. Oerlinghausen-Jzo
3.6. Magdeburg-Mikrokosmos
4.6. Berlin-Roter Salon
5.6. München-Orangehaus
6.6. Köln-Blue Shell
7.6. Leipzig-Nato
8.6. Dresden-Festival
9.6. Bremen-Römer
2ftr

TISCHLEREI LISCHITZKI
25.6. Zittau-Emil Rilleralle

TOMTE
18.6. Meppen-Festival
23.6. Kiel-Festival
24.6. Würzburg-Akw
25.6. Tuttlingen-Festival
26.6. Scheeßel-Festival
9.7. Essen-Festival
15.7. Freiburg-Festival
16.7. Geretsried-Festival
25.7. München-Festival
13.8. Rotenburg-Festival
29.8. Wiesbaden-Festival
Deag

die TOTEN HOSEN
5.6. Nürnberg-Festival
6.6. Nürburgring-Festival
10.6. Wiener Neustadt-Aerodom
20.8. Gampel-Festival
21.8. Tufertschwil-Festival
10.12. Bremen-Messehalle
17.12. Hannover-Arena
18.12. Leipzig-Arena
20.12. Friedrichshafen-Messehalle
27.12. Hamburg-Arena
30.12. Berlin-Arena
Kkt

TOURDEFORCE
9.7. Bautzen-Festival

Rilleralle

TOXPACK
4.6. Münster-Skaters Palace
5.6. Leipzig-Conne Island
Mad

TRASHMONKEYS
25.6. Chemnitz-Festival
23.7. Köln-G9
24.7. Bochum-Festival
wirkümmernuns

TREND
4.6. Marburg-Kfz
12.6. Oberhausen-Druckluft
29.6. Forum-Bielefeld
3.7. Bonn-Festival

TURBO AC's
23.7. Glaubitz-Festival
25.7. Flensburg-Volxbad
26.7. Kiel-Meierei
30.7. Weinheim-Zentral

25 TA LIFE/ LAST HOPE
3.9. Eisenach-Juz
4.9. Lichtenstein-Riot Brokenbonesbrigade

U
UK SUBS
6.6. München-Backstage
8.6. Bielefeld-Kamp
9.6. Potsdam-Lindenpark
I.b.d.

UP TO VEGAS
28.6. Freiburg-Crash
16.7. Hohenems-Festival
18.7. Wien
17.9. Dresden
18.9. Münster-Live Arena
7.10. Wittenberg-Irish Harp
8.10. Potsdam-Archiv
9.10. Magdeburg-Sackfabrik
www.uptovegas.de

the UNDERWATER
2.6. Leibach-Orto Bar
3.6. Graz-Arcadium
4.6. Wolfsberg-Juz
6.6. Hannover-Chez Heinz
10.6. Nyon-Festival
25.6. Wien-Flex
26.6. Gossau-Festival

URGE OVERKILL
14.8. Feldkich-Festival
15.8. Ebensee-Kino
17.8. Hannover-Glocksee
18.8. Heidelberg-Schwimmbad
20.8. Köln-Tanzbrunnen
21.8. Berlin-Museumsinsel
22.8. Bremen-Tower
24.8. Leipzig-Moritz Bastei
25.8. Wiesen-Festival
26.8. München-Atomic
12.9. Zürich-Mascotte
14.9. Hamburg-Logo
21.9. Bielefeld-Forum
22.9. Stuttgart-Reithalle
23.9. Fribourg-Frison
25.9. Basel-Kaserne
26.9. Salzburg-Rockhaus
Ibd

V
VAGEENAS
12.6. Oberhausen-Druckluft
18.6. Bern-Reithalle
19.6. Konstanz-Contrast
10.7. Wien-Festival

VANILLA SKY
3.6. Erfurt-Engelsburg
4.6. Würzburg-Bhof
5.6. Mormeerland-Juz
6.6. Hannover-Chez Heinz
7.6. Hamburg-Logo
8.6. Bremen-Schlachthof
9.6. Kesten-Festival
10.6. Alfeld-Juz
11.6. Voerde-Hamburger Schule
12.6. Ibbenbüren-Scheune
11pm

VARUKERS
9.6. Karlsruhe-Schlachthof
11.6. München-Feierwerk
M.a.d.

VEAGAZ
5.6. Neuwürschnitz-Festival
27.6. Berlin-WaH
27.8. Rostock-Mau
20.11. Enkirch-Musikkeller
Hotellounge

VERBRANNTE ERDE
11.6. Jena-Festival
Rilleralle

V8 WANKERS
2.7. Lingen-Uni
24.7. Hamburg-Festival
Ass

the VERY JOB AGENCY
9.6. Leipzig-Conne Island
18.6. Erfurt-Besetztes Haus
19.6. München-Kult
20.6. Dresden-Az
22.6. Berlin-Bastard
24.6. Peine-Juz
25.6. Hannover-Korn
26.6. Braunschweig-Nexus
27.6. Göttingen-Juzi
RilleRalle

VON SPAR
10.7. Oberhausen-Olgas
24.7. Puch-Festival
Proton

W
WALLS OF JERICHO
15.6. München-Backstage
16.6. Graz-Subway
18.6. Wien-Festival
19.6. Karlsruhe-Gotec
27.6. Herne-Gysenberg Halle
29.6. Bielefeld-Falkendom
30.6. Trier-Ex Haus
1.7. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
4.7. Roitschjora-Festival
6.7. Berlin-Magnet
9.7. Will-Remise
Mad

the WEAKERTHANS
1.6. Bremen-Lagerhaus
2.6. Hannover-Faust

3.6. Düsseldorf-Zakk
4.6. Kassel-Kulturfabrik
5.6. Nürnberg-Festival
6.6. Nürburg-Festival
8.6. Zürich-Rote Fabrik
9.6. Freiburg-Jazzhaus
10.6. Dornbirn-Conrad Sohm
11.6. Wiener Neustadt-Aerodrom
13.6. Luckau-Festival Deag

WISSMUT
25.6. Dresden-Festival
29.10. Weimar-Weimarhalle
30.10. Großolbersdorf-Altes Schwimmbad Rilleralle

Y
the YELLOW PRESS
1.6. Münster-Baracke
2.6. Bremen-Römer
4.6. Blieskastel-P Werk Selma

Z
ZEKE
20.6. Flensburg-T Stube
21.6. Kassel-K 19
24.6. Hannover-Glocksee
2.7. Trier-Ex Haus
3.7. Bonn-Festival
5.7. Karlsruhe-Schlachthof
6.7. Dresden-Church
7.7. Jena-Rosenkeller
8.7. Bochum-Zwischenfall
9.7. Hamburg-Molotow
17.7. Bielefeld-Kamp Muttis Booking

ZSK
18.7. Leverkusen-Kulturausbesserungswerk
19.6. Hagen-Festival
24.7. Herrenberg-Festival
30.7. Dornburg-Sportpark
1.8. Rostock-Festival
28.8. Norhorn-Scheune
3.9. Imst-Festival
11.9. Annaberg Buchholz--Festival Mad

ZU
3.6. Darmstadt-Oettinger Villa
4.6. Innsbruck-Workstation
5.6. Linz-Kapu
6.6. Graz
7.6. Wien-Chelsea
8.6. Rosenheim
9.6. München
10.6. Dudingen-Festival

E-mailt alle Dates an an dolf@is-bremen.de (damit sie im Heft erscheinen) sowie an evil.wavras@gmx.de (damit sie auf unserer Hompage erscheinen) oder an den Trust-Termin-Fax: 0421/49 15 88 1

Bitte schickt auch in Zukunft eure Tourneepläne!!!

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr!!



LA PAR FORCE sebastian

WESER LABEL präsentiert:

DIE MIMMI'S

Eine musikalische Achterbahnfahrt der deutschen Punkrockgeschichte auf 3 CDs, einzeln erhältlich. Spezial: Digipak mit eingeschweißtem MIMMI'S AUFNÄHER + Bandgeschichte im Booklet, niedergeschrieben von dem, der es wissen muss: dem Yamaha Schlagzeug BD-522D. Auf diesen CDs befindet sich das Gesamtwerk der Mimmi's mit allen Single-, Sampler- und LP-Beiträgen.

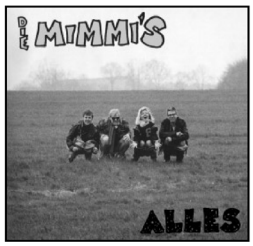
»Was'n hier los« *CD*



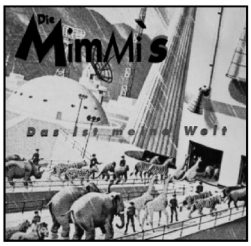
Zeitraum: 1982-1985
Katalognummer: 41782
Titelanzahl: 32
Zeit: 79:35

»Alles zuscheissen« *CD*

Zeitraum: 1986-1990
Katalognummer: 41902
Titelanzahl: 27
Zeit: 74:58



»Das ist meine Welt« *CD*



Zeitraum: 1991-1994
Katalognummer: 41922
Titelanzahl: 17
Zeit: 49:33

»Deutscher Meister wird der SVW« Version 2004 *MCD*

Megaheiß:

Katalognummer: 44822
Titelanzahl: 6
Zeit: 11:41



Tourdaten: 27.05. BREMEN - Breminale · 7.08. NEU TRAMM - RAum 2 · 8.08. ROSTOCK - MS Stubnitz · 27.08. KÖLN - MTC · 28.08. BAD NAUHEIM - Summertime Open Air - *Tournee wird fortgesetzt ...*

Weser Label
Superrock Records/Sturmflut Musikverlag
P.O.BOX 210355 · 28223 BREMEN · *Tel.:* 0421-38637-0
E-Mail: office@weserlabel.de
www.weserlabel.de

Im Vertrieb von: INDIGO

BOXCAR SATAN



Das seltene Glück, dass eine CD ins Haus kommt, die dich über Tage hinweg nicht loslässt, die auch nach dauerhaftem Hören nichts von ihrer Spannung verliert. 'Upstanding And Indigent' ist so eine CD. Deren Label Dogfingers Recordings hatte offensichtlich einfach mal so eine CD des Trios Boxcar Satan ans Trust geschickt, ohne überhaupt in Europa einen Vertrieb zu haben. Die Band ist nichtmal über die einschlägigen großen Mailorder hierzulande zu bekommen. Glücklicherweise steht der Dollar zurzeit recht günstig und lässt einen Einkauf in den USA zu.
Wie auch immer: Boxcar Satan - das ist ein Trio, das mit einem Bein fest im Noiserock verortet ist, sich auf Bands wie Scratch Acid oder Jesus Lizard und überhaupt diese ganzen Spät-Achtziger- und Früh-Neunziger-Sachen bezieht. Das andere Bein hingegen darf sich von Song zu Song fröhlich durch die Gegend bewegen. Ziemlich oft ist es im alten Delta- und Country-Blues abgestellt, machmal auch im Jazz von Ornette Coleman und John Coltrane, aber auch im Gospel, Cajun und etlichen anderen Stilen mehr. Das klingt dann erfrischend anders, macht aus den Texanern Boxcar Satan eine sehr eigenständige Band. Aber wenn dann wieder beide Beine im Noise stehen, wird schwer gerockt. Und das nimmt man auch gerne hin.
'Upstanding And Indigent' ist die dritte CD der Band, eindeutiger Höhepunkt auf der Platte ist dabei die Coverversion 'How Can A Poor Man Stand Such Times And Live', wo das Trio aus einem Hillbilly-Lied von 1929 einen echten Rocker gemacht hat. Ein Interview war also zwangsläufig, Sanford Allen, Sänger, Gitarrist und wohl auch Kopf der Band, hat sie per e-mail beantwortet.

Bevor ich die 'Upstanding And Indigent' CD in die Hand bekommen habe, kannte ich euch nicht. Vielleicht erzählst du erstmal kurz was zu eurem Background.

Kurz könnte schwierig werden, aber ich probier's. Die Band gibt es in der ein oder anderen Form nun schon seit zehn Jahren. Der Bassist Patrick Sane und ich gründeten die Band kurz nach meinem Ausstieg bei den Evil Mothers - das war im Prinzip eine Industrial-Noise-Band. Anfangs waren Boxcar Satan nur sowas wie ein Seitenprojekt, das immer mal wieder für längere Zeit inaktiv war. Außerdem gab es etliche Besetzungswechsel, unter anderem stieg Patrick des öfteren aus und später wieder ein. Leider haben wir damals nur sehr wenig Material aufgenommen, unsere ersten chaotischen Jahre sind wenig dokumentiert. Erst 1997 oder so war die Band in einer derart stabilen Besetzung, dass wir unsere erste CD aufnahmen und ziemlich intensiv durch die USA tourten. Seitdem haben wir zwei weitere Platten aufgenommen, waren weiter für Konzerte unterwegs und spielen in einem relativ festen Line-Up mit Patrick und dem Schlagzeuger Ken Robinson, der früher mal in einer Artrock-Band namens Shit City Dreamgirls gespielt hat. Das ist auch die Besetzung, die du auf 'Upstanding And Indigent' hörst.

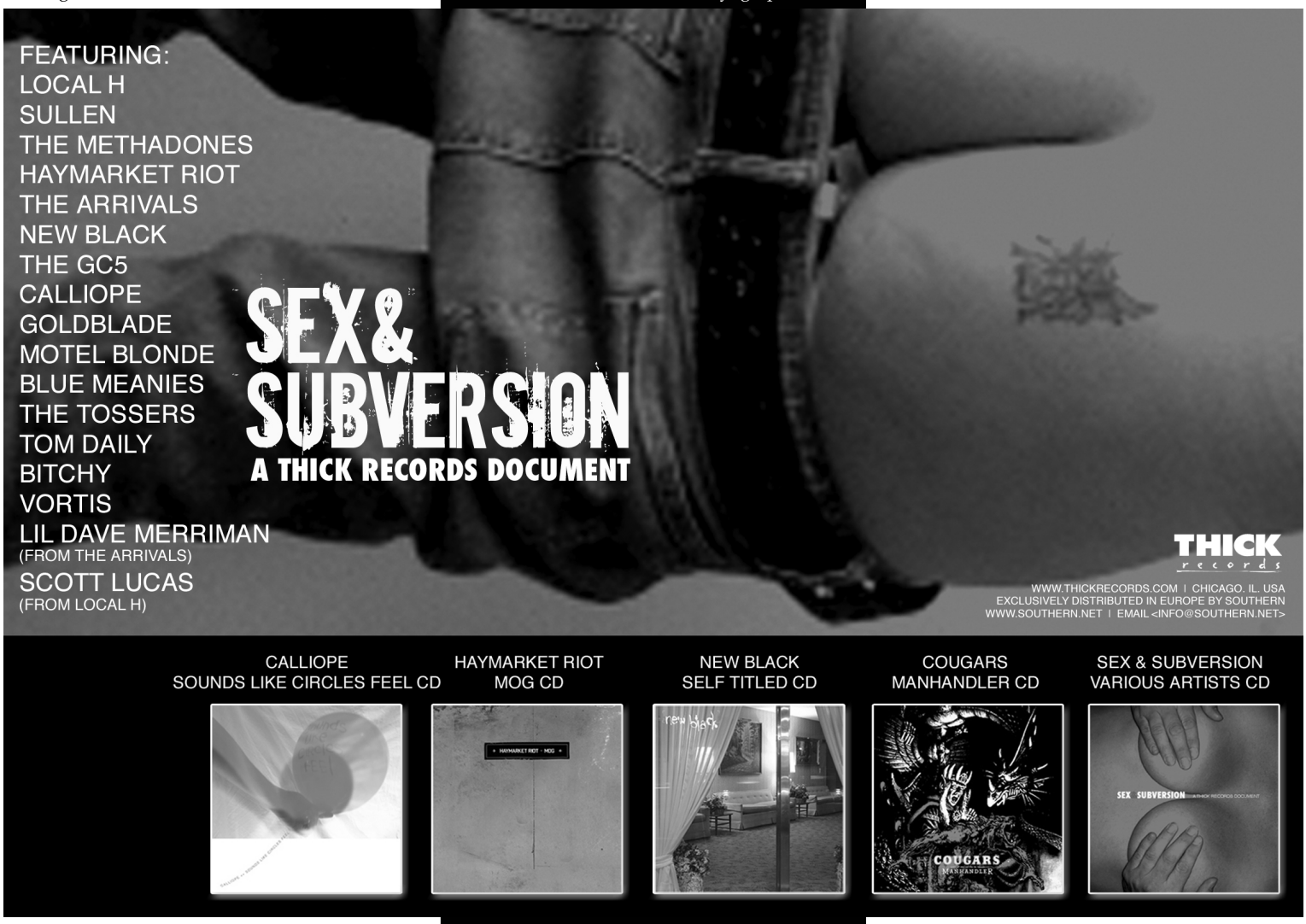


Wann hast du denn eigentlich angefangen, dich für alten Blues und Jazz zu interessieren? Und wie kam es, dass du diese Stile in deine Musik einbinden wolltest?

Ich wollte sowas schon immer, im Prinzip seit der Gründung von Boxcar Satan, einbauen - Jazz, Blues und verschiedene Arten von Folk. Leider waren die ersten Line-Ups der Band nicht sonderlich stabil, so dass wir kaum über den Postpunk- und Noise-Sound hinauskamen, mit dem wir angefangen hatten. Aber als wir die erste CD aufnahmen, hatten wir uns weit



genug entwickelt, um die Blues und Jazz Einflüsse zu betonen.
Was deine erste Frage angeht: Ich denke, das fing bei mir mit 13 oder so an. Besonders, nachdem ich entdeckt hatte, dass ein Gutteil meiner damaligen Lieblingsrockbands - die Rolling Stones, Jimi Hendrix oder die Kinks, um mal ein paar Beispiele zu nennen - im Prinzip nur ihre eigene Version von Blues spielten. Ab da dauerte es nicht mehr lange, bis ich mein Taschengeld für Platten von Muddy Waters oder John Lee Hooker ausgab und mit einem Stahlrohr über dem Finger Gitarre spielte. Mit Jazz fing ich ein paar Jahre später an; das kam durch John Coltrane, Miles Davis und Charles Mingus. Da möchte ich auch noch weiterforschen.
Okay, das ist ein Klischee, aber irgendwie find ich es ungewöhnlich, wenn ein Texaner sich so sehr mit schwarzer Musik auseinandersetzt. Ist das Unsinn? Was für Reaktionen bekommst du denn auf die Musik?
Und was für ein Klischee das ist. Du solltest mal Texas besuchen. Nicht alle hier haben einen Pickup Truck und schießen mit ihren Gewehrren in die Luft, ob du es glaubst oder nicht. Okay, ne Menge tun es schon, aber nicht alle. Aber Spaß beiseite, Texas hat eine wunderbare Tradition, was "roots music" angeht - sowohl schwarzer als auch weißer oder gemischter. Und es gibt etliche Leute, die das gut finden. Immerhin wurden in Texas solche Leute wie Ornette Coleman, Freddie King, Lightin' Hopkins, Blind Lemon Jefferson und Mance Lipscomb geboren, um nur ein paar Namen zu nennen. Wir bekommen eigentlich ziemlich gute Reaktionen. Immerhin hat Blues sehr viel Seele, die Musik spricht viele Leute an und macht unsere Songs auch für Leute zugänglich, die sich sonst durch den harten Sound abgestoßen fühlen könnten.
Lass uns doch mal über ein paar eurer Lieder von der neuen Platte reden. Zunächst einmal über 'How Can A Poor Man Stand Such Times And Live'. Das Lied ist von Blind Alfred Reed, und ich muss zugeben, dass ich ihn nicht kenne...
Blind Alfred Reed hat Hillbilly gespielt und stammt aus West Virginia. Er war außerdem Prediger und hat kurz vor der Weltwirtschaftskrise ein paar Lieder mit seiner Fiedel aufgenommen. Ich glaube, diese Aufnahmesession war die einzige, die er je gemacht hat. Zehn oder zwölf Lieder, wenn ich mich recht erinnere. Ich hab das Lied zum ersten Mal auf einer Compilation gehört, die Harry Smith für das Smithsonian Folkways Label zusammengestellt hat. Mich faszinierte dieser harsche Sound der Fiedel, der wie aus einer anderen Welt erschien, und sein Gesang. Es klang alles so archaisch und fremd. Aber als ich dann auf den Text achtete, wirkte er sehr zeitgemäß und aktuell, als wäre er heute geschrieben worden. Darin geht es um die Brutalität der Polizei, heuchlerische Prediger und die naiven Hoffnungen auf den Kapitalismus. Das Lied ist fast schon ein *pissed-off punk rock song*!
Ich nehme an, dass ihr das Lied wegen dieser politischen Dimension ausgewählt habt. Wie politisch ist die Band denn? Ihr habt ja auch einige entsprechende Links auf eurer Webseite.
Natürlich haben wir das Lied deshalb ausgesucht. Ich hoffe, dass ein paar Leute über den Text nachdenken und es genauso tragisch finden, dass uns immer noch die gleichen Probleme beschäftigen wie 1929 - beziehungsweise, dass es heute mit George Bush noch viel schlimmer ist. Ich würde Boxcar



Satan aber nur bedingt als politische Band ansehen. Wir haben auf allen Alben Lieder, die sich subtil - oder in diesem Fall etwas weniger subtil - mit Politik auseinander setzen. Aber gleichzeitig glauben wir nicht, dass all unsere Lieder politisch sein müssten oder wir irgendwas über Politik auf unseren Shows sagen sollten. Wir bauen darauf, dass die Leute selber denken können, und wollen nicht dogmatisch wirken oder predigend.

'Claudine' ist ein Cajun Stück. Was für Verbindungen habt ihr zu dieser Musik?

Patrick stammt ursprünglich aus Louisiana, er könnte also ein paar Cajun Wurzeln in seiner Familie haben. Ken und ich definitiv nicht. Ursprünglich war 'Claudine' mal eine sehr düstere Ballade mit einem englischen Text. Aber dem Lied fehlte das gewisse Etwas. Ich höre seit Jahren schon diese großartige Cajun Band namens Balfa Brothers und hatte irgendwann die Idee, dass man dem Lied mehr Leben einhauchen könnte, wenn ich es so verändern würde, dass es ein bisschen nach deren Cajun Tanzmusik klingen würde. Ein paar Freunde, die Cajun Französisch sprechen, halfen mir, den Text zu übersetzen, und brachten mir die Aussprache bei. Das war tatsächlich ein ziemliches Lernerlebnis. Und wir müssen den Balfa Brothers für die Inspiration danken.

Eine weitere Frage zu euren Wurzeln: "Drunk On The Blood Of The Lamb" ist ein Gospelsong mit einem ziemlich witzigen Text. Ihr wollt wohl alle Stile mal durchprobieren...

Oh, ich liebe Gospel - von den Stanley Brothers und Blind Willie Johnson bis hin zu Reverend Gary Davis und Mahalia Jackson. Ich wollte immer schon einen Gospel Song schreiben. Der Titel kam mir in den Sinn, als ich irgendwann mal auf meiner Gitarre herumspielte, und ich fand ihn witzig genug, dass es eine Verschwendung gewesen wäre, daraus keinen Song zu machen. Es ist halt ein amüsierter Kommentar über Leute, die eine Droge - Alkohol - durch eine andere (Religion) ersetzen. Gleichzeitig ist das Lied eine Hommage an die Gospel Songwriting Traditionen in diesem Land.



Mal abgesehen von diesen drei Liedern scheint es so, als würdet ihr grundsätzlich vom Blues beeinflusst sein.

Was die Themen angeht, aber eben auch die Musik. Auf alle Fälle. Wir lieben alle drei Bluesmusik, und das kommt natürlich durch. Der Country Blues von Leuten wie Son House, Bukka White und Howlin' Wolf hat etwas sehr Ursprüngliches und eine sehr pure Emotionalität. Nachdem ich das gehört habe, konnte ich gar nicht anders, als diese Elemente in meine Sachen einzubauen.

Aber ich muss betonen, dass wir auch sehr viele Punk- und Underground-Rock-Einflüsse haben. wir sind bestimmt keine straighte Bluesband. Dafür haben uns Bands wie Birthday Party, Scratch Acid,

Captain Beefheart, The Ex, Einstürzende Neubauten, The Fall, Gang of Four, Devo, Crust, Tom Waits, Can und die Butthole Surfers zu sehr beeinflusst.

Erzähl mir doch noch ein bisschen was über James Cobb, der eure Plattencover gestaltet und zugleich Saxophon für euch spielt. Wie kam das?

Wir bewundern schon seit langem die Gemälde von James Cobb, der in San Antonio lebt. Nachdem ich seine Arbeiten über Jahre hinweg in Museen und Galerien gesehen habe, lernte ich ihn über einen gemeinsamen Freund kennen. Dabei fand ich heraus, dass er außerdem ein großartiger und sehr kreativer Saxophonist ist. Als wir für unser erstes Album ein sehr freies Saxophon brauchten, rief ich ihn an und fragte, ob er nicht mal im Studio vorbeischauen könnte. Er wollte und machte einen großartigen Job. Dann entschied ich mich, mein Glück noch ein bisschen mehr auszutesten, und fragte ihn, ob wir nicht eines seiner Gemälde als Cover nehmen könnten. Überraschenderweise hat ihn das noch nie jemand gefragt und er war total angetan, uns ein Bild zu geben. Damit hat sowas wie eine Tradition begonnen, jedenfalls spielte er auf allen drei Platten und hat das Artwork zur Verfügung gestellt.

James hat auch noch eine eigene Band, die Pseudo Buddhas, die Jazz, Rock, Improvisationen und indische Ragamusik vermischen. Außerdem hat er zwei Solo-Alben unter dem Namen Six-Fing Thing veröffentlicht. Die Musik ist schwer zu beschreiben, aber definitiv revolutionär.

Zum Abschluss: Gibt's Pläne für eine Europa-Tour?

Würden wir liebend gerne, aber wir haben keine Ahnung davon. Unser Booker kennt sich auch nur in den Staaten aus. Also müssen wir erstmal sehen, was passiert. Aber ich würd schon gerne nächstes Jahr kommen.

Interview: Dietmar Stork
Fotos: Matthew Toledo / Boxcar Satan

Boxcar Satan Webseite: www.boxcarsatan.com
James Cobb Webseite: www.6fingers.com
Label: www.dogfingers.com



Versetzen wir uns einen Moment zurueck ins laendliche New York gegen Mitte des 19. Jahrhunderts. Nicht nur, um das nachfolgende Gespraech mit den drei Brooklynern von ONEIDA besser verstehen zu koennen. Sondern auch um einen kurzen Einblick in eine der vielen bizarren amerikanischen Kommunenepisoden lange vor Woodstock zu erhalten, mitsamt ihrem Wandel und politisch-oekonomischen Kontinuitaeten. Eine, mit strenger Hand gefuehrte Gemeinschaft, die sich nach ihrem „spirituellen" Verfall im Jahre 1881 als ONEIDA COMMUNITY LTD. zum weltgroessten Hersteller von Tafelsilber aufschwingen sollte, mit marktbeherrschender Praesenz in den USA und Kanada, dem Vereinigten Koenigreich, Mexiko, Australien und Italien.



Lange bevor sich Fat Bobby, Kid Millions, Hanoi Jane und anfaenglich noch PCRZ das erste Mal in die Augen blickten, gab es einen praezise kalkulierenden Mann namens John Humphrey Noyes (1811-1886), der in seinen Jugendjahren in Putney/Vermont mit allen Mitteln versuchte, nicht vom religiosen Wahn seiner Mutter erfasst zu werden. Kurz vor Beginn seines dreissigsten Lebensjahres erlebte der junge Noyes allerdings seine Erleuchtung im Sinne einer ihn uebermannenden Erkenntnis, das eine auf rigiden religioesen Reglements beruhende Lebensgemeinschaft unter seiner Aegide der Schluessel zu Wohlstand und Privilegien sein koennte. Eine folgende Zweckheirat mit der Tochter eines einflussreichen Senators eroeffnete ihm Zugang zu einem gewichtigeren Portofolio, diverse theoretische Schriften schafften die ideologische Grundlage und im Jahre 1848 hatte Noyes endlich eine Schar von Huldigenden um sich versammelt, um in Oneida/New York gemeinsam die Zelte aufzuschlagen.

Die Mitglieder der ONEIDA-Gemeinschaft bezeichneten sich selbst als Perfektionisten, die glaubten, dass die Wiedergeburt Christus bereits geschehen war. („Second Coming") Dieses Ereignis gestattete ihnen, einen neuen Garten Eden zu schaffen, in dem es keine Suende oder Selbstsucht geben sollte. ONEIDA machte sich ein hippy-artiges Kommunenwesen zu Eigen und gemeinsam praktizierten sie 32 Jahre lang eine der fundamentalen Thesen des Mr Noyes, die sogenannte „complex marriage". Simplifiziert bedeutete dies, das jeder mit jedem verheiratet war. Weitere Ecksteine ihrer Gemeinschaftsstruktur waren „mutual criticism", „ascending fellowship" und natuerlich die erlauchte Fuehrungsnatur des John Humphrey Noyes. Die Promiskuitaet war es letzendlich wieder einmal, die dem ganzen Treiben 1881 ein Ende setzte und der geschlossenen Gesellschaft ein vorzeitiges Ende androhte. Der ueber die Jahre gewachsene finanzielle Erfolg, insbesondere im Handel mit Silberwaren, ermoeglichte jedoch einen nahezu schnittlosen Uebergang in die organisierte Wirtschaftswelt mit der Gruendung der bereits erwaehnten ONEIDA Ltd.

Aus dem gleichen Bundesstaat kommend, seit 1995 jedoch mit recht anders anmutenden Intentionen am Start, sind ONEIDA aus Brooklyn. Ihre Shows leiten sie oft mit der selbstgebastelten „The Immigrant' Theme" ein, einigen Riffs des „Immigrant Song" von LED ZEPPELIN's drittem Album, auf eine Laenge von 72 Minuten geloopt. Auch ansonsten bedient sich das Trio gerne und bewusst aus der Klamottenkiste 70er Jahre anmutender Psychedelic-, Heavy- und Krautrock-Elemente, vermengt diese im Gegensatz zu all' den trendigen Stoner-Kaspern allerdings zu einer humorvollen, skurilen und in weiten Teilen hypnotischen Melange. Kernstueck ONEIDA's Musik ist dabei sicher die repetierende Rhythmusfraktion, bestehend aus staccatomaltraetierter Schweineorgel und einem Schlagzeuger, von dem Carol Clerk, eine Schreiberin fuer den NewMusicalExpress seit 1967, die Keith Moon und John Bonham zu ihren besten Zeiten erleben durfte, neulich in England als bestem sprach, der ihr je untergekommen sei. Soweit will ich mich an dieser Stelle zwar nicht versteigern, was Kid Millions neulich bei Pordenone im „Velvet" in die Felle und Becken legte, gepaart mit der schraegen Haesslichkeit der Beitraege seiner beiden Mitstreiter, hat auf jeden Fall etwas von aufregender Hoehlenmusik, dem idealen Soundtrack zum „Planeten der Affen", der so noch nicht gedreht wurde. „Still Rememberin' Hidin' In The Stones" heisst einer ihrer zahlreichen Titel vielsagend und Dir und mir empfehlen sie augenzwinkernd: „Nothing kicks more ass in the early morning than a cup of black coffee and some ZZ TOP dance remixes played loud. Particularly the 2800 Miles Remix of „Give It Up" from „Recycler"."

Just give it a shot, sagt Tom.



FAT BOBBY – Gitarre/Bass/Gesang
KID MILLIONS – Schlagzeug/Gesang
HANOI JANE – Orgel/Gesang

Jungs, hergehoert: Wie koennen wir Eure Beziehung zu JOHN HUMPHREY NOYES verstehen?

(*riesges Gelaechter*)

Kid Millons: Daher haben wir den Namen. Ich weiss nicht, von dieser Gemeinschaft, yeah! Aber im Sinne einer direkten Beziehung? Mmmh. Wir lernten seine Nachfahrin uebers Internet kennen. Sie ist eine Kneipenwirtin in der Lower Eastside.

Sie arbeitet in einer Bar?

Kid Millions: Ja, richtig. Aber was alles andere angeht … , wir leben unser Leben danach. Auch wenn diese Jungs hier, Bobby und Jane verheiratet sind, oder kurz davor stehen, ist es das eigentlich nicht.

Fat Bobby: Es gibt viele verschiedene Ebenen der Liebe. Dies ist Liebe, ohne sich zu beruehren.

Lasst uns da ein wenig tiefer drauf eingehen. Was haltet Ihr von „complex marriage"?

Hanoi Jane: Ich denke, das ist verwirrend. Verwirrend und schwierig. Das ist alles.

Kid Millions: Das war ein grosses Experiment, auch wenn sein Fundament etwas ab vom Schuss war.

Hanoi Jane: Ja, richtig, die Motivation muss rein sein.

Kid Millions: Das war aber laut den Berichten nicht rein, mit der ONEIDA-Gemeinschaft und John Humphrey Noyes.

Warum war das nicht rein?

Hanoi Jane: Weil er andere Frauen ficken wollte!

Fat Bobby: Wollte er nicht mit der Frau seines besten Freundes schlafen?

Hanoi Jane: Vielleicht. Irgendetwas in der Art. Nein, er war verheiratet und wollte wirklich mit jemand anders schlafen, daher startete er all' dies …

Ich las, dass er fuenf Kinder hatte.

Alle drei: Oooh, er hatte viele Kinder.

Kid Millions: Ich bin sicher, dass er viele Kinder hatte. Offiziell und nicht offiziell.

Sein Konzept von „male contenance", als eine Form von Geburtenkontrolle, bei der waehrend und nach dem Geschlechtsverkehr der Mann nicht ejakulieren durfte, funktionierte also zumindest auf ihn bezogen nicht?

Kid Millions: Nein, nein, das ist ja gerade „contenance"! Du haelst in dir, was du eigentlich der Welt zu geben hast. Das ist sehr, sehr potent. Also kannst du das nicht alles auf einmal herauslassen. Du kannst den Samen oder die Frucht nicht staendig verbreiten. Du musst diese Kraft konservieren.

Fat Bobby: Obwohl, Du …

Kid Millions: Nein, wir leben nicht nach diesem Prinzip. Wir verbreiten unser Geschenk ueber die ganze Welt.

Fat Bobby: Wir sind schliesslich keine Agnostiker.

Hanoi Jane: Wir sind keine Agnostiker und keine „Shaker", wir sind „Winter-Shaker"!



Kid Millions: Wenn es kalt wird und wir etwas zu essen brauchen.
Hanoi Jane: Du musst etwas ueber „Wintershaker“ lernen, „shakers in the winter“. Das ist, was wir sind. Du gehst und tritts der Gemeinschaft bei, die fuer Dich arbeitet, wenn Du sie brauchst. Aber Du verpflichtest Dich ihr nicht. Das ist Opportunismus. Wir sind nur opportunistisch.
Kid Millions: Freie Halbtags-Hippies.
Und wenn Ihr einen Moment „Ascending fellowship“ reflektieren muesst?
Fat Bobby: Was, bitte?
„Ascending fellowship“ bedeutet, dass die Jungfrauen in der ONEIDA-Gemeinschaft in die Praxis der „complex marriage“ eingefuehrt wurden. Die aelteren, „goettlicheren“ Mitglieder, die die spezielle Gruppe der „central members“ ausmachten, hatten das Anrecht, sich eine dieser Jungfrauen auszuwaehlen, um fuer sie spirituelle Verantwortung zu uebernehmen. Dies geschah, wenn die Maedchen vierzehn Jahre alt waren.
Fat Bobby: Da koennte man wirklich denken, wir waeren grausam und opportunistisch, glaube ich.
Kid Millions: Und das sind wir nicht.
Hanoi Jane: Wir geben ihnen mindestens ein Jahr mehr.
Kid Millons: Nein, nein, nein.
(*Durcheinander und viel Gelaechter*)
Fat Bobby: Ich hatte keinen Sex mit Kindern. Niemals, seit der Zeit, als ich Kind war. Als ich ein Kind war, hatte ich viele Kinder.
Aha. ONEIDA als Band jedoch funktioniert nach dem Prinzip von „mutual criticism“?
Fat Bobby: Richtig, das stimmt. Wir machen uns gegenseitig fertig. Auf die Weise, wie BEEFHEART seine Gruppe gefuehrt hat. Viel psychotischer Missbrauch seitens der Bandmitglieder. Und ich denke, wir sind am Besten als „mutual humiliators“.
Kid Millions: Jane war gestern Nacht dran. Er musste sich nackt ausziehen und …
Fat Bobby: Ja, den Geschmack seiner Exkremente kenne ich jetzt ganz genau. Wie nimmt sich das aus, direkt vor Deiner Schwester Cameron und Deiner Familie? Ich denke, das ist ein wenig degradierend.
Hanoi Jane: Ich denke aber, dass ich einen guten Platz fuer die Show heute Nacht habe.
Soundmann: Ich bin nicht einmal Mitglied der Band und habe trotzdem Kid's Fussschweiss auf meinem Gesicht. Perfekt von Jane dahin plaziert.
Fat Bobby: Unseren Soundmann haben wir auch schon degradiert. Blau! Wir alle bezahlen einen Preis, um zu rocken. Und als wir unsere Kinder verkauften, um hier in Italien zu touren, waren wir einfach unangemessen angesagt. Wir mussten uns einfach gegenseitig niederschlagen, um in der Gruppe zu sein. Weil die Gesellschaft das einfach nicht macht. Wenn wir sozial aufgewertet wuerden, waeren wir unsere eigene Zelle, was so in Ordnung geht. Ich meine, ich mag einen guten, salzigen Drink.
In orthodoxen kommunistischen Organisationen stand das Prinzip von Kritik und Selbstkritk ja auch auf der Tagesordnung.
Kid Millions: Das glaube ich Dir gerne. In allen grausamen, fetten, kleinen Gesellschaften und Gemeinschaften wurde das genutzt. Die nutzten das zur Gedankenkontrolle. Ob in Jonestown oder Jim Jones.
Fat Bobby: Oh, scheiss drauf. Leute nutzen das auch in ihren kleinen, romantischen Beziehungen und es wird Missbrauch genannt. Wir missbrauchen uns gegenseitig, aber keine Jungfrauen oder Kinder.
Wie ist es dann in ONEIDA um den „act of confession“ bestellt?
Fat Bobby: Oh, staendig, wuerde ich sagen.
Kid Millions: Wie sehr wir uns hassen…
Fat Bobby: Uns selbst jedoch lieben.
Kid Millions: Weil ich der Beste bin und sich eigentlich alles um mich dreht. Von daher versuche ich, uns zu ueberzeugen, versuche ich, zu erklaeren, das alle duemmliche Arschloecher sind.
Fat Bobby: Und ich denke, dass es besser fuer alle ist, wenn sie das wissen. Ich bin der Grund fuer alle natuerliche Schoenheit. Ich denke, das ist, was ich wollte. Also, wir beichten voreinander, aber wahrscheinlich nicht in der Form, wie sich das John Humphrey Noyes vorgestellt hat.
Kid Millions: Und auch nicht im Sinne der katholischen Kirche. Obwohl Du bist doch katholisch, oder?
Fat Bobby Ja, ein wenig. Jedoch erzaehle ich keinem Priester, was ich tue. Wenn ich wenigstens daran glauben wuerde, wuerde ich …
Kid Millions: In der Vergangenheit, wieviele Male hast Du denn da gebeichtet?
Fat Bobby: Du musst das wenigstens einmal gemacht haben; bei mir waren das wahrscheinlich zwei Beichten.
Kid Millions: Okay, aber intim seid Ihr zumindest nicht geworden?
Hanoi Jane: Nein, hoer' auf, mit einem Priester?
Fat Bobby: Das letzte, was du als 13-jaehriger Junge, der mit einem Priester intim wird, willst, ist ihm zu erzaehlen, was du denkst.
Hanoi Jane: Wenn du das jedoch willst, ist das offensichtlich vielerorts zu haben.
Fat Bobby: (*lacht*) Jungs, ich habe Euch das schon erzaehlt. Ich sage Leuten immer, dass ich etwas weiss, aber nicht, was ich denke. Das die Gesellschaft jedoch Menschen abstellt, denen ich mein Innerstes preisgeben kann? Fuck you! Ich erzaehle meinen Freunden und meiner Familie, was ich denke. Nicht aber Fremden.
(*Der Veranstalter gibt Zeichen, das der Auftritt kurz bevorsteht*)
Sprechen wir noch schnell ueber den letzten Aspekt der ONEIDA-Gemeinschaft: „Regeneration“.
Kid Millions: Was meinst Du damit? Die neue Jungfrau?



Regeneration“! Das Christus nicht fuer die



Suenden der Menschheit starb, ... Entschuldigung! Ich hatte ein wenig Wein ueber meinem Manuskript verschuettet, jetzt sind die Seiten verklebt.
(*Gelaechter*)



Fat Bobby: Warte, Tom, warte! Blaetter' die Seite nicht um! Du kannst das nicht lesen, weil Wein darueber verschuettet wurde, und das ist das letzte Prinzip von ONEIDA.
(*alle lachen*)
Kid Millions: Richtig! Ich habe Wein ueber meinem Gehirn verschuettet.
Also, Christus starb nicht fuer die Suenden der Menschheit, vielmehr durch Satans ersten Anschlag. Durch den Glauben in den Tod Christus, wurde jedoch jeder von Suende befreit, weil Christus den eigentlichen Grund fuer Suende zerstoert hat. Wer daran glaubt, ist regeneriert.
Kid Millions: Durch Christus? Wer ist dieser Christus? Oh, Mel Gibson!
Fat Bobby: Ich glaube, die erste, die urspruengliche ONEIDA-Gemeinschaft glaubte an den Tod von Willam Defoe. Der Tod Willam Defoes war tragisch fuer die Welt und sicherlich ein einmaliger Schlag im Sinne Satans, weil wir Willam Defoe brauchten. Der zweite Tod Christus, denke ich, in der Inkarnation Mel Gibsons, wird faktisch der wahre Schlag gegen Satan sein, der ihn auf die Knie zwingt.
Welche neuen Aspekte bringt Ihr dann in die ONEIDA-Gemeinschaft ein?
Fat Bobby: Nun, bisher haben wir nicht wirklich jemanden von der ONEIDA-Gemeinschaft getroffen. Wir haben unsere eigene, kleine ONEIDA-Gemeinschaft. Wir sind Satelliten, eine Version von ONEIDA, eine Splittergruppe, eine Sekte. Wir wurden vom Mainstream der ONEIDA-Gemeinschaft verurteilt fuer unsere sorgenfreie Einstellung zum Idealismus. Du weisst, wir geben offen und ehrlich zu, Opportunisten zu sein und eben das zu machen, was wir fuer richtig halten, anstatt Glaubensbekenntnissen und Doktrinen zu folgen. Wir werden also nicht nur ignoriert, wir sind verstossen. Verstossen von ONEIDA und der Welt. Daher wollen wir also klarstellen, dass wir die bekannteren ONEIDA sind. Wir wollen die ganze Bedeutung von Grund auf aendern. Was wir also dem Hauptstrom der ONEIDA-Gemeinschaft zuefuegt haben, ist, eine Oase in der Wueste ausserhalb ihrer Mauern zu sein. Was wir sind, ist eine lebendige, funktionierende Alternative fuer die Kinder der konservativen ONEIDA-Gemeinschaft, in einem freieren Kontext wiedergeboren zu werden.
Kid Millions: Wir sind hier draussen und sie koennen reisen, um uns zu begegnen. Sie sollten allerdings viel Wasser mitbringen.
Fat Bobby: Wir ersetzen Doktrin durch wirkende Kraft und einen Prozess. An dem Punkt sind wir ausgescheert und haben uns gewandelt. Wir leisten keiner Doktrin Folge, sondern folgen nur Vermittlung, einem Prozess, Analyse und Interpretation. Und das ist eine aktive Lebensweise und eben keine passive.
Seht Ihr historsche Kontinuitaten zwischen christlichen Sekten, wie der ONEIDA vor 150 Jahren und moralinsaurem Gebaren in amerikanischer Politik der Gegenwart?
Fat Bobby: Als eine Gemeinschaft stimmen wir darueber ein, das es keine schlanke, geradliniege Entwicklug von Zeit gibt und keine progressive Bedeutung von Identitaet und Entwicklung. Geschichte fuer uns ist nicht fortschrittlich. Ich wuerde also sagen, dass die Verdichtungen, oder auf einer anderen Ebene ausgedrueckt, Chaos, Konfusion und vielleicht Angst, ungluecklicherweise keine bildenen, aufbauenden Kraefte sind. Leute lernen nicht aus Geschichte. Leute wiederholen Geschichte. Und wir leben ausserhalb davon. (*lacht*)
Danke und habt Spass auf der Buehne.
Hanoi Jane: Die Zukunft heisst, ein Idiot zu sein. Nein, nein, ich versuche jetzt nicht, wie Sophokles zu klingen. Ich meine nur, wenn es etwas gibt, was du unbedingt machen moechtest und es ergibt eventuell ueberhaupt keinen Sinn, dann tu es! Wenn ich mit jemanden im Morse-Code kommunizieren, ihm „fuenf geben" will, dann ist das fuer mich der richtige Weg zu kommunizieren.

Tom Dreyer

Diskographie:

ONEIDA – „A Place Called El Shaddai's" CD ('97/Turnbuckle)
ONEIDA – „Best Friends"/"The Land Of Bugs" 7" ('98/Turnbuckle)
ONEIDA – „Enemy Hogs" CD ('99/Turnbuckle)
ONEIDA – „Fat Bobby's Black Thumb" auf Split-7" mit SONGS:OHIO ('99/Jagjaguwar)
ONEIDA – „Steel Rod" EP ('00/Jagjaguwar)
ONEIDA – „Come On Everybody Let's Rock" CD ('00/Jagjaguwar)
ONEIDA – „Street People" Live-Split-12" mit 25 SUAVES ('01/Bulb Records)
ONEIDA – „Anthem Of The Moon" CD ('01/Jagjaguwar)
ONEIDA – „Anthem Of the Moon" auf Split-7" mit BROTHER JT ('02/Jagjaguwar)
ONEIDA – „Atheists, Reconsider" Split-12" mit den LIARS ('02/Version City)
ONEIDA – „Each One Teach One" DLP ('02/Version City/Jagjaguwar)
ONEIDA – „Caesar'S Column" RMX-12" ('03/Rough Trade)
ONEIDA – „Secret Wars" LP ('04/Rough Trade)

OLGAS-ROCK
10.07.2004 - Umsonst & Draußen
Olga-Park - Vestischestraße 45 - 46117 Oberhausen
Beginn: 13.00 Uhr
rocko e.V. Verein zur Förderung von Rockmusik
MUFF POTTER - SPILLSBURY
SOMETREE - SONDASCHULE - CHUNG
VON SPAR - DESESPERADO - NO ONE'S CHOICE
+special guest+Folkclub+Plattenbörse+Chill Out
www.olgas-rock.de

Zur „Krise des Sozialstaats“ oder:

Warum der Sozialstaat *nicht* verteidigt gehört!

Seit einigen Jahren vollzieht sich vor dem Hintergrund einer anhaltenden Massenarbeitslosigkeit, welche für eine wachsende Zahl von Gesellschaftsmitgliedern die Perspektive einer (Wieder)eingliederung in das System der marktwirtschaftlichen Erwerbsarbeit dauerhaft hinfällig werden lässt, der forcierte „Umbau des Sozialstaates“. Dieser *Abbau* sozialstaatlicher Leistungen ist noch keineswegs an seinem Ende angelangt. Bundeskanzler Schröder, der designierte Parteivorsitzende Müntefering und „Superminister“ Clement sind sich einig: „*Wir können uns keinen Reformstopp leisten, und wir werden uns den nicht leisten*.“[1] Die hinlänglich bekannten Maßnahmen zur Reform des Sozialstaats[2] dienen nach offizieller Lesart einem Ziel: der Entlastung des Staatshaushaltes. Die negativen Konsequenzen sind ebenso weithin bekannt und werden heutzutage offen von Politikern jeder Couleur ausgesprochen: die Verschlechterung der Lebensbedingungen weiter Teile der Bevölkerung. Ideologisch flankiert werden die Reformen nach dem Motto, dass die Beschneidung des Lebensstandard ein einziger Beitrag zur „Wohlstandswahrung“ ist: „Wir“ müssen „den Gürtel enger schnallen“, denn machen „wir“ so weiter wie bisher, kommt es möglicherweise zum Zusammenbruch des gesamten sozialen Systems und die Not wäre weitaus größer: „*Es kann noch so viel gesellschaftlichen Konsens dafür geben, dass der Staat als Helfer in schwierigen Lebenslagen zu dienen hat - wird er wegen der Schuldenlast handlungsunfähig, sind die Folgen für die einzelnen Bürger viel dramatischer als bei Einschnitten ins Sozialsystem*.“[3] Mit der Berufung auf den unabweisbaren „Sachzwang“ der staatlichen Haushaltsnöte wird an die Einsicht der betroffenen Staatsbürger in die Unumgänglichkeit der staatlichen Sparpolitik und die damit auferlegten Beschränkungen appelliert - leider immer wieder mit Erfolg.

Kritiker des politisch initiierten Sozialstaatsabbaus sprechen bei den Reformen von einem „Sozialkahlschlag“. Das könnte man erst mal für einen unschuldigen Einwand halten, würden die Kritiker nicht am ende regelmäßig bei folgender Aussage landen: *solche* Reformen halten sie nicht für *gerecht*fertigt! Dieser Ausspruch als Ausdruck einer Theorie der „gerechten Umverteilung von Härten“ macht die Protestler in zweierlei Hinsicht zu Brüdern im Geiste mit den Sozialstaatsreformern, die das Sagen bei den „Umstrukturierungen“ haben und die sie trotz aller Einwände auch durchführen: 1. Reformen sind auch nach Ansicht der Kritiker nötig - eben nur nicht *solche*. 2. Denn ohne Reformen, so befinden auch die Kritiker, geht der Sozialstaat zugrunde: „*Mit der drastischen Kürzung von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe, Dumpingwettbewerb um Arbeitsplätze, der Abwälzung von Krankengeld und Zahnersatz auf die Versicherten und ständige Rentenkürzungen* ***wird der Sozialstaat zur Ruine*** ***[!]***.“[4] Die Rettung des „alten (guten) Sozialstaats“ halten Kritiker für ein hehres Ziel - und nehmen somit zwei gängige Ideologien, die den Abbau des Sozialstaats begleiten, bitterernst:

Die Legende vom Sachzwang des Sparens

Dass sich der Staat einem von ihm nicht zu verantwortenden Sachzwang namens „leere Kassen“ schlicht zu beugen hat, wie unisono von den Politikern aller demokratischen Parteien verlautbart wird, ist auch in der Öffentlichkeit allgemein akzeptiert. Der Befund des Sparzwanges widerlegt sich jedoch bereits daran, dass jeder aktuelle Sparhaushalt zugleich Neuverschuldungen in zweistelliger Milliardenhöhe auflegt[5] und bestimmte Haushaltspositionen beachtliche Steigerungsraten aufweisen: Geld für Eurofighter, Modernisierung der Bundeswehr für „Militäreinsätze in der ganzen Welt“ (Struck), Verlegung des BKA für mehr und bessere Geheimdiensttätigkeit, „Friedenseinsatz“ in Afghanistan, etc. pp. ist nämlich sehr wohl vorhanden. Wie kommt es also, dass sich z.B. Kritiker wie auch die von den aktuellen Kürzungen betroffenen Menschen das Gerede der Politiker vom Sparen einleuchten lassen? Durch einen genauso simplen wie verkehrten Vergleich: Die Ideologie des Sparzwangs gründet sich nämlich in dem Vergleich des Staatshaushalts mit einem Privathaushalt - und trifft dabei in keiner Weise zu. Im Gegensatz zu einem Privathaushalt, dem mit einem feststehenden Einkommen auch ein feststehendes Ausgabenvolumen vorgegeben ist - wo sich also die Bedürfnisse einer Person an dessen Einkommen zu relativieren haben - geht es beim Staatshaushalt genau umgekehrt zu. Die Verwalter des Staatshaushalts legen nach eigenen polit-ökonomischen Interessen Einnahmen *und* Ausgaben fest. Denn die Politiker sind die Herren ihrer Einnahmen, sie *beschließen* nämlich Steuersätze und den Umfang der Staatsverschuldung. Und sie sind zugleich die Herren der Ausgaben. Denn sie legen fest, welche selbst gesetzten Aufgaben in welchem Umfang finanziert werden sollen. Dabei ordnet sich nationale Politik mit ihrem Staatshaushalt einem einzigen Kriterium unter: dem der Schaffung nationalökonomischer Grundlagen für den Erfolg deutscher Unternehmen auf dem Weltmarkt. Diese Förderung erfolgt dergestalt, dass der Staat rücksichtslos gegenüber den gesellschaftlichen Folgen, insbesondere den Auswirkungen auf den Lebensstandard der abhängig Beschäftigten, der Wirtschaft insbesondere bei der Verbilligung von Lohnkosten unter die Arme greift. Diese ökonomische Kalkulation der Wachstumsförderung via Lohnkostensenkung reflektiert darauf, dass der internationale Vergleich von Lohnkosten ein Weltmarktkonkurrenzmittel erster Güte ist. *Deswegen* konstatiert der Kanzler: „Der Sozialstaat ist nicht mehr finanzierbar!“

Wer angesichts der aktuellen Verarmungsmaßnahmen für die Bevölkerung durch die Politik jedoch eine Verteidigung der gestern noch gültigen sozialstaatlichen Betreuung fordert, geht einer anderen, weit verbreiteten Ideologie „auf dem Leim“:

Die Ideologie von der „sozialen Sicherung“[6]

Jahrzehnte lang war es das Gütesiegel der Bundesrepublik Deutschland: „das Soziale“. Darauf können „wir“ doch stolz sein: eine Wirtschaftsweise, die einerseits der Marktwirtschaft verpflichtet ist und dem Konkurrenzinteresse und den Kräften des freien Marktes alle erforderlichen Freiheiten einräumt, die andererseits einen Weg gefunden hat, die dabei entstehenden „sozialen Härten“ so „abzufedern“, dass für jedermann doch eine einigermaßen erträgliche Existenz herauskommt. Da würde auch für die gesorgt, die „sozial Schwache“ heißen und die in früheren Zeiten, im „ungezähmten (Manchester)Kapitalismus“, ziemlich unter die Räder kamen. Dabei sollte man sich freilich nicht fragen, warum die Produktion dieser „sozial Schwachen“ einfach nicht aufhören will, sondern angetan sein von dem *Umgang*, den sich diese Wirtschaftsweise mit diesem Problem zugelegt sein. Man sollte sich nicht an der offensichtlichen *Normalität* von Armut und Existenzgefährdung stören, sondern im Gegenteil die Leistungsfähigkeit des „sozialen Systems“ bewundern. Denn das sei im Stande, nicht bloß mit diversen „Einzelfällen“ umzugehen, sondern schaffe es, in breitestem Umfang „soziale Notlagen“ aller Art zu regeln. Dass dadurch nur die *massen- und dauerhafte Not* eindrucksvoll belegt ist, soll man allerdings an diesem Wirken des Sozialstaats nicht entdecken. Angesichts dessen, sollte man einmal folgendes bedenken:

Was der Sozialstaat leistet

a) Wo die *dauerhafte* Einrichtung einer „sozialen Sicherung“ für notwendig erachtet wird, ist die *regelmäßige* Erzeugung von Notlagen einkalkuliert bzw. man weiß um den notwendigen Schaden eines Großteils der Bevölkerung. Somit ist ein vernichtendes Urteil über das Lebensmittel des überwiegenden Teils der Bevölkerung gefällt: der Lohn reicht zum Leben nicht, schon gar nicht, wenn man dieser Quelle im Zuge von Rationalisierungsmaßnahmen gänzlich „beraubt“ worden ist.

b) Wo sich der Staat um die *Betreuung* der chronischen Not einkommensabhängiger Menschen kümmert, steht eines fest: die Beseitigung der Ursachen, die das ganze soziale System überflüssig machen würde, kommt nicht in Frage! Für die kapitalistische Reichtumsproduktion wird die regelmäßige Schädigung der lohnabhängig Beschäftigten in Kauf genommen und zugleich sollen die Folgen und Auswirkungen marktwirtschaftlicher Benutzung von Arbeitern so „abgemildert“ werden, dass es dem Kapital an arbeitsfähigen Menschenmaterial nicht mangelt - die Ruinierung der Leute in der sozialen Marktwirtschaft ist somit als Dauerzustand anerkannt!

c) Die staatliche Betreuung der regelmäßig auftretenden Notsituationen wie Arbeitslosigkeit, Krankheit, Alter, etc. wird von den Geschädigten selbst finanziert - per Zwangsabgabe vom Lohn. Ausgerechnet der Lohn, der zur Bewältigung für die periodischen „Wechselfälle des Lebens“ nicht reicht, soll - quasi als Gesamtlohn - die Not aller Lohnabhängigen bewältigen können. Ob das geht ist nicht die Frage, denn dass das geht, darum kümmert sich die Sachwalter des Sozialstaats aktuell sehr eindrucksvoll nach dem Motto: Was nicht passt, wird passend gemacht! So wird die gesamte lohnabhängige Mannschaft für die regelmäßige Schädigung durch das Kapital in Haftung genommen - und wird als Solidarprinzip und Generationenvertrag beklatscht.

d) Damit niemand auf die Idee kommt, sich in der „sozialen Hängematte“ auszuruhen, sind die „Hilfen“ so organisiert, dass sie die Geschädigten dazu nötigen, sich schnellstens wieder um eine Anstellung zu kümmern, die sie gerade in die Not befördert hat. Immer wieder verschärfte „Zumutsbarklauseln“ und Kürzungen der Leistungen veranschaulichen die Absicht der „sozialen Hilfen“: die Lohnarbeiter haben dem Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stehen - zu welchen Bedingungen, das bestimmen andere.

e) Somit wird deutlich, dass es sich beim Sozialstaat und seinen „Hilfeleistungen“ nicht um eine Einrichtung handelt, die einem ein sorgenfreies Leben bescheren soll: falls es mal keine Arbeit anliegt, bleibt man eben zu Hause und genießt die freie Zeit nach den eigenen Vorstellungen und wünschen. Das scheitert einerseits am eigenen Geldbeutel und andererseits am Druck, den der Staat auf das Heer der Erwerbslosen mit der Einrichtung seines

sozialstaatlichen Erpressungswesens ausübt: die zunehmende Verschlechterung der finanziellen Lage nötigt die „Leistungsempfänger“ immer schlechtere Bedingung bei der nächsten Anstellung in Kauf zu nehmen: „*Das neue Arbeitslosengeld II wird ab dem 1. Januar 2005 eingeführt. Beziehern von Arbeitslosengeld II ist grundsätzlich jede legale Arbeit zumutbar. Wer eine zumutbare Arbeit ablehnt, dem wird die Leistung für einen festgelegten Zeitraum gesperrt. Bei Sperrzeiten von mehr als 21 Wochen erlischt der Leistungsanspruch ganz*.“[7] So wird das Heer der Arbeitslosen nicht nur gezwungen jede nächstbeste Arbeit anzunehmen, sondern erfüllen als „Reservearmee“ noch einen weiteren Dienst für die generell „lohnzahlungsunfreudigen“ Unternehmen: Als Unbeschäftigte drücken sie permanent auf den Lohn der Beschäftigten.

f) Die Folgen von jahrzehntelangem Wirtschaftswachstum sind bekannt: offiziell ca. 5 Millionen „Arbeitssuchende“. Steigt die Zahl der Hilfebedürftigen, so *wächst* einerseits der Finanzbedarf der sozialen Sicherungssysteme für alle Arten von Hilfeleistungen und gleichzeitig fließt aus dem selben Grund - Anstieg der Arbeitslosenzahlen - weniger Geld in die Sozialkassen. Wo der Bedarf von Sozialleistungen die abhängige Variable des von den Unternehmen gezahlten Gesamtlohns ist, verwundern die Konsequenzen, die Politiker daraus ableiten nicht: Mehr abkassieren und/oder Leistungen streichen!

g) Das Resultat liegt auf der Hand: die Betreuung der Hilfebedürftigen fällt immer elender aus. Und weil das so ist, geht es heutzutage darum, das Wörtchen „sozial“ neu zu definieren: Sozial heißt nicht mehr, mit den regelmäßigen Notlagen, die diese Gesellschaft für einen bereit hält, irgendwie zurechtzukommen,[8] sondern „Sozial ist, was Arbeit schafft“! Also Leistungen streichen, Löhne runter - das ist auch schon das ganze Geheimnis des „modernen Sozialstaats“ wie Schröder und Co. Ihn propagieren. Man darf dem Bundeskanzler also glauben, wenn er versichert: „*Diesen Sozialstaat, für den wir so viele Jahre und Jahrzehnte miteinander gekämpft und den wir schließlich geschaffen haben - diesen Sozialstaat lassen wir uns von niemanden kaputt machen, liebe Freundinnen und Freunde.*“ [9] Denn: „*Dabei geht es nicht darum, ihm den Todesstoß zu geben, sondern ausschließlich darum, die* ***Substanz des Sozialstaats zu erhalten*** **[!]**.“[10] Und das ist keine Lüge, denn diese Substanz erfüllt wie oben gezeigt ihren ganz speziellen Zweck.

Kritiker von Armut und Not ist also dringend davon abzuraten, den Sozialstaat zu verteidigen!

Text:Michèl

[1] http://www.spd.de/servlet/PB/menu/1009368/1032271.html

[2] „*Das Lexikon der Grausamkeiten*“ (Süddeutsche Zeitung, 10.10.2003, S. 9): Fortschreitende (Teil-)Privatisierung der Sozialversicherungen, Reduzierung des Leistungskataloges und Ausweitung der Eigenbeteiligung bei Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen (Praxisgebühr und Medikamentenzuzahlungen), Privatisierung des Krankengeldes, Reduzierungen von Sozial(versicherungs)leistungen (Renten-, Arbeitslosengeld, Arbeitslosen- und Sozialhilfe, etc.),Verschärfung der Zumutbarkeit für Langzeitarbeitslose (Erwerbslose die ab dem 01.01.2005 das neue Arbeitslosengeld II erhalten, müssen künftig jeden legalen Job annehmen - auch unter Tarif), „Lockerung“ des Kündigungsschutzes, Einrichtung einer Personal-Service-Agentur (PSA) zur Vermittlung von Erwerbslosen als Leiharbeiter, Einrichtung eines Niedriglohnsektors durch Förderung von „Minijobs“ und „Ich-AGs“, Rationalisierung und Privatisierung von Bildungseinrichtungen zur Förderung von mehr Wettbewerb unter den einzelnen Institutionen, Einführung von Studiengebühren, etc. pp.

[3] Robert Jacobi in seinem Artikel „Das Geld kommt nicht vom Nummernkonto“ in der Süddeutschen Zeitung Ende des Jahres 2003

[4] Flugblatt des „attac-Koordinationskreis“: Genug für alle! (vom 01.10.2003)

[5] 2003 waren es 38,6 Milliarden Euro. Geplante Neuverschuldung 2004: 29, 3 Milliarden Euro. (Cellesche Zeitung 14.02.2004, S. 3

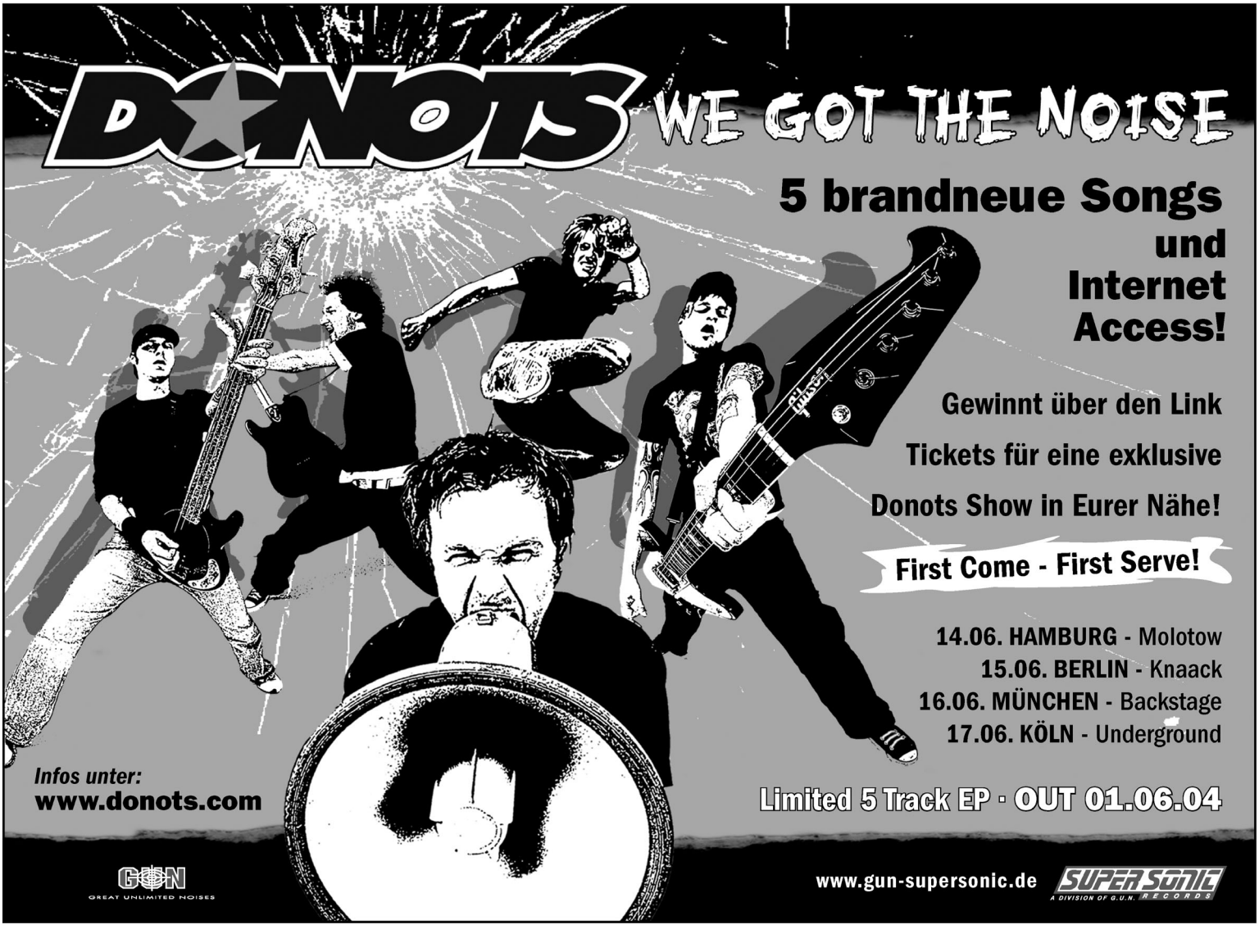
[6] Dieser Punkt ist einem Ankündigungsflugblatt der *Gegenstandpunkt*-Redaktion zum Thema „Sozialstaatsabbau zwecks Standortaufbau - ein durch und durch imperialistisches Programm“ entnommen.

[7] www.bundesregierung.de: Gesetzliche Neuregelungen zum 1. Januar 2004

[8] Ein - nebenbei bemerkt - recht zynischer Umgang mit den dauerhaften Schädigungen, die eine solche Gesellschaft für einen bereit hält.

[9] Rede des Bundeskanzlers im Deutschen Bundestag vom 17.11.2003, http://www.sueddeutsche.de/deutschland/ artikel/722/21701/print.html

[10] Regierungserklärung von Schröder am 14.03.2003, http://www.bundeskanzler.de/Regierungserklaerung-.8561.472179/ Regierungserklaerung-von-Bundeskanzler-Schroeder.htm



GREGOR SAMSA



Ok,Gregor Samsa kommen aus Richmond, genauso wie Strike Anywhere aber das wars dann auch schon mit den Gemeinsamkeiten.
GS machen schwer zu kategorisierende Musik, manche nennen es Spacerock, ich nenne es einfach gute Musik auf einen Independent Label kurz Indigood, jedenfalls verstehen sie es ihre teilweise schwer eletktronischen stücke auch live zu verwirklichen.

Ich finde man kann eure Musik nur sehr schwer beschreiben, fällt euch das leichter? Ist es einfach Indirock?
Steve: Nicht so wirklich rock, heavy parts, ruhigere parts, mmhh Big Dynamic Trip.
Seid ihr denn in irgendeiner bestimmten "Szene", oder z.B. besonders bei Collegekids angesagt?
Eric: Ja, auf jedenfall bei den jüngeren Collegekids.
Steve: Seltsamerweise gibt es viele kids in der Hardcore und Metalszene die uns mögen und wir bekommen wirklich ein verdammt gutes feedback.
Was für Musik habt ihr gehört als ihr jung(er) wart bzw. wie hat euch das beeinflusst?
Eric: Das ist wie immer eine schwere Frage, irgendwie allesmögliche
Steve: Ich habe fast keine Musik gehört als ich aufgewachsen bin, also bin ich ein schlechter Mensch, vielleicht ist das auch mit ein Grund warum ich so experimentelle elektronik-musik mag, ich höre im weitesten sinne "Rock" Musik.
Wie sieht es denn mit den Medien aus, Radio, Magazine??
Steve: Ja, mit Fanzines haben wir natürlich schon zutun, aber sonst nichts.
Eric: In Amerika ist das Radio monopolisiert, da gibt es eine Firma namens Clearchannel, die kontrolliert 90% der Radio Stationen. Die sortieren alles nach Genres und haben dann so um die 50 Songs die den ganzen Tag gespielt werden und die Major Labels üben natürlich starken Druck aufs Radio aus und kontrolieren die somit.
Wie sieht es mit euerm Label aus, seid ihr zufrieden? Majors wären jawohl aus dem Rennen, oder?
Steve: Ja, viele unserer Freunde wurden von Majors beschissen, ich halte das aber sowieso für schlecht. Mit unserem U.S. Label sind wir definitiv nicht zufrieden, aber naja, sie gaben uns Platten und machten uns glücklich.
Eric: Im Moment existiert unser Label nicht.
Steve: Ja, aber hier in Europa gibt es eine Menge Labels die uns helfen, Mi Amante und Riptide bringen zum beispiel unser Vinyl raus.
Und, was wird man in Zukunft von euch hören?
Eric: Wenn wir zurück von der Tour sind gehen wir ins Studio und nehmen unsere nächstes Album auf, suchen uns jemanden der es rausbringt, promotet und am laufen hält.

Interview: Philip Nee-Kotey



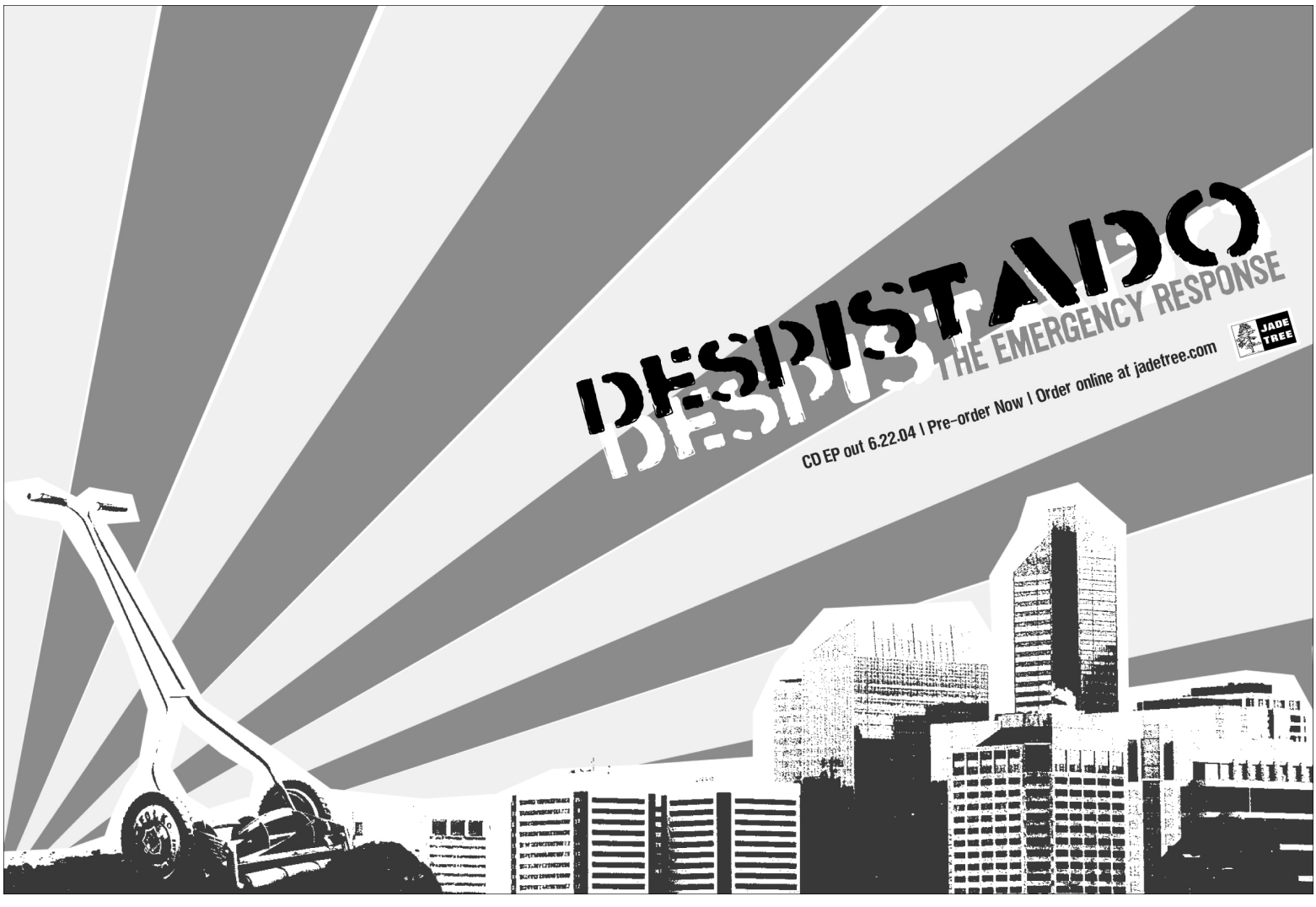
NOTES OF THE DIRTY OLD MEN # 1
Dieses DIN A5 Fanzine wurde mir bei meinem Kurz-Tripp nach Berlin persönlich vom Verfasser auf drängenden Wunsch meinerseits überreicht. Das einzige, was es hier zu den ca. 60 im cut-and-paste Verfahren zusammengetackerten Seiten zu sagen gibt, ist: warum nicht mehr Seiten und wann kommt endlich die nächste Ausgabe? Ihr merkt, es hat mir sehr gefallen, vor allen Dingen Florians „Kurz"-Geschichte (na ja, kurz is gut, dann doch etwas länger) namens „Draussen ist feindlich" (na nu, EA 80?) über sein Frühstücksritual und allgemeine Beobachtungen zur Welt an und für sich. Dann haben wir da noch eine „echte" Kurzgeschichte von einem anderen schmutzigen altem Mann über dessen verflossene Liebe, die mir vom Stil auch ganz gut gefällt. Ein kleines s/w - Poster im „Skandal-Porno-Stil" a la Golgatha liegt in der Heftmitte bei, dann gibt`s noch einen netten Rückblick auf die Band Luzifers Mob, Gedichte, in denen verhältnismässig wenig Sonne scheint, kluge Tonträger-Reviews, eine Filmkritik zum Remake des Texas Chain Saw Massakers und Tourberichte von Florians Band Altenburg 76. Diese „Noten" sind sehr anschaffungswert, aber natürlich muss auch wieder den Sex Pistols recht gegeben werden („The only notes that really count are the ones that come in wads"), ha ha. Keine so schlechten Scherze wie dieser hier erwarten euch also bei der Übermittlung einer Handvoll Euro an die Pletegeyer Prod., F. Geyer, Heinrich-Kleist-Str. 4, 14482 Potsdam. (jan)

Monitor Nr, 10, 13,14
Versteckspiel - Lifestyle, Symbole und Codes von neonazistischen und extrem rechten Gruppen"
Zwei Publikationen mit ähnlichem Thema mit unterschiedlicher Zielgruppe: "Versteckspiel", herausgegeben von der Agentur für soziale Perspektiven in Berlin, richtet sich vor allem an Pädagogen, Journalisten und andere Personen, die oft mit Rechten zu tun haben und die verschiedenen Codes verstehen wollen. Es liegt in der Natur der Sache, dass demjenigen, der sich schon etwas mehr mit dem Thema beschäftigt hat, vieles nicht gerade neu vorkommt: die Zahlen-"Spielerei" mit der "88" für Heil Hitler oder der "18" für dessen Initialen; die Bedeutung von Lonsdale usw. Die knapp 40-seitige Broschüre geht aber weiter - denn selbst wer die Bedeutung dieser Zahlen kannte, wusste sicherlich nicht, dass es die Hell's Angels waren, die diese Symbolike losgetreten haben. Und auch sonst sind viele Informationen enthalten, die man nur ansatzweise kannte - über Organisationen, Bands, Publikationen Mailorder und so weiter. Was für mich neu war: Dass es eine US-amerikanische Bekleidungsfirma namens "Hatecrime" gibt, deren Logo frappierend an das der Hardcore-Band Hatebreed erinnert (oder umgekehrt, aber das wollen wir mal nicht hoffen). Wer also mit Rechtsextremismus zu tun hat, sollte sich dieses Heft auf jeden Fall mal besorgen.
Der "Monitor" ist hingegen der vierteljährliche Rundbrief des Antifaschistischen Pressearchivs und Bildungszentrums Berlin (apabiz), das im selben Haus sitzt wie die Agentur für soziale Perspektiven, in dem Neuigkeiten aus dem rechten Lager zusammengestellt werden. Das Heft ist journalistisch gut gemacht und mit interessanten Artikeln etwa über Rechte in der Wirtschaft, aber auch das Problem staatlicher Förderprogramme mit linken Aktionen gegen Rechts. Dennoch richtet sich das achtseitige Heftchen wohl eher an Antifa-Gruppen, weniger an den neugierigen Menschen, der sich mal über das Thema informieren will. Den "Monitor" gibt es denn auch nur, wenn man Fördermitglied des apabiz wird. Wer aber nicht nur am Rande mit Rechtsradikalismus zu tun hat, für den dürfte das Heft eine gute Quelle sein.

(dietmar)

Versteckspiel: für 3 Euro plus 1 Euro Versand bei Rat, Reihe antifaschistische Texte, c/o Schwarzmarkt, Kl. Schäferkamp 46, 20357 Hamburg. Herausgeber: Agentur für soziale Perspektiven, Lausitzer Str 10, 10999 Berlin
Monitor: Antifaschistisches Pressearchiv und Bildungszentrum Berlin, Lausitzer Str. 10, 10999 Berlin

I, SHITHEAD a life in punk
Joey Keithley
In honour of Joey's nickname, I managed to read almost 90% of the book sitting on the crapper, shitting. Usually I read ca. 2 pages in one session, sometimes the storys where so fascinating, I had to sit for a bit longer than necessary. But, lets leave the toilet and get on with the book. It is the life of D.O.A.'s frontman Joey Keithley aka Shithead. The band formed in 1978 and is still together today. There is alot of storys to tell and most of them are a fun read. Sometimes it seems you just read that part recently, but that might be because of the nature of beeing in a band. The band broke up in 1990 (and reformed some time later), the book focuses on that time period 78-90. Read how it all began in Vancouver, even a bit before punk started, and follow D.O.A. to their gigs around Canada, the Usa and other parts of the world. Meet tons of people that you probably only know the name off and travel with them to citys you will never see. There is not so much to learn from the book, apart from things like "dont tour canada in winter" and other obvious dont's. If you are a D.O.A. fan, or are intersted in the history of punk in (mostly) north america, the book is a must. If you are not, why do you bother reading this review! Actually, the book works for punks too. In the end you find the D.O.A "family tree" and a complete discography. Your english needs to be there, but it is not difficult to read. And there is alot of photos, flyers to illustrate the 256 pages, paper binding, 23 x 15 cm book. Ca. 17.- Euro. (dolf)
Arsenal Pulp Press/Turnaround
www.turnaround-uk.com
ISBN 1 55152 148 2



UP Magazine # 14

Von Mal zu Mal abwechslungsreicher: das holländische Up (sprich „Üp„) Magazin. Dieses Mal u.a. mit Artikeln über Monster Magnet, The Veils, Hatebreed, Oceansize u.a.. Wie immer ist für 4,99 € eine Gratis-Werbe-CD enthalten. Nog steds Nederlandstalig!

(frank d.)

Up Magazine, Postbus 4269, 5604 EG Eindhoven/NL
www.upmagazine.nl

Im klassischen A5 Format kommt das Underdog daher, das sich und seinem Subtitel als „Autonomes Zentralorgan Wildeshausen“ bezeichnet. Das hört sich allerdings schlimmer an, als es ist ;-) die 72 Seiten sind prallvoll mit Interviews (z.B. Muff Potter), Artikeln und was weiss ich noch. Alles sehr informativ und zugleich humorvoll.

Als Bonus gibt’s noch ein 60 Min. Tape, das ich allerdings nicht abgehört habe. Der Spass kostet übrigens 2,5 Euro. (sebastian)

A. Spenner, Narzissenweg 21, 27793 Wildeshausen – [www.underdogfanzine.de]



LITTLE GIGANTOR # 4

Soso, jetzt gibt´s bei fanzines auch schon Promos – wobei A6 quer eigentlich ein recht cooles Format ist. Dann kann man´s auch leichter irgendwo mit hinnehmen.

Regulär erscheint der Little Gigantor als A 5 quer, hat 44 Seiten und kostet einen Euro. Nach dem Selbstverständis, ist man ein „Ultraviolent Fanzine About Comix And Asskick-Music“ (sic). So gibt´s dann Interviews mit The Monsters, Leistungsgruppe Maulich, dem Shredder Mag und einiges mehr. Erstaunlich, was da so reinpasst!

Alles recht unterhaltsam geschrieben. Fein!

(sebastian)

Fatty Jonesville, Kaps 30, 83135 Schechen – [boandkramerbooking@web.de]

UNDERDOG # 7

SUBH # 42

Nach 10 Jahren und 42 Ausgaben liegt nun die allerletzte Nummer der Literaturzeitschrift in der gewohnten Form vor. Danach geht´s als jährlich erscheinendes Buch mit anderem Titel weiter. Auch diesmal gibt es einige mehr oder weniger unterhaltsame/gelungene Texte.

Wer das SUBH live erleben will hat auf der Abschiedstour die Möglichkeit – Infos unter www.subh.de

(sebastian)

Verlag A. Reiffer, Hauptstr. 16 B, 38527 Meine

Volly Tanner - 'Berlin muss brennen'

Egal, ob er sich eigens darum bemüht oder es einfach der via Lektüre sich eingestellt habende so called Einfluss ist: Tanner ist sowas von Bukowski, von dem Modest Mouse auf ihrer neuen Platte singen, dass er ein "nice read" sei, aber wer wolle, bittschön, schon so ein Arschloch sein. Tanner schreibt zumindest lobend über einen, der sich "so wie Bukowski" durch die Läden soff. "Er war / Eigentlich ganz in Ordnung" heißt der letzte Vers besagten Gedichts. Es sei - wie gesagt - dahingestellt, ob Tanner (wie) Bukowski sein möchte, er schreibt jedenfalls so. Nur nicht so gut. Immerhin gelingen ihm ein paar schöne Späße, wie die gefakete Anzeige eines Telefondienstes zum "Nuttenfrühstück" - unter einer Telefonnummer soll man es furzen hören können, unter der nächsten "WIE TOM WAITS". Ein paar Gedichte sind auch recht hübsch, wie "Palma Sola liegt in Bayern", das nach einer Aufzählung ungemütlicher Erscheinungen und Umgangsformen mit der Strophe endet:

Und im Nachmittagsprogramm
Von Phoenix oder Arte
Ein Beitrag
Über Bolivien
Menschenverachtende Zustände
Zuchthaus Erde
Und du dachtest
Es geht um
Hoyerswerda oder Grimma
Oder irgendein Kuhkaff
In Bayern

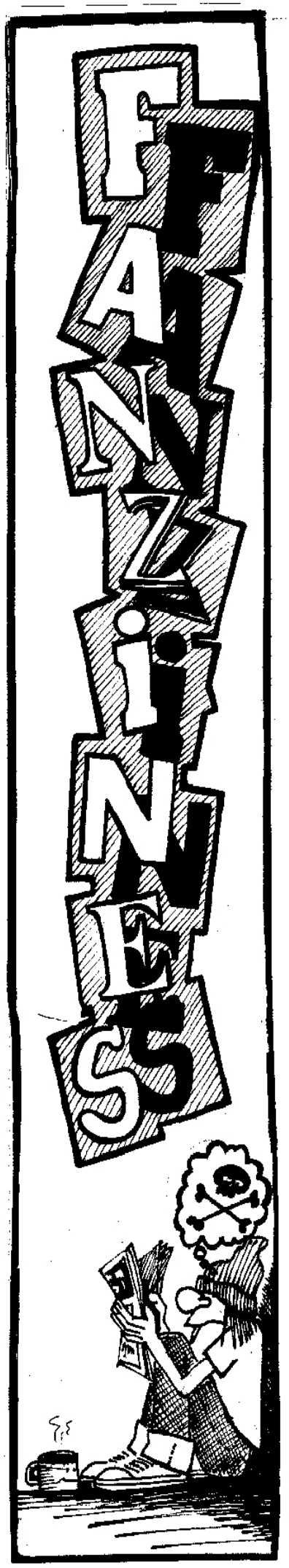
Aber das ist insgesamt zu wenig. Zuviel Klischee und Selbststilisierung. Vielleicht ist Tanner ja ein netterer Kerl als Bukowski, besser schreiben kann er leider nicht.

(stone)

8,50 Euro im Fünf Finger Ferlag, Leipzig, ISBN 3-9808934-1-3

Matthias Mader **- 'Over The Top - Das Motörhead Fanbuch'**

Gut, er sagt es schon gleich im Untertitel - das ist auch das Erste, was mir dazu einfiel: ein Fanbuch. Mit der Sammlern eigenen Akribie listet er auf, verweist quer, lobt und hudelt, sympathisiert (klar, als Fan...) und redet schön. Natürlich, wie es dem Fan eigen, ist das manchmal gar nicht so leicht und außerdem eine kritische Haltung eine Zier, weshalb dann da und dort auch mal knallhart kritisiert wird. Das ist alles nicht weiter überraschend und sollte den Gesinnungsgenossen nicht stören. Der Nicht-Fan kann hier zumindest einiges an unterhaltsamen Döntjes finden - z.B. Interviews mit annähernd allen Motörhead-Beteiligten der langen wechselvollen Geschichte der Band -, der Linguist wiederum dürfte sich über einiges je nach Geschmack ärgern oder köstlich amüsieren (es ist auch immerhin ein Buch, als ersparen Sie mir bitte den Hinweis auf enstprechende Stilblüten in diesem Heft). So viele "meist gesuchteste" Dinge wie in diesem Buch zu finden sind, haben wir nie gesucht. Meist jedenfalls nicht. Die Steigerung des Superlativs - allerdings auch in etwas ambitionierteren Organen durchaus Usus. Hübsch auch, dass für Lemmy "nie ein Zweifel" bestand, "nach dem Ausstieg von Fast Eddie die Brocken hinzuwerfen". Entweder ist "Brocken hinwerfen" hier ein eigentümlich verwandter Begriff für das Weitermachen, oder der Satz sagt genau das Gegenteil von dem, was er



eigentlich soll. Was "Unwegbarkeiten" sind, mag man sich ja - nach ausgiebiger Erwägung - denken können, den feinen Unterschied zwischen "nationalistisch" und "patriotisch", den Mader entdeckt haben will, mag ich unterdessen wirklich nicht entdecken. Dazu kommen dann noch Kleinigkeiten wie die Verlegung des "Afterburner"-Songs "Sleeping Bag" ins Frühwerk von ZZ Top - und das nach 20 Jahren "Erfahrung als Musikjournalist" (Mader über Mader)! Aber das sollte einen echten Motörhead-Fan sowenig erschüttern wie es Mader und seinen Korrektor selbst bewegt. Ich habe übrigens durchaus noch Kapazitäten als Korrektor frei. Bei Interesse melde man sich bitte bei der Redaktion.

(stone)

18,60 Euro, I.P. Verlag Jeske/Mader GmbH; Iron Pages; DGZ-Ring 7; 13086 Berlin; ISBN 3-931624-21-8



OX #54

Das OX: verlässlich im Positiven wie im Negativen. Und manchmal sogar überraschend. Da finde ich doch in der 54 glatt eine ganze Seite über das Animal Collective, eine der interessantesten Bands der letzten Jahre - und so ganz anders als das meiste, was hier die Seiten füllt. Feine Sache. Der Rest ist die bekannte Mischung aus Punk, Hardcore und anrainenden Ortschaften. Nett zu lesen diesmal die Beiträge über Rocko Schamoni, Undertones, Mandra Gora Lightshow Society und Guy Picciotto. Eher unergiebig die Kolumnen, wo eben jeder so vor sich hin schreibt, was er vorm Fernseher oder an der Uni erlebt oder sich assoziativ mal eben so ein paar Gedanken zum Thema Arbeit oder Nazis absondert, ohne wirklich zu wissen (und wissen zu wollen?), was es damit eigentlich auf sich hat.

(stone)

4 Euro im Bahnhofsbuchhandel oder bei Ox-Fanzine, J. Hiller, P.O. Box 102225, 42766 Haan.

MEDIAREADER #7

Correct: most interviews with musicians are deadly boring. So what do we have here: in-depth talks with activists and artists, not necessarily connected to the punk scene, which ist still the common ground of this magazine, as can be seen in the review section where you can find more or less the same records we write about in TRUST, while the Mediawriters do not only listen to the music but judge a record by the cover as well. More interesting are the interviews generally representing a vaguely anarchistic approach to politics, grass roots, activist-style. Basically exactly what you'd expect from folks like these, when they don't write about music. To be honest: I don't believe that "nature" is something like a subject with a will, that takes revenge or anything like that, as one of the interviewees, Derrick Jensen suggests in this issue. He has some valid points, as have the other people in this issue, but you have to "buy" - in fact Mediareader is for free (only in the US?) - a lot of metaphysics and moral in addition...

(stone)

Post Office Box 220386; Chicago, Illinois 60622, USA

Christian Broecking - **'Respekt!'**

Regelmäßige taz-Leser kennen ihn womöglich von seiner regelmäßigen Jazz-Kolumne, in der er auch einige der Debatten, die in "Respekt!" anklingen, verfolgt. "Respekt!" handelt von den Hauptfiguren des freien Jazz der Sechziger, der - mehr als Jazz je zuvor und seither - eine auch politische Aura hatte, die bis heute als Mythos weiterlebt.

Einleuchtend auf den ersten Blick: Die musikalische Befreiung, kulminierend in der so genannten Oktoberrevolution des Jazz, fiel zusammen mit der Bürgerrechtsbewegung, Malcolm X, Black Panthers. Und einige Musiker verstanden sich durchaus als politisch, wie Max Roach, der mit seiner "Freedom Now! Suite" ein bemerkenswertes Stück Musik einspielte, das vehement ein crazy little thing namens Freiheit einklagte. Die Diskussion, ob die Freiheit im Kapitalismus eine erfreuliche Angelegenheit ist, sprengte hier den Rahmen. Festzuhalten an den Interviews dieses Buchs ist, dass von einer echten politischen Bewegung kaum gesprochen werden kann. Zwar

NO IDEA RECORDS

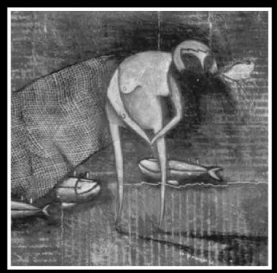
P.O. Box 14636 Gainesville, FL 32604 USA Hey, No Idea now accepts credit cards and Paypal! *Check out www.noideacords.com for postage options and over 4,000 CD's, records, shirts, pins, posters, & other fun stuff!*


GUNMOLL
"Board of Rejection"
LP/CD



TRUE NORTH
"Somewhat Similar"
LP/CD


FLOOR
"Dove"
LP/CD


COALESCE
"Give Them Rope She Said v2.0" LP



FIFTH HOUR HERO
"You Have Hurt My Business..." 7"/CDep



TRAPDOOR FUCKING EXIT
"Be Not Content"
LP/CD


PLANES MISTAKEN FOR STARS
"Up in Them Guts"
LP/CD


J CHURCH
"Society is a Carnivorous Flower"
LP/CD


REHASHER
"Off-Key Melodies"
LP/CD



GRABASS CHARLESTONS
"The Greatest Story Ever Hula'd" LP/CD

eint die Musiker der erlebte Rassismus des weißen Amerika, aber darüber hinaus gibt es wenig. Dieser Rassismus ist der Born der Notgemeinschaft aka Black Community, von der hier die Rede ist. Broecking sprach mit Sonny Rollins, Wayne Shorter, Bill Dixon, Max Roach, Ornette Coleman, Archie Shepp, Roswell Rudd, Sam Rivers, Steve Coleman, James Carter und William Parker. Allesamt gestandene Herren, die verschiedene Wege fanden, zu überleben. Mancher besser, andere schlechter. Sonny Rollins, in den Sechzigern ohnehin keiner der jungen Wilden mehr, hat da wohl noch am ehesten ausgesorgt. Die anderen müssen damit leben, dass das Geld andere verdienen, zum Beispiel Branford Marsalis, der für ein Jazz-Verständnis steht, das die musikalischen Errungenschaften der Sechziger weitgehend ausspart. Der Buchtitel nun bringt auf den Punkt, was die Befragten sonst noch eint: Der Wunsch nach gesellschaftlicher Anerkennung ihrer selbst und ihrer Musik. In diesem Sinne ist "Respekt!" desillusionierend für den, der sich auf den Überbau der Musik ein irgendwie geartetes, außermusikalisch revolutionäres Programm gebastelt hat. Und Desillusionierung hat schließlich durchaus aufklärerische Wirkung. Zu diesem Buch erscheint bei Impulse/Universal Jazz eine von Broecking zusammengestellte CD mit Musik von einigen der in diesem Buch zu Wort kommenden Musikern sowie Charles Mingus, John Coltrane, Billie Holiday, Art Blakey & The Jazz Messengers und Cecil Taylor.

(stone)

13 Euro, Verbrecher Verlag, ISBN 3-935843-38-0

S. FREDERICK STARR - 'Red And Hot - Jazz in Rußland 1917-1990'

Anschließend an das oben Gesagte zeigt - auf andere Weise - auch "Red And Hot", wie Musik letztlich unabhängig von ihrer Gestalt politischen Zwecken im Grunde sachfremd ist, besser: es als solche keine notwendige Verbindung einer bestimmten Politik mit einer bestimmten Musik gibt, diese immer willkürlich bleibt. Zu begutachten anhand der Stellung, die die KpdSU zum Jazz einnahm, je nach politischem Beschluss. Dass über weite Perioden die Einschätzung und Ablehnung des Jazz als dekadente, bürgerliche Kunstform zu einer Politisierung seitens der Musiker führte, ist dabei kein Widerspruch. Solange etwas verboten oder nicht opportun ist, äußert sich darin aus staatlicher Perspektive Insubordination, die sich in der Regel im übrigen erledigt, sobald sich der staatliche Standpunkt ändert. Die Opposition, die lediglich die gesellschaftliche Akzeptanz eines Lebensstils, einer Musik oder ähnlichem fordert, ist des Gegenstands der Opposition beraubt, sobald diese Akzeptanz hergestellt ist. Gerade bei Musik bleibt schließlich nichts anderes an Inhalt außer ihr selbst. Gleichwohl ist es durchaus spannend zu lesen, wie sich unter den durchaus anderen wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen in der UdSSR eine durchaus vielfältige und vitale Szene entwickelte, die so gar nicht abgekoppelt vom Rest der Welt oder gar rückständig klang.

Kleinere Mängel wie die Übersetzung von "sketches" als "Sketche" (Picasso und Sketche, ich bitte Sie!) ändern nichts an dem Wert dieses Bandes, der sich mit den Mitteln der bürgerlichen Wissenschaft sorgfältig seinem Gegenstand widmet.

(stone)

20,50 Euro, Hannibal Verlag, ISBN 3-85445-062-1-627-00064



A #3

It's a circled A, to make sure you know. This zine contains a lengthy essay on atheism, which tends to the repetitive in his course. Basically it says: religion is irrational. Agreeable. Then there's an interview with the London based band UNIT, consisting partly of chinese migrants. They play some weird kind of progrock and got their share of bashing from Fracture and some other people, which makes it interesting to read more about these guys. Turns out that like so many other people they are pretty proud of their nationality - here: "despite of Mao Tse Tung, the Gang Of Four and the present gaggle of grim and gruesome ghosts who haunt Beijing" need i say, that guy's not talking about the band Gang Of Four? Along with a review of Units "Fire & Ice" and some letters this issues ends with a reply to some older piece titled "Punk Rock keeps people stupid" and some smart quotes by Oscar Wilde. To put it this way: This is not your regular HC/Punkrock-Zine, but that doesn't make it better necessarily... Still: The Unit-interview is quite interesting.

(stone)

A5 für 50 Pence c/o 76 Lund Point; Carpenter Road, Stratford, London, E15 2JW

PITZ MUSIC # 3

The Pitz Music Zine is the gratis magazine of the Pitz Club in Milton Keynes. Inside you find funny, good written columns, a crossword, a nice poem, interviews with people who work for the Pitz Club, very large reviews about underground bands and a bizarre comic. The article from Rossrock von Fruggle, a german porn star, who had sex with a 70 year old women, is really repulsive and shocked me a whole day long. Not so nice for my young gentle feelings ☺. A negative aspect of the zine is also that every underground band in the zine is really hyped. Every band will become the next big thing, the next nirvana or something in the way. And on the cover is Even from Biohazard. A really stupid band and 100 % no underground. On the other side: hey, your magazine is for free and I feel that there is heart blood inside the zine. So rock on.

(tim)

www.thepitzMk.co.uk

ANARCHIST BLACK CROSS NETWORK NEWSLETTER Winter/ Spring 2004

You think anarchism could be the answer of our problems in the 21st century ? This should be interesting for you. Inside the zine you find articles about the coming prison abolition conference in august, the war in Iraq, the slavery practices of Wilkinson`s , the anarchist people of color conference 2003 in Detroit and many more.

(tim)

South Chicago ABC Zine Distro, POB 721 Homewood IL 60430, Usa

PLASTIC BOMB # 46

Bisher ist mir das Plastic Bomb ja eher durch seine arge Fokussierung auf Street- und Deutschpunk aufgefallen, was mir persönlich nicht so zusagt. Allerdings gibt es in dieser Ausgabe doch so einige Dinge, die wirklich sehr positiv sind. Die Rubrik „Plattenverrisse“, ist wirklich ganz lustig oder auch. „Hau den Lukas / Leser schreiben Geschichte(n)“, wo ab dieser Ausgabe das Thema persönliche, körperliche Auseinandersetzungen im Mittelpunkt steht, was natürlich jetzt nicht gewaltverherrlichend gemeint ist, sondern eher mit einem Augenzwinkern aufzunehmen ist. Den Anfang macht der Micha mit einer Story aus den 80ern, wo es um eine Auseinandersetzung mit Mods bei einer Party geht. Ich als zwanziger kann mir das gar nicht mehr richtig vorstellen, diese Rivalitäten zwischen den vielen Gruppen damals. Interessante Geschichte. Ebenfalls sehr lustig sind die Kontaktanzeigen und so mancher Kommentar vom Plastic Bomb darauf. Ansonsten gut geführte Interviews u.a. mit Asta Kask, dem Künstler Miron Zownir (sehr interessanter Mann), The Real McKenzies, Mottek und der Asian Dub Foundation sowie eine nett zu lesende Reisebeschreibung über Schweden. Dazu kommen noch die üblichen Besprechungen und das Gejammer in den Kolumnen (okay ist natürlich voll vertretbar, was für scheiße in der Gesellschaft und in der „Szene“ läuft, aber trotzdem, manchmal etwas positiver drauf sein, schadet nicht. Meine ich zumindest. Passieren ja auch mal schöne Dinge). Diese Ausgabe hat mich wirklich weitesgehend positiv überrascht. Ich werde mir wohl jetzt öfter mal `ne Bombe ins Haus holen. (tim)

für 3,50 Euro am Kiosk

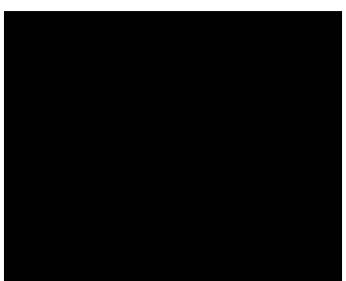
MAXIMUMROCKNROLL # 250 March & 251 April

Both issues contain tons of letters, columns and reviews of books, films and zines. As well as some classifieds and political news. In the March issue you find "the year in records"-favourite records of the Mrr staffers, a report from the "All crusties spending loud" night in Osaka/Japan - illustrated with alot of nice photos and a "oral history of Chicagos Latino Punk Scene". Interviews: The Clorox Girls, Fiya, Terminus Victor, Restarts, Damage Done and Knights of the new Crusade. The April issues is full of april fools jokes, especially in the columns, it is amazing that some people still believe some.... Scene Reports from Southern California, Massachuttes and Rhode Island. Some great photos of Xavier Lepaige, a tour diary of Migra Violneta touring Europe and a brief article about the "Vrah Club" in trouble. Interviews: Vakivaltaa, the Fuse, Microcosm Publishing, Le Scrawl, Neurotic Swingers, Allegiance and Modern Machines. At this point I need to say that the Feb. issue reviewed in Trust 105 is not 243, but 249 - not that it matters, just for the record.....

152 pages, newsprint for 6.- $ (surface) or 10.- $ (air).

(dolf)

Mrr, P.O. Box 460760, San Franciso, CA 94146-0760, Usa



BACKISSUES

ACHTUNG! Einige der älteren TRUST´s sind nur noch in begrenzten Stückzahlen erhältlich, bitte immer Ersatztitel angeben.
Die Hefte 1-31, 33-43, 45-56, 75, 80, 83 & das MRR/TRUST Photomagazin sind restlos ausverkauft.
Folgende Hefte sind (zum Teil in sehr geringen Stückzahlen, deshalb Ersatztitel angeben) noch zu haben.
Ein Heft kostet 3.- €.
Ab 5 Heften kostet ein Heft nur noch 1,50 €.
Fotobildband "Got to land somewhere" mit Fotos von Anne Ullrich und Texten von Lee Hollis, gebunden, Hardcover. 23.- € incl. Porto und Verpackung. (Paperback 14.- € incl. P & V)
Alle Preise fürs Inland, Ausland auf Anfrage.

#32/2-92 u.a. **Mother**, Schlönk, Fudgetunnel, Morbid Angel, Coffin Break, Urban Dance Squad, Mohawks, Flex

#44/2-94 u.a. **MDC**, Mucky Pup, Girls against Boys, Nonoyesno, **Tar**, Killdozer, Atheist, Les Thugs, Young Gods, Hard Ons

#57/4-96 u.a. Jarbone, Kxlu, Pere Ubu, **Miozän**, Exploited, Gurd, **No Not Now**, Die Form

#58/6-96 u.a. **Rocket from the Crypt**, Voodoo Glow Skulls, Queerfish, Misfits, **Bikini Kill, Team Dresch** 10-Jahres-Ausgabe mit **Farbcover**

#59/8-96 u.a. Compulsion, Bottom 12, Mr Bungle, **Mr T Experience**, Attention Rookies, 24/7 Spyz, Stereolab, Satanic Surfers, **Gentle Vein Cut**

#60/10-96 u.a. **Rhythm Pigs,** Jawbox, Ignite, Oblivians, Glen Matlok, T. Geiger, **E. Drooker**

#61/12.-96 u.a. Aeronauten, Men or Astromen, P**ansy Division**, Saprize, New Bomb Turks, **Supergouge**

#62/2-97 u.a. No Redeeming Social Value, **Ratos de Porao**, Social Distortion, **No Means No**, 11 Toes, Slug

#63/4-97 u.a. **Dackelblut**, Apt3G, Toe to Toe, Hausbesetzen in NY, Food Not Bombs, **Descendents**

#64/6-97 u.a. Lightning Beatmen, Sophia, **Jello Biafra**, Slick, Integrity, **Steakknife**, Jon Spencer

#65/8-97 u.a. One Foot In The Grave, Naked Lunch, **Superfan**, Pollergebnis

#66/10-97 u.a. Mongrelbitch, Millencolin, **Apocalyptica**, **Bier**, 4. Dimension, Scumbucket, Another Problem, Betty Bitch, Samiam

#67/12-97 u.a. **Cramps**, Painted Thin, Kerosene 454, **Bluetip**, Euro Boys, Fliehende Stürme, Streit, Iron Monkey, Hazeldine

#68/2-98 u.a. Baffdecks, Esel, **Vhk**, Crippled Dick, **World/Inferno Friendship Society**, Atari Teenage Riot, Radio Z

#69/4-98 u.a. Upfront, Candysucker, Stella, Panacea, **Hot Water Music**, Valentine Six, Soulfly
#70/6-98 u.a. Dropkick Murpyhs, Waterson, Flying Luttenbachers, Kurdistan, Hellacopters, **The Ex**

#71/8-98 u.a. Stunde X, **Mike Watt**, Klinsmen, Frank Kozik, **Logical Nonsense**, Tito & Tarantula, Isip, **Rantanplan**

#72/10-98 u.a. Anarchist Academy, **Rockbitch**, Bob Mould, **Guts Pie Earshot**, Sepultura

#73/12-98 u.a. Melt Banana, **Avail**, Das Klown, Swinging Utters, Pendekil, St James Infermary, Clairmel, **Vaccination Rec**., Rancid

#74/2-99 u.a. Shai Hulud, **Boy Sets Fire**, Indecison, **Earthlings?**, Main Concept, Fluchtweg, Rocket from the Crypt

#76/6-99 u.a. My Hero Died Today, Kemuri, Kid Dynamite, **Glen E. Friedman,** Favez, Ninewood

#77/8-99 u.a. Liar, Sabeth, Dropkick Murphys, **Hellworms**

#78/10-99 Drogenausgabe (84 Seiten & farbiges Isip Cover!), u.a. Man or Astroman, Bongzilla, Buckethead, Metroshifter, Drogen, Drogen.....

#79/12-99 u.a. Judas Factor, Sub City, Mumble & Peg, 15, Testimony, Sle, Avail

#81/4-00 u.a. Make Up, Motorpsycho, Yage, Nra, Eric Mingus, Internetplattensammeln

#82/6-00 u.a. Chris Papa, Botch, Mörser, L7, Snuff, Sandy Dillon, Combat Wound Veteran, Mark Ryden

#84/10-00 u.a.Solei Noir, Burning Airlines, Dismemberment Plan, As friends rust, Grndntnl Brnds

#85/12-00 u.a. Drowning Man, Soulmate, Snapcase, Gaza Strippers, Enfold, Masics

#86/2-01 u.a. Boxhamsters, J Church, Cave In, Ec80er, Baffdecks, Green Apple Sea, Brassy

#87/4-01 u.a. End on End, Strike Anywhere, Explosion, Q and not U, Tuxedomoon, Tanger

#88/6-01 u.a. Melvins, Pylon, Dead Kennedys, Saccarine Trust

 # 89/8-01 u.a. Juno, Edge of Quarrel, Jon Savage, Reno Kid, Anfall, Ycr, Anfall

90/10-01 u.a. Unitas, Durango 95, Dawncore, White Flag, Pleasure Forever

 # 91/12-01 u.a. Foetus, Minus, Genua, Hillsidetourbericht UK

 # 92/2-02 u.a. Alkaline Trio, Benguela, Dialhouse, Nathaniel Green, Notwist, Ruins, Spidervirus

 # 93/4-02 u.a. Firewater, Icarus Line, Trail of Dead, The Ghost, Black Rebel Motor Cylce Club, Pelzig/Plan, Mars Volta

94/6-02 u.a. Favez, Sonic Youth, Aina, Bob Log, Burst, Botanica, Dillinger 4, Dogtown Boys

#95/8-02 u.a.Retisonic, Lonely Kings, Girls against Boys, Hissyfits, Radio 4, Liars, Grubbs

#96/10-02 u.a. Erase Errata, One Dimensional Man, Beatsteaks, Garrison, Gomez, Los de Abajo, McLusky, Melt Banana

#97/12-02 u.a.Endearment, Nation Blue, DRI, Paint the town Red, Düsenjäger, Pretty Girls make Graves, Black Heart Procession

 # 98/01-03 u.a. Big Lazy, Good Life, J.Mascis, Moonlighters, Alex Newport, NoMeansNo, Plotkin

99/03-03 u.a. Smoke Blow, Common Rider, Mike Wat, Minion, R. Gordon, Mighty Mighty Bosstones

100/06-03 u.a.Cult of Luna, Isolation Years, Pilates, La Par Force, Rev. Billy, Craving, Petrograd

101/08-03 u.a. Oxes, Are we Electric, North of America, Tschechei Report, Milemarker, Spearhead, Costas Cakehouse

 # 102/10-03 u.a.Dean Dirg, Today is the day, SheMale Trouble, G. Bordello.....

 # 103/12-03 u.a. Muff Potter, Chung, Hillside, Kevin Martin, These arms are snakes, Irak, Boy Sets Fire

 # 104/02-04 u.a. Rise Against, Ulan Bator, Paper Chase, Terrorgruppe, Raketenhund, Shakin Nasties

105/04-04 u.a. K-Line, Merzbow, Southern Lord, Army of Ponch, Dancing in the Dark, Punkvoter, Anti Flag

Hiermit bestelle ich:
0 #32 0 #44 0 #57 0 #58 0 #59 0 #60
0 #61 0 #62 0 #63 0 #64 0 #65 0 #66
0 #67 0 #68 0 #69 0 #70 0 #71 0 #72
0 #73 0 #74 0 #76 0 #76 0 #77 0 #78
0 #79 0 #81 0 #82 0 #84 0 #85 0 #86
0 #87 0 #88 0 #89 0 #90 0 #91 0 #92
0 #93 0 #94 0 #95 0 #96 0 #97 0 #98
0 #99 0 #100 0 #101 0 #102 0 #103 0 #104
0 #105
Ersatztitel: _____

0 Fotobildband 0 Fotobildband (paperback)
(bitte ankreuzen)

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort _____

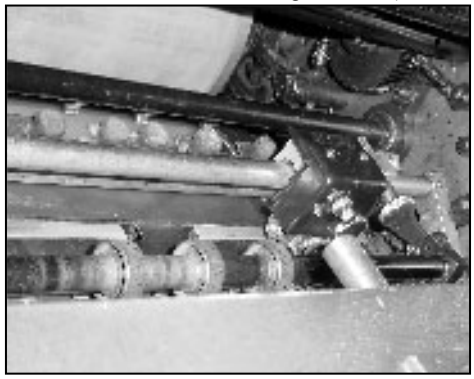
Datum, Unterschrift

_____

Das Geld habe ich:

0 bar beigelegt (bei Einschreiben, bitte Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)
0 per VR-Scheck beigelegt
0 auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 50 000 überwiesen (Bearbeitung erst nach Eingang des Geldes)
0 in Briefmarken beigelegt

Back Issues können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.
TRUST - Back Issues, Postfach 11 07 62, 28087 Bremen (Bei Einschreibe Briefen unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)



MAXIMUMROCKNROLL

Interview mit Mike Thorn über Mike Thorn, San Francisco, Punk und Mainstream und seinen Job als Koordinator des Fanzines Maximum Rock'n'Roll (MRR)



Mit Mike hatte ich seit einem halben Jahr per email durch die Gegend geplant. In San Francisco machten wir per Telefon den Interviewtermin für Donnerstag, den 16.3. um 13:00, aus. Dann, oh schreck, in der April 2004-Ausgabe von MRR, die man in den USA schon Anfang März überall kaufen konnte, schrieb Mike aber, dass er nicht mehr der MRR-Chef-Koordinator sein, sondern lieber Spoken –Words in Europa machen will. Das war allerdings, wie er dann meinte, ein Aprilscherz gewesen. Mike gab mir dann die Adresse, ein unscheinbares Haus ca. 10 Minuten Fußweg von Haight-Asbury, dem Hippie-Viertel, entfernt. Es ist seit 7 Jahren das neue MRR-Haus, Mike und 2 andere wohnen hier und machen hier das Heft und die Radio-Show. Die suchen übrigens auch Praktikanten für 1-2 Tage die Woche und gerade war auch eine da. Nette Küche, sonniger Innenhof, aber Mike wollte raus und so schlenderten wir zu einem netten Cafe. Nachdem Mike Wraps gegessen hatte, zückte ich unauffällig das Diktiergerät, er orderte noch Eiswasser-Nachschub, ich noch Kaffee und einen Aschenbecher und dann ging es los.



Hi Mike, kommst du ursprünglich aus San Francisco?
Nein, ich komme eigentlich aus Alabama.
Oh, "sweet home Alabama"?
Ja sicher, ähem, also, ich bin dann aufgewachsen in Ohio, dort zur Schule gegangen, u.a. in Columbus, und habe dann in verschiedenen Teilen von Ohio gelebt.
Weißt du, viele Leute, die ich während meines Praktikums in Huntington Beach und später in Los Angeles getroffen habe, meinten, dass San Francisco die schönste Stadt der USA wäre – findest du das auch?
San Francisco ist aus meiner Sicht die beste Stadt in diesem ganzen Land. Ich meine, landschaftlich ist es sehr schön in Ohio, aber das Leben hier in San Francisco ist einfach interessanter. Die Stadt hat eine lange Tradition als Magnet für kreative Leute. Ohio ist im Vergleich dazu dann eher etwas „closed-minded". Der Hauptunterschied zwischen Ohio und hier? Na ja, San Francisco doesn´t suck, haha. Also, hier passiert viel, ich kann jeden Tag Konzerte mit aufregenden Bands sehen und es laufen immer interessante Kunst-Ausstellungen. Das Wetter ist hier natürlich sehr gut, klar. Und natürlich ist es auch wegen den ganzen „dot.com" –Yuppies ziemlich teuer, hier zu leben.
Da alle beim MRR ehrenamtlich arbeiten, fände ich es ganz interessant zu wissen, womit du dir deinen Lebensunterhalt verdienst – was arbeitest du, gehst du oder warst du studieren oder so?
Ich helfe bei dem Plattenlabel eines Freundes aus, für diese Arbeit werde ich auch bezahlt. Hinzu kommt, dass ich eigentlich ganz gut darin bin, Platten für 50 Cent zu kaufen und die etwas teurer weiterzuverkaufen. Ja, für die Arbeit bei MRR bekomme ich kein Geld, aber ich kann hier im MRR-Haus, was du eben gesehen hast, wohnen, ohne Miete zu bezahlen, insofern ist das ein Punkt, um den ich mich nicht kümmern muss. In Ohio bin auf die University in Columbus gegangen, aber, weißt du, es ist schon ziemlich lange her, dass ich die verlassen hatte. Ich habe 4 Jahre die Fächer Wissenschaft und Geschichte belegt, hatte dann aber kein Bock mehr. Dann habe ich angefangen, Konzerte zu organisieren und bin dann hier gelandet.



Wie sieht ein typischer "Mike Thorn Routine Tag" aus?
Es kommt natürlich auf den jeweiligen Tag an. Meistens steht immer die Arbeit bei dem Label meines Freundes an. Also, ich stehe so zwischen 7:30 und 8 auf und checke dann erstmal meine Emails.
Wie viele Emails wegen MRR bekommst du?
Manchmal gibt es Tage, wo nur drei kommen, dann wieder welche, wo über 100 kommen, die Tage mit nur drei mag ich natürlich lieber, klar, oder? Dann beantworte ich die Mails. Wir haben bei MRR eine Checkliste, wo in einer step-by-step Reihenfolge festgehalten ist, was an jedem Tag erledigt werden muss. Diese Checkliste arbeite ich dann regelmässig jeden Tag ab und vergewisser mich lieber noch mal, ob ich das von gestern auch wirklich gemacht habe.
Das finde ich gut, mit so Listen und Zettel machen, gefällt mir.
Ja, das ist halt einfacher, um sich zu organisieren, indem man sich das aufschreibt. Ich frühstücke dann, gehe shoppen und Platten kaufen, na ja, und was der jeweilige Tag halt so mit sich bringt. Und dann ist es auf einmal wieder 6 oder 7 Uhr abends und ich frag mich: „oh Gott, wie kann es nur wieder so spät sein, ich habe doch eben noch gemütlich Kaffee getrunken." Dann gibt es noch Tage, wo ich aufstehe, meine Freundin ruft mich an, ich besuche sie, so was halt eben auch, schöne Tage.
Ist ja cool, also dann ist schon jeder Tag irgendwie anderes, mit Abwechslung?
Ja. Aber dieser Plan fürs MRR, der wird immer abgearbeitet und das kann auch gar nicht anderes funktionieren. MRR ist so weit ausgefächert, da muss man so etwas haben. Damit passiert dann auch fast nie, dass wir eine Woche vor der Veröffentlichung plötzlich da stehen und uns siedenheiß einfällt, dass wir ja noch gar nichts vorbereitet haben. Die Post kommt täglich und muss verteilt werden, für die Review-Leute, die Anzeigenanfragen auch, dann gibt es Tage, wo nur Layout-Arbeit auf einen wartet, dann wieder ein Tag mit nur Anzeigen-Arbeit, manchmal nur Reviews.

MAXIMUMROCKNROLL

Kompliment an dich zu deiner wirklich nett aufgemachten Kolumne mit dem Backcover-Foto des Hardcore California Buches und dem Gang Green Songtitel "Another wasted night", gefällt mir sehr gut.
Danke für das Kompliment, das Foto ist von einem von Wasted Youth aus Los Angeles.
Du schreibst neben deiner Kolumne auch Plattenbespechungen, so dass ich davon ausgehe, dass du dich nicht "nur" als der Typ siehst, der im Hintergrund die Fäden zusammenzieht?
Ich liebe es, zu Konzerten zu gehen, normalerweise besuche ich mindestens drei Konzerte pro Woche, aber es gibt auch Zeiten, wo ich 10 Abende hintereinander Konzerte sehen könnte, und manchmal halt auch, wo gar nichts ist. Einfach involviert zu sein, mit den Leuten in touch zu bleiben, ist für mich unheimlich wichtig. Es gibt so viele gute Bands da draußen, die mich umhauen. Ich liebe es, über Musik zu schreiben, das Radio und Interviews zu machen und zu organisieren. Außerdem denke ich, dass es eine gute Basis für ein qualitatives Zine ist, wenn die Leute, die die Hauptarbeit dort machen, und das sind Awren und ich, involviert bleiben.
Wann hast du beim MRR angefangen und wann war es klar, dass du der Chef-Editor wirst?
Im Oktober 2000 habe ich als Chef-Koordinator angefangen, dass lustige ist, dass ich davor eigentlich nichts mit dem MRR zu tun hatte ausser, dass ich seltsame Briefe, die nie abgedruckt worden sind, ans MRR geschickt hatte. Von Tim Yohannan hatte ich mir manchmal Tipps geholt, wenn es im Rahmen meiner Booker- Tätigkeit um bestimmte Bands ging; "Hey, Tim, soll ich die Band nehmen?" "Ah, tell them to fuck off". Im August 2000 war ich bei diesem Interviewprozess anwesend, ca. 40 Leute haben mich für 2,5 Stunden in dem MRR-Haus über alles Mögliche befragt, nach meinem organisatorischen Talent und früheren praktische Erfahrungen.
Was, 40 Leute?
Ja, es war ziemlich voll. Nach dem Interview ging es in einen Kaffee-Laden, und nach einer Besprechung von denen untereinander haben sie mich dann gefragt, ob ich Lust hätte, den Job als Chef-Koordinator zu machen und ich hatte Lust. Im Oktober 2000 bin ich dann hierher gezogen. Awren ist seit November 1988 bei MRR. Als ich dann hier anfing, war sie die Person, die mir alles zeigte und es gab wirklich viel Neues zu lernen. Es hat über 6 Monate gedauert, bis ich wirklich selbstständig hier meine Arbeit machen konnte und bis ich als Koordinator auf gleicher Höhe mit ihr war. Es gibt halt so viel zu tun und man trägt eine große Verantwortung.
Haben sich Sachen geändert, nachdem Tim Yohannan gestorben ist?
Ich denke, ja, Sachen haben sich verändert und Sachen verändern sich immer noch. Es war wirklich eine sehr seltsame und chaotische Zeit, als Tim gestorben ist.
Wann war das noch mal, 1998 oder? Er ist an Krebs gestorben?
Das war im April 1998, als er gestorben ist, an der gleichen Art von Krebs, an der auch Joey Ramone gestorben ist. Das Heft und die ganzen Leute brauchten mindestens 6 Monate, bis sie wieder einigermaßen weitermachen konnten, diese Periode nach seinem Tod war völlig chaotisch, was man dem Heft dann ja auch anmerkte. In dieser Periode waren es in relativ kurzen Abständen vier oder fünf verschiedene Leute, die als Koordinator tätig waren und dann das Heft verlassen haben. Hektische Zeit, hektisches Heft. Später gab es dann eine starke Anstrengung, dass das Heft wieder exakt, aber wirklich exakt wieder so zu machen, wie Tim es gemacht hatte. In dem Sinne, dass die fundamentalen Prinzipen, auf denen Tim das Heft gegründet hatte, völlig intakt bleiben sollen und das finde ich, sind sie auch. Wir nehmen keine Anzeigen von Major-Labels oder besprechen keine Bands, die auf Labels sind, die irgendwie von Majorlabels lizenziert sind. Der Grund dafür ist, dass die Majorlabelbands das Spiel einfach spielen, sie brauchen unseren Support nicht, dafür haben sie ihre eigenen Wege. Und warum sollen wir uns mit so etwas beschäftigen, verstehst du? Wir wollen Leuten und Bands zu mehr Bekanntheit verhelfen, die wirklich unsere Hilfe benötigen können, und das brauchen Majorbands eben nicht. Eine Hardcore-Band aus Osteuropa oder eine Band, die in South Dakota Musik macht und über die nie etwas geschrieben würde, dass sind welche, über die wir denken, dass über die durch ein Review berichtet werden muss. Ich meine, warum braucht Green Day unseren Support, warum Rancid? Sie spielen das Mainstream-Spiel, dass mag ok für sie sein, aber ich spiele lieber mein eigenes Spiel. Punk und Unabhängigkeit, dass ist ja auch ein Grundfundament, dass wir halt eine Alternative schaffen möchten. Naja, ok, du meintest, dass wir auf das Thema noch zu sprechen kommen, macht das aber irgendwie Sinn für dich, was ich hier erzählt habe?
Ja, ist angekommen, am besten gehen wir direkt zu der Major-Frage über oder? Ach so, natürlich noch herzlichen Glückwünsch zu 250 Ausgaben von MRR im Jahr 2004 – obwohl euer Heft immer die schlechteste Beurteilung im Zine Guide bekommt, lese ich es immer gerne, wenn auch unregelmäßig.
Danke für deinen Glückwunsch, ach, der Zine guide, der ist einfach eifersüchtig.
Denkst du nicht, dass ihr Bands aus dem Untergrund verpasst, wenn ihr euch nur auf Punk-Bands konzentriert?
Und glaubst du, dass es nicht auch eine spannende Aufgabe für euch sein könnte, zu dem Phänomen Majorpunk-Bands eine Position zu beziehen? Also, in dem Sinne, dass ihr die Majorpunkbands nicht völlig ignoriert, sondern kommentiert, was alles (richtiger- oder fälschlicherweise) unter dem Namen Punk abläuft?
Ich werde erstmal auf deine zweite Frage antworten, lass mich mal kurz drüber nachdenken.
Ich hoffe, du hast die zwei Fragen verstanden, waren jetzt zwei komplexe Fragen auf einmal.
Doch doch, so die Richtung, das wir zwar keine Majorpunkanzeigen und so nehmen, aber warum wir über Majorpunkbands nicht schreiben?
Ja, genau, und die erste Frage ist, ob ihr euch nicht selber limitiert, wenn ihr euch nur auf Punk-Bands konzentriert, dabei gibt es ja im „Untergrund" noch andere gute Bands aus anderen Musikstilen.
Ok, also, die zweite Frage, warum wir nicht kritisch über Majorpunkbands und so schreiben. Ich weiß nicht, ob ich dafür die richtige Person bin, die Sache ist, Tim hat so etwas gemacht, z.B. als Hüsker Dü damals in den 80igern bei einem Major unterschrieben haben oder die Sache mit Hole, ich weiß nicht mehr, ob es ein Interview oder so etwas war, müsste ich mir noch mal die genaue Ausgabe anschauen, auf jeden Fall erklären sie da ihre Hintergründe, warum sie bei einem Major unterschrieben haben. Für mich selber ist es sinnvoller, wenn ich mich auf die in der Szene involvierten Bands konzentriere.
Du meinst also, dass es nicht wichtig wäre, mit Green Day über ihre Sicht von Punk zu diskutieren?
Für mich sind Green Day und was sie jetzt repräsentieren völlig irrelevant. Das ist

vielleicht damit vergleichbar, als mich MTV USA vor ein paar Tagen angerufen hatte, und die wissen wollten, ob ich Lust hätte, an einer Runden Tisch Diskussion teilzunehmen.
Was, MTV hat dich angerufen? Das ist ja



MAXIMUMROCKNROLL

vollkommen wahnsinnig.
Ja, es sollte irgendwie über Musik und Strukturen gehen, und die haben im MRR Haus angerufen, aber ich habe das Gespräch verweigert, weil, dass ist die Sache: erstens habe ich keinerlei Kontrolle über das Gespräch, ich weiß nicht, wie die mich darstellen werden, ich mein, nachher werde ich als Idiot dargestellt, dabei bin ich ja ein vollkommenes Genie, haha, nee also, ich hab dass nicht in den Händen, was die da mit mir anstellen. Und die andere Sache ist: es interessiert mich auch nicht. Weißt du, Punkbands, die auf dieser Ebene von MTV repräsentiert werden, dass interessiert mich nicht, weil es bei Major-Labels halt einfach nicht um die Musik geht, die sind einfach nur an Kohle interessiert.

Da spielt es bei denen wohl auch keine Rolle, ob ihr jeweiliges Produkt nun gerade eine Punkband ist oder eine neue Seife, so lange das Geld stimmt, meinst du?
Ja, so ungefähr, sie interessieren sich halt nur für das, woraus sie Geld machen können.

Seife oder Punk, scheiß egal...
Ja, und da habe ich halt einfach keine Lust, bei so einer Sache mitzumachen. Ich denke z.B., dass die Bay Area-Szene hier über 10 Jahre gebraucht hat, um sich von dieser "Green Day unterschreibt bei einem Major-Sache" zu erholen und bis das alles wieder in normale Dimensionen gesetzt wurde. Weißt du, diese ganze Szene um die Gilman Street wurde durch Green Days Durchbruch so bekannt, dass auch MTV-Kameras vor der Gilman Street waren und so ein Mist. Irgendwie will ich nicht, das so etwas noch mal passiert, obwohl so etwas noch mal irgendwann passieren wird, aber zumindest muss ich da nicht mitmachen. Na ja, vielleicht sollte ich doch zu der Diskussion hingehen, und mit diesen glatt gegelten Leuten über Punk diskutieren, vielleicht ist auch Mike Dirnt da, und redet über die gute alte Zeit, als sie noch im Warenlager gewohnt hatten. Aber ganz ehrlich: ich würde mich z.B. für meinen Freund freuen, wenn seine Band größer wird, die vor 500 Leuten in der Gilman Street und wo anderes auftreten würden, ich bin nicht die Person, die sagt, ihr müsst immer in diesen kleinen Kellern spielen .

Aber dann, wenn man wo anderes auftritt, sollten andere Magazine oder andere Medien darüber berichten?
Ja, Punk hat in diesen Zeiten das Problem, dass es sich auf der einen Seite zu ernst und auf der anderen Seite nicht ernst genug nimmt. Mit letzterem ist gemeint, dass Punk nicht das Potential sieht, dass es schon hat, es wird nicht gesehen, wie viele kreative Leute in der Punkszene aktiv sind. Die heutigen Sachen werden einfach nicht genug geschätzt, also, was da für eine Arbeit rein gesteckt wurde von den Leuten. Stattdessen tendiert Punk dazu, in die Vergangenheit zu schauen. Nach dem Motto „1982 war die beste Zeit für Punkrock und alles nach 1985 war Mist" Ich meine, ich liebe die ganzen alten Bands, völlig klar.

Ja, das ist ein guter Punkt, in Deutschland ist zur Zeit dieses Punk`n`Roll-Ding ziemlich populär, also, irgendwie etwas, was ich immer als den totalen Gegensatz von Punk empfinde, diese Glorifizieren von MC 5 damals, es fehlt irgendwie das Frische.
Richtig, was wichtig für mich ist, ist das, was jetzt gerade passiert und was die Leute jetzt gerade machen. Und das ist dann der Punkt, wo Punk sich zur gleichen Zeit nicht ernst genug und dann wieder zu ernst nimmt. Ich denke da an diese sinnlosen und zeitraubenden Diskussionen, die immer wieder an das MRR herangetragen werden (*Anm: zählt einige Sachen auf, die ich aufgrund der Cafe-Hintergrundgeräusche leider beim besten Willen nicht verstehen kann*).

Meinst du dieses "left-wing fascists"?
So ähnlich, also so von wegen "ach, wie kann das sein, dass ihr das und das gemacht habt" usw., wo mir dann nur immer einfällt, „Mann, wenn dir das MRR nicht gefällt, du musst es nicht lesen, dann mach dein eigenes Heft." Das ist einfach auf die Dauer ziemlich ermüdend.
Tim hatte ja Anfang der 90iger Jahre Punk definiert, von wegen "das ist Punk" und "das ist aber nicht Punk". Na ja, ich meine, ich mochte auch all die Bands, die er unter Punk aufführte. Aber warum nur sollen die wenigen Fanzines, die schon so lange existieren, so allbestimmend sein? Warum sollten diese wenigen dann wieder so wichtig sein? Sind das die ganzen Zines, auf die es ankommt?
Ich meine, wenn du das MRR nicht magst, ok, das ist in Ordnung für mich bzw. ist es mir dann auch egal, die Leute verschwenden so viel Zeit und Energie, dieses und das am MRR zu kritisieren, und das ist dann der Punkt, wo ich denke, wo Punk sich wieder zu ernst nimmt. Schau mal, warum sollte es nicht möglich sein, dass eine Person bestimmte Projekte am Laufen hat, ein Fanzine, oder eine Band oder so, und dann sage ich zu dieser Person, "Hey, deine Band gefällt mir nicht, aber das bedeutet nicht, dass ich dich als Person nicht akzeptiere". Zwar finde ich auf der einen Seite deine Band oder so vielleicht nicht gut, aber auf der anderen Seite schätze ich dein Engagement für die Szene sehr, halt eben, dass du involviert bist.

Das finde ich eine richtige Auffassung zur Kritik, die aber auch schwierig ist zu realisieren.
Weisst du, ich kann deine Band ziemlich unwichtig finden, aber das heißt doch nicht, dass ich dich als Person zum Kotzen finde, verstehst du, was ich sagen will?

Ja, definitiv, ich denke, du hast auch recht, so ein Umgang mit Kritik und Selbstkritik ist richtig und wichtig. Aber es ist schwierig, oft tendieren die Leute dazu, dass eine Kritik an den konkreten Projekten direkt so aufgefasst wird, als ob man die Personen dahinter auch völlig aburteilen will. Du meintest eben, dass die Sachen heute wichtig sind. Was ist eigentlich eure gegenwärtige Druckauflage?
Meistens über 10.000 Exemplare, manchmal schwankt es so auf 9500, dann geht's wieder hoch. Es kommt auch immer darauf an, wie viel die ganzen Vertriebe bestellen.

Hast du eine Idee, wie viele Exemplare ihr nach Europa verkauft? Weißt du, wie viele Abos ihr in Deutschland habt?
In Europa versuchen wir gerade, die Leute dazu zu bewegen, die MRR-Hefte bei den jeweils aktiven Vertrieben und Leute und Verkäufern direkt zu bestellen, in Deutschland z.B. bei Plastic Bomb. Wir mussten unsere Preise in USA gerade wieder erhöhen, so dass es eigentlich für die Leute aus Europa jetzt wirklich lächerlich teuer geworden ist, hier bei uns das MRR zu bestellen und sie sollen ja auch zu den billigeren Vertrieben in Europa gehen und da bestellen. In Deutschland haben wir momentan so 500 Abos. Sicher, die meisten Abos sind aus den USA. Das war übrigens auch eine Sache, die ich ehrlicherweise nicht so mochte, als ich zu MRR kam.

Es sollte mehr internationaler werden, meinst du?
Ja, auf jeden Fall, es ist natürlich auch schwieriger, Leute außerhalb der USA zu erreichen, aber wenn was in Deutschland passiert, oder wo anders, fände ich es toll, wenn die Leute merken, "ach, ich kann zum Inhalt des MRR beitragen und da gibt es Leute in den USA, die sich dafür interessieren und das auch lesen".

Ja, das ist wahr, ein internationales Punkrockheft mit einer dominierenden USA-Perspektive wäre ja auch nicht international...
Ja genau, aber ich glaube, dass wir uns verbessert haben und mehr über Punk in anderen Ländern berichten. Ich versuche normalerweise, Bands auf das Cover zu platzieren, wo die meisten Leute in USA mich erst fragen, "häh, wer?" Z.B. haben wir diese Band aus Frankreich, La



MAXIMUMROCKNROLL

Fraction, auf das Cover getan und die Leute meinten, "wer zur Hölle ist La Fraction"? Aber es hat der Band wahrscheinlich auch geholfen, weil als die einige Monate später auf Tour waren, dachten bestimmt einige Leute, "ach das ist die im MRR interviewte Band aus Frankreich, lass uns die mal auschecken." Für mich war und ist das immer völlig erstaunlich, wie viele Leute auf der Welt in Punk aktiv sind, und das es wichtig ist zu zeigen, dass es so etwas gibt.

Du meinst dieses Netzwerk von verschiedenen Leuten.

Ja dieses "network of friends"; weisst du, ich bin ein absoluter Musik-Verrückter, aber...

Die Menschen dahinter zählen dann doch mehr als die Platten?

Ja klar, auch in dem Sinne, dass ich die Leute total respektiere, das sie Punk in ihrem kulturellen Kontext versuchen, zu etablieren, als Alternative zu dem ganzen Anderem. Und dieser Respekt ist unabhängig davon, ob ich, wie gesagt, die jeweils individuelle Musik der Band gut finde oder nicht.

Ja klar, du meinst, es sollte halt nicht so sein wie von wegen "du bist eine Fatwreck- Band, wir sind eine Grindcore- Band, deshalb finden wir euch Scheiße"?

Genau, du hast recht, ich meine, klar, ich sehe eine Menge Bands, die Mist verzapfen, aber das sagt nichts über deren Persönlichkeit aus. Sie machen was für die Etablierung der Szene, dafür habe ich dann wieder großen Respekt. Das zählt für mich. Der Punkt von wegen, ob wir keine Bands aus dem Untergrund verpassen, wenn wir uns nur auf Punk konzentrieren; vielleicht tue ich das und wir tun das in einer gewissen Weise, ist ein guter Punkt, ehrlich gesagt, vielleicht stimmt es und wir haben dieses Problem auf einer bestimmten Ebene bei MRR; aber, vielleicht ist es auch, dass wir verschiedene Meinungen über Musik haben...(freu)

Ja, das kann auch sein.

Naja, auf jeden Fall, keine Ahnung, aber ... ich liebe wirklich Slime.

Ja, die sind geil. Ich habe mitbekommen, dass ihr die Radio-Show seit einiger Zeit wieder am Laufen habt. Wie läuft es? Es muss doch irgendwie ein lustiges Gefühl sein, wieder an die Wurzeln von MRR, dass ja Ende der 70iger Jahre als Radio-Show angefangen hat, zurückzukehren.

Ja, es hat als eine Radio-Show 1977 angefangen und wurde 1982 zu einem Fanzine. Als es Tim mit seiner Krebserkrankung wirklich schlecht ging, wurde es zu schwierig weiterzumachen und wir haben 1997 mit der Radio-Show aufgehört. Allerdings hatten wir auch immer Probleme mit dieser kalifornischen Hippie- Radiostation, die unsere Sendung ausgestrahlt hatte, da waren immer Diskussionen über den Inhalt – na ja, Hippies halt.... (*lach*)

Einer von MRR, der seit 1983 dabei ist, schlug dann vor, das wir das als Internet-Radio weitermachen könnten, und die Leute die Show dann downloaden können. Das klappt auch ganz gut, wir bekommen zwischen 3000 und 5000 Downloads per Woche und sind seit 2 Jahren wieder zurück. Die Show dauert eine Stunde und die Struktur ist, dass wir mit älteren Sachen anfangen. Ich meine, du hast ja eben unsere Praktikantin kennen gelernt, so Bands wie die Dicks etc waren alle schon nicht mehr aktiv, bevor sie geboren wurde. Insofern soll es eine Mischung sein zwischen "alten Bands den Jüngeren vorstellen" und natürlich den neuen Sachen. Wir bekommen sehr viel Material aus den USA, aber auch viel aus Deutschland, so dass wir manchmal die Bands nach Regionen unterteilt vorstellen, z.B. einen Asien-Schwerpunkt. So das die Leute merken, da passiert noch was auf der Welt, da gibt's nicht nur eine Punkband in Malaysia, sondern mehrere. In Taiwan passiert was, Punk ist international.

Ja, das ist sinnvoll, weil dann die Leute, wenn sie mal das Land besuchen, vielleicht die Band kontaktieren und sich mit denen treffen können.

Ja, das ist wirklich wichtig, so etwas geht durch MTV halt verloren. Ich meine, was hat Green Day oder Rancid schon für Punk getan? Sicher, die haben auch mal unbekannte Bands mit auf Tour genommen, aber jetzt sind die einfach nicht mehr involviert – aber es ist ok, ich kümmere mich nicht darum, sie sollen machen, was sie machen wollen, für mich geht es halt immer darum, verbunden mit Leuten zu sein in der Szene.

Du hast vor dem Interview schon erzählt, dass der von MRR gegründete Plattenladen Epicenter 1999 zugemacht hat. Bestehen noch enge Verbindungen zu dem doch ebenfalls von euch ins Leben gerufenen Konzertladen, die 924 Gilman Street?

Klar, ich buche da auch Shows und eine Menge Leute sind parallel beim MRR und in der Gilman Street aktiv, von daher gibt es schon noch Zusammenhänge. Ich meine, die Bay Area ist einfach auch riesig groß: es gibt Tage, wo mehrere Punk-Konzerte an einem Abend hier stattfinden, und bei jeder Show sind um die 500 Leute, also, es ist wirklich groß, aber wie es vielleicht in jeder anderen Stadt so ist, der Kern aus aktiven Leuten ist dann doch wieder sehr klein und meistens überschneidet er sich; die selben Leute, die bei der Radio-Show von MRR mithelfen, helfen auch in der Gilman Street. MRR plant auch, eine Buchdokumentation über die Geschichte der Gilman Street herauszubringen..

Oh wirklich? Da ist doch jetzt gerade auch so eine DVD über die Gilman Street herausgekommen?

Ja, gerade erschienen; sie haben vor einigen Tagen die Erst-Vorführung in dem Laden gemacht. Also, Gilman geht's wirklich gut.

Ja, schön zu hören, wir wollten morgen zur Gilman Street gehen, weil ich so langsam keinen Bock mehr habe auf diese Konzerte von Punkbands in diesen American Sport Bars, mit 5 Tv`s und so, das macht irgendwie keinen Spaß. Ich hatte dir ja erzählt, dass ich in Huntington Beach China White in so einer Sportbar gesehen hatte und da war ich wirklich geschockt – aber andererseits, es gibt wohl da nur als einzige Auftrittsorte diese Bars, weil es halt nicht in Orange County und LA diese Jugendzentren-Tradition gibt...oder zu wenig squats?

Oh, da in LA gibt schon einige squats, The smell z.B. Hier gibt's Platten-Läden, wo dann im Hinterzimmer Konzerte veranstaltet werden. Oder die Leute besetzen hier leerstehende Gebäude. Aber China White ist vielleicht ein gutes Beispiel; die wissen vielleicht gar nichts mehr darüber, wie es heute so abgeht. Wenn du die Wahl hast, in der Gilman Street oder in so einem Rockclub aufzutreten und du entscheidest dich für den Rockclub, dann wahrscheinlich, weil du da Festgeld garantiert im voraus bekommst, während es in der Gilman Street auf die am jeweiligen Abend anwesenden Besucher ankommt. Ich meine, ich bin nicht dumm, ich verstehe, dass Punkbands auch wirtschaften müssen, aber auf der anderen Seite sehe ich auch, dass der Support für die Szene auch wichtig ist. Die Bay Area ist ja dafür bekannt, dass für ein Konzert einfach ein leerstehendes Haus besetzt wird; es gibt hier einfach unglaublich viele kreative Leute, dass hatte ich ja schon am Anfang gesagt. Da ist hier deshalb auch dann nicht, ob überhaupt ein Haus besetzt werden soll, um da ein Konzert zu machen, sondern eher, wo das gemacht werden soll. Natürlich hast du auch Recht, manchmal gibt es Orte, wo es keine alternativen Auftrittsorte gibt. Manchmal ist es gerade bei den älteren Bands so, dass die von den heutigen Möglichkeiten auch wirklich nichts mehr wissen, weil sie halt nicht mehr involviert sind und einfach dieses Musikindustrie-Teil, Platte



MAXIMUMROCKNROLL

und Konzerte spielen, mitmachen...weil, wenn du von solchen alternativen Plätzen wüsstest, dann solltest du auch da auftreten.

Lieber Mike, danke schon mal bis hier. Wir sind eigentlich fast durch, ich mache am Ende von Interviews gerne immer noch so ein kleines Spiel, kurze Fragen, kurze Antworten, hast du Lust dazu? Ok, was hälst du von den folgenden Bands in einem Wort bitte?

AC/DC? Cockrock.

Born Against? Brillant.

N.W.A.? Äh, Compton, Compton...keine Ahnung.

Hast du die mal live gesehen?

Ja, in der achten Klasse.

Wie lange siehst du dich noch als Fanzine Koordinator?

Noch mindestens 5 Jahre länger.

Wie alt bis du eigentlich?

Fast 30.

Was ist eure Verbindung zum Punk Planet Fanzine, seid ihr eine Crew oder mehr so Geschäftspartner?

Du meinst, ob wir so eine Art Kameraden sind? Ich hatte Dan vor Punk Planet kennen gelernt, und wir haben seit Jahren nicht mehr miteinander gesprochen und ich denke, dass der korrekte Name für das Heft "Indie-Rock America" wäre.

Weißt du, was aus dem Flipside Fanzine geworden ist?

Al Flipside nimmt jetzt Heroin und hat seine Plattensammlung verkauft.

Huch, Heroin?

Ja.

Aber er lebt doch noch ?

Ja.

Aber er ist nicht in dem Razorcake mit dabei?

Nein, Todd von Flipside macht da mit.

Warum schreibt eigentlich Ben Weasel keine Kolumne mehr fürs MRR?

Na ja, Tim hat ihn vor die Wahl gestellt: du kannst entweder auf Tour mit Green Day gehen oder weiter fürs MRR schreiben, und er hat sich für die Green Day Tour entschieden. Ich meine, ich lese wirklich gerne seine Kolumnen, er schreibt ja auch welche auf seiner Webseite, da gehe ich immer gerne drauf, er ist einfach "funny as hell"; Screeching Weasel haben ja gerade ihre Reunion Show gespielt...

Ja, hab ich gesehen, in Chicago oder?

Ja, warst du da bei der Show?

Nee, leider nicht, ich habe das nur im Internet gelesen, ich liebe Screeching Weasel ja.

Ich auch, die sind brillant.

Dolf hat mir ein nettes mexikanisches Restaurant im Mission District empfohlen, Pancho Villa – würdest du das unterstützen oder wo sollte man als Touri in San Francisco unbedingt mal essen gehen?

Pancho Villa ist nicht meine Lieblings-Taqueria, es liegt neben dem Epicenter und Martin Sprouse ging da immer hin. Es hängt davon ab, ob du Vegetarier bist oder nicht, ich bin vegan, von daher gehe ich lieber zu der Taqueria namens Esteqa, weil dort der Reis nicht in dem gleichen Sud wie die Chicken gemacht werden, da bin ich mir bei Pancho Villa nicht sicher.

Meinst du, wir sehen uns morgen in Berkeley bei der all girl AC/DC - Tribute Band namens AC/DShe?

Ist nicht von aus zugehen.

Warst du schon mal in Deutschland?

Ja zweimal, ich war in Bremen, Berlin, Karlsruhe, Hamburg und Köln.

Oh Köln, da komme ich ja aus der Gegend; hat's dir gefallen in Deutschland?

Ja sehr.

Ich hatte das ja auch in dem Szenebericht Leverkusen geschrieben, dass ich in Leverkusen Mitglied in so einer Konzertgruppe war. Wir haben dann immer amerikanische Bands gefragt, was sie als Hauptunterschied zwischen USA und Europa sehen, und es war egal, welche Band du gefragt hattest, die Straight Edger Kill Your Idols oder Das Klown, die ein eher offenes Verhältnis zu Drogen haben; alle meinten, dass der Hauptunterschied der ist, dass die Leute in Europa mehr rauchen...

Sie rauchen mehr, sie trinken mehr und als Band auf Tour bekommt man Frühstück, leckeres Brot und Tartex, ich bin wirklich abhängig geworden von diesem Tartex, schlimm.

Mike, das Tape ist zu Ende, aber der Gruss muss ja noch drauf. Ich dreh mal um, so, noch einen Gruß an das Trust?

Ja klar, schickt mir Tartex. Nein, im Ernst, bleibt interessiert und...

Tragt zum Heft bei?

Ja, schickt uns euer Zeug, MRR ist das, was die Leute daraus machen, Interviews oder Szene-Reports.

Die meisten Leute wollen wohl immer direkt eine Kolumne schreiben oder?

Ja, alle wollen immer Kolumnen schreiben, weil alle verrückt sind, haha, ne, aber einen Szene Report zu schreiben über die eigene Szene vor der Tür ist immer am besten und dann entwickelt sich das.

Auch, wenn man aus so ganz kleinen Städten kommt, dann sollte man auch darüber schreiben?

Ja klar, wenn da was passiert, immer das mitteilen, weil, wenn du den Bericht nicht schreibst, wer soll es sonst machen? Nicht der Spin, nicht Rolling Stone, nicht...

Spex?

Genau, keine Spex...

Oh, du kennst die Spex?

Nein.

Oh ok, alles klar, also, die Message ist, schreibt was, Szene-Reports...

Ja bitte, auf jeden Fall, schickt Platten und schickt mir Tartex.

Alles klar, Mike, danke für das Gespräch.

<u>Links und Rechts:</u>
www.maximumrocknroll.com

Interview: Jan Roehlk





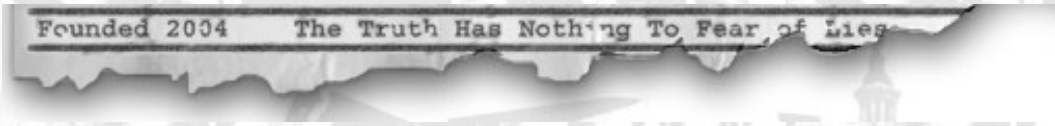


Na, zieht´s im Hirn? Ein Kommentar zu der Homepage www.conservativepunk.com



1. Einleitung

Trotz aller inhaltlichen Widersprüchlichkeit von Punk, auf der einen Seite die wilde und chaotische Feierlust à la Sex Pistols, auf der anderen Seite engagierte politsche Texte von beispielsweise Yuppicide und der Klammer zwischen beiden Seiten, der Ausdruck von Power und Emotionen; Punk zusammen mit dem Begriff „konservativ" geht dann doch zu weit. Mir fällt auf die Schnelle nur ein Punk-Zitat ein, wo „konservativ sein" ein Zeichen für Fortschrittlichkeit ist: im Zusammenhang mit ihrer Kritik an der nicht-zu-bändigen Atomkraft-Technologie erwähnten die RKL, dass man sich vielleicht wieder auf die natürlichen Energiequellen besinnen sollte und sangen den schönen Satz „Maybe there is something good to say about tradition after all". Es ist vielleicht zu einfach zu denken, dass konservativ = immer schlecht und links = immer gut bedeutet, beide Weltanschauungen haben ihr Gutes und ihr Schlechtes. Es gibt auch konservative Denker, die ich ganz nett finde, Peter-



Scholl Latour hat z.B. in seinen guten Zeiten kritisch über den Vietnam Krieg berichtet.

Aber diese Seite ist viel zu schade, als das sie sich mit dem Begriff konservativ schmücken kann. Bei dieser pro-Reagan und pro-Bush -Seite www.conservativepunk.com ist eine Auswahl an Punk-Prominenz mit dabei, die sich als Kolumnisten betätigen – z.B. Dave Smalley von Down by Law und Dag Nasty, Michale Graves, der mal bei den Misfits gesugen hat, und Leonard Phillips, der bei den Dickies singt. Ebenfalls findet man hier Wahlaufrufe, Cartoons und Links. Die Seite wurde am 31.01.04 offiziell gelauncht und ist eine Art Portal der konservativen Gegenöffentlichkeit – „the „right" side of punk", wie sie selber sagen - zu Punkvoter.org.

Punkvoter.org ist ein Projekt, wo sich eine populäre Punkband –Nofx- wieder repolitisiert hat. „Zwar", sagt Fat Mike und Kolumnisten-Kollege Jesse Michaels von ex-Common Rider und ex-Operation Ivy stimmt ihm da zu, „ haßt er es, über Politik zu reden, aber irgendjemand muss es ja diese Tage machen." Fat Mike meint, dass sich System-Änderungen nur im System erwirken lassen. Ist ihm vielleicht noch nie der Schritt eingefallen, von der Kritik an den Absurditäten eines Systems (Beispiele dafür sind ja auf der punkvoter.org-Seite aufgeführt) überzugehen zu der Kritik eines Systems, dass solche Absurdiäten zulässt? Kritik an solchen flachen Aussagen ist notwendig und wurde von Stone im letzten Trust überzeugend gemacht. „Bush weg" ist ja schön und gut, aber wer soll`s denn richten? Politik im Namen der Konzerne hat Clinton ja wohl auch gemacht. Aber eine inhaltliche Kritik an Punkvoter bedeutet nicht, dass man sich direkt conservativepunk.com anschliessen muss, genau so wenig wie ein inhaltliche Kritik an der Antifa oder an Fehlern bei der Wehrmachtsausstellung einen zu einem Rechten macht.

2. Conservativepunk.com und Politik

Geht es bei conservativepunk.com überhaupt um Politik?

Herman Mutant schreibt in der Speak Out-Ecke von conservativepunk.com: „Lasst uns die Politik mal für einen Moment beseite schieben und über Coolness reden. Bei welchem Team wollt ihr dabei sein? Bei dem Team von Jello und Nofx oder bei dem Team mit 2 Misfits und einem Ramones-Typ?...Gott schütze Amerika." (Anm: der andere Misfits-Typ ist Bobby Steele und der Ramones-Typ ist Johnny Ramone, beide waren auf dem Message board). Das Ziel der Seite ist „zu erziehen, zu informieren und die kleine Anzahl der konservativen Punks zu erhöhen".Weiter heißt es dann, dass man auf die vielen Seiten im Netz reagieren will, „die nur von einer kleinen Anzahl von Punks betrieben werden und die aber die Gedanken von tausenden von Wählern beeinflussen." Was ist das ganze Problem, was hier behandelt wird? „Punk Musik war und ist eines der schwerst-zu-handhabenden Genres in der Musik. Unglücklicherweise wurden die Themen dieses schwer-zu-handhabenden Genres fast nur durch linke Propaganda verbreit." Der „Vereinfachung von komplexen Themen" will man entgegenwirken und die Leute dazu motivieren, wählen zu gehen. Ich kenne wenig Leute, die sich nicht darüber beschweren, dass z.B. die Grindcore-Szene durch die immer gleiche Parolen stagniert, aber es ist an der Grenze zum Wahnsinn, dass uns ein konservativer Punk mal über die komplexen Zusammenhänge der Weltpolitik aufklären will (es sind ja dann doch wieder die Linken, die an allem schuld sind).

In den Worten von Dave Smalley: „Jetzt haben wir Seiten wie punkvoter.org – eine Entschuldigung, für gar keinen einzutreten, aber kindliche Attacken gegen den amentierenden Präsidenten zu fahren, nur weil jemand begeistert zum ersten Mal ein Noam Chomsky Buch gelesen hat."

Ja, es geht bei dieser Seite sehr wohl um Politik. Ein Blick auf die Link-Seite zeigt einen Link zu dem Frontpage Magazine, dass von dem neokonservativem Publizist David Horowitz geleitet wird. Horowitz hat sich von seiner Tätigkeit als Redakteur eines linken Heftes in den 60 iger Jahren, Ramparts (Barrikaden), zu einem der Hauptsprach-Rohre der Konservativen am rechten Rand gewandelt. (Siehe Fußnote 1) Dann ist auch noch ein Link zu der Seite www.anti-anti-flag.com mit dabei, die einem dann doch sehr unangenehm aufstösst, auch wenn man wie ich kein Anti-Flag Fan ist, denkt man schnell an die anti-Antifa-Seiten, und da weis man, wer dahinter steckt.

Leonard Philips bringt in der Speak Out-Ecke der Seite ein Winston Churchill-Zitat: „Wenn ein Mensch nicht liberal in seiner Jugend ist, hat er kein Herz. Wenn er im Alter nicht konservativ ist, hat er keinen Verstand. Ich bin hier, um zu helfen." Erstens heißt das Zitat „wer in seiner Jugend kein Kommunist war, hat kein Herz, wer es im Alter immer noch ist, hat keinen Verstand.", zweitens frage ich mich, was dann über die Leute zu sagen wäre, die schon in ihrer Jugend konservativ sind – kein Herz? – und drittens will er nun doch wirklich nicht sagen, dass George Bush mehr Verstand hat als z.B. ein Noam Chomsky, ein 50 Jahre alter Gewerkschaftler oder ein Grassroots-68er? Hallo, die Rede ist vom guten alten Doppelweh, der Typ, der bei der Benachrichtigung über den 11.9. gerade in einer Schulklasse sass und ein Buch falsch herum gehalten hatte. Übrigens, mit einem ähnlichen Spruch gratulierte die Zeitung FAZ der Zeitung taz am 18.04.04 zu deren 25 jährigem Geburstag: „Wer mit 20 nicht links ist, hat kein Herz, wer es mit 30 noch ist, hat keinen Verstand. Auf die nächsten 5 Jahre." (Siehe Fußnote 2).

> **Michale Graves** schreibt in seiner Kolumne den üblichen Bush-Kram: „Was die Idee von Amerika so einzigartig macht, ist, dass hier alles möglich ist. Genau so stelle ich es mir vor, wie Menschen aus fernen Ländern uns gesehen haben, als wir einen Menschen ins Weltall geschickt haben und zum erstem Mal auf dem Mond gelandet sind. Wir sind das Ideal. Wir sind näher am Paradies dran als sie jemals sein können. Näher dran als die meisten realisieren können. Und dafür hassen sie uns." (Anm.: mit „sie" sind die Terroristen gemeint). USA also über alles. Es ist doch sehr interessant und geradezu unerhört komisch, wenn das Thema nicht so ernst wäre, wie hier argumentiert wird: das die ausländischen Terroristen die USA attackieren, weil sie quasi „neidisch" auf die USA sind, ist ein Zeichen von absolutem Wahnsinn. Denn gerade weil die Terroristen das USA-System komplett ablehnen (und noch aus anderen Gründen) sind diese Attentate passiert. Nein, ich würde nicht so weit gehen wie kürzlich ein Bekannter von mir, der in einer Bierlaune meinte, dass die USA vielleicht noch mal einen zweiten 11.9. bräuchten, damit die wieder runterkommen. So was zu sagen finde ich nicht ok, nicht ok ist es aber auch, den Terrorismus einseitig von der Opfer Perspektive zu betrachten, wie es Graves bzw. die USA tun. Ohne die Opfer in NY zu relativieren, völlig klar, aber man muss sich doch gerade weil es um Menschen geht, etwas intensiver mit der internationalen Politik beschäftigen – waren die USA immer nur das Opfer? Und argumentieren sie nicht selber so, dass sie als Opfer das Recht haben, die Täter zu fangen? Doch mit der gleichen Logik haben die Terroristen ihre Anschläge auch legitimiert, sie als Opfer gegen die USA als Täter. Gerade angesichts der immer lauter werdenden Zweifel an den Hintergründen zum Irak-Krieg das amerikanische System derart kindlich abzufeiern, bedarf schon einiges an Verdrängung. (Siehe Fußnote 3).

Und dann die zwei Kolumnen von **Dave Smalley**, „Punk Rock, diversity and the Gonzo Conservatives" und „Confessions of a Punk Rock Conservative". Der von mir sehr geschätzte Aktivist in legendären Punkbands, die Bostoner SE Band DYS, Dag Nasty, Sänger bei All, seit Jahren bei Down by Law, scheint ein Problem zu haben, dass ihn seit Jahren beschäftigt, nämlich, dass Punk nur linke Meinungen zu lässt und sich in einer Art linken „closed-mind" Mentalität bewegt. Die Lösung ist, dass sich mehr und mehr Leute von einer

konsevativen Seite her zu Punk äussern sollten, denn schliesslich heisst Punk ja „Think for yourself“. Neu ist diese Argumentation nicht, aber sie ist wiedermal schwer nachzuvollziehen. Sicher, je nachdem welches Punk-Subgenre man nimmt, man wird oft geklonte Meinungen finden, Trends, die Kopien nach sich ziehen. Völlig richtig, aber wenn man das gesamte Bild sieht, die Fanzines, Labels, Konzertgruppen und Bands, kommt da nicht doch ein äusserst komplexes Bild heraus? Sind da wirklich alle gleichgeschaltet?



Allerdings, für Smalley ist es Punk, für sich selber zu denken, und das bedeutet dann auch, zu der Schlussfolgerunf zu kommen, „dass die folgenden Personen gut sind: George W. Bush, Condoleza Rice, Colin Powell, John Kerry –oops, wie zur Hölle ist letztgenannter da rein gekommen? Macht die breite linke Verschwörung dafür verantwortlich.“ und dass natürlich „Reagan recht hatte und Carter nicht. G.W. gut, Clinton schlecht.“ Aha, wie war das mit dem Versuch, uns die Welt nicht-eindimensional zu präsentieren? Nach Eigenaussage hat Smalley es zu lange versteckt, dass er es nicht gut findet, dass jeder Punk liberal ist. Zumindest wurde er gewarnt, „dass es nicht gut für seine musikalische Karriere sein würde, wenn er seine Meinung sagt, weil die Linken, die die Punk Rock Musik dominieren, in echt eigentlich Reaktionäre und somit gegen jeden sind, der es wagt, eine andere Meinung zu haben.“ (Anm: immer diese Verschwörungstheorien) „Ich will meine Werte nicht länger verstecken und bin auch zu sehr Punk, um mich um eine Reaktion zu kümmern. Weite Bereiche der Punk Rock Industrie sind zu einer Bastion von linker Intoleranz geworden, aber es ist jetzt an der Zeit, dass wir aufhören, uns zu verstecken. Ich bin ein Patriot und singe über kapputte Mirkophone. Hear me roar.“ (Siehe Fußnote 4). Ja, da fällt mir eigentlich auch ziemlich wenig zu ein, „what can i say“ in Anspielung auf die schöne Dag Nasty Platte. Zu plump, zu einfach und falsch flüchet sich hier einer von gewiss lohnenswerten Diskussionspunkten an dem richtig-und-falsch-am-aktuellen-Punk in die entgegengesetzte Ecke. Von einem, der sich nicht über die Reaktionen seiner Kolumne kümmert, weil er sich dazu zu Punk ist, ist nicht zu erwarten, dass er ein unbedingt besseres Beispiel für die von ihm kritisierte Intoleranz abgibt. Na gut, dass Ganze kennt man ja alles von den rechten Kritikern der Wehrmachtsaustellung und von Anti-Gewerkschaftlern, die in die BRD eine Art Zensur, ein Machtkartell seitens der Gewerkschaften, hineinphantasieren. Hier wird wieder die beliebte Masche gefahren von wegen „wir sind die Opfer, wir durften nie unsere Meinung sagen, weil der ganze Diskurs von Linken beherrscht wird, die eine Zensur von anderen Meinugen betreiben und jetzt wollen wir uns nicht länger unterdrücken lassen und unsere Meinung auch sagen.“

3. Fazit

Die Homepage ist ein weiterer Beweis für die jahrelangen Strömungen des unpolitischen Punk`n´Roll und des Working Class Hardcore: nachdem man jahrelang sämtliche politischen Texte zugunsten „Sex, Drugs and Rock`n`Roll“ –Hymnen, Horrorpunk-Genre-typischen (unpolitische)-Texten oder verbrämten Streetpunk-Working-Class-Ideologien eingetauscht hat, scheint es jetzt wieder wichtig zu sein, dass man die richtigen politischen Texte präsentiert. Das Unpolitische ist hier (endlich) politisch geworden, endlich nicht im Sinne von „dem stimme ich zu“, sondern im Sinne von „endlich zeigt sich, was wirklich dahinter steckt.“ Denn was hier präsentiert wird, war vorhersehbar, schliesslich hat doch keiner ernsthaft behauptet, dass mit dem gerade populären Punk`n`Roll oder dem Streetpunk eine wiedererstarkende kritische Punkerneuerung kommt, sondern es ist einfach so, dass die allermeisten Bands dieser Genres im besten Falle vollkommen harmlos und im schlechteren Falle rechtskonservativ sind. Wiglaf Droste sagte mal, dass man bei der Wahl zwischen zwei Übeln, einem größerem und einem kleinerem, am besten gar keines wählt. Stimmt schon, stimmt schon. Aber trotz aller Kritik an Fat Mike´s Projekt, z.B. auch, dass ihre Punkvoter-Benefiz-Konzerte etwas komisch rüber kommen, wenn der Eintritt für eine Benefiz-Show mit Nofx, Pennywise, Strung Out und Jello Biafra im House of Blues in Los Angeles im März 2004 50 $ kostet; die Position zu Punkvoter, gerade wenn man die Gegenbewegung der konservativen Punks bebachtet, kann eigentlich aus meiner Sicht nur lauten, dass es zwar wichtig ist, langfristig die Perspektive einer systemkritischeren Gesellschaftsanalyse im Auge zu behalten, aber das es kurzfristig, und das heisst hier und heute, richtig ist, punkvoter.com zu unterstützen.

Wie ihr darüber denkt, könnt ihr doch gut mal in einem Leserbrief an das Trust loswerden.

Fussnoten:

[1] Was neo-konservativ bedeutet, schlage man am besten auf einer Online-Enzyklopädie nach, z.B. http://en.wikipedia.org/wiki/Neoconservatism_(United_States). Horowitz hat auch für die rechte Zeitschrift Junge Freiheit publiziert (Vgl. http://www.nadir.org/nadir/aktuell/2002/02/10/8522.html), die ihn auch ideologisch unterstützen. 2001 hat Horowitz in amerikanischen Zeitungen eine Anzeige veröffentlicht, die besagt, „that slavery was self-inflicted by blacks and that efforts for reparations should be stopped“ (siehe „Daily Cal issues apology over controversial ad. Disappointed students call for higher accountability“ – http://www.dailycal.org/article.php?id=4779, der Daily Californian Online). Die Junge Freiheit meinte, dass Horowitz` Anzeige, „Zehn Gründe, warum Reperationen für die Sklaverei keine gute Idee und zudem rassistisch sind“ durchaus von der Mehrheit der Amerikaner befürwortet wird. Weil: „Er, (Anm: Horowitz), selber Jude, hält es für heuchlerich, den Weißen die Verantwortung für die Sklaverei anzulasten und dabei zu vergessen, daß sie an der Abschaffung wesentlich beteiligt waren. Die Schwarzen befreiten sich schliesslich nicht selber, und noch heute schulden sie denen Dankbarkeit, die für ihre Emanzipation kämpften.“ (Vgl: Junge Freiheit, „Eine einsame Stimme gegen Kollektivschuld. Der amerikanische Intellektuelle David Horowitz im ideologischen Sperrfeuer seiner ehemaligen Genossen.“, www.jf-archiv.de/archiv01/331yy50.htm). Weiter heisst es in dem Artikel, dass Horowitz sich von den Linken abgewandt hatte und in den 80iger Jahren seine ideologische Kehrtwende vollzogen hatte, als er Reagans Präsidentschaftskandidatur unterstützte. Seitdem „schreibt er wie ein Spion, der die ideologischen Fronten gewechselt hat, um aus dem Feindeslager zu berichten.“ Auf einer anderen Website wird Horowitz als, „a prominent right-wing ideologue“ bezeichnet („A real, live bigot. A former leftist earns a place on the wild-eyed right“, http://www.mediatransparency.org/reprints/horowitz_bigot.htm). In einem Jungle World-Artikel von Ron Jacobs („Domestic Terrorism. Die Symbionese Liberation Army und der Krieg gegen den Terrorismus in den USA“, http://www.nadir.org/nadir/periodika/jungle_world/_2002/11/sub04a.htm), steht über Horowitz, dass „die radikale Rechte in den USA“ seit einiger Zeit das Ziel verfolgt, „die Errungenschaften der sechziger und siebziger Jahre zu beseitigen. Unter den hartnäckigen Streitern, die sich überwiegend dem rechten Flügel der Republikanischen Partei zurechnen lassen, finden sich mit David Horowitz und Peter Collier auch zwei Konvertierte aus den Neuen Linken, beide waren bekannte Autoren von Ramparts, einer Zeitschrift der Neuen Linken.“ Unter http://rightwingnews.com/interview/horowitz.php findet sich dann auch ein Interview mit Horowitz und ein weiteres Beispiel für geniale Logik im Zusammenhang mit dem „Nein“ der Linken zum Irak-Krieg: „Wie kann man eine Person sein, die für die Befreiung der Frau, für Homosexuelle und für arme Leute ist, und gleichzeitig die Befreiung des irakischen Volkes ablehnet, wenn man keine irregeführte Person ist, die in einem Wahn lebt?“

[2] Von **Fat Wreck Chrods** Deutschland wollte ich dann per Email wissen, ob sie es nicht als ein Widerspruch empfinden, wenn ihr Label eine Band unter Vertrag hat, eben die Dickies, und das sich einer von denen auf einer eindeutig gegen-punkvoter-Seite positioniert (Punkvoter ist ja von Fat Mike, dem Labelchef von Fat Wreck, ins Leben gerufen wurde). Nanette von Fat aus Berlin antwortete mir freundlicherweise und war mit zitieren einverstanden: „Das Statement von Leonhard erwähnt ja weder Punkvoter noch die Rock against Bush Kampagne im Speziellen. Würde man es ausserhalb dieses expliziten Zusammenhangs auf der Website sehen, käme es vermutlich ganz anderes rüber. ... Ich meine, natürlich muß keine Band, die bei Fat eine CD rausbringt, ihre Meinung an der Tür abgeben, Propagandhi sind ja auch keine Punkvoter Fans, denen ist die Kampagne nicht radikal genug.“ Nanette meinte noch, dass ja eigentlich **Leonhard (Dickies)** selber die Person sein sollte, die etwas dazu zu sagen hätte. Das stimmt, und so habe ich an die Email Adresse von ihm auf conservativepunk geschrieben. (Anm: hier nur gekürzte Fragen und Antworten). Meine Frage an ihn: „Ist es nicht ein wenig ironisch, dass einer von den Dickies auf einer anti-punkvoter-seite (siehe auch den Link zu der anti-anti-flag-Seite) schreibt und dass die selbe Band bei Fat unterschrieben hat?“ „Wahrscheinlich ist es so. Ich liebe Ironie, weil



Ironie normalerweise auch einen Funken Wahrheit bedeutet. Reg dich nicht zu doll über die Links auf der Seite auf. Ich habe da einiges an rechts-liberalem Zeug gesehen, was in etwa genauso ist wie dieses „Politpunk sein aus modischen Gründen“, worüber ich ja auf der Seite geschrieben habe. Die anti-anti-flag Seite, ich weiss, dass das ein Wortspiel ist, aber warum all diese doppelte Verneinung? Anstelle von anti-anti-flag; sollten sie die Seite nicht einfach „flag“ nennen?“ „Wusstest du, dass conservativepunk deinen Kommentar auf die Seite gestellt hatte?“ „Ja, wie ich bereits erwähnte (Anm. er hats davor schon erwähnt), habe ich in der Tat den Kommentar geschrieben und habe dann gesehen, dass sie den auch auf der Seite verwendet haben, nachdem ich von Rizzuto eine email bekommen habe, wo er mir mitteilte, dass er meinen Kommentar mochte. Er ist ja genau so wie Fat Mike ein grosser Dickies-Fan.“ „Aber denkst du nicht, das ist irgendwie ein Widerspruch, der irgendwie geklärt werden müsste? Eine anti-Bush Seite gesponsort von Fat und eine Band, die sich auf einer gegen-Punkvoter-Seite schreibt?“ „Ja, es ist ein

Widerspruch. Ist das nicht schön? Denkst du nicht auch, dass das Leben voller Paradoxoen ist? Nicht immer einfach links, nicht immer einfach rechts? Nicht immer einfach dafür, aber auch nicht immer einfach dagegen, nicht immer einfach anti-anti? Glücklicherweise musste ich kein politisches Quiz absolvieren, damit Fat Mike die Dickies unter Vertrag genommen hat. Für den zweiten Teil deiner Frage: ich denke da, dass du etwas zu viel mutmaßt. ... Mike und ich hatten ein sachliches Gespräch über die politische Szene in den USA auf einer Weihnachtsparty letztes Jahr. Ich habe ihm gesagt, dass einer der Pfade zur Weisheit ist, das man herausfindet, dass man sich geirrt hat. Er war damit einverstanden und meinte, dass er es liebt, herauszufinden, dass er sich geirrt hatte. So etwas respektiere ich. ...Wie ich gesagt habe, ich bin nicht an den Links-Rechts-Debatten interessiert und meine Band repräsentiert auch keine bestimmten politische Meinung per se. Ich bin einfach nur ein Künstler, der es gut findet, dass die Kids für sich selber denken."



Leonard Graves Philips so weit.

3 **Fiend Force Records** ist ein neues Horrorpunklabel aus Leverkusen und einer der Macher, Thorsten Wilms, wurde von der New York Times auf sein Verhältnis mit Michale Graves angesprochen. Thorsten hat dabei folgendes Statement gesagt, was dann gekürzt in dem Artikel wiedergegeben wurde: „Wenn du die Politik aus dem Punk-Rock rausreißt, wirst du nur noch eine leere Hülle haben, eine Musik, die nichts anderes ist, als das, was auf MTVIVA läuft. Nur eben schneller und mit Typen, die bunte Haare haben. Und das wäre der Tod von Punk-Rock. Punk würde belanglos werden, ohne Sinn! Conservativepunk ist ein Widerspruch in sich." Das Zitat bekam ich dann auf email –Anfrage. (Vgl. www.nytimes.com/2004/03/21/fashion/21PUNK.html?ex=1082606400&en=db6e2b481d1a985&ei=5070)

[4] **Epitaph Records Europe** habe ich angeemailt, um das Down by Law Label, dass ja zumindest indirekt Punkvoter unterstützt, weil Epitpah Künstler wie Jay Bently von Bad Religion für Punkvoter schreiben, nach einem Statement zu Smalley`s Aussagen zu fragen, aber wie sich herausstellte, ist Down by Law gar nicht mehr auf Epitaph, sondern bei der Union 13 Label Group. **Revelation Records**, wie ich dachte das Label von Dag Nasty, wollten kein Statement zu Dave Smalley abgeben – Dag Nasty sind auch gar nicht mehr auf Revelation, sie waren es nur für ihre letzte Platte. Vique Martin, Sales Managerin dort, meinte aber, ich könnte ihre persönliche Meinung (nicht die offizielle Revelation Meinung) ruhig zitieren: „Ich persönlich denke, dass Dave Smalley´s Kolumnen entsetzlich sind, sie haben mein Meinung über ihn immens verändert. Jeder, der Bush gutfindet, ist ein Vollidiot." „Glaubst du, dass das mit Smalley vielleicht eine Satire oder ein schlechter Scherz ist?" „Nein, das glaube ich leider nicht". So weit ein persönlicher Kommentar von Vique Martin.

Dave Smalley antwortete mit einem langen Statement auf 2 Fragen von mir (beides hier gekürzt wiedergegeben) an seine email-Adresse auf conservativepunk. „Lieber Dave, siehst du nicht einen Widerspruch zwischen dem Ziel von conservativepunk, nämlich „über komplexe Themen nicht eindimensional zu berichten" und deinen Kolumnen, die ja die Linken für alles verantwortlich machen? Was denkst du, war gut an Reagan? Ich habe Dag Nasty und Down by Law immer sehr geschätzt, für die Musik und die Texte, die immer sehr offen, tolerant und liberal rüberkamen. Ich hätte mir niemals vorstellen können, so etwas von meinen einst-geschätzten Bands zu lesen. Ich bin sehr enttäuscht, wirklich sehr sehr. Nichtsdesto trotz würde ich gerne ein Statement von dir hören." „Hi Jan, danke für deine email. Als erstes mal zu der Homepage. Ich denke, wir alle sollten Respekt für verschiedene Meinungen zulassen und die Quintessenzen von Punk hoch halten, nämlich für sich selber denken, keine Regeln, Respekt für verständliche Unterschiede und für wirkliche Vielfalt, die Welt zu einem besseren Ort machen. Das sind alles Kernelemente von Punk und ich denke, wir haben die Pflicht, diese zu leben und nicht Konformität zu fordern. Ich denke, da ist ein Punkt, an dem wir übereinstimmen, nämlich, dass es in der Welt immer so ein bisschen nehmen und geben gibt und dass es in Ordnung geht, wenn Menschen andere Meinungen haben. Und vergiss nicht, dass eine andere politische Überzeugung eben auch nur die Politik betrifft. Es geht nur um Politik. Politik ist eine Sache, aber auf keinen Fall die einzigste Sache eines Menschen. Um mal einen lustigen, aber auch wahren Spruch zu benutzen, einige meiner besten Freunde sind Liberale. Ob ich denke, dass John F. Kennedy und Ronald Reagan beide ihr Land geliebt haben und ihr best-möglichstes für ihr Land versucht haben? Ja, ich denke das wirklich, dass beide ihr Land geliebt haben und ihr best-mögliches versucht haben. Ich hasse keinen, nur weil er einen anderen Präsidenten gut findet. Als zweites möchte ich sagen, dass ich, soweit ich es überblicken kann, nicht denke, dass die Seite eine anti-Punkvoter Seite ist. Vielleicht hast du die Möglichkeit, dir mal meine Kolumne mit dem Titel "Punk rock, diversity, and the gonzo conservatives" durchzulesen. Ich denke, dass die nützlich ist für die Leute, dass die Leute verstehen, dass Punk Rocker in allen möglichen Grössen und Formen existieren und das eine starke Punk Gemeinschaft Pluralität, Respekt und unterschiedliche Sichtweisen bedeutet. In der Kolumne versuche ich, bestimme Überzeugungen auszudrücken für eine Position, die ich gonzo conservatives genannt habe: eine kleinere Regierung, anti-Rassismus, niedrigere Steuern für die arbeitende Bevölkerung. Und, in der post 9-11-Welt, auch eine stärkere Verteidigung. Ich finde es schade, dass du automatisch einen aburteilst und zu mir sagst, dass du dachtest, ich wäre open-minded. Für mich war es so, dass ich die Sache, über die ich denke, dass sie wirklich open-minded ist, dass ich genau diese Sache getan habe: ich habe ein Risiko auf mich genommen und die Leute darin erinnert, dass wir alle, jeder, open-minded sein sollte. Das ist wirklich eine wichtige Sache im Punk Rock. Es ist schade bzw. tut es mir leid, wenn du da mit mir nicht übereinstimmst. Es gibt mehrere Wege, um eine bessere Welt zu schaffen. Best wishes, and as the Clash said, stay free, Dave."

Text/Interviews: Jan Röhlk

EVERYTIME I DIE



Kommen wir nun zur Kategorie "Übermäßig tätowierte junge Männer, die hyperventilierend in ihren Leibchen zappeln". Da hätten wir zum Beispiel Every Time I Die aus Buffalo, NY: Auf deren jüngstem Album, dem zweiten, schreibt jemand mit Blut menetekelnd "Hot Damn!" an die Wand und fabriziert einen Sound, zu dem das innere Auge Schlagzeilen wie *Psychopathischer Rasenmäher hinterlässt Spur der Verwüstung* und *Ich wusste, das Crack war schlecht* produziert.

Sänger Keith Buckley, ein funkeläugiges HC-Wiesel, klingt als sei sein Leben ein einziger Loop aus Vollbremsung und Über-den-Lenker-fliegen. Keiths Bruder Jordan und der (so will es die Legende) aus einer Schlägerei herausrekrutierte Andy Williams stehen dazu Zähne fletschend am Griffbrett. Auch Bassist Steve Micciche kann ein paar Tricks, besonders live, wenn er mit dem Kopf special moves macht, nach denen er seine Transformers früher wegwerfen musste. Komplettiert wird die kaputte Familie von Schlagzeuger Michael Novak, auch liebevoll Ratboy genannt.

Nach den anstelligen Vorgängern "The Burial Plot Bidding War" (2000) und "Last Night In Town" (2001) sowie einem kuriosen Lizenzdeal, der dazu geführt hat, dass "Hot Damn!" binnen 12 Monaten gleich zweimal – via Ferret und Roadrunner - veröffentlicht wurde, war es höchste Zeit, dass der quirlige Fünfer bei uns aufschlägt. Was im Februar dann endlich passiert ist, im smart eingefädelten Doppelpack mit den Metalcore-Megasellern Chimaira aus Cleveland. Höre ich an dieser Stelle ein weltmüdes Stöhnen? (Uhhh, Metalcore, schon wieder. Bäh, Roadrunner, ausgerechnet.) Ruhe da hinten! Every Time I Die haben schließlich nicht umsonst ihre jugendlichen Schnauzen an Converge und Dillinger Escape Plan gerieben.

Andy Williams sitzt vor dem Nachtleben-Gig aufgeregt wippelnd auf der Treppe, pflügt durch ein Milchshake und grinst: "Ich hab' noch nie ein Interview gegeben! Sonst will niemand was von mir wissen. Alle stürzen sich immer auf Keith."

"Squeal like soft music / If it helps we'll dim the lights on the floor."

Okay, Andy. Hardcore (viel) + Metal (wenig) + Groove = ETID. Schön und gut, wegen mir auch medikamentös schlecht eingestellter Noisecore, aber warum denke ich eigentlich automatisch Black Flag, wenn ich Every Time I Die höre? Wegen der flüssigen, zwischenatmenden Gitarren?

Uh, halt mal. [schluuurp] Black Flag ist eine meiner absoluten, ewigen Lieblingsgruppen, als Kid bin ich förmlich in sie reingekrochen. Ich habe sie aufgesogen. Alles, was Henry Rollins und Keith Morris je gesagt und getan haben, haben ich instinktiv sofort verstanden. Wenn ich heute meine Gitarrenparts schreibe, denke ich tatsächlich an Greg Ginn! Applaus – du bist die erste, die mich dabei erwischt hat. Aber das ist supergut. Als wir mit Every Time I Die 1998 angefangen haben, planten wir nämlich eine Mischung aus Deadguy und Black Flag, so in der Richtung.

Was ist mit schwedischem Hardcore, der Umeå-Szene und so? Hat euch das in irgend einer Weise beeinflusst?

Nee, überhaupt nicht. [Andy schwenkt seinen Kugelschreiberkopf vehement von links nach rechts.] Das hört sich jetzt vielleicht scheiße an, aber Refuseds "Shape Of Punk To Come" hat die Musik komplett ruiniert. Jede Popelband hat danach versucht, Refused abzurippen und nachzuahmen. Sie hatten etwas eigenes und originelles, und die anderen haben es total versaut. Ich mag ihre älteren Victory-CDs, aber ehrlich gesagt kann ich mir Refused nicht mehr anhören, weil mittlerweile alles so klingt; uns selber haben sie eigentlich überhaupt nicht beeinflusst; wir haben eher in Richtung älterer Bands geschielt.

Every Time I Die ist die gerade so gezügelte Entropie: Eingeweide-Musik. Energie, die scheinbar spontan in die Sphären gekotzt wird. Aber wie sieht das auf Papier aus? Ihr müsst disziplinierte Songschreiber sein...

Das Beste an ETID ist, dass es keine Richtlinien gibt. Wir können tun und lassen, was wir wollen. Auf "Hot Damn!" gibt es Songs, die völlig käsige Thin Lizzy-Riffs haben, während anderes von mir aus an Black Flag erinnert, alles ist denkbar, und alles, was die Einzelnen auf den Tisch legen, wird verwendet. Dass daraus Songs werden, fasziniert mich auch immer noch. Ist mir eigentlich ein Rätsel. Schließlich besteht die Band aus fünf völlig unterschiedlichen Typen, die Ideen anschleppen. Ich selber bin eher der klassische Typ, ich mag alte Punk-Bands. Jordan und Keith hingegen stehen total auf Britpop! Blur und Suede und so. [konspirativ] Unter uns: Keiths Lieblingsband sind die Counting Crows!

Du verarschst mich.

"She said: You might be sick, but you feel alright to me"

Doch, wirklich! Das glaubt einem niemand, ist aber so. Eine meiner Lieblingsplatten ist "Grace" von Jeff Buckley. All dieses Zeug. Heraus kommt dann Every Time I Die. Schon ein bisschen seltsam.

"We are not even remotely capable of keeping our heads about us."

Wird es euch jemals zu intensiv, sprich: seid ihr schon mal unter eurem eigenen Druck eingeknickt?

So intensiv kann gar nichts sein. Das will ich sehen! Aber eins stimmt: ehe wir uns zum Schreiben hinsetzen oder vor einem Konzert sind wir wie eine Bombe, die gleich hochgeht... Weil das alles ist, was wir tun und wofür wir leben. Keiner von uns hat Jobs, die Band ist

unser Lebensmittelpunkt. Für "Hot Damn!" haben wir uns zwei Wochen lang im Kellergeschoss eingesperrt und gegenseitig fast täglich erwürgt. Auf Tour ist es genauso: wir stopfen etwa neun Leute plus Kram in einen 16 Personen-Bus und hocken auf einander wie die Chinakracher, eine ganze Ladung Fingernägel kauender Zappelphilipps. Was immer wir tun, tun wir bis zum Anschlag.
Nach jedem Gig wischen Ratboy und ich uns die Stirn ab und sagen: phew, Glück gehabt, es ist nichts passiert. Kids went nuts and people were happy. Das ist alles, was ich möchte! Wenn wir das erreichen, indem wir auf der Bühne zerplatzen, dann bitte, gerne.

Wieso eigentlich "Ratboy"?

Ich glaube, die Geschichte ist noch nirgendwo erzählt worden! In grauer Zeit vor ETID habe ich in einer Band Schlagzeug gespielt, und der Gitarrist hatte einen kleinen Bruder, der wiederum wo anders Gitarre spielte. Ratboy war dort Drummer. Und immer wenn ich spielte, sah ich dieses hässliche dicke Bürschchen in meinen Sachen, vor allem meinen CDs rumwühlen. Wenn ich wieder hinschaute, war der kleine Fettsack weg, mitsamt meinem Zeug. No Kid, no CDs. Sehr viel später tauchten die CDs wieder auf, aber das wiederholte sich ständig. Deshalb taufte ich ihn Beutelratte. Daraus wurde Ratboy, und nun spielt der kleine Scheißkerl neben mir.

"There's a delicate love song in this, kicked out and dripping verse."

Keiths Texte rauschen wie ein Bewusstseinsstrom durch Every Time I Die: hyperintellektuelle, sarkastische, multifunktionale Vignetten, die nonstop aus seinem Verstand lecken. Gut möglich, dass seine Eltern dann und wann daran dachten, den Bub an der Autobahn auszusetzen, weil er ihnen zu unheimlich wurde. (Ich meine, what the fuck: Counting Crows?!) Andy, wie denkst eigentlich du über Keiths Lyrics?

Keith ist so ein wunderbarer Weirdo. [lacht] Du kannst seine Texte lesen, wie du willst, egal, ob dein Mädchen dir das Herz rausgerissen hat oder es um politische Dimensionen geht. Seine Texte sind vielschichtig. Sie sind Geschichten, aber auch Rätsel. Der Typ benutzt Wörter, die ich mein Leben lang nicht gehört habe! Ich ziehe daraus, was ich nachvollziehen kann; kann natürlich sein, dass er ganz anderes meint... Auf der CD ist ein Song, "Godspeed Us To Sea", Song Nummer – nein, warte mal, [greift die CD] wie dämlich ist das bitte, ich kann mich noch nicht mal an unsere eigenen Songs erinnern! Ah, hier ist er doch: "Hit Of The Search Party". Ich dachte, es ginge um Bürgerkrieg: "*Slouch into position, men, this is awar... that's what you get for fucking with us. When we find you we will skin you alive, we'll pluck out your eyes and the canons will roar as we march to the capital, dragging your hide...*", aber Keith erklärte mir, es geht um Chatrooms und Computerforen. Häh? Keith ist eine der merkwürdigsten Figuren, die ich je getroffen habe, und ich glaube, es gibt keinen perfekteren Sänger für uns.



Neben dem unvermuteten Groove, den ihr auf "Hot Damn!" an den Start rollt, steht ein Song heraus wie ein wunder Daumen: "In The Event That Everything Should Go Terribly Wrong" ist mit seiner einzigen Textzeile *"youreokiwillbei"* schon fast ein Instrumental. Und es schwappt so träge herein, als spielten Cult of Luna den Soundtrack zu einer Ölpest.

Yeah, genau! Dabei hat uns der Song nur 2 Minuten gekostet... Er ist spontan im Studio entstanden. Ich weiß noch wie es dazu kam; ich habe drei Akkorde vor mich hin genudelt und gerufen, hört euch das an, hört euch das an! Ratboy hat genickt, wir haben angezählt, und es genau so aufgenommen. "In The Event..." ist einer meiner Lieblingssongs auf dem Album, und wir spielen ihn gerne auf Tour, weil er zwischen dem ganzen High Energy-Zeug für einen Bruch sorgt.

"It appears that the inmates have overrun the asylum."

Bands, die zwischen den Hardcore- und Metallagern tingeln, gibt es mittlerweile so viele wie Refused-Epigonen. Fühlt ihr euch noch okay neben Chimaira oder ist das bereits *zu* Metal?

Nee, ich denke, das Beste beider Welten vermischt sich so ein bisschen schneller. Bands wie wir, SikTh und Bleeding Through haben keine Berührungsängste mehr vor Metalcrowds, es gibt keine Streitereien mehr, keine dumme Anmache und Cliquenscheiß. Perfekt! Klar gibt es immer ein paar faule Eier, aber das passiert immer seltener.

Wenn sich Every Time I Die schon neben Watfords SikTh stellen, kann man bei der Gelegenheit gleich noch ein paar weitere Geistesverwandte ausmachen: Since By Man und JR Ewing, sowie natürlich Dillinger Escape Plan und Converge. Mit den letzten beiden waren ETID in Kanada und an der Ostküste auf Tour, und Jacob Bannon von Converge hat das Cover und Booklet von "Hot Damn!" gestaltet...

Oh mein Gott, Converge. [Andy kann nur mit Mühe davon abgehalten werden, sich hier und jetzt auf der Treppe in den Staub zu werfen...] Diese Gruppe hat Meilensteine gesetzt. Jede einzelne ihrer Platten hat das Gesicht von Hardcore verändert. "Petitioning The Empty Sky" - ein Jahrhundertwerk. Alle haben die Hände über'm Kopf zusammengeschlagen, ohmigawd, das klingt ja völlig unerhört, mäh mäh! Dann kam "When Forever Comes Crashing", und wieder sind die Fressen aufgeklappt: wie krass, diese Typen die Gitarren komplett runtergestimmt! Alles klingt schlammig, die Aufnahme ist beschissen! Aber es hat funktioniert. "Jane Doe": boom, everything changed again. Wenn ihre neue Platte im Sommer rauskommt, wird es wieder so sein.
Und erst Dillinger Escape Plan: Ich glaube, es gab noch nie eine Band mit soviel Können, sie haben Hardcore wirklich ein neues Arschloch gerissen... Jeder einzelne von ihnen hat mehr Talent als wir alle zusammen; beide Gitarristen sind vollkommene Jazzgitarristen, der Bassist ist ein Jazzer, der Drummer ist ungelogen der Beste, den ich je gehört habe, und Greg, der neue Sänger, ist einfach zum Kotzen genial. Alles was Mike Patton auf der "Irony Is A Dead Scene"-EP mit ihnen gemacht hat, kann Greg besser. Als 1998 ihr "Under The Running Board" erschien, war das wie ein Schlag ins Gesicht. Dass wir und SikTh und Since By Man von ihnen zu lernen versuchen, ist hoffentlich verzeihlich. Hiermit prophezeie ich, dass DEP und Converge zu gottgleichen Dimensionen heranwachsen werden, eben, weil sie ständig neue Referenzalben schaffen.
Schau, ich denke nicht, dass wir einen solchen Moment mit Every Time I Die schon erlebt haben. Wir sind noch nicht so weit. Wir haben unser perfektes Album noch nicht geschrieben. Wer weiß, vielleicht das nächste?

www.everytimeidie.com

Interview: Melanie Aschenbrenner



ABO-SERVICE

Ab sofort könnt Ihr bequem abonnieren, ohne das lästige Verlängern alle 6 Ausgaben. Die alte Abo-Form bleibt natürlich bestehen.

Ich bestelle das Trust frei Haus für 13.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 18.- €) mit dem Recht, jederzeit schriftlich zu kündigen.
Das Abo verlängert sich jeweils um ein Jahr.
Das Geld für bezahlte, aber noch nicht gelieferte Hefte bekomme ich auf ausdrücklichen schriftlichen Wunsch zurück. Ansonsten werden die verbleibenden Ausgaben zugestellt.

Bitte liefert das Trust ab Nummer _____ an:
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

_____

Name, Vorname

_____

Straße, Hausnummer

_____

PLZ, Ort

☐ Ermächtigung zum Bankeinzug von jährlich 13.- € (gilt nur für Inland Abos)

_____

Bankleitzahl Konto-Nr.

_____

Geldinstitut

_____

Datum, Unterschrift

ACHTUNG

Für die fünf ersten Neuabonnenten gibt es Diesmal ein TRUST Geschenkabo, das Du Deinem besten Freund schenken kannst.

☐ Test-Abo frei Haus für 13.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 18.- €)
Das Abo wird **nicht** automatisch verlängert, du mußt also selbst immer wieder neu bestellen. Mit welcher Nummer dein Abo ausläuft kannst du an der Zahl links unten auf dem Adressenaufkleber ersehen.

Ich zahle (Zutreffendes bitte ankreuzen!)
☐ bar (beigelegt) (bei "Einschreibe"-Briefen, unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!!)
☐ per VR-Scheck (beigelegt)
☐ überweise auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

Mit meiner zweiten Unterschrift nehme ich zur Kenntnis, daß ich meine Bestellung innerhalb von 8 Tagen schriftlich widerrufen kann.

_____

2. Unterschrift
Bitte zweimal unterschreiben

Abos können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.
Eine Probeausgabe gibt es gegen die Einsendung von € 3.-- in Briefmarken.
Wenn ihr direkt überweist schickt bitte einen Beleg von eurer Überweisung mit, dann wird die Bestellung schneller bearbeitet.

GESCHENKABO

Du bist bereits Trust-AbonnentIn/LeserIn und willst deinem/r besten FreundIn nicht immer alles erzählen, sondern mit ihm/ihr reden? Dann ist das GESCHENKABO genau das richtige. Kostet sogar nur 'nen Zehner (nur für Abonnenten), verlängert sich nicht automatisch & weder dir noch ihm/ihr entstehen irgendwelche Verpflichtungen.

☐ Geschenkabo frei Haus für 10.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 13.- €) **Das Geschenkabo kann nur von Abonnenten verschenkt werden !**
Das Abo wird **nicht** automatisch verlängert, sondern läuft nach einem Jahr aus, kann dann verlängert werden oder in ein reguläres Abo umgewandelt werden.

Ich zahle (Zutreffendes bitte ankreuzen!)
☐ bar (beigelegt) (bei "Einschreibe"-Briefen, unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!!)
☐ per VR-Scheck (beigelegt)
☐ überweise auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

Bitte liefert das Trust ab Nummer _____ an:
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

_____

Name, Vorname

_____

Straße, Hausnummer

_____

PLZ, Ort

_____

Name, Vorname (des Abonnenten der Verschenkt)

_____

Datum, Unterschrift

Mit meiner Unterschrift nehme ich zur Kenntnis, daß ich meine Bestellung innerhalb von 8 Tagen schriftlich widerrufen kann.

_____

Unterschrift SchenkersIn
Bitte unterschreiben

TRUST, Postfach 11 07 62, 28087 Bremen

YEYE - BURN THE FURNITURE!

CHRISTOPHER'S RECORDS

HAS PUT OUT SOME MORE GREAT RECORDS AND EVEN DOES BIGGER ADS



cr09 THE YELLOW PRESS "s/t" 12"

from san francisco, feat. ex-members of torches to rome and houseboy. After Les Savy Fav and Liars, this is to be the next big thing. YéYé Punk unique in style and approach !! This is a split release with the world famous X-mist label and it features the band's 2 sold out self-released Cdeps.) songs in total and classic artwork.

(coming soon) **cr 11 TEN VOLT SHOCK "s/t" LP**

Post modern noise rock at it's very best! This is the most impressive and most sophisticated stuff these three guys have ever put out. High speed energy that makes you believe you just got crushed by an IDF tank. Catchy, driving, intelligent songs that makes this record become timeless, even for the kids. a split release with x-mist. XM-079





cr10 THE YELLOW PRESS european - tour 7"

since the band will be touring Europe in may, this is a special 7" only to be released over here. Features 2 brand new songs and a crazy cover, i mean really crazy.

'STILL' AVAILABLE:

cr07 THE MOST SECRET METHOD "our success" LP
(washington d.c., feat members of THE BEAUTY PILL)

cr06 V/A - "LOAF - homage to archers of Loaf" 7"
tiger fernandez, neighbour rosicky, buck playing their favorite archers' songs.

cr05 NEIGHBOUR ROSICKY "among cool cruel fires" LP
post-rock somewhere between The lapse and The hidden chord.

cr04 BUCK "hello holland" LP
chapel hill sound like Superchunk / archers of loaf meets midwestern powerpop

cr02 PETROGRAD "nineoneone" CD

cr01 PETROGRAD "abc" CD

OUT SOON:

cr12 "we are amateurs" DVD limited edition
it's been an amazing night with such great bands as Turbostaat, Neighbour Rosicky, Ten Volt shock, Tvesla and Buck. see for yourself.

www.christophersrecords.com
info@christophersrecords.com

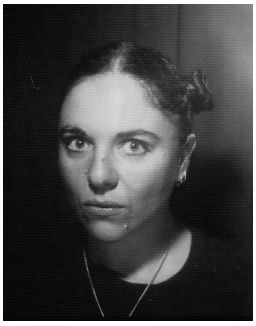
www.xmist.de

all our releases distributed by X-MIST !!!!
po box 1545
72195 Nagold
germany

REVELATION

MEINEM LETZTEN PRAKTIKUMSTAG BEI REVELATION AM FREITAG, DEN 5.3.04, INTERVIEWTE ICH WIEDER EINMAL LIVE, D.H. MIT VOLLER VORBEREITETER RECORDS IN HUNTINGTON BEACH IN ORANGE COUNTY, NACH LANGER NUR-INTERVIEWS-PER-EMAIL-ZEIT DIKTIERGERÄT UND EINEM ZETTEL FRAGEN. MEINE

GESPRÄCHSPARTNERIN WAR VIQUE MARTIN, SALES MANAGERIN BEI REVELATION, SIMBA RECORDS CHEFIN, KOLUMNISTIN FÜR AMERIKANISCHE UND ENGLISCHE FANZINES UND MEINE „PRAKTIKUMSBETREUERIN". DAS INTERVIEW FAND IM MAILORDER-RAUM STATT.



Hi Vique, du bist ja eigentlich aus England und lebst jetzt in Long Beach im Los Angeles County. Was ist aus deiner Sicht der Hauptunterschied zwischen dem Leben in England und Kalifornien?

Oh mein Gott, es gibt Millionen und aber-Millionen Unterschiede zwischen dem Leben in England und Kalifornien, das Wetter, die Leute, die Kultur, die ganze Landschaft. Klar, das schöne Wetter ist wahrscheinlich etwas, was die meisten Touristen als Hauptunterschied ansehen. Also, ich bin ja aus Brighton, was an der Südküste von England direkt am Meer liegt. Ich lebte dann in Manchester und Leeds für drei Jahre, bis ich hierher umgezogen bin.

Ach, ich weiss über Manchester eigentlich nur, dass es Manchester-Kapitalismus gibt und Manchester-Jeans; wie weit sind denn Leeds und Manchester auseinander?

Ungefähr ne Stunde, also, ja, einer der Hauptgründe, warum ich nach Kalifornien wollte, war, dass ich das Leben am Meer vermisst habe, weil ich halt die ersten 24 Jahre meines Lebens am Meer gewohnt habe. Achja, und studiert an der Uni London habe ich dann auch noch. Zu deiner ersten Frage, ich glaube, der Hauptunterschied zwischen der Kultur in Europa und der in Kalifornien ist der Optimismus, den die Leute hier haben. Das Glas ist hier immer halb-voll, während es in England immer halb-leer ist, weisst du was ich meine? Klar, die Leute haben hier auch ihre alltäglichen Probleme, z.B. der viele Verkehr, zu wenig Geld, das Auto geht immer kaputt und so, aber die Leute beschweren sich halt nicht so viel und sind insgesamt positiver eingestellt, während sich-beschweren in England wirklich ein nationales Hobby ist, in Deutschland wahrscheinlich auch, was? Naja, und vielleicht hängt dieser kalifornische Optimismus wirklich mit dem Sonnenschein hier zusammen. Weisst du, du regst dich halt nicht soo viel auf, wenn draussen immer die Sonne scheint, oder? Ein anderer Unterschied ist natürlich der hier so dominante und vollkommen „disgusting" Materialismus und die damit zusammenhängende Oberflächlichkeit, dass es halt wichtig ist, welches Auto du fährst, wie du aussiehst, wie dünn du bist.

Ja, das kann ich mir gut vorstellen. Wenn man hier ins Restaurant geht und sich ein Essen bestellt, dann konnte ich am Anfang schwer mit dieser Marketing Persönlichkeit umgehen, weisst du was ich meine? Dieses vollkommen übertriebene Freundlichsein und immer lächeln, was ja in Europa dann doch anderes ist.

Oh, die Service-Kultur hier ist fantastisch, ich bin ein grosser Fan davon. Wenn ich nach Europa gehe, dann bin ich immer wieder erstaunt, wie unfreundlich die Leute sind. Aber klar, weil alles hier auf dem Trinkgeld-System basiert, müssen die auch freundlich sein.

Sag mal, wie war eigentlich dein Weg zu Revelation Records hier in Huntington Beach? Seit wann arbeitest du hier und was sind deine Aufgaben?



Seit 5 Jahren arbeite ich für Revelation in California. Ich war mir denen ungefähr 2½ Jahre in Verbindung von England aus, hatte Pressearbeit und Merchandising aus meinem Schlafzimmer in Leeds gemacht. Ich hatte einen ziemlich grossen Mailorder-Vertrieb in England aufgebaut und bin dann für ein Jahr zu Revelation Europe nach Manchester gezogen. Mit Jordan Cooper bin ich seit 1991 befreundet, als Gorilla Bisquits auf Tour in England waren und ich ihnen mit einer Schlafgelegenheit in meinem Haus aushelfen konnte. Sie blieben ein paar Tage in meinem Haus, dann war ich manchmal bei Jordan in Kalifornien und so blieben wir immer in Kontakt und Freunde. Ich bin dann immer wieder nach Kalifornien gekommen, habe die Cds und Plakate und so im Warenhaus abgeholt und mir selber nach Europa geschickt. Und einmal war ich halt gerade drüben und da war halt zufällig auch gerade ein Meeting bei Revelation, wo Jordan mich gefragte hatte, ob ich ihnen für ein paar Wochen aushelfen könnte, da sie ein neues Kundensystem etablieren wollten. Das war im März 1998 und dannach hatte er mir einen Vollzeitjob angeboten und wir haben diese ganze Visa-Sache zusammen erledigt und...

Ach cool, das war auch eine Frage von mir. Ich bin ja als Prakikant hier und du weisst ja, was es für ein Hickhack war mit Visum für deutsche Studenten nach USA – wie ist das bei dir als Engländerin, musst du da auch so einen Aufstand machen?

Ja, das ist auch für mich sehr sehr schwierig, das ist ein Bürokratie-Krieg. Es kostet 2000 $ für ein Drei-Jahres Visa und dannach 1800 $ für eine ein-Jahres-Verlängerung. Und ich muss jedes Jahr 15 Referenzen vorweisen von anderen Vertrieben, die beweisen, das ich meinen Job gut mache und dass ich eine Expertin bin und dass kein Amerikaner den Job besser machen kann als ich. Aber das mit den Referenzen ist kein Problem, weil ich mich ja hier als Sales Managerin um den internationalen Vertrieb, AR-(Artist und Repertoire)Stuff, Band-Ansprechperson und exklusiv-Label-Vertrieb kümmere, und im europäischen Vertrieb und in dieser Musik eigentlich eine ziemlich gute Erfahrung und Wissen habe. Also, ich bin ein non-Permanent Resident Alien, das gilt für den ganzen europäischen Raum mit diesem Visa-Problem.

Wir können ja ein wenig über das Label reden; aus meiner Sicht ist Revelation kleiner als Epitaph, aber doch grösser als SST, vielleicht die selbe Grösse wie Fat Wreck in San Francisco?

Oh, Revelation ist viel kleiner als Fat, wirklich. Ich meine, hier arbeiten 15 Leute, aber du kannst die Grösse eines Lables nicht nach der Anzahl der Leute, die da arbeiten, beurteilen, sondern nach der Anzahl der verkauften Platten, dem Jahresgewinn. Der Hauptunterschied zu SST und Fat ist ja, dass Revelation auch ein Vertrieb für viele Labels ist und wir halt auch Sachen von anderen verkaufen, was die beiden halt nicht machen.

Stimmt, der Vertrieb – war das 1997, wo

Revelation neben dem Label auch ein Vertrieb für andere Independent Lables wurde? Warum eigentlich diese extra-Arbeit? Ist Revelation somit dann zweigeteilt in das Revelation Records Label und den RevHQ-Vertrieb?

Eigentlich hat das ganze 1996 angefangen, als Revelation und NewAge und Conversion sich hier das Warenhaus geteilt hatten. Und da alle drei immer Sachen von Equal Vision und allen möglichen verschifft hatten und die Leute auch immer neben Revelation-Sachen auch Sachen von den anderen Labels haben wollten, wurde das dann halt der Revelation Vertrieb. Klar, das Label ist eine Sache, der Vertrieb eine andere, aber beides rechne ich auch über das gleiche Bankkonto ab, also, they are different, but actually the same...

Also, ich liebe ja den Straight Edge-Revelation Stuff bis ungefähr 1991, also Judge, Side by Side, Youth of Today. Die mittel- und spät 90iger Jahre Veröffentlichungen haben mich irgendwie nicht mehr so interessiert und ich kam eigentlich hierhin mit der Vorstellung, dass Revelation nur noch softe Gitarrenbands herausbringt. Umso überraschter war ich, als ich dann aktuelle Rev-Bands wie Curl Up And Die hörte, die ja Judge an Härte um einiges übertreffen. Ich glaube, ich muss meine Theorie „Revelation bringt nur noch softe Indie-Gitarrenbands heraus" nochmal neu überdenken...

Ja, der Sound ist vielleicht komplexer geworden, aber ist halt immer noch harter Stuff, zumindest oft. Klar, Revelation, das Straight Edge-Label...Curl Up And Die waren ja auch SE, als sie bei uns unterschrieben haben, sie sind es jetzt nicht mehr, Shai Hulud aber immer noch. SE tendiert ja in die Old School Richtung, wofür es dann die passenden Lables wie Bridge 9 gibt, und die metallische Ecke. Weisst du,



Revelation will möglichst Bands unter Vertrag haben, die eine längerfristige Perspektive (auch für sich selber) haben, die viel touren wollen, viele Alben herausbringen möchten und so. Und die meisten Oldschool SE Bands sind gut für eine EP und eine LP, aber dass ist keine langfristige Perspektive, oder? Aber keine Ahnung, vielleicht machen wir noch mal was mit einer klassischen SE Band.

Ach, wo wir gerade beim Thema sind, ich liebe ja Shades Apart – irgendwelche Pläne für neue LP von denen?

Nee, die sind zwar zusammen, aber eine neue LP wird es von denen zumindest nicht auf Revelation geben.

Was sind eigentlich deine (*aktuellen*) **Favoriten auf Revelation?**

Jetzt? Ja, defintiv Christiansen, die sind eine wunderbare Band mit sehr netten Leuten. Daneben habe ich noch eine grossen Raum in meinem Herz für Elliot. Von den alten Bands liebe ich Texas is the Reason, deren erste Single hatte ich auf Simba Reocrds rausgebracht, von daher is TITR schon mal einer der ältereren Favoriten von mir. Und Quicksand, diese eine Ep, die erste, die ist zeitlos gut...ach je, Gorilla Bisquits, die liebe ich ja auch, oder Chain of Strength...

Wie laufen eigentlich deine anderen Projekte, du hattest ja einige Ausgaben deines Simba Fanzines (was heisst eigentlich Simba?) gemacht und läuft dein Simba Records Label noch?

Simba ist das Kisuaheli-Wort für Löwe, ich bin ja ein absoluter Löwen-Fan. Simba Records gibts weiterhin, aber mit dem Fanzine habe ich nach 12 Ausgaben vor 4 Jahren, also 2000, aufgehört. Aber ich schreibe weiterhin für andere Fanzines, für Heartattack, Clamor und Fracture.

Oh, du schreibst für Heartattack?

Yup, seit 5 Jahren Kolumnistin.

Ach witzig, ich hab mir das in den letzten Jahren auch nie so regelmässig gekauft, aber ich habe noch nie Vique Martin da gesehen, is ja cool.

Naja, du liest es wirklich nicht so oft, was?

Äh, stimmt, auch wieder wahr, wie sind die Heartattack-Leute in Goleta denn so drauf?

Sehr sehr nette Menschen.

Wie sieht ein „Vique Martin Rountine Tag" aus?

Oh je, nix besonders. Stehe auf, nehm ne Dusche, check von zu Hause aus so gegen acht Uhr morgens meine Emails, weil die euopäischen ja immer was zeitverzögert ankommen. Und wenn ich dann so um 9:30 bei Rev auftauche, dann weiss ich schon ungefähr die Tagesstruktur, also, wem ich was emailen muss undso. Weisst, ich sende vielleicht 3000 emails pro Monat nach draussen.

Was, 3000? Und wieviele am Tag so ungefähr?

Pro Tag? Ja, so ungefähr 150.

Also, ich telephoniere mit Bands, Vertrieben,

REVIEW ARCHIVE



Läden, emaile den ganzen Tag...und dann haue ich so zwischen 17:30 – 18:00 ab.

Und dann abends das Los Angeles Nachtleben auskosten?

Ja klar, wenn Zeit ist. Manchmal muss ich auch am Wochenende was an liegengebliebener Arbeit aufholen, dazu kommt, dass ich viel reise von der Arbeit her. Ich besuche Messen in Frankreich, machmal Popkomm, Hellfest. Die Messen sind meistens im Frühling oder Sommer, so dass es in diesen Zeiten halt schwierig wird, die ganze Arbeit vor Ort unter einen Hut zu bekommen.

Eijeijeijeijei, das hört sich nach viel Arbeit an. Verbringst du deinen Urlaub eigentlich dann immer in England?

Normalerweise schon, aber ich reise auch gerne, z.B. war ich vor 4 Jahren in Afrika, Löwen gucken und so. Vor 3 Jahren bin ich viel in USA gereist, ich hab mir New Mexico angeguckt, Tucson und die indianischen Siedlungen, die Hopis in Arizona, Grand Canyon. Ja, dieses Jahr will ich nach Australien...war noch nie da, und freue mich schon sehr auf das Great Barrier Riff, schnorcheln, den tropischen Regenwald und Melbourne, das wird bestimmt super.

Ja, das glaube ich auch, ich bin ja grosser AC/DC –Fan und von daher würde ich, glaub ich, als allererstes in Australien nach Sydney gehen.

Aha.

Ähem, naja, zwei Fragen hab ich noch. Dolf erzählte mir, dass du im Fracture eine Kolumne schreibst. Fracture kannte ich gar nicht und ich war wirklich überrascht, als ich deine Kolumnen zum ersten Mal gelesen hatte. Du schreibst über erotische Erlebnisse in einem (auch für ein Punk Fanzine ungewöhnlich) recht offenem und direktem Stil. Da man ja nicht ignoriern kann, dass jeder Mensch ein Bedürfniss nach Sexualität hat (das aber ganz selten in Punkfanzines thematisiert wird ohne in Klischees zu verfallen), denkst du, dass es so etwas wie linke oder progressive Erotik gibt? Lustig finde ich auch, dass du in deiner Kolumne in einem doch auf Musik-konzentrierten Heft null über Musik schreibst, was ziemlich erfrischend ist.

Ja, hast recht, meine Kolumnen sind nie über Musik, sondern immer über Politik und persönliche Erfahrungen und Gefühle. Ich habe eine Menge über Tod geschrieben, über Gefühle, über Beziehungen. Dabei wollte ich so schreiben, dass andere Leute das nachvollziehen können, vielleicht daraus etwas mitnehmen können. Ja, und eine Kolumne war über persönliche Erfahrungen und hatte so einen Touch von Erotik und das hat den Fracture-Leuten gefallen, so dass die mich gefragt haben, ob ich nicht Lust hätte, über Erotic Fiction und so zu schreiben...

Ach interessant, die sind auf dich zugekommen?

Ja genau, sie haben mich gefragt, und ich sagte, ok, und dann habe ich das gemacht. Einige Leser, die kleinen Hardcore-Jungen, waren sehr sehr böse. Sie meinten, dass Sex keinen Platz in Punk hat. Und, weisst du, zu sagen, dass Sex keine Berechtigung in Punk hat, ist verdammt falsch. So richtig falsch. Ich meine, mein Job als Schreiberin ist halt, die Gefühle der Leute zu berühren, zu schocken in dem Sinne, das ich versuche, zu diskutieren, warum die Punkszene so a-sexuell geworden ist und warum man als Frau in dem „Jungenclub" nur aktzeptiert ist, wenn man seine Sexualität möglichst versteckt und nicht auslebt. Und genau so ein Verhalten des Jungenclubs habe ich nie toleriert und werde das auch nie tolerieren. Und zu der Frage, ob es progressive Erotik gibt, ein klares Ja, ich meine, es gibt Bücher, Geschichten und Stories, von Männern und Frauen verfasst, die halt nicht diesen eindimensionalen Blick auf die Geschlechter, dieses verteilte role-Modell „aktiver Mann, passive Frau", transportieren.



In Fanzines sind von Zeit zu Zeit Diskussionen über Pornos, manche lehnen das völlig ab, manche vertreten das breit. Denkst du, dass Pornos etwas fortschrittliches, etwas aufkläerisches sind, weil sie halt Geschlechtsverkehr so zeigen wie er ist oder das sie generell etwas unterdrückerisches sind?

Ich liebe Pornos, aber ich bevorzuge Pornos, die mit richtigen Leuten gemacht werden, d.h. ohne plastische Chirugie, keine gefakten Fingernägel, keine Silikonimitate. Weisst du, sicher, die Leute werden dafür bezahlt, Sex vor der Kamera zu haben, aber ich finde halt Porno-Filme gut, wo die Leute sich auch wohl fühlen, selber Spass daran haben, und nicht diese stereotypischen Pornostars. Mein Favorit bei den Porno-Stars ist eine Frau namens Belladonna. Sie lebt ihre Sexualität aus, da ist nix künstliches an ihr dran, sie hat Spass an Sex und das sind die Art von Porno-Filmen, die ich mag. Klar, das Argument, dass Porno-Filme rollenfixiert und geschlechterunterdrückerisch sind, ist verständlich; der einzige Weg, den es gibt, wenn man Pornos mag, ist halt, die alternativen Pornofilme zu unterstützen. **Ok, danke schon mal, jetzt am Ende wolte ich dir noch (wirklich) 2 ganz kurze Fragen stellen mit der Bitte um kurze Statements.**

Sagen wir mal, du hast genüged Geld und genügend Zeit, was und vor allen Dingen wo würdest du das machen?

Oh, ich glaube, ich würde mich einige Zeit in Louisville in Kentucky aufhalten, da lebt mein bester Freund, ja und dort schreiben...vielleicht auch noch nach New York gehen, dort auch schreiben. Also, ein paar Monate frei zu haben, zum schreiben, wäre cool. Ich hätte grosse Lust, mal ein Buch zu schreiben, so eine Art längere Kolumne halt, habe aber noch gar keinen Plan über Buchtitel usw.

Vielleicht noch irgendwelche Grüsse an die Trust Leser?

(*freu*) Ja klar, Check out Christiansen, das wäre meine Empfehlung...

Interview. Jan Röhlk

Links und Rechts:
"http://www.revelationrecords.com"
"http://www.revhq.com"

REVELATION

Thomas Truax - 'Full Moon Over Wowtown'
thomas truax (ausgesprochen tru: æks) ist ein avantgarde und garage liedermacher. die songs dieses releases sind eher als soundcollagen zu sehen, die mit diversen instrumenten und anderen hilfsmitteln entstanden sind. dazu gibt es dann auch noch gesang, der mich von der stimmlage her sehr an nick cave erinnert. das ganze plätschert ziemlich dahin, und soll bestimmt ganz viele bilder im kopf suggerieren, im moment kann ich aber gar nichts damit anfangen. alles in allem ein ziemlich durchgenalltes release. taugt vielleicht von der musik eher als soundtrack. (axel)
Rough Trade

PAINT THE TOWN RED/ RISE AND FALL -
'Split CD-EP'
der waschzettel gibt dem geneigten zuhörer bei diesem release zu verstehen, daß es sich bei den beiden jungen bands um eine belgische (rf) und eine deutsche (pttr) neue hoffung am hardcore himmel handelt. pttr sind ex-MY HERO DIED TODAY marco walzel mit neuen kollegen und rf sind alte mitglieder von congress, the deal und anderen hardcore recken. die vier songs in 8 minuten, die auf mich einwirken sind einfach nicht mein ding. eigentlich gibt es jetzt auch nichts weiter zu sagen, ausser vielleicht daß pttr klassischen hardcore ala unbroken und madball spielen und rf eher in die richtung von alten good-life bands wie congress gehen, also mit etwas mehr mosch und geschrei faktor arbeiten. (axel)
Join The Team Player Records

BEIGE GT - 'Cue'
irgendwie verbinde ich mit lado immer noch dieses hamburger schule-tocotronic-ding, muss mich aber wohl langsam mal davon verabschieden, denn lado bringt inzwischen auch eine ganze menge anderer musik auf den markt. beigeGT klingen ganz und gar nicht nach tocotronic, weder musikalisch noch gesanglich, und das liegt nicht nur daran, dass sie englische texte haben. an manchen stellen erinnert der gesang fast ein bischen an shudder to think. charmanter indie pop-rock. so knackig frisch wie ein frischer frühlingssalat. mit 'heat' findet sich sogar ein richtiger hit auf der scheibe wieder. das bild wird auch dadurch nicht getrübt, als dass eben dieser hit als musik für einen werbespot herangezogen wird. eine pladde die auf der ganzen linie spass macht und auf gar keinen fall im cd-regal verstauben sollte. (axel)
L'Age D'Or

ORNAMENTS – s/t CD
Der Baugrund ist noch lange nicht ausverkauft. Neben den herrschaftlichen Anwesen von GSYBE, SET FIRE TO FLAMES, TRISTEZA oder THE OCEAN sind noch Parzellen zu erwerben. Ein kleines Stueck Land direkt an der Kueste grosser, dynamischer, schwerer und schwer-vertraeumter Instrumental-Seen haben sich vier Italiener erworben. Eben noch mit SLINT zu Abend gegessen, treten sie auf ihrer selbstproduzierten, titellosen 4-Track-CD in ansprechendem Siebdruckcover den Verdauungsspaziergang an. Den Kopf im Wind und langsam den Deich entlang geschleppt. Auf dem Weg zwei, vielleicht drei "„Kuestennebel" eingenommen. Niemals Angst vor Metall-schweren Gitarren gehabt. Tote, im Hochwasser treibende Tauben am Portal des Markus-Doms. Vier Stuecke und beinahe vierzig-minuetiges Hoervergnuegen. Die blanken Haende fast wie zum hilflosen Schwur der schwarzen Sonne entgegengestreckt. An der Feinarbeit muessen sie noch arbeiten, aber das waechst schon. Soll schliesslich nur die Fotografie eines Moments sein, diese CD. Auf dem Weg am Meer entlang. Das Rollen der an- und abschwellenden Wellen in den Ohren. Freigesetzte Traumspektakel und dann die Umsetzung in theatralisches, gestenreiches Spiel. Der Mann am Strand, den Mund mit Steinen gefuellt und immerzu versucht, die Oberhand ueber das Tosen zu behalten. Zwei Gitarren, Bass und Schlagwerk, die malen und speien. Als Einheit malerisch den Deich entlang schreiten. Rocken. Einem schoenen Ungeheuer gleich. Und voellig unabhaengig.
„As water fills the lungs, light empties the mind." Kontakt aufnehmen!
(tom)
info: ornaments@email.it

DESPISTADO - **'The Emergency Response CD-EP'**
at the drive in sind die ersten worte die mir hierzu einfallen. nicht die neueren atdi, aber irgendwo zwischen acrobatic tenement und in/casino/out. 20 minuten geballte energiegeladene songs. diese 4 jungs aus canada klingen eigentlich so sehr nach at the drive in, dass man sie nicht gut finden sollte...leider geht das aber nicht, da diese EP einfach nur cool ist. seit tagen heavy rotation pur. wer wünscht sich nicht die guten alten atdi zurück? also an dieser stelle eine definitive kaufempfehlung. (axel)
Jade Tree/ www.jadetree.com

ONELINEDRAWING - 'The Volunteers CD'
poppiger emo-rock und das soll jetzt nicht böse gemeint sein. manchmal erinnert das ganze ein bischen an rocky votolato. jonah matranga, ex-frontman von far hat sich seine akkustikgitarre um den hals geworfen, läd manchmal seine freunde (the volunteers) dazu ein und lässt seinen seelenschmerz raus. wenn er alleine musiziert ist es eher ruhiger, aber mit seinen kumpels rockt das ganze dann los. eine platte, die man alle tagen hören kann, aber man muss sie erst auf sich einwirken lassen, soll heissen, beim ersten mal fand ich sie eigentlich gar nicht so dolle, aber inzwischen hat sie sich gemausert und ist richtig nett. (axel)
Jade Tree/ www.jadetree.com

BLOOD & TIME - 'At The Foot Of The Garden CD'
neurosis = heftige weltuntergangsmusik mit mehrstimmigen vocals? stimmt, aber dieses output aus dem hause neurosis kommt gar nicht so daher, wie man es vielleicht erwarten würde. schwere düstere gitarren, gepaart mit ein wenig schlagzeug und viel bass in moll flüstern sich in den gehörgang. scott kelly, noah landis und anthony edwards haben hier ein werk erschaffen, daß man sich als neurosis fan auf jeden fall einmal anhören sollte. diese platte ist mitreißend, auch wenn man das wort spass beim hören so gar nicht gebrauchen möchte und doch zieht sie mich in ihren bann, so dass ich sie immer wieder laufen lasse. da fällt mir gerade wieder die sylvesterparty vor ungefähr 10 jahren ein, bei der ich zufälligerweise in die verlegenheit kam für kurze zeit (betonung auf kurz) musik aufzulegen und auf die idee kam die enemy of the sun einfach durchlaufen zu lassen... geheimtip !!! (axel)
neurotrecordings.com / www.neurosis.com

SHUTCOMBO - 'Shutcombo LP'
der fünfer aus dem provinzkaff bad dürrenberg spielt sympathischen punkrock, der ein ums andere mal den finger in die höhe schnellen lässt. einflüsse von muff potter über den arschtritt der kalifornischen sonne werden hier erkennbar. lieder wie 'ich hasse meinen zahnarzt' mit einem lustigen einstiegssample und dem surrenden bohrer sind schon ziemlich witzige nummern. geradliniger, druckvoller sound, der freunden von muff potter und dem bereits erwähnten kalifornischen sound gut gefallen dürfte. diese jungs machen einfach ihr ding, und das ist gut so. tip: laut hören, dann rockt es gleich noch viel besser (axel)
Matatu Records/ www.flight13.com

VERBRANNTE ERDE - 'Fotoalbum LP'
im gegensatz zu ihren labelmates shutcombo, die ja eher die nach vorne weg schiene californischer bands fahren setzen verbrannte erde aus gera eher auf die intellektuelle variante ala ea80. das ganze ist also auch durch die tiefe markante stimme des sängers ingo geprägt, wie wir das ja auch von junge bei ea80 kennen. allerdings sind verbrannte erde keineswegs eine ea80 coverband, sondern beweisen durch genug eigenständigkeit, dass sie guten, melodiösen deutschsprachigen punkrock mit melancholischen, atmosphärischen songs und gitarrendruck machen können. liebevolles coverartwork. ausprobieren. (axel)
Matatu Records/ www.flight13.com

ACCIDENTS - 'All Time High' CD
Eine Punk'N'Roll Band aus Schweden. Das ist doch mal, äh, schwer originell.

A marriage of conscience...

HERE'S TO UNCIVIL UNIONS

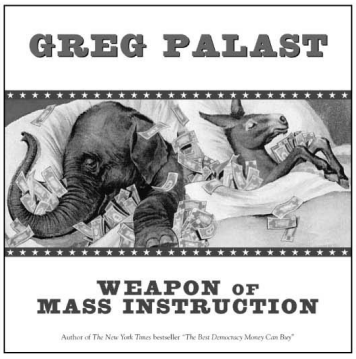
...not one of convenience.



eX-GIRL ON TOUR THIS SPRING!
Endangered Species

Reminiscent of Japanese avant-noise bands, eX-Girl spawns unpredictable, genre-twisting gems from sludgy pop to acapella calisthetics to soaring prog rumination. Fifth full-length close encounter from the distant world of Planet KeroKero (via Tokyo).

LP: $9.00 | CD: $12.00 {Virus 313} ON TOUR THIS SPRING!



GREG PALAST
Weapon Of Mass Instruction – Live

Investigative journalist for the BBC's 'Newsnight' and The Guardian newspaper, and author of "The Best Democracy Money Can Buy" with an engaging and enlightening audio debut. Enhanced CD features various post-9/11 stories and documents.

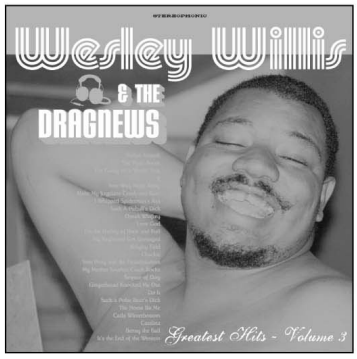
Enhanced CD: $12.00 {Virus 312}



THE EVAPORATORS
Ripple Rock

Nardwuar the Human Serviette with members of the New Pornographers, Zumpano and the Smugglers. Enhanced CD includes signature interviews with people such as Jello Biafra, Mikhail Gorbachev, Dan Quayle, etc… oh, and some Evaporators videos, too!

LP+7": $9.00 | Enhanced CD: $12.00 {Virus 311}



WESLEY WILLIS
Greatest Hits – Volume 3

Yet another celebration of Wesley's life with a 25 song enhanced CD featuring a video montage of Wesley as well as artwork, photos, sound samples, and liner notes from Jello Biafra and Henry Rollins.

Enhanced CD: $12.00 {Virus 309}

ALTERNATIVE TENTACLES RECORDS
PO Box 419092 | San Francisco | CA 94141-9092
www.alternativetentacles.com
Write for a FREE mailorder catalog.

Help keep the homeland insecure with our spoken word by:
JELLO BIAFRA, NOAM CHOMSKY, HOWARD ZINN, ARUNDHATI ROY, JIM HIGHTOWER, WARD CHURCHILL, ALEXANDER COCKBURN, CHRISTIAN PARENTI and many more!

Echte Trendsetter, schätze ich. Aber Scherz beiseite. Die Accidents sind offenbar ein Seitenprojekt von Leuten von Voice Of A Generation und Genocide Superstars und bewegen sich auch ansonsten im Umfeld von Krachmachern wie disfear oder Nasum. Krach ist auf 'All Time High' allerdings ganz und gar nicht zu hören; da ließ sich die Band doch eher vom Rock'N'Roll inspirieren, covert noch dazu einen Hank-Williams-Titel, gibt dem Ganzen aber einen Punk'N'Roll Anstrich. Nun, originell ist das wirklich nicht. Aber da die skandinavischen Bands, die vor ein paar Jahren eine neue Welle losgetreten haben, mittlerweile durchweh altersschwache Langweiler sind - man denke an Backyard Babies, Gluecifer und Hellacopters -, geht die Platte völlig in Ordnung. Immerhin wird hier richtig gerockt. (dietmar)
Rock Alliance / Bootleg Booze Records

AMPERSAND - 'Boredom And Identity' CD
Eine Platte, die vermutlich auch Guido Lucas hätte produzieren und die auch über BluNoise hätte erscheinen können - die Nachbarschaft zu Blackmail und den ganzen anderen anderen deutschen Noisebands ist unverkennbar. Was all diesen Gruppen fehlt, ist diese letzte Konsequenz, der letzte Biss - es gibt eine bestimmte Grenze, die amerikanische Noiserocker gerne überschreiten, an die man sich hierzulande nicht traut. Auch Ampersand bleiben davor stehen, aber vermutlich hat die zwischenzeitlich zum Quartett angewachsene Band auch kein gesteigertes Interesse daran, diesen letzten Schritt zu gehen. Klingt das jetzt zu kryptisch? Nun, 'Boredom And Identitiy' hat ein paar gut abgehangene Rocker zu bieten, ist aber zugleich auch atmosphärisch geworden. Ampersand können also ohne weiteres auf den Punkt kommen, aber auch in die Breite gehen. Nur fehlt der Platte etwas, was sie aufregend und faszinierend macht. Eben jener letzte Biss - das hätte das Album so richtig gut werden lassen. So ist die Platte einfach nur sehr okay geworden. (dietmar)
Raketemusik

A WILHELM SCREAM - 'Mute Print' CD
Theoretisch müsste solch eine Band auch in Europa groß werden können. Sollten sich Hot Water Music nun tatsächlich (wie Thorsten in seiner Kolumne kritisierte) auf dem Weg zum Stadionrock befinden, könnten A Wilhelm Scream ein heißer Anwärter auf die Nachfolge sein. Nur kümmert es Nitro offensichtlich kaum, was in Europa passiert - insofern ist die Chance für die Band klein, dass hierzulande jemand auf sie stoßen wird (es ist schon bezeichnend, dass sich zurzeit bei Google ein einziger deutscher Eintrag zu dieser Platte findet, und wie der zustande gekommen ist, kann ich sogar persönlich nachvollziehen). Anfangs war ich ein wenig skeptisch gegenüber dieser Platte: Das hätte genauso gut auch metallischer Emocore sein können, wie er in den USA zurzeit populär ist. Oder gebügelter Melodypunk. Ein bisschen geht 'Mute Print' auch in diese Richtung. Aber dann gibt es eben diese Melodien, die an Hot Water Music erinnern, und diese Gitarrenriffs, die dreist aus dem Metal geklaut sind. Wer jetzt einwirft, das passt nicht, sollte sich diese CD anhören. Das passt sogar sehr gut. Tipp zum Reinhören! (dietmar)
Nitro Records

BLACK OX ORKESTAR - 'Ver tanzt?' CD
Schwierig. Hab noch nie eine Klezmer-Platte gehört, was wohl auch damit zu tun hat, dass das für mich auch ein bisschen was mit einer Abneigung gegen pseudo-intellektuelles Interesse an einer Kultur zu tun hat, die von den Nazis "ausgemerzt" wurde (dieses Wort wird ja mittlerweile in der deutschen Sprache sehr gedankenlos benutzt, ohne dass der Hintergrund aus dem Dritten Reich bekannt ist). Also ein Interesse, dass sich weniger an der Musik festmacht, sondern eher an den Implikationen, die damit zusammenhängen. Black Ox Orkestar machen Klezmer, aber vermutlich eine Variante, die nicht gerade repräsentativ für dieses Genre ist. 'Ver tanzt?' eine sehr düstere Platte, der man anhört, dass die Musiker unter anderem auch bei Godspeed! You Black Emperor oder A Silver Mt. Zion spielen. Darüber hinaus ist das Album politisch, auf eine Weise, die in einen vermutlich ansonsten recht traditionsbewussten und damit konservativen Musikstil eher ungewöhnlich ist. Mit Texten, die sich gegen das israelische Establishment aussprechen (was vermutlich allerdings von Kanada aus nicht ganz so schwer ist wie innerhalb Israels) - die also eine ähnliche Position einnehmen wie die von G!YBE, nur dass es bei denen um Kapitalismus-Kritik geht. 'Ver tanzt?' ist eine faszinierende Platte, ob aber diese Kritik ihr gerecht wird, vermag ich nicht zu beurteilen. (dietmar)
Constellation Records / Southern

BLITZKID - 'Trace Of A Stranger' CD
Wer seine Musik Horrorpunk (oder alternative Gothic Punk) nennt, ist selber Schuld - muss er sich halt den Vergleich mit den Misfits gefallen lassen. Zwar ist im Info zur ersten Veröffentlichung der Band in Europa zu lesen, dass seit dem vorigen Album jene Kritiker verstummt seien, die "Blitzkid allein als Misfits sound-alike" gesehen hätten. Allerdings sei dem Autoren des Promtextes gesagt, dass er wohl nicht recht zugehört hat. Blitzkid klingen auf dieser Platte ganz eindeutig nach Misfits. Nach einer Session der Misfits allerdings, bei dem die Band ein paar unausgegorene Songideen runtergehauen und schnell mal aufgenommen haben. Der Garagen-Charme der Platte mag ja seinen Charme haben - manchmal kommen ja auch tatsächlich ein paar gute Songideen durch -, aber insgesamt wirkt diese Platte unfertig. Denn das Tolle an den Songs von Glenn Danzig war doch, dass sie in ihren besten Momenten Ohrwurm tauglich waren. Blitzkids Lieder sind das nicht. (dietmar)
Fiend Force/Cargo

BONES - 'Straight Flush Ghetto' CD
Ist schon beeindruckend, welche Souveränität sich die Bones innerhalb von drei Alben erspielt haben. Natürlich kommen die Schweden mit ihrer Platte nicht an Legenden wie Social Distortion oder den Misfits ran. Aber während andere Bands sich dabei ganz finster blamieren, bei ihren Versuchen, die Musik der Vorbilder zu kopieren, kann man 'Straight Flush Ghetto' durchaus so stehen lassen. Das ist wirklich guter Punkrock, besser als man ihn heutzutage von den meisten Bands zu hören bekommt. Da schimmert dann tatsächlich mal das Countryeske von Mike Ness durch, mal gibt es eine Glenn Danzig mäßige Melodie, und Rock'N'Roll ist auch zu hören. Aber man hört immer, dass das die Bones sind, die da spielen (Blitzkid sollten sich daran mal ein Beispiel nehmen). Klasse! (dietmar)
People Like You

COUGARS - 'Manhandler' CD
Damit wäre der "hässlichstes Cover des Monats"-Award gleich mal vergeben. Cougar haben sich angeblich durch Manowar zu diesem schrecklichen Dungeons & Dragons Artwork, zu dem auch ein Foto von acht Bandmitgliedern in mittelalterlichen Rüstungen gehört, hinreißen lassen. Aber das hier keiner auf falsche Gedanken kommt - mit Metal haben Cougar aus Chicago nicht im entferntesten zu tun. Denkt stattdessen an Noiserock - an richtig sperrigen Noiserock, der sich beileibe nicht durch nette Melodien einschmeicheln möchte. Denkt aber auch an Rocket From The Crypt. An Bläsersätze, die nichts mit nettem Ska zu tun haben, aber trotzdem mitreißen können. Und wer sagt, dass das nicht passt, hatte bislang bestimmt Recht. Aber bei Cougar funktionierts. Da beginnt die CD mit noisigen Gitarren, und wenn man jeden Glauben an Melodie aufgegeben hat, setzten die Bläser ein, und plötzlich rockt es. Die Mischung passt, auch wenn man es kaum glauben mag. (dietmar)
Thick / Southern

DEAD KENNEDYS – 'Live At The Deaf' Club CD
Jello Biafra hat sich pro forma schon mal für diese CD auf der Webseite von Alternative Tentacles entschuldigt. Die CD entspreche alles andere als seinen Qualitätsansprüchen, sowohl was die Musik als auch das Artwork angeht. Ansonsten beschimpft er dort mal wieder seine mittlerweile böse verfeindeten Ex-Kollegen, weil sie ihn auch mit dieser CD abzocken. Was letzteres angeht: Wer von uns kann das schon beurteilen? Zumindest hinterlässt es einen bitteren Beigeschmack, dass die Rest Dead Kennedys (mal wieder mit neuem Sänger, weil Biafra-Ersatz Brandon Cruz mittlerweile ausgestiegen ist) diese CD zum Anlass nehmen, auf Tour zu gehen. Das wirkt dann doch so, dass die Band ein bisschen Presse braucht, um das Interesse an ihren Konzerten zu steigern. Wie auch immer: Die Rest Dead Kennedys haben auf 'Live At The Deaf' so ziemlich all jene Fehler vermieden, die Band mit 'Mutiny On The Bay', der Live-CD von 2001, gemacht haben. Das Teil damals wirkte wie ein etwas besseres Bootleg mit einem okayen Sound, aber schnell zusamengeschustert. East Bay Ray gab ja damals auch zu, dass sie die CD so schnell wie möglich veröffentlichen wollten, falls Biafra doch noch den Rechtsstreit gewinnen sollte. 'Live At The Deaf Club' macht schon mal einen ganz anderen äußeren Eindruck: Das Album kommt in einem schicken Digipak, das nicht unbedingt wie eine DK-Veröffentlichung, aber trotzdem gut aussieht. Außerdem gibt es ein Booklet, wo ein Winston-Smith-Verehrer versucht, ein typisches DK-Artwork nachzumachen. Die CD hat zudem Liner-Notes, die über die Hintergründe des Auftritts bzw. der Aufnahme aufklären. Die Musik selbst: Klasse Songs aus der Frühphase der Band (das Konzert ist aus dem Jahr 1979) in einem sehr guten Sound – Biafras Kritik an dem Album ist vor allem in diesem Punkt vollkommener Unsinn. Es gibt mit 'Gaslight' einen eher unspektakulären unveröffentlichten Song, eine frühe Version von 'When You Get Drafted' unter dem Namen 'Back In Rhodesia' sowie das Beatles-Cover 'Back In The USSR'. Und daneben natürlich frühe Hits wie 'Holiday In Cambodia', 'California Über Alles' oder 'Kill The Poor'. 'Live At The Deaf Club' ist definitiv das beste Live-Album der Dead Kennedys, das ich kenne. Und wer sich nicht sicher ist, ob die Einnahmen in die richtigen Hände gelangen, sollte die CD einfach stehlen. Die Platte ist eine Anzeige allemal Wert. (dietmar)
Decay Music / Plastic Head

DESCENDENTS - 'Cool To Be You' LP/CD
Nach sieben Jahren endlich ein neues Descendents-Album. Oder sollte man sich doch die Frage stellen, warum die alten Säcke unbedingt eine neue Platte machen müssen? Nein, definitiv nicht. Ich brauche immer eine gewisse Eingewöhnungszeit, bis Descendents-Songs bei mir zünden. Als die EP 'Merican' ins Haus schneite, war ich noch nicht sonderlich beeindruckt. 'Cool To Be You' hörte ich dagegen gleich im Auto und war für ein paar Tage das Einzige, was ich abspielte. Der Descendents-Effekt, und dafür bin ich der Band verdammt dankbar. Bei den Descendents ist es aber nicht so wichtig, wie die Band im Verhältnis zu anderen Melodycore-Platten steht - dass "Cool To Be You" das beste Album dieses Genres seit langem und für lange Zeit ist, sollte eh klar sein. Man muss bei der Band eher das Verhältnis zu den eigenen Alben sehen. Und da landet 'Cool To Be You' im Mittelfeld. 'Everything Sucks', die 96-er Platte hatte im Schnitt die besseren Songs. 'Milo Goes To College' oder 'I Don't Want to Grow Up' sind schon aus nostalgischen Gründen unerreichbar. Aber dann folgt bereits 'Cool To Be You', Der Titeltrack, 'Talking' und 'Nothing With You' sind definitive Kandidaten für eine Best-Of-Compilation, dafür sind 'Dog & Pony Show' und vor allem 'Mass Nerder' eher langweilig. Das stört aber in der Gesamtheit dieser Platte nicht sonderlich. Das Urteil kann nur lauten: großartige Platte. Und nun bin ich gespannt auf die zwei neuen All-Alben, die angeblich in der Warteschlange stecken. (dietmar)
Fat Wreck/Spv



DIVISION OF LAURA LEE - 'Das Not Compute' CD
Was auch immer dieser Titel schon wieder bedeutet. 'Doesn't Compute' vermutlich, wo das erste Lied doch 'Does Compute' heißt. Schwedischer Humor halt... Wie auch immer. Division Of Laura Lee. Das war immer eine Band, die irgendwie da war, keine, die sonderlich auffiel. Ich kann mich erinnern, dass ich die Band mal live gesehen haben muss, aber ich weiß nicht mehr, ob ich das Konzert damals gut oder schlecht fand. Es war vermutlich nur "irgendwie"... Akzente setzten jedenfalls andere schwedische Retrorocker. Zunächst im Guten The (International) Noise Conspiracy und The Hives, dann im Schlechten... äh, eigentlich die gleichen Bands. 'Das Not Compute' wird auch nicht das Album sein, dass die Band in den Vordergrund bringt. Was für Division Of Laura Lee bestimmt irgendwann schrecklich frustrierend sein muss: Die Gastmusiker (inklusive Nina Persson von den Cardigans) haben es jedenfalls alle schon zum Major-Label-Vertrag gebracht, DOLL sind "nur" bei Burning Heart. Von all den Abschweifungen mal abgesehen: Betrachtet man 'Das Not Compute' für sich selbst, dann gibt es da ein paar fluffige Rocker, die sich gut anhören lassen. Und das ist doch auch schon mal was. Auch wenn die Platte nicht weiter hängen bleibt. (dietmar)
Burning Heart/Spv

END -'The Sounds Of Disaster' CD
Was es alles so an Gefahrenquellen gibt. Das Ein-Mann-plus-Verstärkung-Projekt End zeigt auf ihrer neuen CD mit hübschen Piktogrammen, was in der Arbeitswelt alles so droht: Finger, die eingeklemmt werden können, Stromschläge, abbrechende Vorsprünge. Auf CD gibt es dazu die passenden Melodien - 'The Sounds Of Disaster' eben. Man könnte End durchaus mit den norwegischen Labelmates von Kaada vergleichen - beide Bands eint der Ansatz, aus verschiedenen Versatzstücken Musik zu machen. Bei Kaada hat man allerdings das Gefühl, nur mit einem immensen Wissen über schlechte amerikanische Popmusik der Fünfziger und Sechziger die Platte verstehen zu können, was in den Unterhaltungswert doch um Einiges schmälert. Charles Pierces Projekt End (der sich hier Giorgio Marauder nennt, es gibt auch einen Adolf Hasselhoff, der für die Bläser zuständig ist) benutzt hingegen als wesentliche Grundlagen Breakbeat und Surfmusik. Man hat zwar immer wieder das Gefühl, bestimmte Elemente zu kennen (Bläser im Stile von Siebziger-Jahre-Cops-Shows zum Beispiel), aber das Erkennen ist nicht weiter wichtig zum Verständnis der Musik. So gesehen ist Kaada ganz Kopfmusik, während bei End viel im Bauch funktioniert. Was besser ist, muss jeder selbst wissen. Mir machen End auf alle Fälle mehr Spaß. (dietmar)
Ipecac/Southern

JOLIE HOLLAND - 'Escondida' CD
Natürlich fragt man so etwas nicht; würde ich Jolie Holland jemals gegenüber stehen, würde ich vermutlich auch auf eine Antwort verzichten. Die Frage jedenfalls lautet: Wie alt mag Jolie Holland wohl sein? Das Info zu 'Escondida' und die Webseite der Sängerin lassen darauf keine Rückschlüsse. Vermutlich ist die Texanerin noch recht jung; ihre Musik wirkt aber ziemlich alt - und das in einem positiven Sinne. Schon die Aufnahmen sind ganz auf "alt" getrimmt; sie haben dieses Distanzierte, was sich bei Platten früherer Jahrzehnte zum Glück nie ganz ausbügeln lässt - egal, wie viel da jemand gemastert hat. Und das ist eigentlich ganz gut so: Das macht die Aufnahmen überhaupt erst authentisch und echt. Warum soll man bei einer Robert Johnson Platte den Eindruck vermitteln wollen, die Songs seien gerade erst eingespielt worden? Wie auch immer, auch 'Escondida' hat diesen Sound, und der macht von der ersten Minute an klar, dass das hier nichts mit moderner Musik zu tun hat, dass hier jemand seine Liebe für alten Jazz und Blues auslebt. Und so singt Jolie Holland denn auch ganz unaufgeregt schöne Songs, die sich um die üblichen Blues-Themen wie Einsamkeit, Verlassen werden oder Sucht drehen. Keine Platte, die sich immer hören lässt, aber das richtige für einen melancholischen Abend Zuhause. (dietmar)
Anti/Epitaph/SPV

THE LOVEKILL - s/t CD
Gerade mal eine Mini-CD raus, und schon auf Europa-Tour - die drei Jungs und ein Mädel von Lovekill haben es ganz schön eilig. Zumindest scheint aus der Band was werden zu können, ein gewisses Potenzial ist auf alle Fälle da - wenn es auf der selbstbetitelten Platte etwas ruhiger wird, offenbart die Band zwar ihre Schwächen, die härteren Tracks gehen aber ganz gut ab. Ordentlicher Postpunk, den man in eine Schublade mit Challenger - dem neuen Seitenprojekt von Milemarker - stecken könnte (dietmar)
Requisite Recordings

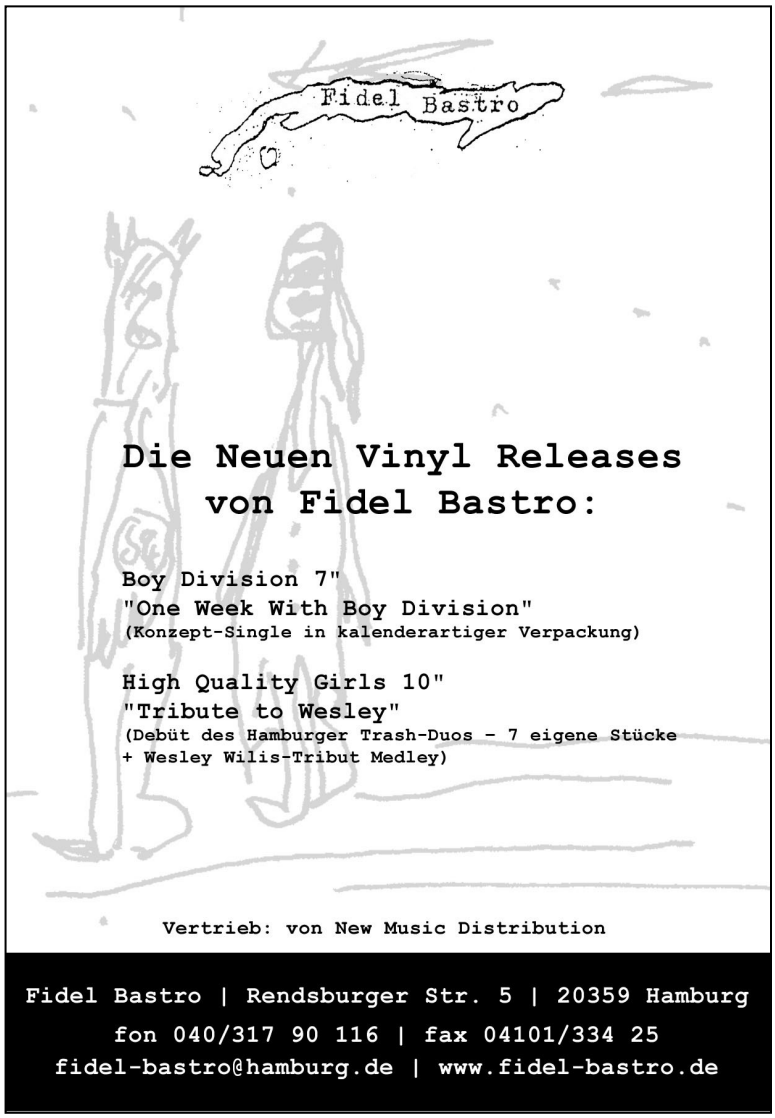
THE MAGIC BULLET THEORY - 'Poems And Explosions' CD
Der Hamburger Molotow-Club hat nun auch ein Label gegründet - und veröffentlicht nach einer EP irgendeiner Hamburger Band nun das Debüt-Album der Dänen The Magic Bullet Theory. Von denen hatte ich über ihr dänisches Label Play/Rec schon mal eine EP bekommen, die gut, aber nicht herausragend war. 'Poems And Explosions' ist nochmal eine Steigerung: Die Songs rocken so richtig gut, sind spannend und abwechslungsreich. Mehr als man von einer Rock'N'Roll-Band unbedingt erwarten kann. Die Molotow Webseite bemüht die Hives als Vergleich. Ich persönlich finde diese Platte tatsächlich sogar besser, gerade weil sich die Dänen bemühen, ihren stil nicht zu limitieren. (dietmar)
Molotow Records / Swamp Room

MCLUSKY - 'The Difference Between You And Me Is That I'm Not On Fire' CD
Als die Waliser McLusky vor zwei Jahren mit 'Do Dallas' ankamen, war darauf niemand so recht vorbereitet - wer kannte schon das Debüt-Album, das auf irgendeinem Makro-Label erschienen war? Also konnte die Band den Opener 'Lightsabre Cocksucking Blues' raushauen, der den Hörer schier umblies und klarmachte: Das hier ist Noiserock, der so kraftvoll daher kommt, wie kaum eine band damals. Zweimal geht so ein Überraschungseffekt nicht - das weiß das Trio auch. 'The Difference...' ist demzufolge auch kein gezielter Schlag in die Fresse mehr, auch wenn der Satz "McLusky gehen im Jahr 2004 subtiler zu Werke" nur sehr widerwillig aus der Tastatur fließt. Subtil ist das nämlich bestimmt nicht; die Band weiß halt nur, dass Kraft auf verschiedene Arten entstehen kann. Und so nähert sich das Album musikalisch wie stimmlich tatsächlich den Dead Kennedys an; McLusky könnte man etwas gewagt als die Kennedys des Noiserock bezeichnen. Auch John Lydon schleicht sich ins Unterbewusstsein. Das kann dann einfach nicht schlecht sein, und ist es auch ganz bestimmt nicht. (dietmar)
Too Pure/Beggars Banquet/Zomba

MEDIENGRUPPE TELEKOMMANDER - 'Die ganze Kraft einer Kultur' CD
PINK GREASE - 'This Is for Real' CD
Mute fördern in einem fast schon beängstigenden Tempo relativ viele Gitarren-/Elektropunk-Bands zu Tage. Da veröffentlicht eine Gruppe irgendwo eine 7", und schon scheint der A&R des Labels an denen dran zu sein. Die Trefferquote ist dabei erstaunlich gut, wenn man sich etwa die Liars oder Modey Lemon anschaut. Kaito dagegen konnten hingegen den guten Eindruck ihrer Live-Shows auf Tonträger nicht bestätigen, und Erase Errata waren auf dem Debüt-Album um Längen besser als später auf der Veröffentlichung bei Mute. Jetzt jedenfalls die nächsten beiden Bands - die Mediengruppe Telekommander aus Berlin und Pink Grease aus Sheffield. Erstere sind in Berlin schon eine ganze Weile aktiv, letztere wurden offenbar von den Add (N) To X Leuten entdeckt. Beide hinterlassen auf ihren Debüt-Langspielern einen zwiespältigen Eindruck, beide Platten wirken berechnet. Der von Pink Grease ausgehenden Faszination, so klebrig sie sein mag, kann man sich auf Dauer allerdings nicht entziehen. Auf der Webseite der Band nervt es noch, dass die Band so angesagt und hip sein möchte, aber auf CDs funktioniert das dann doch irgendwie doch. Synthie-Spuren werden gekreuzt mit Punk- und Glam-Einschlägen, das Achtzigerjahre-Instrument schlechthin, das Saxophon, spielt oben drauf und ein paar Chorusse, die die Hives so dringend für ihr Major-Album gehabt hätten. Ja, das rockt ganz unverschämt. 'Die ganze Kraft einer Kultur' der Mediengruppe Telekommander ist das ganze Gegenteil von Pink Grease, obwohl man sich durchaus in einem ähnlichen Umfeld bewegt. Sprich: Wer Rapture, Hot Hot Heat oder The Faint mag, wird sich mit beiden Bands anfreunden können. Aber die Mediengruppe wirkt über-intellektualisiert; die songs sind Kopfgeburten, was man der Platte leider allzu deutlich anhört. Spaß macht das nicht; ist wohl eher was für den philosophischen Diskurs. (dietmar)
Mute

MINED - 'Re:Mined' CD
NERUDA - 'Fernweh' CD
Dieser Gesang - einerseits klingt die Stimme ziemlich eigenständig, andererseits erinnert sie mich an jemanden, aber mir fällt partout nicht ein, an wen. Sie fasziniert und stößt dann doch wieder ab. Fest steht jedenfalls, dass der Gesang das Einprägsamste an den Düsseldorfern Mined ist. Die Musik auf 'Re:Mined' passt ansonsten gut in das BluNoise-Umfeld. Leicht noisig, recht melodiös, aber nicht richtig beeindruckend. Okay halt, mehr nicht. Bei Neruda - ebenfalls aus Düsseldorf - ist es hingegen der deutschsprachige Gesang, der stört. Der klingt irgendwie nach Deutschpunk oder schlechtem Indie, nicht nach Noiserock. So gesehen ist 'Alles Gute' der Tiefpunkt auf der Drei-Track-EP dvon Neruda, die diesen Herbst mit Mined auf Tour gehen wollen. Daneben gibt es zwei sehr lange Titel, von denen einer 'Mogwai' heißt und insofern die Frage aufwirft, ob die Band damit diese Star-Wars-Viecher oder die schottische Band meinen. An letztere kommen sie nicht keinesfalls ran. Gehören eher zu den Hinterbänklern in der Klasse von Blunoise-Guido-Lucas, der hier ebenfalls produziert hat. (dietmar)
Mined: Die Plattenfirma / The Finest Noise
Neruda: Eigenvertrieb

MISSION OF BURMA - 'ONoffON' DLP/CD
Zunächst einmal eine Fehlerkorrektur: Hatte ich doch in der vorigen Ausgabe fälschlicherweise vermutet, dass alte Mission Of Burma Sachen auf dem Sampler 'Accomplished' erstmals in digitalem Format vorhanden seien. Stimmt natürlich nicht, wie eine weitergehende Recherche ergab: Ryko Disc, die für 'Accomplished' verantwortlich sind, haben nämlich sehr wohl schon alle alten Platten auf CDs rausgebracht. Das lässt dann die Compilation in einem anderem Licht erscheinen - Ryko Disc wollen nämlich offensichtlich daran mitverdienen, wenn jetzt nach 22 Jahren die neue Mission Of Burma CD erscheint. Also besser die Finger von der Platte lassen und gleich die richtigen Alben kaufen. Jetzt aber zur neuen Platte... Das ist ja eine Binsenweisheit, das solche Reunions ziemlich böse in die Hose gehen können. Das wussten auch Mission Of Burma, als sie sich nach und nach wieder zusammengetan haben: erst für zwei Shows in Boston und New York, dann für zwei Gigs in England, schließlich für weitere Konzerte und nun eben für "ONoffON". Aber es ist gut gegangen - mehr noch: Das Album ist ganz hervorragend. Ich persönlich mag den Gesang des Gitarristen Roger Miller (dessen Tinnitus damals zum Ende der Band führte) lieber. 'The Set Up', der



Opener der Platte, ist so ein Beispiel eines großartigen Mission-Of-Burma-Songs, wie man ihn aus der ersten Phase kannte. Clint Conley singt etwas weicher, was den Liedern Kraft nimmt. Nunja, ist Geschmacksache, denn dafür wirkt ein völlig Burma-untypischer Song wie 'Nicotine Bomb' gerade wegen der Stimme des Bassisten so gut. Und wenn man sich von 'ONoffON' eines gewünscht hätte, dann mehr von solchen Titeln. Ansonsten haben Mission Of Burma das abgeliefert, was man von der Band erwartet und erhofft hatte: ein großartiges Postpunk-Album, das beweist, warum Mission Of Burma im Laufe der Jahre nicht vergessen worden sind. (dietmar)
Matador

MONO - 'Walking Cloud And Deep Red Sky, Flag Fluttered And The Sun Shined' CD
Statt eines echten Infos gibt es zum neuen Album von Mono eine kleine Erläuterung des Albumtitels - in welch einer unsicheren Situation wir zurzeit leben, heißt es da. Und dass in Japan die ersten Atombomben gefallen seien, was sich nie wiederholen dürfe. Und so weiter und so fort. Nein, Mono machen keine Esoteriker-Musi, auch wenn man leicht den Eindruck bekommen könnte. Jedenfalls hat die Band bisher eher epischen Krach gespielt, Neurosis und Mogwai waren eindeutig die Helden der Japaner auf dem vorigen Album 'One Step More And You Die' - eine Platte, auf der die lauten Töne überwiegten. Aber offenbar (das suggeriert wiederum das Info) war diese Aggressivität durch den 11. September entstanden. Die neue Platte, deren Titel ich hier nicht wiederhole, ist jedenfalls extrem leise mit wenigen lauten Passagen. Und auch wenn leise Musik spannend sein kann: Die hier wirkt eher belanglos und langweilig. (dietmar)
Rykodisc/Rough Trade

NORMA JEAN - 'Bless The Martyr And Kiss The Child' CD
Ein schwerer Brocken, den Norma Jean uns da zumuten - womöglich ein zu schwerer. Die Amerikaner lassen es auf 'Bless The Martyr...' eher langsam und schleppend angehen, die Handbremse wird nur selten - und dann auch nur für kurze Passagen- gelockert. Der Hinweis auf Converge, der hier eigentlich kommen sollte, ist also nur teilweise angebracht - tatsächlich haben sich Norma Jean bei den Kollegen aus Boston abgeguckt, wie man chaotische, brutale Lieder schreibt. Nur leider schlägt das bei den bis zu einer Viertelstunde langen Tracks schnell in Langeweile um. Der Hörer hat kaum eine Chance, dabei den Überblick zu behalten; zugleich aber sind die einzelnen Elemente nicht gut genug, um für sich stehen bleiben zu können: Da gibt es mal den Hauch einer Ahnung eines Melvins'schen Überriffs, der aber dann doch wieder aufgegeben wird. 'Bless The Martyr...' ist also sehr bemüht, mehr aber auch nicht. (dietmar)
Golf Records / Plastic Head

PIEBALD - 'All Ears, All Eyes, All The Time' CD
Nun, man könnte an dieser Stelle trefflich darüber spekulieren, wie es wohl mit Defiance Records weitergeht. Sieht jedenfalls so aus, als ob etliche der für das Label wichtigeren Bands nicht mehr dabei wären - was man durchaus als Zeichen dafür sehen kann, dass der Emoboom endgültig vorbei ist. Während sich aber New End Original schon vor einer ganzen Weile aufgelöst haben und The Stereo erst seit kurzem getrennte Wege gehen, haben Piebald schlicht und einfach bei Side One Dummy unterschrieben. Die Bostoner Band hatte auch mal hochfliegende Pläne, Majorlabel und so, hat aber ganz offensichtlich nicht funktioniert. Side One Dummy dürfte für die Band auch die bessere Lösung sein; Defiance sind aber, wie erwähnt, nicht mehr im Boot. Lassen wir all diese Labelfragen mal beiseite und reden über die Musik. 'All Ears,..' ist sicherlich nicht das beste Album der Band, aber ein gutes. Die Band hat sich vor dem drohenden Untergang als Teil der Emoszene dadurch gerettet, dass sie nun puren Pop spielt, der in Richtung Beatles zieht. Bei den Balladen geht das schief, aber die Rocksongs sind klasse. (dietmar)
Side One Dummy

QUEERS / MANGES - 'Acid Beaters' CD
Das erste "Lebenszeichen" der Queers seit einer ganzen Weile. Allerdings: Neue eigene Songs gibt es auf der Split-CD mit den Italienern The Manges nicht



CHEFDENKER mik

zu hören. Stattdessen covern die Bubblegum-Punks mehr oder weniger bekannte Lieder, darunter das für die Queers sicherlich höchst ungewöhnliche Velvet-Underground-Stück 'Sunday Morning', aber auch den Pophit 'With A Girl like You' (der Titel mag nicht viel sagen, das Lied kennt trotzdem jeder). Da haben es die Manges natürlich erst einmal wesentlich schwerer, trotz ihrer tollen Interpretation des Cheap-Trick-Hits 'Surrender'. Die restlichen Lieder sind aber Eigenkompositionen, die natürlich nicht den Wiedererkennungswert haben wie ein Cover. Trotzdem: Auch die Italiener spielen klasse Melodypunk, und so ist 'Acid Beaters' die richtige CD fürs Auto, wenn das Wetter ausreicht, um die Fenster herunterzukubeln und das Tapedeck im Auto aufzudrehen. (dietmar)
Stardumb Records

NIKOLA SARCEVIC - 'Lock-Sport-Krock' CD
Schwedens Punkrocker machen wohl grad eine seltsame Erfahrung: Auch sie werden alt. Ein bisschen später zwar als andernorts, aber immerhin haben die meisten Burning Heart Bands auch erst angefangen, Punkrock zu spielen, als in den USA und Europa bereits die ersten Musiker mehr oder weniger in Ehren ergraut waren. Nachdem also Dennis Lyxren von The (International) Noise Conspiracy seinen Liebeskummer für alle Welt sicht- bzw. hörbar ausgebreitet hat und der ehemalige Monster-Sänger als Moneybrother auf Joe Cocker macht und in Schweden damit grad so richtig Erfolg hat, ist nun Nikola Sarcevic an der Reihe, seine Midlife-Crisis zu verarbeiten. Sarvecic, sollte man wissen, ist hauptberuflich Frontmann bei Millencolin, die man mit Fug und Recht als schlechteste der drei in dieser Rezension erwähnten Bands bezeichnen kann. Ja mehr noch, Millencolin stehen noch für die peinliche Anfangszeit von Burning Heart, als das Label schlecht kopierte und noch keine Trends setzte. Viel erwarten sollte man von 'Lock-Sport-Crock' also nicht. Und tatsächlich: Sarcevic gibt hier den schwedischen Bruce Springsteen. Finden bestimmt viele toll und dürfte auch irre erfolgreich werden - für mich ist das allerdings der Inbegriff schlechten Amirocks. Es gibt doch so viele andere schöne Dinge, die Krisen des Älterwerdens zu überwinden- eine viel zu junge Freundin zum Beispiel. Brauchte es da diese Platte? (dietmar)
Burning Heart / Spv

THE SILVER MT. ZION ORCHESTRA - 'Pretty Little Lightning Paw' CD-EP
Das Silver Mt. Zion Album aus dem vergangenen Jahr war schon verdammt schwere Kost; die musste sich der Hörer richtig erarbeiten. Im Vergleich dazu ist die 'Pretty Little Lightning Paw' EP geradezu zugänglich. Klar auch auf dieser Platte sind die Stücke noch überlang, allerdings nicht so dermaßen wie sonst: Zweimal kommen ASMZ sogar fast an die Fünf-Minuten-Grenze heran - von oben versteht sich. Die beiden anderen Tracks sind dann wiederum zehn Minuten lang. Aber was noch mehr zählt: Der Gesang wirkt genauso eingängig wie die Streicher, als ob die EP ein "Silver Mt. Zion for beginners' darstellen. Diese Chance sollte auch nutzen, wer zwar ein gewisses Interesse an dem auf Constellation Records gepflegten Postrock hat, aber bisher immer abgeschreckt worden ist. Die neue Platte könnte tatsächlich sowas wie der Einstieg in die Welt der Kanadier darstellen. (dietmar)
Constellation Records /Southern

STUNTFACE - 'The Incredible Unstoppable Titan Of Terror' CD
Natürlich: Die Engländer erfinden das Punkrock-Rad auch nicht gerade neu. Und vielleicht liegt es an meiner persönlichen Vorliebe für englischen melodischen Punk, dass Stuntface in diesem Heft bei mir besser wegkommen als andere Bands. Vielleicht ist es auch ganz anders, vielleicht liegt es daran, dass die Band tatsächlich was hat: Power zum Beispiel, einen guten Sänger, Songs, die die Waage halten zwischen guter Melodie und rauhem Sound. Genau aus diesen Gründen gefällt mir '...Titan of Terror' tatsächlich sogar besser als die eher durchschnittliche neue Leatherface. (dietmar)
Good Clean Fun Records

WEIRD WAR - 'If You Can't Beat 'Em, Bite 'Em' CD
Namen-wechsel-dich-Spielchen bei Ian Svenonius, Michelle Mae und Co. Weird War, so hieß die erste Band der beiden ehemaligen Mitglieder The Make Up. Dann aber erschien ein zweites Album mit gänzlich anderen Mitgliedern unter dem Namen Scene Creamers. Weil aber irgendwelche französischen Graffiti-Künstler den gleichen Namen benutzen, heißt die Band nun wiederum Weird War - in der Kernbesetzung der Scene Creamers allerdings, also mit Mae und Svenonius sowie Alex Minoff von Six Finger Satellite und Golden. Ohne Zweifel ziemlich kompliziert. Svenonius, der mit Nation Of Ulysses und Make Up, Bahnbrechendes geschafft hat und eigentlich den kommerziellen Erfolg verdient hätte, den Bands wie die Hives dann absahnten, macht es dem Hörer auf "If You Can't Beatm 'Em..' nicht gerade leicht. Live soll das wohl zu einem guten Teil an Minoff liegen, dessen WahWah-Gitarre nach Meinung einiger Bekannter so laut ist, dass sie den Gesang völlig überdeckt. Aber auch die Platte ist bei weitem nicht so eingängig wie etwa das finale Make Up Album. Trotzdem ist der Band mit dieser CD die beste der bislang drei Alben der Nach-Make-Up-Ära gelungen. Lieder wie der Titelsong oder auch 'AK-47' sind echte Hits - vielleicht nicht in dem kommerziellen Sinne, wie es auf der Aufkleber auf der CD suggerieren könnte, aber mit Sicherheit in musikalischer Hinsicht. Die WahWah-Gitarre steht auch im Studio im Mittelpunkt der Musik, hier hat Svenonius aber kein Problem, sich gegen das Instrument durchzusetzen. Und darunter liegt dann der groovende Bass Michelle Maes. Auch wenn die große Zeit Svenonius', die Zeit, in der er Akzente setze, vorbei sein mag. Gut ist sein Output allemal noch. (dietmar)
Drag City

Auch das noch:

APOCALIPSTICK - 'Now' CD: Sexrock aus San Francisco, der gerne an Wendy O. und Joan Jett anknüpfen möchte, aber nur manchmal nett, meistens belanglos und nie sexy wirkt (Bazoom! Records)
BALLBOY - 'A Guide For The Daylight Hours' CD: Britpop. Schon bei dem Begriff schüttelt sich alles bei mir. Und die CD ändert an der Einstellung nichts; auch wenn der Humor der Schotten tatsächlich manchmal sehr nett ist. (Sputnik Records / Cargo)
HOOFTPIJN - 'Voorbij de T' CD: Schlecht gespielter Punkrock, bei dem man sich fragt, warum diese Holländer nicht einfach weiter in ihrem Proberaum geblieben sind, statt diese Songs auf CD zu veröffentlichen und arme Rezensenten zu quälen. (Tocado Records)
MELLOW - 'Now You Belong To Us' CD: Die drei Jungs von Mellow haben zuviel Placebo, Radiohead und Coldplay gehört. Außerdem nervt der Sänger. Zwei Gründe, die eindeutig gegen diese CD sprechen. (www.mellowonline.de)
OUT OF REACH - 'Neverending' CD: Die Italiener Neverending spielen netten, aber nicht weiter erwähnenswertem Melodycore, den man auch schon zu oft besser gehört hat. (Goodwill Records)
THE ROSEVALLEY - 'R&B = Kutmuziek' CD: Drei Holländer, die moderne Musik fürchterlich finden und deswegen unspektakulären 77er Punk spielen. Schon tausendmal gehört, und das vor allem besser (Tocado Records)
STÖMA - s/t CD: Ziemlich viel Krach für einen Schlagzeuger, einen Bassisten und dessen Soundeffekte. Live ist diese Jazzcore-Band bestimmt spannend; auf Platte find ich es auf Dauer dann doch zu langweilig. (Tocado Records)
TOO KUNST - s/t CD: Too Kunst stellen sich in eine Reihe mit Sonic Youth, White Stripes, Breeders, Velvet Underground & Patti Smith. Andy Warhol wird auch noch

zitiert. Kann nur schief gehen, und tut es auch. Too Kunst sind genau das: zu viel Konzept, zu wenig Balls und ziemlich nervig. /Fatal Recordings) (dietmar)

DIE BETTWURST / DIE BERLINER BETTWURST - RC0 DVD



machen wir uns nichts vor. Rosa von Praunheims feature film debut "Die Bettwurst" ist ein handwerklicher holocaust, ein cinematographischer super gau, der, die funktionsmechanismen des klassischen erzählkinos komplett negierend, in den trüben gewässern schwammiger gesellschaftsreflexion seinen fischereihafen zu errichten versucht. wieso die ansonsten nicht gerade für ihre narrenhaftigkeit bekannte deutsche presselelite in diesem fall en block ins horn der beifall klatschenden salon-journalie stößt, wird mir auf ewig ein rätsel bleiben. es ist ja nicht zu leugnen, dass die abenteuer von Luzi und Dietmar im beschaulichen Kiel ein gewisses gesellschaftliches bild ihrer zeit zeichnen, oder diese auch, möglicherweise sogar bewusst karikierend, als frontalen angriff gegen das deutschländerwürstchentum im allgemeinen verstanden wissen wollen. ein hehrer ansatz, der von mir sicherlich nie und nimmer kritisiert werden würde, wäre er nicht derart schindluderlich auf zelluloid gebannt, dass einem sofort der sinn nach strafrechtlicher überprüfung dieses verbrechens steht. häufig ist von humor die rede, wenn man auf "Die Bettwurst" zu sprechen kommt. ja, auch ich musste das ein oder andere mal schmunzeln. leider hatte dies jedoch in den seltensten fällen etwas mit der kongenialität der inszenierung als vielmehr mit dem radikalen gegenteil zu tun. der zuschauer lacht über "Die Bettwurst" und nicht mit ihr. er schmunzelt über grob gemusterte tapeten genau so, wie über bunt geblümte kleider, die in ihren motiven perfekt auf das dazugehörige damenhandtäschchen abgestimmt sind. gehen diese details vielleicht noch als epochenhafte nostalgie symbolik durch, setzt spätestens bei den darstellerischen unglaublichkeiten der beiden hauptakteure Luzi Kryn und Dietmar Kracht die ultimative physische bedrohung für den mittlerweile (fast) sprachlosen zuschauer ein. während Luzi uns zum beispiel ihre unbeholfene portraitierung deutschen spießbürgertums mit steten wie starren blicken in die kamera ´versüßt´, präsentiert Dietmar eine rethorische wundertüte, die er auf irgend einem provinzflohmarkt für 30 pfennig günstig geschossen haben muss. man kann dieses mediale desaster zusammenfassend sicherlich als kultfilm titulieren. nur sollte man sich dann eben nicht wundern, wenn man mit der frage konfrontiert wird, ob einem eigentlich der kittel brennt?! zugegebenermaßen sah ich mich nach dieser 81 minütigen folter der sinne außer stande, auch noch "Die Berliner Bettwurst" zu verköstigen. das hätte weder mein ohnehin geschundener geist noch mein magen mitgemacht...
die qualität des originalformatigen 4:3 vollbildtransfers ist gemessen am ausgangsmaterial recht ordentlich. bis auf kleinere laufstreifen sind keine groben masterdefekte zu erkennen. mehr kann man von einer solchen kellerproduktion im grunde auch nicht erwarten. der audio bereich schließt sich dem nahtlos an. weitestgehend gutverständliche dialoge bilden ein gleichberechtigtes gespann mit umgebungsgeräuschen und soundtrackeinlagen.
wer nach insgesamt 150 spielfilmminuten noch immer nicht die nase voll hat von der tortur, darf sich abschließend noch im bonusmaterialbereich austoben, welcher sich in ein 16 minütiges Luzi Kryn Special, Kritiken, Links, Trailer sowie Bio- und Filmografien gliedert.
Regie: Rosa von Praunheim / Darsteller: Luzi Kryn, Dietmar Kracht, Lou van Burg etc / Code 0 / PAL / FSK16 / ca. 160min
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: ich bin vegetarier, wurst kommt mir nicht ins haus... (torsten)
www.absolutmedien.de

RELAPSE RECORDS CONTAMINATION FESTIVAL 2003 - RC0 NTSC DOPPEL DVD
professionelle konzertkonserve, bei der jede der folgenden bands 4 stücke zum besten geben darf: bongzilla, alabama thunderpussy, cephalic carnage, mastodon, neurosis, pig destroyer, burnt by the sun, today is the day, high on fire & the dillinger escape plan. außerdem gibt es noch ein paar ´bonustracks´ von daylight dies, 27, dysrhthmia und the end sowie behind the scenes footage. wenngleich mir persönlich rund 75% der beteiligten bands durchaus nach dem munde musizieren, fehlt dem release so ein wenig der zündende funke. ein konzert sollte unterm strich eine einheit zwischen band und publikum zur folge haben, freigesetzte energie, die individuelle augenblicke für die ewigkeit schafft. davon jedoch ist hier nichts zu spüren. das enthaltene material wirkt vielmehr wie ein sammelsurium lebloser hochglanz pressephotos. schön poliert, ordentlich verpackt aber dennoch klinisch tot.
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: da ich bisher keine necrophilen züge an mir feststellen konnte, bleibt mein säckel natürlich geschlossen... (torsten)
www.relapse.com

RAINER MARIA - 'anyone in love with you (already knows)' RC0 NTSC DVD + CD
huch, da ist ganz offensichtlich jahrelang eine richtig gute band an mir vorbei geflossen. denn wie die live DVD, oder besser gesagt das konzert vom 11.03.03 in Chapel Hill eindrucksvoll unter beweis stellt, sind Rainer Maria alles andere als die erwartete emo schlaftablette. angefangen beim charmanten weiblichen gesang über den auch mal um die ecke gedachten songaufbau bis hin zu gelegentlichen up-tempo anflügen, skizziert sich hier ein bild fabulösen indie rocks, der förmlich danach schreit, umgehend mit dem ein oder anderen release in meine sammlung gutqualitativer fire-abendmusik aufgenommen zu werden. schade, dass anstatt der zweiten audio live cd, deren tracks zwischen 2001 und 2003 mitgeschnitten wurden, keine best of studio version beigelegt wurde. dann nämlich hätte ich jetzt bereits alles was ich bräuchte, und müsste mich nicht länger mit qualitativ zwar ganz hervorragend umgesetzten, aber dennoch irgendwie überflüssigen live versionen herumschlagen.
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: nein, aber dafür werde ich mir umgehend die ein oder andere studio veröffentlichung besorgen... (torsten)
www.polyvinylrecords.com

SLIME - 'wenn der himmel brennt' RC0 PAL DOPPEL DVD
wie lange es jetzt genau gedauert hat, bis diese dvd endlich veröffentlicht wurde, kann ich gar nicht mehr genau sagen. eines jedoch ist sicher: die nicht enden wollenden release date verschiebungen haben sich gelohnt. am ende steht nun ein bandvermächtnis, welches kaum umfassender und FETTER hätte ausfallen können. über gut 3



stunden erstrecken sich live aufnahmen von 1981 bis 1993 mit deutlicher gewichtung auf die frühen achtziger, verstreute dokumentationen, der video clip zum song schweineherbst, 14 audio tracks sowie ein 56 seitiges booklet, welches alleine schon den kauf dieser dvd rechtfertigt. mehr noch als dem enthaltenen bildmaterial, gelingt es der textbeilage nämlich, retrospektiv alle aspekte der band zu durchleuten. dies umfasst die entstehungsphase selbstverständlich genau so wie spätere besetzungswechsel, alle songtexte inklusive der bekannten querelen mit der bundesdeutschen staatsanwaltschaft, discografien, eine konzertauflistung (leider in der frühphase unvollständig) sowie jede menge interviews. unterm strich kann ich da nur sagen: respekt! dieses projekt muss eine mordsarbeit gewesen sein. resultierend aus der darin begründeten perfektion kommen wir abschließend natürlich nicht umhin, so gewichtige prädikate wie ESSENZIELL, WEGWEISEND & PFLICHTKAUF zu bemühen.
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: ja!... (torsten)
www.weirdsystem.de

GOLDFINGER - 'the show must go off! - live at the house of blues 19.07.2003' RC0 PAL DVD
mal ganz davon abgesehen, dass so styler-melody-lackaffen-punk ganz und gar nicht mein ding ist, handelt es sich bei der elften installation der ´the show must go off´ series um eine ziemlich geile dvd. rein technisch nämlich fällt erst einmal auf, dass Joe Escalante sein filmerisches handwerk mittlerweile blendend beherrscht, was in der konsequenz zu hochenergetischen bildern führt, die, ergänzt um den ganz hervorragenden schnitt, einen druck freisetzen, der selbst einer so komplett egalen band wie Goldfinger einen leichten anstrich von waffentauglichkeit beschert. das 35 minütige bonusmaterial hält abschließend noch einen band commentry track, eine photo gallery, ein multi angle feature sowie einige weblinks bereit. der animal rights organisation PETA wird zudem noch eine präsentationsplattform für einen widerlichen ´schlachthausclip´ geboten. wenngleich es mir unmöglich ist, dieses video komplett anzuschauen, muss man es Goldfinger dennoch anrechnen, dass sie ihren ansonsten belanglosen und inhaltsarmen partypunk wenigstens hier in den dienst einer fortwährend aktuellen problematik stellen.
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: wenn Escalante mal wieder einen trash film dreht, bin ich sofort an bord. seinen live schrott für MTV no brainer kann er behalten... (torsten)
www.kungfurecords.com

SENIOR ROSSI - DIE FERIEN DES HERRN ROSSI - RC2 PAL DVD
das einzig bedauerliche am dritten auftritt dieses italienischen siebziger jahre zeichentrick klassikers ist im grunde nur der umstand, dass es sich zugleich auch um seinen letzten handelt. mit "Die Ferien des Herrn Rossi" liegen nun nämlich alle jemals gedrehten episoden, kurzfilme und interviewsequenzen im digitalisierten heimkinoformat vor. schade eigentlich, dass jetzt wirklich schon schluß sein soll. denn gerade solche zeitlosen schmunzelgranaten wie 'der campingplatz am meer' rufen noch einmal deutlich in erinnerung, mit welchem spitzen gespür Bruno Bozzetto menschliche eigenarten und gesellschaftliche phänomene aufs korn zu nehmen wusste. dabei immer ein wenig den daumen in der wunde, tritt der gehobene zeigefinger jedoch nie so frappant in den mittelpunkt, als das der famose retro spaß schwergewichtige schlagseite erleiden könnte. Herr Rossi und sein gefährte, der sehr menschlich gezeichnete hund Gaston, nehmen die marotten des lebens vielmehr von der leichten, humorvollen seite. durch nichts zu erschüttern, finden sie mit unendlicher gelassenheit immer wieder einen ankerplatz für ihre gute laune, die sich in verbindung mit dem zeitlosen cocktailbar soundtrack in sekundenschnelle auch auf den zuschauer überträgt. neben den eigentlichen episoden und kurzfilmen, welche sich im einzelnen wie folgt zusammen setzen: der campinplatz am meer, urlaub auf dem bauernhof, anglerglück am see, gipfelstürmer haben´s schwer, herr rossi treibt sport (fussball, leichtathletik, rudern & basketball), herr rossi am strand, herr rossi in venedig, herr rossi beim camping und ein ca. sechs minütiger kommentar Bruno Bozzettos, bietet auch



die technische umsetzung allerlei grund zu ausgelassener festtagsstimmung. das originalformatige 4:3 vollbild ist sehr farbenfroh und kommt nahezu völlig ohne störendes bildrauschen aus. gute kontraste sorgen im weiteren dafür, dass bei angenehmer kantenschärfe die schwarztöne nicht zu einem schwammigen dunkelgrau verkommen. über kleinere masterdefekte können wir da bei einer ansonsten tadellosen präsentation natürlich geflissentlich hinweg sehen. ärgerlich hingegen ist einmal mehr, dass für die rauschfreien und gut verständlichen deutschen und italienischen mono tracks keine optionalen untertitel angeboten werden. die mehrzahl der potentiellen interessenten wird also auch diesmal wieder recht wenig gebrauchswert am italienischen o-ton entdecken können. mit einem minimum an detailverliebter sorgfalt wäre dieses manko sicherlich problemlos zu beseitigen gewesen. grämen wir uns aber nicht zu sehr, denn Signor Rossi überzeugt ansonsten auf voller linie in inhaltlicher und technischer hinsicht.
Regie: Bruno Bozzetto / Italien 1964-1977 / PAL / Code 2 / FSK6 / ca. 124min
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: Klar!... (torsten)
www.monitorpop.de / alive

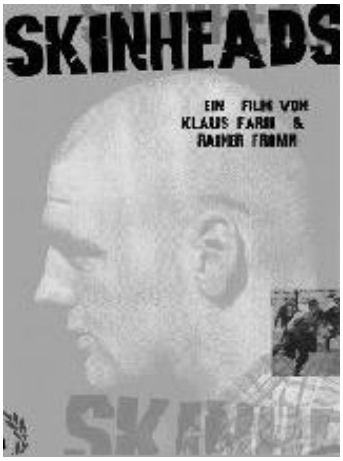
LA LINEA VOL. 3 - RC2 PAL DVD
schimpfen, motzen, zetern, kratzen, beißen, spucken und schadenfroh lachen sind wohl niemals so simplifiziert und dekantiert auf den punkt gebracht worden wie durch Osvaldo Cavandolis berühmtes 70´s strichmännchen. in seiner eigenen cosmischen ´galle & nierenstein´ sprache wütet unser eindimensionaler derwisch in form

dieses DVD releases nun allerdings leider zum letzten mal über unsere bildschirme. denn wie auch schon im falle Senior Rossis, sind mit der dritten La Linea installation alle episoden und sketche auf DVD veröffentlicht worden. begleitet wird der letzte große motzangriff wieder von einem charmanten insert, welches Ron Gissori mit ein paar informativen worten zur serie bedacht hat. die qualität des originalformatigen 4:3 vollbildes wird dem charme der enthaltenen episoden



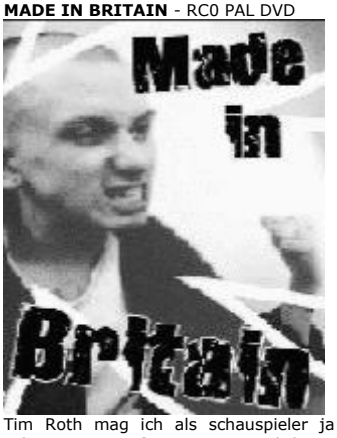
leider nicht immer ganz gerecht. zu deutlich treten sowohl masterdefekte als auch kompressionsschwierigkeiten in den vordergrund, als dass man hier noch ein auge zudrücken könnte. besonders augenscheinlich sind die pixeleffekte, deren blockrauschen die weitgehend großflächig einfarbigen hintergrundmotive in ein grenzenloses stufenmeer verwandelt. der audio bereich hat da mit deutlich weniger problemen zu kämpfen. ihm wird es durch das unverständliche gegrummel unseres ´protagonisten´ allerdings auch sehr leicht gemacht. gängige kriterien wie verständliche dialoge oder ausgewogene mischverhältnisse zwischen soundtrackeinlagen und umgebungsgeräuschen greifen hier nicht. insofern gilt die regel, wo nichts zu beurteilen ist, lässt sich auch nichts kritisieren. unterm strich muss man wohl eh sagen, dass die qualität der bildinformation nicht überbewertet werden sollte. denn La Linea dürfte aufgrund seines jazzigen lounge soundtracks ohnehin eher beiläufig als party-untermahlung konsumiert werden, denn als abendfüllendes featureprogram. ob man hierzu allerdings alle 3 DVD veröffentlichungen benötigt, hängt letztlich wohl einzig und allein von der angesetzten partydauer ab...
Regie: Osvaldo Cavandoli / Italien 1984 - 1991 / Code 2 / PAL / FSK0 / ca. 80min
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: Also mir persönlich reicht da eine DVD voll und ganz. wenngleich der kultfaktor sicher nicht zu leugnen ist, nutzt sich die angelegenheit doch recht schnell ab... (torsten)
www.monitorpop.de / alive

SKINHEADS - RC0 PAL DVD



ehrlich gesagt war ich skeptisch als mir 'Skinheads' zur rezension angeboten wurde. zu häufig wurde das thema in der vergangenheit verklärerisch und schwammig aufgearbeitet, als das ich an eine ernsthafte, schonungslose und ehrliche dokumentation zu glauben gewagt hätte. von heißen eisen wie rassismus und faschismus distanzierte man sich zum beispiel all zu gerne durch dubiose und fragwürdige 'wir sind unpolitisch' floskeln, welche beim betrachter sofort assoziationen an billiges alibigewäsch hervorriefen. Klaus Farin und Rainer Fromm begehen weder diesen noch andere fehler bei ihrer durch und durch kompetenten retrospektive einer szene, deren wurzeln weiß gott tiefer reichen, als das plakative öffentlichkeitsbild des ausländer jagenden schläger-idioten. ihre auseindersetzung mit dem thema ist kritisch, kennt keine tabus, und findet in den gesprächspartnern überwiegend intelligente köpfe, die in ihrer offenen art vor keinem brisanten themenkomplex die augen verschließen. wenn ich hier von überwiegend intelligent spreche, dann klammert das natürlich jene zeitgenossen aus, von denen sich die traditionell orientierten skins ohnehin deutlich distanzieren. den boneheads wird bei Farin und Fromm aber sowieso nur so viel präsentationsfläche geboten, wie aus veranschaulichungsgründen nötig ist. viel gewichtiger sind da schon die durchdachten ausführungen einiger weiblicher skins zu problematiken wie sexsimus und dem bereits angesprochenen graubereich des unpolitisch seins. bedauerlich ist eigentlich nur der umstand, dass einiger analytischer käse unkommentiert im raume stehen gelassen wird. so wäre es zum beispiel wünschenswert gewesen von seiten der interviewer nachzuhaken, als das problem von nazi skins ausschließlich an der medienberichterstattung festgemacht wurde. dem ist in meinen augen nämlich keineswegs so. ich stelle die verzerrte und das öffentlichkeitsbild prägende bericherstattung mit gekauften klischee-nazis ja gar nicht in abrede. das hat aber alles nichts damit zu tun, dass es die jugendliche krüppel-psyche in der regel noch ganz gut alleine schafft, sich eine maßgerecht erscheinende subkultur auszusuchen. und dass hier gerade die skin bewegung mit ihrem teilweise martialischen äußeren mehr als prädestiniert erscheint, sollte eigentlich nicht weiter verwundern. wenn man also im zerebralen hardware bereich ohnehin ein bisschen schwach bestückt ist, dann sind traditionelle szene ursprünge schnell über bord geworfen und durch ein neues selbstverständnis ersetzt, welches von den alt eingesessenen skins viel früher massiven gegenwind hätte erfahren müssen. die schuld- oder ursachenfrage sollte demzufolge in aller erster linie mal bei sich selbst gesucht werden. die skin szene ist schließlich nicht die einzige subkultur, die in der vergangenheit mit infiltrationsproblemen von nazi-schlägern zu kämpfen hatte. das Leipziger Conne Island kann davon zum beispiel im hardcore bereich ein liedchen singen. nach dem jahrelang der ´unpolitische´ NYHC markt bedient, beackert und gefördert wurde, war man plötzlich überrascht, vor dem problem eines massiven rechtslastigen zulaufs zu stehen. medienberichte waren daran bestimmt nicht schuld. eher schon der unkritische umgang mit offen zur schau getragen machismen und männerkultigem kraftprotzgehabe. Aber zurück zum thema. die hier vorliegende doku setzt nicht nur auf das manchmal dröge element des frage und antwortspiels, sondern wird auch durch musikalische einlagen von Bad Manners, Stage Bottles, Blechreiz, Judge Dread und noch einigen anderen vertretern hüftschwung orientierter kurzhaartunes aufgelockert. es bleibt zwar letztlich der eindruck, als sei 'Skinheads' mehr ein erzieherischer lehrfilm über das idealbild der skinheadbewegung denn tatsächliche bestandsaufnahme der selbigen. aber das ist im grunde auch egal. denn wenn unterm strich klar und deutlich steht, dass es aufgrund des traditionellen selbstverständnisses der bewegung eines nur schwerlich nachvollziehbaren grades an schizophrenie bedarf, um skinheadtum mit rassismus zu vermengen, dann nehme ich das frappante ungleichgewicht in der darstellungsbreite der einzelnen szenegruppierungen gerne in kauf. abschließend sei vielleicht noch angemerkt, dass mit dieser DVD veröffentlichung erstmal die langfassung von SKINHEADS erhältlich ist. die alte version, mit der Farin seinerzeit bei pädagogischen lehranstalten und podiumsdiskussionen vorstellig wurde war mit 65 minuten nur etwa halb so lang.
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: Hm, soweit geht das interesse dann doch nicht... (torsten)
www.sunnybastards.de

MADE IN BRITAIN - RC0 PAL DVD



Tim Roth mag ich als schauspieler ja sehr gerne. insofern ist es natürlich ein großes plus für den film, dass gerade er die rolle des Trevor spielt. einem jugendlichen britischen skinhead, der seiner radikalität unter anderem mit einem Charles Manson typischen hakenkreuz auf der stirn ausdruck verleiht. trotz dieser plakativen symbolik ist Trevor aber nicht wirklich politisch motiviert. angetrieben wird er vielmehr durch einen regieden inneren hass gegen die gesellschaft und ihre authoritäten, der sich nicht selten an ihren schwächsten gliedern entlädt. wie wenig organisierte substanz hinter seinen blindwütigen rundumschlägen steckt, verdeutlicht dann die tatsache, dass sein einziger buddy ein schwarzer erziehungsheimmitbewohner ist, mit dem er gemeinsam zu den schreddernden klängen von The Exploited auf alles scheißt, was sich ihm in den weg stellt. hoffnung gibt es für Trevor keine. er ist unbeugsam und würde lieber sterben als auch nur einen deut integrationsbereitschaft an den tag zu legen... MADE IN BRITAIN ist sicher kein ganz unumstrittener film. mit fast schon dokumentarischen zügen konzentriert er sich vollends auf die sachliche zustandsbeschreibung sozialer entrücktheit. lösungsansätze oder versöhnliche happy ends sollte hier niemand erwarten. durch seine narrativ neutrale und kompromisslose beobachter position überlässt es regisseur Alan Clarke dem zuschauer ganz alleine, in wie weit er sich mit einer der beiden aufgezeigten fronten identifizieren möchte. so etwas hat im umkehrschluß natürlich zur folge, dass ich mir diesen film bestimmt nicht in einem öffentlichen kino ohne ´gesinnungskontrolle´ angucken wollen würde. den fehler habe ich einmal begangen und saß beim zweifelhaften genuss von AMERICAN HISTORY X mit rund 50 nazi skins kuschelig beisammen. man kann sich nun also berechtigterweise fragen, ob Made In Britain irgend einen sinn erfüllt, außer kultobjekt und agitationsinstrument einer mitunter recht gefährlichen subkultur zu sein. persönlich würde ich die frage klar mit ja beantworten. glücklicherweise schwingt Alan Clarke nämlich nicht die gleiche moralisch schwammige keule wie besagter AMERICAN HISTORY X, sondern konzentriert sich auf das präzise skizzieren von aktion und reaktion, von eigenverantwortlichem handeln und der daraus resultierenden lebensperspektive. immer natürlich bezogen auf eine gesellschaft, die heute wie zu zeiten der Thatcher ära unerbittlich ihr vorprogrammiertes funktionalitätskorsett über ihre einzelbausteine zu stülpen versucht. pathos oder ähnlich verklärende irritationsmomente spielen dabei überhaupt keine rolle, denn Tim Roth´s schauspielerische glanzleistung ist von einer kälte geprägt, wie sie sonst wohl nur in den tiefen der antarktis vorzufinden ist. dass das letztlich noch lange kein grund ist, die figur des Trevor nicht dennoch auf krude art und weise zu idealisieren ist klar. zumindest kann man dem film hier aber nicht den vorwurf der fahrlässigen beihilfe machen, denn er tut alles um den sachlichen pfad der ungeschönten situationsbeschreibung nicht zu verlassen. ein beleg hierfür dürfte auch die englische schulfassung des films sein, die mit ihren 45 minuten alternativ zur ungeschnitten 77 minütigen deutschen version auf dieser dvd zu finden ist. diese editierte version setzt ihren fokus ausschließlich auf den zwangsläufigen teufelskreis aus fehlender bildung, arbeitslosigkeit, verbrechen, knast, arbeitslosigkeit, verbrechen etc. und unterstreicht damit noch einmal deutlich, welches ´pädagogische´ potential in dieser produktion steckt. kurz gesagt, Made In Britain ist ein grandioser film, der in seiner hauptrolle einen Tim Roth präsentiert, den ich selten ausdrucksstärker gesehen habe. das nicht ganz optimale 4:3 formatige vollbild der dvd verzeihen wir da natürlich gerne. schließlich ist das hier ein fanprojekt, das mit viel einsatz und herzblut etwas hat möglich werden lassen, um das sich ansonsten sicher keines der etablierten deutschen dvd studios geschert hätte. alleine das auftreiben der deutschen original synchronisation muss nach angaben der macher aus dem sympathischen kleinen inlay wohl eine schweinewurst vorm herrn gewesen sein. dafür auf jedenfall respekt!
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: Ich denke schon (torsten)
www.sunnybastards.de

ENVY - 'all the footprints you´ve ever left and the fear expecting ahead' cd



sollte da draußen tatsächlich noch jemand an epischen noise klängen forschen, so darf er seine wissenschaftliche arbeit sofort einstellen. mit all the footprints... haben unsere japanischen krawall-core freunde von Envy nämlich die absolute masterformel gefunden, die zu übertreffen nur schwerlich möglich sein dürfte. im cinemascopegleichen breitwandformat ergießen sich dermaßen dichte, schrammelnde gitarrenwände sowie ein verzweifelter schreigesang über uns, dass man meinen könnte, jeden augenblick erdrückt zu werden. doch genau hier liegt der eigentliche knackpunkt, das erfolgsrezept Envys. statt stupide dem wütenden zorn das feld zu überlassen, jonglieren sie geschickt mit wechselnden stimmungslagen und scheuen auch das soundtechnische experiment der leisen töne nicht. das führt unterm strich zu einem emotionalen facettenreichtum, der, weit über den gesang hinaus gehend, auch im instrumentalen bereich seine kantige verankerung findet. was soll ich sagen, dieser art-core-screamo-rock ist schlichtweg sensationell und fast noch besser als sein vorgänger namens a dead sinking story.
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: ja-ja-japan! (torsten)

www.rockactionrecords.co.uk / pias

STELLA - 'Better Days Sounds Great-CD'
stella lassen sich nicht einfach in ein schema klassifizieren. das hamburger-all-star quartett mixt munter elektro, pop, rock und r'n'b zu einem modernen sound und scheut dabei auch nicht davor zurück fleetwood mac zu covern. der zuhörer taucht beim genuss dieser pladde in sehr verschiedene gefühlswelten ein, mal guts pie earshot mäßig, mal 80er-jahre pop, mal lounge musik. alles wird fein säuberlich kombiniert und zu netten melodien und tollen momenten zusammengekocht. dominiert wird die mischung durch die stimme von elena lange, die dem ganzen leidenschaft einhaucht. der treibende pop-song 'the first and the last days of love' war ja schon auf dem tollen yubellado-sampler (15 jahre l'age d'or) vertreten und dürfte kennern von l'age d'or somit nicht unbekannt sein. das audiophile ereignis wird unterstützt durch leises knacken im hintergrund bei 'underwater state' ... fast so als ob man vinyl aufgelegt hätte. abwechslung pur, ich habe daran nichts auszusetzen. space-pop und guitar shmock. typisch lado. (axel)
L'AGE D'OR / www.lado.de

V.A. - 'Rock against Bush Vol. 1 - CD & DVD'
'this compilation is not about making profit; it's about making a difference' - die bandnamen auf dieser compilation lesen sich wie ein who is who im punkrock, alkaline trio, the get up kids, epoxies, the offspring, descendents, pennywise, denali, nofx, strung out, social distortion, ministry und und und.... alle haben sich zusammengefunden um auf punkvoter.com (siehe artikel von stone in der TRUST ausgabe 105) aufmerksam zu machen und um eine front gegen die '*gefährliche, zerstörerische und tödliche politik von g.w. bush und seiner regierung*' zu bilden. ob das nun toll und richtig ist oder nicht soll mal schön jeder selber entscheiden, am besten ihr lest den artikel von stone, da habt ihr was zum nachdenken... was die musik angeht wird natürlich, wie bei fat wreck gewohnt 1,2,3,4-punkrock geboten. die tracks sind teilweise unveröffentlichtes material und alte sachen. auf der dvd finden sich musikvideos von strike anywhere, nofx, anti-flag und bad religion sowie umfangreiches propaganda-material gegen bush. die songs sind schon nett, aber nichts aufregendes. wohl eher was für neueinsteiger in das punk-rock gebiet, denn die bands auf der compilation haben meiner meinung nach bessere alben als es diese songs vermuten lassen. keinesfalls '*die bis dato wohl wichtigste veröffentlichung von fat wreck chords*!' (axel)
Fat WreckChords
www.fatwreck.com

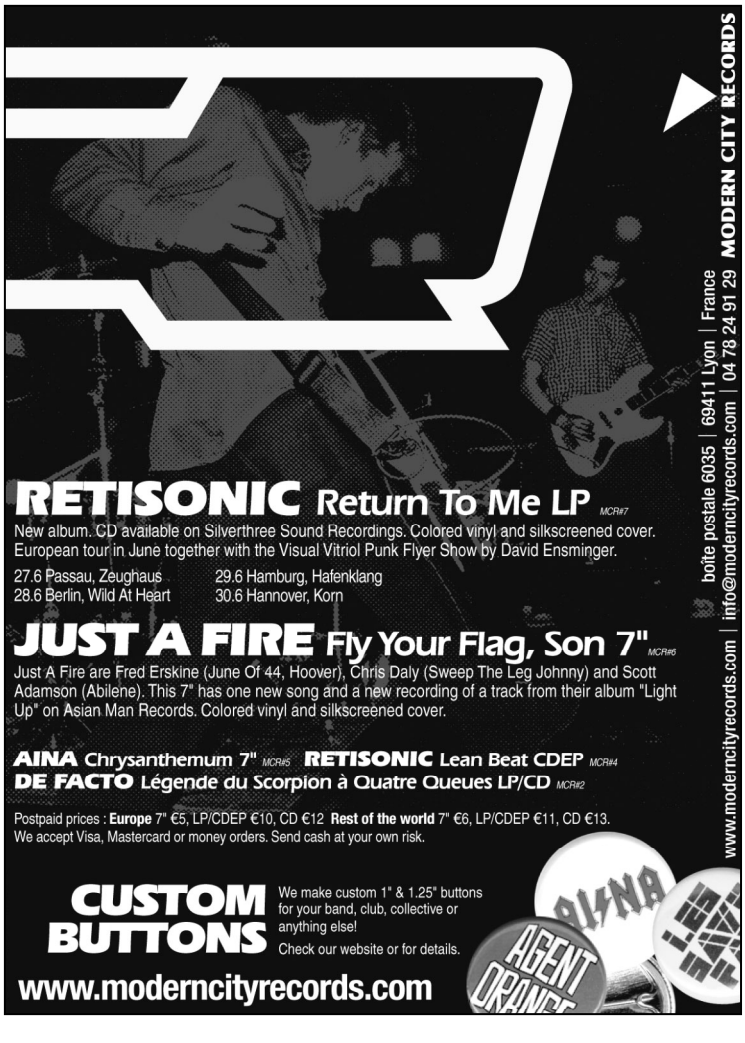
SHANNON WRIGHT - 'over the sun' cd
Das coverartwork weckt erinnerungen an das erste Velvet Underground album. Ein leicht körniges schwarz weiss foto, spartanisch beschriftet, und die künstlerin zwischen irgendwelchem mülljen zeigend, den normalerweise kein mensch fotographisch verewigen, geschweige denn als covermotiv auswählen würde. möglicherweise ist dies jedoch konzept. Das konzept des aufgewühlten - des leicht chaotischen - des zu ordnenden seelenzustands, der sich im folgenden auch in 9 wunderbaren songs ein ventil sucht. spröde sind sie, die neuen Shannon Wright stücke. Mathematisch kühl und wehklagend. Mal klassisch rockig mal nur mit piano oder keyboard instrumentiert. Die bezugspunkte sind offensichtlich. Patty Smith, PJ Harvey minus pop appeal, Chicago noise rock ohne noise, möglicherweise sogar ein wenig Tori Amos minus eine ganze menge. Keine leichte kost also, ganz bestimmt nicht. Wer pop musik sucht, wird mit der in North Carolina ansässigen amerikanerin böse bestraft. Diejenigen allerdings, die von je her ein offenes ohr für kantige emotionen hatten, werden diesen präzise vorgetragenen seelenstriptease lieben. "Throw A Blanket Over The Sun" zum beispiel verursacht gänsehaut. Zielsicher drückt alleine der gesang auf jenen schwer zu findenden knopf, der, vom rückenmark ausstrahlend, sämtliche härchen mit einem gefühl des kribbelns zu elektrisieren versteht. Eine vergleichbare reaktion löst auch der At The Drive-In song "Napoleon Solo" aus. Musikalisch zwar eine gänzlich andere baustelle, ist die tief in der songanlage verborgene emotion aber dennoch irgendwo seelenverwandt. Hach ihr merkt schon, ich gerate ins schwelgen und ziehe querverweise die auf der einen seite abenteuerlich anmuten und letztlich doch genau das auf den punkt bringen, wofür "over the sun" unterm strich steht. Für einen dornigen und dennoch verlockenden gefühlshappen nämlich, der in dieser formidablen qualität in den weiten der internationalen musiklandschaft alles andere als häufig gedeiht...
WÜRDE ICH DAFÜR GELD BEZAHLEN?: jederzeit! (torsten)
www.viciouscircle.fr / indigo

FAUST VS. DÄLEK - 'derbe respect, alder' cd
So abwegig, wie viele immer tun, ist die symbiose aus elektro krautern und progressiven hip hop wissenschaftlern eigentlich gar nicht. Genau genommen ist sie nicht einmal etwas neues, denn bereits in den späten achtzigern suchten viele industrial-schaffende und -hörende die nähe zur aufkeimenden us-amerikanischen hardcore-rap offensive. Warum auch nicht? Die strukturellen musikalischen funktionsmechanismen sind die selben. Gedacht wird in loops, in gesampelten sounds, gerne auch in noise. Da ist es letztlich nur konsequent, das eine mit dem anderen zu verbinden. Sprich, den fokus des rhythmus orientierten sprechgesangs mit dem breitwandigen klangforschungsspektrum abenteuerlustiger noise-o-luten zu kitzeln. Und eines gleich vorweg, gekitzelt wird hier reichlich. Bereits der rein instrumentale opener deutet ein apokalyptisches sound-armageddon an, wie man es sonst vielleicht nur aus besten Throbbing Gristle tagen kennt. Einfache kost ist das nicht, das ist klar, disco geht anders. vielmehr scheint mir hier das industrial wasteland New Jerseys, die heimat Däleks, eine phonetische entsprechung gefunden zu haben, die durchaus als ehrerweisung des dinosauriergleichen großmeisters an seinen aufstrebenden protégée betrachtet werden kann. Ill-bient wird das im begleitschreiben sehr treffend benannt. Irgendwo sphärisch-groovend und dennoch kantig infernal wie ein endzeitliches höllenfeuer. Harmonische, ja gar im klassischen sinne als ´schön´ zu bezeichnende momente, möchte man bei derlei widerspenstigem klanggut gar nicht vermuten. Und doch gibt es sie. Obwohl stets gut versteckt hinter grollenden bergmassiven, sind es genau diese zaghaft-scheuen, versöhnlichen zwischentöne, die "derbe respect, alder" jenes maß an vielschichtiger dichte verleihen, ohne die kein nachhaltig einschneidendes werk jemals einen klassiker status erlangen würde. ob dieses attribut bei der hier vorliegenden kollaboration irgendwann einmal greifen wird, muss die zeit natürlich erst noch zeigen. Die parameter jedenfalls sind gesetzt, die vorraussetzungen bestens und der album titel.....ganz groß! Eine größe übrigens, die sich nicht nur im offensichtlichen humorverständnis manifestiert, sondern auch gleichzeitig eine verschmitzte note an die adresse aller ewig ernsten dauerpuristen ist. Macht euch locker, entspannt euch und sagt: Welcome to kraut hop!
WÜRDE ICH DAFÜR GELD BEZAHLEN?: diese platte ist so unbezahlbar, dass ich sie mir wahrscheinlich nie leisten könnte... (torsten)
www.staubgold.com / hausmusik / indigo

TIMID TIGER - 'timid tiger & the electric treasure box' cdep
Der opener ist gleich erstmal eine schöne referenz an die guten alten Mano Negra, dezent zwar, aber unüberhörbar. King Kong Five, ihr erinnert euch? Uptempo beats meets groove hölle meets electronic brät meets punk meets rock meets dancefloor kompatibilität. Mit anderen worten: "Headshakin´ sing song girl" ist ein feger, ein knaller, der sofort lust macht auf mehr. diese wird dann allerdings mit dem zweiten song schon wieder rapide ausgebremst, da sich "Miss Murray" auf fatale art und weise in die provinzielle nähe teutonischer straftaten wie Fools Garden spielt. tralala rock mit hippie klimbim einschlag und mitklatschfaktor halt, schlimme sache. Bei song 3 geht das stimmungsbarometer dann wieder steil nach oben. Auf amüsante art und weise klingt "Let The City Save Us" nämlich wie Scooter als charmante pop-rock version. Ein treibendes beat fundament kopuliert mit elektronik gedöns, ohne dabei das prollige element pubertärer bierdosensaugelage in den vordergrund zu stellen. So etwas muss man nicht zwingenderweise lieben, aber es lässt sich immerhin vorzüglich darüber schmunzeln. Mehr jedenfalls als über die zuckersüßklebrige britpop-boygroup adaption des letzten songs "Kelly". Die ist einfach nur schlecht und verstopft mir so sehr den arsch, dass ich beinahe vergessen hätte, was für ein gnadenloser rocker der opener dieser designtechnisch so schnuckeligen kleinen EP doch ist...
WÜRDE ICH DAFÜR GELD BEZAHLEN?: wegen eines guten songs? Ich bitte euch... (torsten)
highcat records/sputnik records/cargo

SEAFOOD - 'as the cry flows' cd
Die britischen indie-träumer von Seafood scheinen eher vertreter der ruhigen, nachdenklichen melancholie schule zu sein. Harmonisch und emotional reduziert gehen sie ihrer wege, ohne dabei große dezibel wellen zu schlagen. Manchmal jedoch passieren sie auf ihren luftigen ausflügen kleine lärmende abhänge, die, dezent im hintergrund grummelnd, ein formidables fundament für jene art von gitarren-pop-rock bilden, wie man ihn in den ausklingenden achtzigern und frühen neunzigern sehr häufig bei MTVs ehemaliger alternative institution ´120 minutes´ zu hören bekam. Wir sprechen hier also von einem wogenden sound, einem fliegenden teppich, der, obwohl stets fluffig und weich, niemals zur klebrigen zuckerwatte verkommt, dafür aber immer interessant und verspielt bleibt. Ein besonders schönes beispiel dafür ist track 2. ´Heat Walks Against Me´ wirkt wie eine zeit/raum verschiebung, zurück in eine epoche, in der die legierung aus melodischen harmonie schüben und dezent eruptiven feedback explosionen die welt bedeuteten. Ich gebe offen und ehrlich zu: das war musikalisch nicht die schlechteste spielwiese. Auf der anderen seite werde ich mit zunehmendem alter vielleicht auch einfach nur ein bisschen geschmacksinkontinent was die sympathien für charmant softe klänge betrifft. Das heraus zu finden bleibt nun allerdings euch überlassen, da ich für meinen teil, gemütlich auf einem sonnendurchfluteten balkon sitzend, nun weiter die füße zu den warmen energetischen klängen von ´as the cry flows´ hochlegen werde...
WÜRDE ICH DAFÜR GELD BEZAHLEN?: ich besitze zwar keinen flugschein, könnte mir aber durchaus vorstellen, diesen, bei vorhaltung eines solch attraktiven fluggerätes, in der nächsten zeit zu machen. Mit anderen worten: ja, ich würde hier sehr viel geld investieren! (torsten)
Cooking Vinyl / Indigo

THE ORB - 'Bicycles & Tricycles' cd
The Orb sind irgendwie schon ein kleines phänomen. nie wirklich den bereich des mainstream verlassend, darf man sie wohl dennoch als das experimentierfreudigste elektronika konsortium für den breiten massengeschmack bezeichnen. was auf bicycles & tricycles alles an verschiedenen spielarten unter den vereinenden ambient hut gebracht wird, geht eigentlich auf keine kuhhaut. loungiges part sich da mit hip hoppigem, treibend energetischer power-house verbindet sich mit ordinärem dancefloor feeling, esoterisches new age gesumme kopuliert mit klimpernden cocktail tunes, relaxtes très chic clubbing sucht die nähe zu träumerischen soundscapes, und zu guter letzt pflegen auch noch front242-nahe industrial abenteuer ein gut nachbarschaftliches verhältnis mit wurzelige dub-reggea ausflügen, die in dieser form sonst nur stilistische puristen unternehmen. gelegentlich driftet mir die geschichte zwar ein wenig



zu sehr ins technoeinerlei der mayday-chillout-generation ab, aber diese momente beschränken sich dankenswerter weise auf kleine momentaufnahmen, die dem gesamtkunstwerk keinerlei schaden zufügen können. mein lieblings track ist auch schnell ausgemacht. Hell´s Kitchen klingt nämlich genau so, wie ich mir sonnige sommertanzabende in entspannter, lauschiger atmosphäre vorstelle: treibend, zielstrebig und doch so leicht und luftig wie ein viel beworbener, in milch schwimmender schokoriegel. große klasse das!
WÜRDE ICH DAFÜR GELD BEZAHLEN?: wenn noch 3-4 weitere stücke vom schlage Hells Kitchens auf dem album wären, dann bestimmt. So aber fehlt mir letztlich das i-tüpfelchen zum definitiven kaufimpuls. (torsten)
Cooking Vinyl / Indigo

IKARA COLT - 'modern apprentice' cd
alles an Ikara Colt ist so hundertprozentig retro, wie nur etwas retro sein kann. Die modernsten bezüge sind da vielleicht noch Sonic Youth zu straighteren indy rock tagen anfang der neunziger. Ansonsten frönen die sympathischen pop-wave-punk historiker klar den klängen der 60´s & 70´s und wagen lediglich mit einigen The Fall und Joy Division anleihen noch einmal den schritt in die 80´s. Willst du nichts von wissen sagst du? Schnee von gestern? Wenn du dich da man nicht täuscht! Erstens nämlich nimmt sich musik genau so wenig von wiederkehrenden modeerscheinungen aus wie die fashion industrie selbst, und zweitens ist retro-punk-wave-pop, wie das beispiel der Pretty Girls Make Graves zeigt, sowieso gerade wieder hip wie verrückt. So, nachdem wir nun der ´informationspflicht´ für das trittbrettfahrende trendsetter volk nachgekommen sind, lässt sich glücklicherweise noch anmerken, dass Ikara Colt auch abseits von schnellebigen durchlauferhitzungen wunderbar goutiert werden können. Bereits der erste song ist ein saftiger und druckvoller tritt in den allerwertesten und versüßt uns seine kantige natur zudem mit einem rudimentären popverständnis, welches auf rustikale art und weise das gesamte album beherrscht. Ein klein wenig darf dieser geglückte spagat aus energetischer, tobsüchtiger ungeschliffenheit und sorgfältig gesetzten harmonie-momenten sicherlich auch dem mann hinter den reglern zugeschrieben werden. Mehr als einmal hat Alex Newport schließlich in der vergangenheit sein großes produzenten geschick unter beweiß gestellt, als er beispielsweise At The Drive-In, The Locust oder auch Icarus Line den letzten schliff verpasste. Muss ich da wirklich noch mehr zu sagen...? Ist stylisch und rockt wie hölle!
WÜRDE ICH DAFÜR GELD BEZAHLEN?: also ich würde nun nicht gleich super angefixt den bestellfinger zücken, aber einen blindkauf täte ich sicher nicht bereuen. (torsten)
fantastic plastic / sanctuary / rough trade distribution

MISS CLAUDIA & PORNODRAMA - **'Airport' CD**
die dänischen lounge-jazzer um chanteuse miss claudia schlagen hier mit ihrem ersten full length voll in die kerbe der leichtfüßigen barmusik. nach zwei eps im 60/70er retrosound schweben sie nun durch die welt des lounge. blechbläser, vibraphon und hammond-orgel bestimmen das gesamtbild dieser veröffentlichung, welches den kenner auch bei bands wie de-phazz mitreißt. am besten hört man sich diese pladde an einem sonnigen tag in der sonne mit einem netten cocktail oder in der lauen sommernacht beim plausch mit guten freunden an. schönes digipack im nordisch kühlen style. (axel)
Allscore/ www.allscore.de

CHUMBAWAMBA - 'Un' CD
die alt anarchos chumbawamba haben mich seit dem genialen 'anarchy' album welches bei uns in der volxküche fast bei jedem kocheinsatz den weg in den äther gefunden hat ständig beschäftigt. das ist nun auch schon ganz schön lange her und wir sind alle nicht jünger geworden, aber vielleicht reifer. die truppe beschäftigt sich immer noch mit ihren idealen von anarchie und wird nicht müde das in ihren texten niederzuschreiben. musikalisch ist der sound gewohnt durch m/w-gesang geprägt und die musik ist sehr poppig-folkig. bei dem song 'on ebay' handelt es sich mal wieder um einen ohrwurm wie zu tubthumper-zeiten. als chumbawamba fan kann man da nix falsch machen, aber ich als alt-hippie wünsche mir doch 'anarchy' wieder zurück. als bonus gibt es bei diesem sehr stylisch aufgemachten digipack noch videoclips, zum einen das 'tubthumping' video und die 'one hit wonder' dokumentation und ein 'mouthful of shit' interview.
(axel)
Edel Records / www.edel.de

AUDIOKARATE - 'Lady Melody' CD
audiokarate rocken, und das vom ersten ton an. in etwa so, wie früher die get up kids gerockt haben oder lifetime als sie gerade am höhepunkt ihrer karriere standen. damit ist ja jetzt auch schon klar in welche richtung es geht - punk rock. sie haben treibende, aggressive rhythmen und eingängige vocals und machen einfach spass. auch bei den etwas ruhigeren songs machen sie eine ziemlich gute figur, wobei die schnelleren nummern auf diesem output überwiegen. der vierer aus dem sonnigen californien schmeckt nach mehr, genauso wie nach dem ersten schluck bier an einem sonnigen freitag abend nach einer langen ziemlich anstrengenden arbeitswoche. für alle die es interessiert sei noch anzumerken, produziert wurde das album von bill stevenson (descendents). kommt als enhanced cd mit videos und nett gestaltetem startmenue. (axel)
Kung Fu Rec. / kungfurecords.com

V.A. - 'Location Is Everything Vol. 2'-CD
na das fängt ja gut an, mit these armes are snakes, deren output in keinem pladdenregal fehlen sollte. danach der etwas durchgezischte cex, dann strike anywhere, statistics, paint it black, denali, from ashes rise, onelinedrawing, challenger und und und. jade tree haben da einen feinen sampler zum nunmehr 15-jährigen labeljubiläum zusammengestellt. hier ist für jeden etwas dabei, 1-2-3-4 punkrock, emo, noise, oldschool, pop, was das herz auch begehrt, bei jade tree finden sich musikstile wieder die verschiedener nicht sein könnten. zugegeben, nicht alle songs sind der oberhammer, aber zur zeit gefällt mir dieses release, wie auch viele andere sachen des labels, sehr gut. sehr zu empfehlen.
(axel)
Jade Tree / www.jadetree.com

PEDRO THE LION - 'Achilles Heel' CD
ruhig, sehr ruhig kommt dieses jade tree release daher. mastermind david bazan hat mal wieder einfach so ein paar songs geschrieben um uns damit zu beglücken. sehr schmerzvoll und melancholisch klingt es dann am ende doch. im moment ist mir das zu weinerlich, vielleicht ist ihm ja was schlimmes passiert, ich möchte aber lieber den sommer einleiten und brauche auch dementsprechende musik. also heute nicht. (axel)
Jade Tree / www.jadetree.com

KILLERKOUCHE - 'Ein Tag in Berlin' CD & 'Alles Falsch' CD EP
ein berliner dreier auf den wegen der hamburger schule. der erste song reißt mich ja noch nicht so mit, aber beim zweiten song 'ein tag im berlin' haben sie anscheinend eine gastsängerin, die dem ganzen einen frischeren touch gibt. ansonsten fehlt da irgendwas, aber genau zu definieren was es ist fällt mir schwer. muss wohl daran liegen, daß ich nicht aus berlin komme und hamburg irgendwie näher dran ist. vielleicht ist es ja einfach nur die stimme des sängers die ich nicht mag. die ep erwischt mich mit dem ersten song auf dem völlig falschen fuß, viele kleine indis? bauen eine stadt...ich weiss ja nicht. killerkouche scheinen ein gespaltenes verhältnis zum norden zu haben. da fällt mir noch ein, die aeronauten sind einfach besser und stehen viel höher auf meiner playlist. ist mir viel zu kindisch die band.
(axel)
Weserlabel / www.weserlabel.de


FITNESS mik

WEEZER - 'Weezer - Deluxe Edition' 2CD
das erste weezer album als neuauflage in einer artwork form, wie es ursprünglich erscheinen sollte. geffen records feiern damit 10 jahre das weezer 'blue album'. die doppel cd enthält also das den meisten schon seit langem bekannte erste weezer album mit den hits 'buddy holly' und dem 'sweater song' die über jahre hinweg die tanzflächen in den indie discos gefüllt haben und dies immer noch tun. die zweite cd enthält rares, b-seiten und live versionen von liedern des ersten albums. auch alles schon an die 10 jahre alt und nicht weniger gut als das album selber. zugegeben jeder die-hard fan von weezer dürfte die sachen sowieso schon im heimischen pladdenschrank haben (natürlich nicht die unveröffentlichen), wahrscheinlich auch noch auf vinyl, aber für so spacken wie mich ist das eine nette zusammenstellung. weezer pop-rock macht einfach spass. ob es nun sinnvoll ist das erste album neu zu veröffentlichen oder nicht darüber lässt sich sicher streiten, aber wegen der raritäten lohnt es sich allemal für den weezer fan. da hat sich aber jemand ganz viel mühe mit dem artwork gemacht. mir gefällts. (axel)
Geffen / www.weezer.com

WEEZER - 'Video Capture Device'DVD
treasures from the vault 1991-2002. original videos, rares mit wackeliger kamera gefilmtes live material, tv-werbung für weezer alben und sonstige perlen sind auf dieser musik dvd zusammen getragen worden. bei den live aufnahmen, die sicherlich von diversen fans gemacht wurden ist die bildqualität natürlich unter aller sau, da muss man schon mal in kauf nehmen, dass der gesamte bildschirm einen grünstich hat und die auflösung sehr rastert. aber so ist das nun mal, wenn man back to the roots an die homecamera geht. ganz gross ist auch der auftritt von weezer in der david letterman show, obwohl, so richtig rocken tut das doch nicht. überhaupt geht mir der ganze live krams ziemlich auf den senkel. machen wir uns mal nix vor, schlecht aufgenommene live videos braucht kein mensch und ob da nun weezer sind oder irgendeine andere band macht keinen unterschied. vielleicht sind weezer auch einfach nicht die typische live-band, wo stagediving oder andere rockeinlagen geboten werden. sie sind die braven intellektuellen jungens, die sich ihre gitarre umgeschnallt haben und auf pladde voll rocken, aber live ist das nix, für mich jedenfalls, macht ja auch nix. vielleicht bin ich ja auch einfach schon zu alt und verkorkst, hier auf meinem sofa vor dem fernseher. wie gut, daß es ein menue gibt und man den live kram einfach überspringen kann. das footage zu den tv-videos selber ist allerdings sehr interessant und die videos sind auch nett und lustig gemacht. cool auch, dass sie b-rolls zeigen, also video ideen, die es dann doch nicht bis zu mtv geschafft haben. supergut finde ich auch das sumo-ringer video zu Hash Pipe und natürlich das Muppets Video zu Keep Fishin' mit dem Monster an den drums - grossartig! als dreingabe lässt sich wahlweise ein audiokommentar der band und von anderen leuten einschalten und man merkt, sie hatten viel spass beim zusammenstellen dieser sachen und feiern sich selbst. alles in allem ca 3 h weezer in allen farben und formen. die dvd kommt mit nett gemachtem booklet mit viel infos zu den einzelnen kapiteln. wieder mal eher was für den die-hard fan als für nordlichter wie mich, wobei ich die tv-videos echt gut finde. fsk 6/ kein regionalcode/ PAL / 4:3 vollbild.
(axel)
Geffen / www.weezer.com

VIDEO 2000- 'Oh, Video'
Ruhige Songs, die stellenweise an die alten Tomte Sachen erinnern. Textlich ist mir das ganze dann doch etwas zu theatralisch. Ansonsten aber etwas sehr schönes aus veschiedenen kleinen Wohnungen in Hamburg. (sascha)

Lolila records

ATOM SPY - 'Smash Up'
Atom Spy spielen mehr oder weniger gefälligen Noise Rock, der in seinen besten Momenten Vergleiche mit Neurosis und Barkmarket zulässt. Alles sehr tight gespielt, allerdings könnte die Produktion noch etwas dreckiger sein.Was man den Jungs auf jeden Fall nicht nachsagen kann ist, daß sie nicht rocken, denn das können sie verdammt gut. (sascha)
www.atomspy.net

THE FOAMERS - 'the foamers'
The foamers spielen verdammt guten und mitreißenden Punk Rock, den man direkt ins Regal neben Snuff und Choking Victim stellen sollte. The Foamers hat das dauernde Touren gut getan und sie wurden mit jeder Platte die sie machten frischer und eingängiger. Genialer Soundtrack für den heimischen Skatepark und das dazu gehörige aufs Fressbrett legen. (sascha)
Householdname Records

LOCK AND KEY - 'No Fate'
Haben Hot Water Music mal wieder zu ihrer alten Genialität zurückgefunden, oder ist es gar doch eine neue Band. Lock and key lassen Fans oben genannter wieder dieses zufriedene Lächeln von alten Helden und alten Songs zu denen man gerne mal in sein Bier weinte spüren. Auf welchem Label? Deep Elm, vorbei mit Emo Geheule stattdessen wird wieder richtig gerockt. Ein Bier auf Lock and key und prost Deep Elm. (sascha)
Deep Elm

TOGETHER WE FALL
Together we fall, toller Name und dann so tolle Musik. Fehlanzeige, wir tanzen die Windmühle zu ganz stumpfen Ami Mosh. Die Riffs haben Madball schon in der Wiege an die Wand gepisst und bringen heutzutage nicht mal mehr das dümmste Hardcore Kid zum tanzen. Sorry, aber so macht mir mein Job echt kein Spaß. (sascha)
Fallstonerecords

Threeinonegentlemansuit
battlefields in an autumn scenario
Was die Spanier hier bieten ist wunderschöner Indierock der an Bands wie Karate und Reflector erinnert. Niemals nervig und niemals belanglos. Besser hat man solche Bands schon lange nicht mehr gehört, besonders gut werden sie wenn sie mal ausbrechen und den Hörer dabei atemlos zurücklassen. Sucht euch die Spanier aus, belagert ihre Internetseite und kauft euch die CD. Laßt dieses Ereignis nicht an euch vorbeigehen. (sascha)
www.fooltribe.com

LES HOMMES QUI WEAR ESPANDRILLOS - 'Für eine handvoll Euros'
Eine der unterbewertesten Band Deutschlands ist wieder da, dabei haben sie ihr neues Album und das kann wieder mal einiges. Noise Galore, mit großartigen melancholischen Gitarren. Von brutal bis rockig, von melancholisch bis zu super angepisst diesen Jungs ist kein Gefühl fremd. Gerade die enorme Abwechslung macht diese Platte zu einem Soundtrack für die kommenden Jahre. Kein Hören gleicht dem anderen, immer wieder überascht diese Platte und jedes Mal fühlt man anders. Wer braucht da noch amerikanische Bannds, wenn das gute direkt vor der Tür spielt. (sascha)
Blue Noise

THE DEFECTORS - 'Turn me on'
Die Dänen liefern mit ihrem neuesten Output wieder mal Garage-Punk größter Klasse ab. Wie immer auch etwas Rockabilly und Psycho, aber die Mischung machts. Also den Leuten die mit dieser Art von Musik was anfangen können sollte zugreifen, Alle anderen solten den Defectors einfach mal eine Chance geben. (sascha)
Cargo Records

HANDGUN BRAVADO - 'These days move fast'
Colin Sears dürfte allen Dag Nasty Fans da draussen ein Begriff sein, hier ist er wieder mit seiner neuen Band.Handgun Bravado klingen dann auch in etwa so als hätte da einer ganz doll an der Uhr gedreht. Wer heute mal wissen möchte wie guter Punk früher in den 80er und 90ern klang, der sollte sich die CD zulegen, alle anderen sollten mal wieder Alloy und Dag Nasty hören. (sascha)
Firefly records

PAWNSHOP ORCHESTRA - 'Songs of love and fear'
Geil, das ist mal was echt neues. Klingt als würde Tom Waits und Stephen Malkmus eine Session durchziehen. Textlich ziemlich traurig, versonnen und hoffnungslos, absoluter Minimalismus trifft auf das große Gefühl. Hier lebt der Song und nicht das drumherum, oft zu schön um wahr zu sein.Genau der Soundtrack um über sein verkorkstes Leben nachzudenken und dabei zwei, drei, vier Flaschen Wein zu leeren. (sascha)
www.lolila.records

CERBERUS & SEETHE - 's/t'
Aha, hier sind also zwei Death Metal Combos am Start. Beide klingen ziemlich böse, so in etwa wie Cannibal Corpse und Mayhem. Allerdings musikalisch etwas stumpfer, also so richtig warm werde ich damit nich. Außerdem klingt das Schlagzeug als würde meine Oma in Folge von geistiger Umnachtung wieder mal unsere Töpfe beackern. (sascha)
Blinding Music

The CASUALTIES – 'On The Front Line' enhanced DigiPak-CD
Passendes Cover, im Multimediateil Videoclips und Photogallerie und musikalisch genau das, was man von der ganzen Verpackung erwartet hat. Keine Kompromisse, alles hat seine Linie – vielleicht habe ich mir dieses Album noch ein wenig brutaler/brachialer vorgestellt – 14 Songs, die für politischen Punkrock im Jahr 2004 stehen, 14 Ergüsse aus Hass und Kritik am System und der Gegenwart.
Kurzum''On The Front Line' lohnt sich voll und ganz! (howie)
sideonedummy records / cargo

The EXPLOITED – 'Twenty Five Years Of Anarchy And Chaos' CD
Nach einem Viertel-Jahrhundert kommt von EXPLOITED ein "best of"-Album, das den musikalischen Werdegang dieser englischen Legende sehr gut beschreibt. Angefangen bei Songs wie 'Army Life', 'Exploited Barmy Army' oder 'Troops Of Tomorrow' bis hin zu einem Kracher wie 'Beat The Bastards, werden diese 25 Jahre anhand von 24 Songs aufgearbeitet. Ich hatte mich auch schon längere Zeit gewundert, denn ein „best of"-Album hatte ich der Band schon vor Jahren zugetraut… (howie)
dream catcher records / rough trade

BALZAC – 'Came Out The Grave' CD
Japans Punkband No. 1 hat auf ihre neue Scheibe Bonussongs draufgepackt, das heißt, sie huldigen somit mit 18 Stücken ihre Idole und Freunde von den MISFITS. Herausgekommen dabei ist ein schönes Album, nicht mehr, aber auch nicht weniger. BALZAC klingen wie eine Schulversion ihrer amerikanischen Vorbilder. Ob man das jetzt positiv oder negativ sehen will, das bleibt jedem selbst überlassen. (howie)
g-force records / spv

P-NISSARNA – 'Flumpungar' CD
Alles nur Zipfelspiele? Nein! Auf diesem Album befinden sich Songs der Schweden aus den Jahren 1979, 1981, 1982 und 1999. Sozusagen als Bandhistory ist hier eine Platte erschienen, die besonders mit ihren frühen Releases beweißt, dass sich damals nicht nur alles in U.K. oder U.S.A. abgespielt hat. Gute Scheibe, auch heute noch! Per Fender R.I.P.! (howie)
swedish punk classics

KILLER SQUIRREL – 'Self-Released (And Loving It)' CD
KILLER SQUARREL ist eine One-Man-Band. Aufgenommen wurde dieses Album im Schlafzimmer beim Biertrinken nach der Arbeit…
Zum Teil ganz schön schräg und abgefahren präsentiert sich hier ein Musiker, der es scheinbar wissen will. Die verzerrte Gitarre klingt zum Teil so, als würde sie von einem Kopfkissen gedämpft – die Vocals erscheinen absolut biergetränkt. KILLER SQUIRREL ist daher sehr eigen. Und wer sich jetzt noch immer nicht vorstellen kann, wie diese Scheibe klingt, der stelle sich eine Mischung aus Mainstream, Punk, Arbeiterscheiß und Bier vor – noch Fragen? (howie)
10 US $ an:
operation phoenix records, P.O. Box 13380, Mill Creek, WA 98082, USA

TOTALT JÄVLA MÖRKER – 'Människans Ringa Värde' CD
TOTALT JÄVLA MÖRKER bedeutet „Total Fucking Darkness" – und genau so klingt die Band auf diesem Album! 15 Songs, gewaltige Arrangements, Tempo, Härte und fast bedrohende Vocals zeichnen TJM aus. Aber auch für Abwechslung wird gesorgt. Ich habe auf „Människans Ringa Värde" auch seichtere Passagen, sozusagen Verschnaufpausen, entdeckt, die jedoch auch noch ganz schön mächtig waren! Tolle Platte!(howie)
distortion records

ROTTEN APPLES – 'Real-Tuff' CD
In den USA längst eine größere Nummer, stellen hierzulande ROTTEN APPLES ihr 2002er Album mit vier Bonussongs vor. Geballte Girl-Power bekommen wir auf diesem Album und gäbe es eine Band wie The RUNNAWAYS heute noch, vielleicht würden die dann heute ähnlich wie die ROTTEN APPLES klingen. Rockiger Punk, RAMONES-Riffs und feminine Gefühlsattacken zeichnen „Real-Tuff" aus. Die Scheibe ist absolut kurzweilig, da die ROTTEN APPLES es sehr gut verstehen, eigenständige Songs aus den Boxen hämmern zu lassen. (howie)
trash 2001 records

BARAKA – 's/t' CD
Wie ehrlich ist Punkmusik im Jahr 2004 eigentlich noch? Diese Frage beschäftigt mich in diesen Tagen, und ehrlich gesagt wollte ich die Antwort gar nicht hören. „Wollte" habe ich gesagt, denn jetzt sitze ich hier und höre BARAKA. Fetter Sound, tolle Songs und ehrliche Texte, die nicht zu abgedriftet sind. Und genau das ist dann auch die Antwort auf meine Frage. BARAKA machen mir Mut, nicht deshalb weil angeblich früher alles besser war, nein, sondern deshalb weil hier eine Band frisch aufspielt, ihre Meinung sagt und unterhält. (howie)
[www.barakistas.com]

FONZIE – 'Built To Rock' DigiPak-CD (enhanced)
Da kann der Sommer kommen! FONZIE kommen aus dem gemäßigten mediterranen Klima, sprich aus Protugal, und sie stecken mit diesem tollen Album Bands wie PENNYWISE oder sogar BAD RELIGION locker in die sogenannte Tasche. Es tut einfach nur gut die Band zu hören, denn FONZIE spielen eine superbe Mischung aus Melodie und harten Klängen. Aber damit noch nicht genug, zusätzlich zu den zwölf Songs gibt es noch ein gutes Video von „Secret Spot" live in Tokyo 2003! (howie)
punk nation records

Die ELENDEN – 'Elend Für Alle' CD
Punk und Ska bilden eine Einheit, und der Humor der ELENDEN tut noch ein übriges dazu. Unverkennbar ihren eigenen Stil verbreitend, haben die 14 Songs auf diesem Release mehr als nur Unterhaltungswert. Ich zitiere mal den Song 'Popstar': *"Ich kann nicht tanzen, ich kann nicht singen – zu allem Überfluss sehe ich auch noch scheisse aus – so kann ich nie ein Popstar werden und keiner bringt mich ganz groß raus …"* Nicht schlimm, denn wir wollen ja keine Popstars, wir wollen innovative Bands wie Die ELENDEN! (howie)
netmusiczone records / rough trade

BRAINLESS WANKERS – 'Consider Yourself Rocked' DigiPak-CD (enhanced)



Auf Deutschland kann man ja nicht unbedingt stolz sein, sei es aufgrund der Vergangenheit und auch der Gegenwart. Stolz ist auch das falsche Wort, aber ich freue mich tierisch über diese Berliner Band. Wenn alle hirnlosen Wixer so tolle Musik machen würden, dann wären wir weltweit sicherlich führend, was guten Punkrock betrefft. BRAINLESS WANKERS ist aber ein Bandname und keine Allgemeinbezeichnung, deshalb ist es so wie es ist. Zwölf Songs plus Videoclip von 'All Riot' machen diese Hauptstadtband zu etwas ganz Besonderem. Da ist Energie und Spielfreude in den Songs, die alle wie aus einem Schliff scheinen. Wer an dieser Scheibe vorbei geht, der versäumt so einiges, nämlich sehr viel guten Punk und einen Hauch von Gute-Laune-Ska. (howie)
rockhit records / alive

JUMBOO QUEEN – 'The Dumb & Naked Skull' MCD
Ganz schön rockig was die Jungs aus Bielefeld da auf den Silberling gebrannt haben. Ich könnte mir JUMBOO QUEEN als gute Live-Band vorstellen, auf CD jedoch klingen sie sehr nach 80er-Jahre Rock, und ich kann jetzt einmal wieder einen meiner Lieblingsvergleiche ziehen: ZODIAC MINDWARP meet JOHNNY CASH! (howie)
street beat records

VERBRANNTE ERDE – 'Fotoalbum' CD
Der dritte Longplayer der Punkkombo aus Gera schließt fast nahtlos an dem an, was man seit 1995 von der Band kennt und erwartet. Vielleicht hat man auch in der Zwischenzeit noch mehr EA80 gehört, denn im zehnten Jahr hat sich die Band logischerweise dann doch weiterentwickelt - die Erde ist aber noch immer eindeutig verbrannt und 'Die Welt ist schwarz-weiß' … (howie)
matatu records / flight 13

SHUTCOMBO – 's/t' CD
Nein, nicht „Slutcombo" und schon gar nicht „Shitcombo"! SHUTCOMBO machen Laune. Dieses Debut-Album beinhaltet zwar nur „zehn" Songs, aber die Qualität der Tracks ist schon ein eindeutiger Fingerzeig in Richtung „deutscher Punk lebt!", ohne irgendwelchen Klischees nachzueifern. Freut euch auf die geplante Tour im Juni 2004! (howie)
matatu records / flight 13

The BRONX – 's/t' CD
Lege diese CD in deinen Player und nichts mehr wird so sein wie es einmal war. So muss alternativer Punk heutzutage klingen, und mir fällt zu The BRONX eigentlich nur noch folgendes ein: VOLL COOL, CRAZY, FETT, EMOTIONAL und glücklicherweise überhaupt nicht überproduziert. (howie)
v2 / white drugs

THE SIDEMEN -'fooled' EP
VADUZ -'who makes the money' CD
Was mit erscheinen der 33rpm Records Compilation "the sound of money" angekündigt wurde, tritt nun ein. Die ersten Alben und EP´s sind fertiggestellt und warten darauf von hungrigen Ohren gehört zu werden. THE SIDEMEN geben auf der neuen EP ein sehr clubbiges Stück elektronischer Tanzmusik ("fooled") und eine etwas düstere Dub Version des Stückes von der Compilation zum Besten. Ersteres könnte ohne Beanstandung in Clubs und Lounges auf Ibiza laufen. Sehr schön! VADUZ waren ja auch schon auf der Compilation eine meiner Faves, aber der Longplayer "who makes the money" ist eine echte Perle. Die Mischung aus jazzigen Sound, siebziger Jahre Funk, achtziger Gittarenrock, schmalzigen Orgeln und elektronischer Soundelemente gibt es in dieser Art wohl nur bei den 33rpm Bands. Am besten gefallen mir die instrumental Songs mit "echten" Instrumenten, da diese eine gewisse roughness besitzen. Eine echte Pop Ode ist "You and i". Auch wenn das alles sehr durcheinander klingt, ist die Platte ziemlich homogen und macht Lust auf Sommer. Sehr abwechslungsreich, sehr unterhaltsam, sehr gut! Ich warte schon gespannt auf die weiteren Auskopplungen! (jörg)
33rpm Records



CALL DAVID / LIE.ALGEBRA - 'when gravity fails' splitCD
Jeweils fünf Songs von beiden Bands werden feilgeboten. CALL DAVID haben sich dem scrEaMO verschrieben. Die Songs wechseln zwischen energetisch Ausbrüchen und melancholischer Ruhe. Ne prima Sache nur manchmal ist der "Grunzgesang" etwas zu metallastig, was vielleicht Dietmar, als alten Metalhead gefällt, aber mir etwas störend vorkommt. Unterm Strich fünf prima Songs! LIE.ALGEBRA kommen ruhiger aber nicht schlechter daher. Ihr Sound erinnert mich sehr an DEEP ELM Bands, vielleicht so eine Mischung aus SEVEN STOREY und CAMBER. Klingt auf der Aufnahme noch schön unverbraucht und ungehobelt. Kann man sich und ich mir gerne geben! (jörg)
Strangefruit Records

FELIX CULPA - 'dehnbar'
Felix Culpa kommen aus dem Oldenburger Münsterland, also mitten aus der Provinz und spielen ordentlichen, ja ich würde mal sagen, punkigen Alternativrock mit schrammelnden Gitarren. Die meisten Lieder sind auf deutsch gesungen, haben ganz ordentliche, nachdenkliche Texte die unpeinlich rüberkommen. Auch ein kleiner Hit ist auf der Platte drauf und zwar „Das ist die Anti-Flag Zeit". Felix Culpa erinnern mich sehr an unsere einzige vernünftige Celler Band, Blomqvist, was jetzt positiv gemeint ist. Wenn die Band es noch schafft ihren leicht provinziellen Charakter abzustreifen (vielleicht nächstes mal mit guten Produzenten ???), steht der Band nichts mehr im weg, vielleicht ähnlich durchzustarten, wie Muff Potter. (tim)
pointrock.records / der Meisterbetrieb

UNFOLD - 'aeon aony'
Hoppla, da hat jemand aber wirklich schlechte Laune. Unfold aus der Schweiz, hauen dir irgendwas zwischen dunklen (aber nicht düsteren) Metal und Post - Hardcore hinter die Ohren. Die Songs sind relativ lang, und werden vom rhythmischen Bass - Drummer Gespann dominiert. Dazu kommen schleppende, laute Gitarrenriffs und ein fieses, schmerzerfülltes Gebrüll und Gekeife, welches schon recht eindrucksvoll rüberkommt. Auch ein Klavier ist mal zur Abwechslung zu hören, aber ansonsten ist man hier durchgehend ziemlich böse drauf. Ein ganz ordentliches Stück Musik ist das hier, allerdings muss man echt auf so was stehen (vielleicht Neurosis als Bandvergleich ???), und dass tue ich persönlich eher weniger. Kommt in einer schicken Papphülle, die ich irgendwie nicht richtig gefaltet bekomme. (tim)
Division Records

ON BROKEN WINGS - 'some of us may never see the world'
Heftigen Metalcore mit einem extremst bösen Shouter, bieten uns On Broken Wings zum besten. Die Soundstrukturen der Songs sind manchmal leicht Chaotisch aufgebaut, was das zuhören zeitweise mal etwas anstrengend aber auch ebenso spannend gestaltet. Interessant ist, dass das Sextett einen Mann für Synthies- und Samples in seinen Reihen aufbietet, was bei dieser Musikrichtung ja doch eher selten vorkommt. Wer superharten, recht innovativen Metalcore mag, darf hier gerne zugreifen. (tim)
Alveran Records

ALBERT REACT -'confluence & scrapes'
Gute Screamo Band aus den USA, lizenziert von Eulogy, mit äußerst verzweifelten, sehr dramatischen Texten. Die Gruppe mag zwar noch nicht in einer Liga mit Silverstein und Thursday spielen, da noch die ganz großen Songs fehlen, aber beim nächsten Release kann das ja vielleicht schon ganz anders aussehen. Wer auf oben genannte Bands steht, sollte Albert React auf jeden fall mal anchecken. Lohnt sich. Wirklich schönes Booklet muss ich noch hinzufügen. (tim)
Alveran Records

CALICO SYSTEM - 'the duplicated memory'
Das ist jetzt das dritte Album, welches ich von Alveran Records in dieser Ausgabe bespreche und dieses hier ist definitiv am besten. Voraus muss ich sagen, dass ich Alveran Records vorher nicht wirklich kannte und dass dieses Label für mich persönlich wirklich eine kleine Entdeckung ist. Danke hierfür. Calico System kommt ebenso wie Albert React vom Eulogy Label und Alveran hat sich die Lizenz hierzulande gesichert, was definitiv ein guter Fang war. Die Band bietet alles, was eine gute Screamo-Emo-Metalcore Band mitbringen sollte, nämlich Aggressivität, heftige Growl- und Moshparts, überraschende, teilweise völlig unberechenbare Tempiwechsel und das nötige Fingerspitzengefühl für die kleinen und großen Melodien, die das ganze abrunden. Die Songs sind schön flott eingespielt und ich wette, dass das ganze Live abgeht, wie meine Katze, wenn sie von unserm Hund gejagt wird. Da fliegen bestimmt die Fetzen. Die beiden absoluten Killertracks sind „Room With A View" und das finale „Soft Lips And Headstones", die zwischen heftigsten Geschrei und dieser wunderbaren, melodischen Stimme hin – und herpendeln. Super Album !!! (tim)
Alveran Records



THE DESTROYED - 'outta control'
Auf dieser CD vereinigen sich Bert Switzer und J.D. Jackson wieder zu ihrer Band The Destroyed, die von 1977-79 existierte. Nun haben die beiden sechs neue Tracks eingespielt, außerdem steuert der ehemalige Gitarist Henry Kaiser (der unter anderem mit Michael Stipe zusammenarbeitete) zusammen mit Switzer zwei weitere Tracks zum Album hinzu. Des weiteren gibt's noch zehn Tracks von Kassetten Tapes aus den späten 70er Jahren zu hören, die dementsprechend auch klingen und eine Demoversion sowie ein Drumsolo von Switzer. Leider muss ich sagen, dass das hier gebotene total einschläfernder, äußerst schleppender Alt – Herrenpunk der Kreisligaklasse ist, der überhaupt kein Biss hat. Die Tracks mit Henry Kaiser sind einfach nur langweiliges Gejamme und die Demoversion ist auch völlig uninteressant. Die Songs aus den späten 70ern haben vielleicht für irgend einen Raritätensammler Sinn, Petra und Paule Punk wird's aber wohl kaum interessieren. Empfehle das Album als rezeptfreien Schlafmittelersatz. (tim)
www.thedestroyed.com

BULLET TREATMENT - 'what more do you want'
Zünftige Hardcore Band die ihre 10 Songs in nicht ganz dreizehn Minuten auf dieser E.P. präsentiert. Das Schlagzeug gibt mit wahnwitzigem Tempo die Marschrichtung an und die lautet: immer nach vorne, die letzten fressen die Hunde. Wer auf schnellen, brutalen und konsequenten Hardcore steht, ist hier bestimmt nicht schlecht aufgehoben. Fast erschrocken war ich schon, als der Shouter plötzlich auf Track Sieben, „Drop Out", anfing zu „singen", was das ganze doch irgendwie auflockerte und was meiner Meinung auch noch ausbaufähig wäre. Steht der Band gar nicht schlecht. Ansonsten ist das Cover etwas diskussionswürdig. Auf der Schwarz-weiß Abbildung ist die Großaufnahme eines Mannes abgebildet, der sich mit verzerrtem Gesicht eine Pistole an den Schädel hält und kurz davor steht abzudrücken.
Schwierig, diese Abbildung.... (tim)
Basement Records

V/A – 'play it loud vol.1' LP+CD
Nun ja, im End-Effekt würde ich sagen: Alles richtig gemacht. Was will man eigentlich mehr von einem Sampler, als dass er vinylig im Klappcover rauskommt, eine CD mit den gleichen Tracks eingeheftet ist und nicht mehr als eine Mini-LP kosten soll. Vielleicht wäre der eine oder andere „unreleased" Track etwas spannender gewesen, aber was soll´s. Schöne Übersicht über das Schaffen von Trash 2001 Records. Punk in allen Varianten von bisherigen Veröffentlichungen. Da knattern die REBELS neben CHEFDENKER, RED LONDON bröselt zwischen NEGATIVES und TERRORGRUPPE... und hups. DENNIS MOST AND THE INSTIGATORS gibt´s auch wieder. Würde ich heute noch so viel Punk hören wie vor 15 Jahren, würde ich auch Bands finden, die mir gefallen. Ansonsten überlasse ich der heutigen Jugend ihren Geschmack. Empfehlenswert. (joachim)
Trash 2001 Records, www.trash2001.de

GENERATION X – 'day by day' 7''
Vorneweg, bevor ich mich aufrege: "One Hundred Punks" von Generation X ist einer meiner 10 Punk-Klassiker, selbst wenn es nie ein Single Hits war. Punkt. So, jetzt schwillt der Kamm! Was `ne Scheiße! Wer will das! Wer braucht das! Wer wird sich nicht ärgern, wenn er die Platte auflegt, nachdem er unter dem Aspekt: „Hui, mal wieder was von GENX - wenn auch was altes" sein Geld geopfert hat. Zwei Songs, live Sheffield 1978, wovon

die A-Seite auf der gleichnamigen CD ist. Seite zwei dann „unreleased". Soweit soll ja alles noch in Ordnung sein. Jedoch ist zum einen die erbärmliche mittelmäßige Tonqualität, die jeden Drive und Spaß nimmt, zum anderen dieses überflüssige Ausgraben von namhaften Bands aus der Urzeit, auf Teufel komm raus, fragwürdig. Das ist einfach irgendwas zwischen dummdämlich und Abzocke. Ich könnt´ mich aufregen. Auch ist die A-Seite eine lustlose, Version des Songs von ihrer ersten LP. Überkracher ist die B-Seite, wo man versucht, „Paranoid" von Black Sabbath zu covern. Zum einen beherrschen sie den Song nicht; es fehlt jedlicher Drive und ist eher eine Verachtung an das Original als eine Coverversion. Spätestens Dickies haben das Punk-Manifest zum Frühsiebziger Hardrock (heute Stoner) mit ihrer Version des Tracks von 1979 gelegt. Da müssen wir nicht 25 Jahre später einen Auswurf von live-igem Unvermögen kredenzt bekommen, der lieber als Tapeaufnahme verschimmelt wäre. Prima Cover-Artwörk. (joachim)
Empty, www.empty.de

DUESENJAEGER – 'las palmas o.k.' LP



Hat man ja mal wieder fein gezirkelt, dass ich diese Platte zum Reviewen bekomme. Hatte ich doch seinerzeit den klein-vinyligen Output der Band über alles gelobt, darf ich jetzt das Debut-Longplay bequatschen. Vorneweg: Es brennt nichts an. Alle Erwartungen sind erfüllt, ich bin total begeistert. Nein, nein, keine Vergleiche mit B.H. oder F.S., jedoch der Geist entspringt aus der selben Quelle. Hübsche Texte, klasse Drive, keine Langeweile. Und da wir ja alle kurz vor dem Urlaub stehen, würde ich sagen: So geil, als würde Oma Hans über Schneller Autos Organisation buchen. Kaufen! (joachim)
My Ruin, www.myruin.de

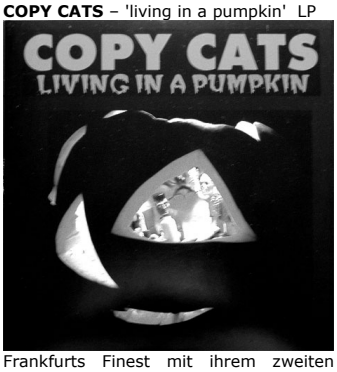
TVESLA / EYSTON – Split-7''
Umpf! Schwere Kost aus Luxemburg. Zwei Bands, die sich im ganz groben dem Spiel zwischen Jazz und Hardcore verschrieben haben. Tvesla gehen instrumental an die Sache und es klingt wie der Soundtrack zu einem imaginären Kopf-Film. Zwischen Improvisation und Rhythmusparts werden hier mehrere Songs auf die Schnur gezogen um zu einer Kette zu werden. Das ist nicht jedermanns Sache, klingt aber spannend. Eyston verbinden ähnliches, jedoch mit einer gehörigen Portion Frühsiebziger Prog-Jazzrock Anteil und Hardcore Shouter. Partiell klingt es nach Emergency meets Universal Congress Of. Ich hoffe, dass die 300er Auflage ihre Käufer findet, denn es ist schon sehr gewagt, was hier das Licht der Welt erblickt. (joachim)
www.christophersrecords.com

SIMFELA / CASSAGE DE BURNES – Split-7''
Na toll, alles in französisch … wo ich das doch so toll beherrsche. Zwei Bands, mit denen ich so viel anfangen kann wie `nem BH. 16 Tracks werden durchgeknüppelt und durchgeschrien und ich habe keine Ahnung, wo die herkommen und wo die hinwollen. Generell verwunderlich finde ich auch hier mal wieder, wie viel Liebe in Coverartwork gesteckt wird um diesen zusammengegurgelten Mist an den Mann zu bringen. Und frag mich keiner, ob die englisch oder französisch schreien. (joachim)
Alchimia, www.alchimia-inc.fr.st

PUTTERS – 'sellin´hollywood to puerto rico' 7''
Hops dachte ich, als die Single aus dem Päckchen fiel … gibt´s die auch wieder. Aber nein, da gibt´s zum Glück die Rückseite des Covers, die aufklärt, dass es sich um 1994er Aufnahmen handelt. Komm, gebt´s zu. Ihr habt drauf gewartet, dass die 3 Songs endlich rauskommen. Durchschnittlicher Allerweltspunk, der schon vor 10 Jahren altbacken war und nicht unbedingt aus Seattle herauskommen hätte müssen. Gähn. Braucht man zum Glück nicht umdrehen, da nur eine Seite bespielt ist. (joachim)
Empty, www.empty.de

THE LAST DAY´S WASTE – 'drink and drive' ep 7''
Ha Ha Kinder, wollt ihr mich verarschen. Gebt´s zu, das ist „Versteckte Kamera" und ihr wollt wissen, ob ich in die Scheisse fasse. Vergeßt es! Packt euer zusammengeknüppeltes Proberaum-Gedönse zusammen und geht noch mal über Los. (joachim)
Try My Ass Records, www.thelastdayswaste.de.vu

COPY CATS – 'living in a pumpkin' LP

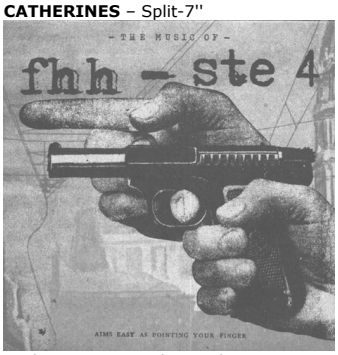


Frankfurts Finest mit ihrem zweiten Longplay am Start. Ey Ho... da kommt Freude auf. Vielleicht lebe ich in meinem eigenen Universum, aber bei der Hälfte der Songs muss ich an frühe Dickies denken. Das ist gut so. Aber irgendwie hatten die Dickies nie eine Sängerin und so kann ich fürchterlich falsch liegen, denn die Front-Shouterin ist ziemlich stilprägend. Sleazy lockerer Punk mit Roll Aspekten, vielleicht ein bisschen Groovie Ghoulies dabei; auf jeden Fall keine Retro-Peinlichkeiten. Geht durch wie ein Zäpfchen und ist erstklassig produziert. Warum sie leider an meinem Geburtstag ihre Release Party in unserer Stadt abfackeln? Keine Ahnung ... man sieht sich! 10 von 10 möglichen Kürbissen. (joachim)
Privatpressung, www.copycats.de

RESIDUALS – 'atom bomb' 7''
Ein Fall für Bullrich Salz. Texaner, die versuchen, sowohl den Sound-a-like, als auch den Look-a-like Contest von GBH meets Discharge gegen Ende 1985 zu gewinnen. Natürlich auf Ami-Hardcore der Bargain-Sorte getrimmt. Laufen die frei rum, oder sind die eingezäunt? (joachim)
Pair O Doc´s Records, PO Box 222059, Dallas, TX 75222

SWOSH! – 'walk on left of pavement' MLP/MCD
Fangen wir erst mit dem Wundern an und gehen danach auf die Musik ein. Dass Vinyl mal wieder als „sexy" erkannt wird soll o.k. sein, auch wenn Leute wie ich, es nie unsexy gefunden haben. Ob da jedoch manchmal Dinge aus dem Gleis laufen möchte ich zumindest in den Raum stellen. Ich finde es hier etwas „overdone". Erstlingswerk einer deutschen Combo in Form einer Mini-LP mit eingeklebter Mini-CD (selben Tracks) im Klappcover und Poster und Sprühschablone ... alles auf Major-Company. Da wird aber gebuttert und gefeatured. Zur Musik. Keine Ahnung ob die Band momentan in Musiksendern (audio oder video) rauf und runter läuft, aber ich denke, so frontal wie man mit der Vinylveröffentlichung rangeht, so intensiv wird die Band sicherlich andersweitig promoted. Macht ja sonst auch keinen Sinn, denn die Mucke ist ziemlicher Durchschnitt. Moderne Rockmusik, eigentlich viel zu gut produziert. Der wirklich Biss fehlt und einen Song, der es musikalisch auf ein Mix-Tape für Freunde schaffen könnte, ist auch nicht abhörbar. So sind sie halt, die Erben der post-post Grunge Ära. Gitarrenrock mit zwar hartem Drive und viel Abwechslung, aber doch eher Regional-Liga. Ich denke, wenn die Band 10 mal am Tag mit einem Clip bei MTV oder ähnlichem auf die Kids eingedroschen wird, könnte sogar ein Hit rauskommen. Ansonsten demnächst in der „Ein Euro Kiste" beim Vinyldealer Deiner Wahl. Und das hat absolut nichts mit Major vice versa Independent zu tun. (joachim)
Capitol/Emi

FIFTH HOUR HERO / SAINTE CATHERINES – Split-7''

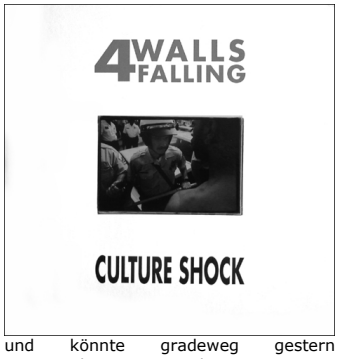


Yeah Hoo! Zweimal Kanada mit je zwei Songs, wobei FHH die etwas poppigere Punk-Schiene fahren, wie gewohnt mal mit Männlein, mal mit Weiblein Gesang. Da hüpft das Herz unterm Kopfhörer. Well known Sainte Catherines (live übrigens der Hammer) gehen etwas brutaler an die Sache und klingen recht aggressiv. Geht aber genauso in Ordnung da die Jungs in all ihrem Drive nie vergessen, dass ein Song auch noch Melodie haben sollte. Single of the month im wunderbar aparten Cover! (joachim)
YoYo Records, www.yoyorecords.de

ICARUS LINE – 'penance soiree' CD
Wow! Was´n Feuerwerk. Ich muss zugeben, dass ich die Band bislang nur durch ein paar Downloads kannte bzw. eher verkannt habe. Gut, ich weiß, die findet jeder gut und ich muss es erst mal wieder entdecken. Scheiß drauf. Macht im nachhinein genauso viel Spaß wie vorneweg. Ein fetter Sound, bei dem kein Blatt Papier mehr dazwischen passt. Verzerrter Gesang von ganz weit draußen, Sägegitarren, wie frisch vom Schweißbrenner und in den Momenten, wenn Du mit dem Sound wegschweben möchtest, bratzelt es wieder quer und gibt dir erst gar kleine Chance, sich an irgendwelche Strukturen zu gewöhnen. Ist das neue Rockmusik? Keine Ahnung, aber wenn ja dann her damit. Ähnliche Soundaspekte könnte man erzielen, in dem man 3 verschiedene Pixies Platten gleichzeitig hört oder frühe Unrest LPs auf 45rpm laufen lässt. Ich habe jetzt zwar keine Band für andere entdeckt, weil sie sowieso jeder kennt, aber für mich. Fein. (joachim)
V2 Records, www.theicarusline.com

TEN FOOT POLE – 'subliminable messages' CD
Mittlerweile fünftes Album und frage mich keiner ob es besser oder schlechter ist als das erste. Ist zwar alles prima, dieser ganze Ami Punk Pop Soft Core Krams, aber auseinanderhalten kann ich schon lange nix mehr. Spricht nicht grade für die Band, aber auch eigentlich nicht gegen sie. Verbleiben wir damit: Es gibt ein fünftes Ten Foot Pole Album. (joachim)
Go-Kart, www.gokartrecords.de

4 WALLS FALLING – 'culture shock' LP
Nun, was soll man schreiben? Immerhin ist die Platte 13 Jahre alt. Sagen wir so: Endlich wieder als Vinyl erhältlich dieser erste Longplay auf dem mittlerweile allen bekannten Jade Tree Label aus dem Jahre 1991. Kraftvoller Hardcore, der im Laufe der Zeit nichts von seiner Spritzigkeit verloren hat. Ist so zeitlos



und könnte gradeweg gestern eingespielt worden sein. Merkwürdigerweise stellt sich mir bei diesem Satz grade die Frage ob das gut oder schlecht ist. Die Anschaffung der Platte lohnt auf jeden Fall. (joachim)
Day After Records/www.dayafter.cz
In die Abteilung Demos:

Was sonst noch war:

AMUTE - 'A Hundred Dry Trees' - Eine vor allem schöne, überwiegend instrumentale Platte voll weit schwingender Gitarrentöne, Zirpen, unterschwelliger Elektronik. Das Info enthält einen Verweis auf Mogwai und liegt gar nicht daneben. Für die Romantiker. (intr_version/Cargo) * **BADLY DRAWN BOY** - 'One Plus One Is One' - Über den muss man nicht viel Worte verlieren. Zwar ging seine Musik etwas an mir vorbei, es ist aber keine Frage, dass der junge Mann hier wieder ein tolles Album veröffentlicht hat. Schöne Songs in erlesene Arrangements gebettet. (XL/Beggars/Indigo) * **THE BEES** - 'Free The Bees' - The Bees stehen vor allem auf einen bestimmten Sound, was im Instrumentarium (die Orgeln!) und der weitgehend analogen Produktion hörbar wird. Hier klingt eigentlich nichts originär nach 2004, dafür nach Stones, Beach Boys und Konsorten. Schönes Album. (Labels/Virgin) * **BIDNER/MARTINEK** - 'Friendly Fire' - Nach wie vor gebricht es dem Polit-Electro-Sound der Österreicher an fundierter politischer Kritik. Dafür rechtschaffene Entrüstung und sporadisch durchaus ansprechende Musik. Cover wie schon bei der 7" von Raymond Pettibon. (Taliban/www.bidnermartinek.at) * **TONY BUCK / AXEL DÖRNER** - 'Durch Und Durch' - Buck, Schlagzeuger von den Necks, und Trompeter Dörner in einer improvisierten Reise, in der sie ihr Instrumentarium um Computer erweitern. Ein langes ruhiges Raunen. (TES/Vitamin Records/No Man's Land) * **CHRIS CACAVAS** - 'Self Taut' - Cacavas (einst Green On Red, Gast bei Dream Syndicate, Leaving Trains, Giant Sand etc.) klingt am besten, wenn er den Verstärker aufdreht und in Neil Young macht. Den Mann hatte ich zupackender in Erinnerung. (Blue Rose) * **BOB CORN** - 'Sad Punk And Pasta For Breakfast' MCD - Angenehme, melancholische Singer/Songwriter-Sache aus Italien, Akzent inklusive. Überwiegend eine Stimme und akustische Gitarre, manchmal mit LoFi-Geräuschen. (Cake Records/www.fooltribe.com) * **DAÏTRO** - 'Des cendres, je me consumme' - Noisiger, gut gemachter Hardcore aus Lyon. Zwischen Explosionen der Wut und Verzweiflung immer wieder sehr schön ausformulierte Intermezzi in Post-HC-Farben. (Alchimia; www.alchimia-inc.fr.st) * **EXTINCT** - 'Nobody Cares, Nobody Changes' - Wahrscheinlich wäre diese CD bei jemand anders besser aufgehoben. Ich mache mir nicht allzu viel aus melodischem Hardcore-Punk, allerdings hier in guter Form. (Winged Skull; www.wingedskull.cjb.net) * **FACE TOMORROW** - 'Sign Up' - Ihr, ähem, Emocore ist gewissermaßen, ja, gereift, sprich: straighter geworden, das Verquere von ihrem letzten Album, das an ATDI erinnerte, ist fast verschwunden. Das ist, je nach Standpunkt, gut oder langweilig. (Reflections/Green Hell) * **TERRY LEE HALE** - 'Celebration What For' - Grundsolide Songwriter-Platte von bewährter Kraft. Aufs Nötigste abgespeckte Arrangements, Harfe,

Banjo, gespenstische Twang-Gitarre, lakonische Lieder, unverwüstliche Stimme. (Blue Rose) * **HELPLESS DILETANTTES** - 'Das Leben ist schlecht und wir sind schlächter' - Dreckiger Trash-Punk. Gewiss nicht vollends daneben. Perlt an mir allerdings ab wie es Weihwasser täte. (Matula Records; www.matularecords.de) * **THE HOUSEMARTINS** - 'Best Of' CD/DVD - "Every woman every man, join the caravan of love, stand up, stand up!" Was waren das für Zeiten? Die kleinen Brüder der Smiths um den jetzigen Fatboy Slim mit einer Best Of. Dazu alle Videos auf DVD. (Mercury) * **LOISIRS** - 'Glamoroso' - Recht generös stellt uns der Vertrieb die Formulierung "Robocop Kraus meets Kurt" zur Verfügung - ein Angebot, das kaum abzulehnen ist. Und gut gemacht ist das hier auch. Manches klingt auch nach At the Drive-In. (Dora Dorovitch Records/X-Mist) * **MARTYR AD** - 'On Earth As It Is In Hell' - Metalcore von Haus aus nicht unbedingt zugetan, möchte ich dieses Album doch loben in seiner energischen Art, sich des Gniedelns und übermäßigen Prollens enthaltend, ohne auszuwimpen (wollte ich schon lange mal benutzen, den Ausdruck, hier passt er). (Victory) * **MIHAI EDRISCH** - 'L'un sans l'autre' - Mit Musikern von Daïtro (s.o.) und Simfela geht es hier etwas zorniger zu, als bei Daïtro, aber ähnlich intensiv und aufwändig. (Alchimia; www.alchimia-inc.fr.st) * **MUTABOR** - 'Individuum' - Ich bin nicht abergläubig, aber immerhin streikte mein Player nicht nur beim zweiten Versuch, sondern verweigerte auch beim dritten und vierten Mal die Annahme... (Rabazco/Soulfood) * **NINE DAYS WONDER** - 'With Euphoria' - Okayer Wave-Pop aus Japan. Leider ist der Gesang ziemlich öde, was bekanntlich oft und eben auch hier den ansonsten durchaus passablen Rest in Mitleidenschaft zieht. (Day After Records/www.dayafter.cz) * **THE QUIREBOYS** - 'Well Oiled' - Damals - zu spät, um noch die von Guns'n'Roses eingeläutete Hardrock-Wiedergeburt so richtig mitzunehmen - machte Grunge ihre Pläne zunichte. Das Comeback klingt, als wäre das nie passiert. Angenehm altmodischer Rock'n'Roll mit so called Reibeisenstimme. (Steamhammer/Spv) * **REMEMBERING NEVER** - 'Women And Children Die First' - Kraftvoll produzierte Metalcore-Scheibe, die angenehm unstumpf mit Elementen beider Genres spielt und nur dann nervt, wenn regelmäßig der Versuch scheitert, das Gebrüll mit etwas Gesang aufzulockern. (Ferret Music) * **SUFFOCATION** - 'Souls To Deny' - Abgesehen davon, dass die Band selbst dieses Album produziert hat, nicht Scott Burns, ist alles wie damals: Im Seagrave-Cover steckt ein Deathmetal-Album alter Floridaer Schule. Wertkonservativ und solide. (Relapse) * **JOSHUA TREBLE** - 'Five Points Fincastle' - Schöne elektronische Kompositionen, vorwiegend instrumental, in Subtilitäten schwelgend allemal. Erfreulich ausnuanciert dabei. (Intr_version/Cargo) (stone)

WESERLABEL SPEZIAL:
Fabsi is Back und er hat gleich nen ganzen Haufen Veröffentlichungen mit an die Oberfläche gezerrt. Den Anfang macht natürlich das Digi-Pack-Trio `Was´n hier los`, `Alles zuscheißen` und `Das ist meine Welt` von, wer hätte es gedacht, den **MIMMI´s**. Ich denke über die Musik muß ich an dieser Stelle wohl keine großen Worte verlieren (oder Howie übernimmt an dieser Stelle?). Wer es mag liest einfach weiter – es lohnt sich: Fabsi hat sich große Mühe gemacht, dass Frühwerk der Mimmi´s erneut ins Rampenlicht zu rücken. Kommen wir also zu den beeindruckenden Sammler-Facts: Nebeneinander ergeben die Digi-Packs das Weserlabel-Symbol, über 80 Songs warten auf Hörer, beigefügte Aufnäher erinnern mich an die Zeit als man beim Weserlabel noch Spuckis für die örtliche Antifa ordern konnte und Billionen Liner-Notes daran, dass es vorher schon eine lange lange Zeit voller Geschichten rund um Bier, bunte Haare und „Nazis raus" gab. Würden die Mimmi´s inzwischen nicht wieder so unermüdlich durchs Land ziehen, wäre das hier vielleicht nicht mehr als ein melancholischer Rückblick, so ist es aber die erneute Erkenntins, dass Punk einfach alters-, zeit- und grenzenlos sein kann und sollte.
Wenn ihr diese Zeitung in den Händen haltet wisst mehr als ich zu diesem Zeitpunkt und vielleicht auch mehr als die **Mimmi´s**. Die haben nämlich ihren Klassiker `Deutscher Meister wird der SVW` neu aufgenommen. Mir persönlich fehlt da leider etwas der Charme des Originals aber wenn's der guten Sache dient – ich bin dabei!
Einen Schuß Oasis-Gitarren, ganz viel Beatles-Chöre, nen Spritzer Studentenmucke und fertig sind **KILLERKOUCHE** und ihr neues Album `ein Tag in Berlin`. Manchmal möchte ich mir die netten Jungs einfach schnappen, schütteln und Fragen: *Seid ihr nie richtig sauer?!!? Verdammt, steht auf und beschwert euch!* Gegenfrage: *Über was denn?* Antwort: *Mir doch egal, über irgendwas*! *Nur schreit es einfach laut heraus. Ach ja, denn dann hättet ihr nicht nur eine gute sondern eine sehr gute Platte!*
Als letzte Veröffentlichung gehen **The PEERS** an den Start. Punk and Roll den ich schon zig mal schlechter gehört hab, leider aber (und da ist der Haken) auch besser! Genrefans sollten sich `Royal Rubbish` aber trotzdem unbedingt anhören – es muss ja nicht immer Skandinavien sein. (malte)

SUPERPUNK - 'einmal Superpunk bitte'CD
Sie ist da! Einen weiteren Sommer ohne frisches Superpunk hätte ich nur schwer ertragen können. Textlich wird wieder die Bismarck versengt, dass das Wasser nur so aus den Bullaugen schießt. Nachdem diesmal keine genial und deplazierten Oi!-Rufe das Proletentum zum Kult erklären hat sich die Hamburg-München-Conspiracy diesmal darauf verlegt die Tanzflächen zu erobern. Zwischen Stax-, Mowton- und Northern Soul drängen sich Vergleiche mit den Dexy´s natürlich auf – ach ich freu mich! Danke! (malte)
Lado

BLUKILLA - 'Back to Skatalonia' CD
Das ist doch wohl nicht euer ernst? Bei aller Liebe ihr lieben Vielklangs – aber das hier geht gar nicht! Ich weiß, dass ältere Ska-Bands gerne ihre Vorlieben für die „Original-Tunes" zur Schau stellen, aber das hier (und das hätte ich von Bluekilla wirklich nicht gedacht!) ist absoluter Vorstadt-Reggae wie er auf jedem Schulfest zu finden ist! Als absoluten Anspieltipp gebt ihr dann auch noch den Song „der Beste" vor! Hallo? Mein WG-Mitbewohner hat gerade die Tür zugeknallt, weil er dieses plumpe Rumgereime nicht mehr länger ertragen konnte! Und dann stellt sich Dr. Deadlock in diesem Lied auch noch gegen die Jungs aus dem dicken B (Seeed – für Nichtwisser)?! Sagt mir bitte bitte bitte, dass das nur ein schlechter Witz ist (wenigstens bei diesem einen Song! Bitte!). Ihr könnt mich auch gerne anrufen und wir können das ausdiskutieren (wie gesagt in aller LIEBE!). Vergebt mir (und Bluekilla gleich mit!). (malte)
Vieklang

THE ALARM - 'In The Poppyfields'
Durchwachsen, diese Heimkehr, mit rüstigem Schwung gleich im Opener besungen. Über zehn Jahre nach dem letzten nun ein neues Studio-Album von The Alarm, die schon seit ein paar Jahren wieder auf Tour sind, natürlich mit der einen oder anderen Neubesetzung. Geblieben ist Mike Peters, Sänger, Gitarrist und Kopf der Band. Überwiegend macht er seine Sache zumindest ordentlich. Zum Beispiel die Single "45 R.P.M.", klar, ein nostalgischer Blick zurück, aber durchaus schöner Punkrock. Leider gibt es auch Ausrutscher, wie "True Life", das glatt nach Bon Jovi klingt, nur dass der besser singen kann. (stone)
Snapper Music/Spv

ALKALINE TRIO / ONE MAN ARMY - Split-CD
Ein Zahlenspiel: Zweimal sechs Songs auf einer CD, von denen 50%, nämlich die der One Man Army, mich für mehr als einen Mann langweilt, die andere aber, die des Alkaline Trios nämlich, feinster Stoff auch für jemanden wie mich ist, der ansonsten mit der Dutzendware des melodischen Punkrock seit x Jahren durch ist. Wer immer noch rechnet, schreibe auf einen Zettel, wie groß x ist und schmeiße den Zettel weg. Wer schwach in Mathe ist, sollte für den Fall, dass er dafür in großem Stil auf Punkrock steht, hier mal reinhören. (stone)
Byo Records



AMPERSAND - 'Boredom And Identity'
Nach Urlaub in Polen, die mich allerdings unlängst auf der Bühne ein wenig langweilten, ein weiteres Beispiel für außergewöhnliche Rockmusik aus hiesigen Gefilden. Ampersand verbanden schon auf ihrem Debüt Einflüsse zwischen Helmet und Shellac solide, aber noch nicht allzu spektakulär. Ihre Musik bauten sie nun in Richtung wuchtige Emotionalität, architektonische Kühnheit und rudimentäre Melodiosität zu einem überzeugenden Gesamtrock aus, der dann sogar noch im Finale in ambientene Sphären mündet, hierfür personell um die Besetzung von Urlaub in Polen erweitert. Das verheißt so einiges für die nahe Zukunft. (stone)
Raketemusik/Rough Trade

FRED ANDERSON & HAMID DRAKE - 'Back Together Again' 2CD
Auch wenn Saxophonist Fred Anderson, einer der Gründer der Chicagoer Association for the Advancement of Creative Musicians (AACM), und Hamid Drake, so etwas wie sein musikalischer Ziehsohn und in der Vergangenheit mit Größen wie Pharoah Sanders und Don Cherry unterwegs, seit dreißig Jahren immer wieder zusammengespielt haben, kam es erst jetzt zu einem Album, auf dem die beiden allein zu zwein ihr traumwandlerisches Zusammenspiel vollführen. Drake, der gern auch in grandioser Manier nur mit den Händen trommelt, und Anderson, der schier endlos scheinende Melodiebögen dazu bläst, scheinen sich blind zu verstehen. Das intime gegenseitige Verständnis macht da auch wett, dass es dem Ton des Veteranen Anderson derweil ein wenig am jugendlichen Feuer mangelt. Auf einer zweiten CD gibt es Interviews und Videoaufnahmen von den Aufnahmesessions. (stone)
Thrill Jockey/Rough Trade

ANIMAL COLLECTIVE - 'Sung Tongs'
Oder: Wie ich einmal fast neidisch aufs Ox geworden wäre. Da gibt es nämlich in der aktuellen Ausgabe doch glatt ein Interview mit dem Animal Collective, was erstens eine Idee ist, die ich auch gern gehabt hätte, und zweitens eine, die ich den Kollegen gar nicht zugetraut hätte (ohne ihnen zu nahe treten zu wollen: Sowas macht ihr doch sonst nicht!). Wie auch immer konnte das meine Freude über das neue Album nicht schmälern. Hier finden wir das Kollektiv in einer vergleichweise konventionellen Manier vor, misst man das Werk zumindest an dem ausufernden "Here Comes The Indian". Es geht auf eine Weise zurück zu früheren Werken: Zauberhaft versponnen, mengenweise akustische Gitarren in eigensinnigen Pop- bzw. Folk-Songs, die zuzeiten beinahe brasilianisch klingen (hier besann ich mich auf das, was geschrieben stand, sie hätten bereits einmal mit Arto Lindsay gespielt). Ich bin da ja ganz korrupt oder auch das gerade Gegenteil davon: Ich mag es, wenn diese Menschen ein Stück ihrer Unzugänglichkeit (wieder) aufgeben, um Songs zu spielen. Und wenn sie dabei ihren entrückten Charme beibehalten ist das natürlich umso besser. (stone)
FatCat/Indigo

THE APERS - 'The Wild & Savage Apers'
Sie klingen nicht wirklich genauso, aber sie haben etwas, was auch die Hard-Ons hatten, und dafür mag ich die Apers. Zwar nicht ganz so sehr wie die Hard-Ons, aber hey, in Zeiten wie diesen müssen wir alle den Gürtel enger schnallen. Jedenfalls verarbeiten die Apers ihren Ramones-Einfluss ganz ähnlich wie die Erwähnten, mit

görenhaftem Spaß am Pop-Song und dessen Beschleunigung, dass er sich ganz schmutzig macht, beim Versuch, gleichwohl zu glänzen. Hier finden wir 25 Songs von Singles und Outtakes aus den Jahren 1997 bis 2002 incl. "Here Comes The Summer". (stone)
Stardumb

BALLBOY - 'A Guide For The Daylight Hours'
Schon der Opener "Avant Garde Music": Das Mädchen, das im Plattenladen arbeitet (wo es doch da meistens Jungs sind), sagt dem Erzähler ins Gesicht, dass sein Musikgeschmack nicht avantgarde genug sei. Die knappe Replik: Der Erzähler scheißt drauf, schließlich ist sie nur ein Mädchen, das im Plattenladen arbeitet. Ein weiterer Song heißt: "I Lost You, But I Found Country Music". Weitere: "I Wonder If You're Drunk Enough To Sleep With Me Tonight" und "You Can't Spend Your Whole Life Hanging Around With Assholes". Mit der CD kommt ein Booklet des Zeichners David Shrigley mit lauter zauberhaften kleinen Zeichnungen. Songs aus der Warte des Losers, des Nerds. Verpackt in makellosen Britpop, gesungen mit charmantem, leicht schottischem Akzent. Durch und durch liebenswürdig. (stone)
Sputnik Records/Cargo

DEVENDRA BANHART - 'Rejoicing In The Hands...'
Angeblich neben oder doch eher nach Franz Ferdinand das nächste große Ding, bereits mit einem Album auf dem Label von Michael Gira (Swans) aufgefallen, wenn auch nicht mir, und in diesem Jahr mit gleich zwei Alben, von denen dieses das erste ist, im Rennen. Mit Franz Ferdinand hat er nun annähernd nichts zu tun. Banhart ist ein Singer/Songwriter, der stimmlich an Marc Bolan erinnert, musikalisch aber eher in Richtung Nick Drake musiziert. Die zarten Gespinste seiner Songs, die leicht näselnde Stimme, angerichtet auf vier Spuren, das ist eine wirklich schöne Angelegenheit. (stone)
XL/Beggars/Indigo

THE BETA BAND - 'Heroes To Zeros'
Sie wollen partout keine Hippie-Band sein - als ob das was Schlimmes wäre. Schließlich ist damit noch nicht impliziert, dass sie einer gestrigen Ästhetik verpflichtet wären. It's the attitude, stupid. Themenabende auf der Bühne, Kostüme, eine multimediale Live-Show hier, Titel wie "Space Beatle", "Rhododendron" oder "Liquid Bird" dort - eine in der Tat knifflige Angelegenheit, zumindest wenn man partout kein Hippie sein möchte. Nicht mein Problem, geschenkt also diese Debatte. Musikalisch finden wir hier eine aufwändige Zusammenkunft von Folk, Space-Rock, Elektronik, Zirpen und Schweben, die so ohne weiters ihresgleichen kaum finden wird, außer bei der Beta Band, die hier allerdings mehr als je in Rock und Song macht. Ein sehr schönes Album ist die Folge. (stone)
Regal/Labels/Germany/Emi

BLACK DICE - 'Miles Of Smiles'
Weit davon entfernt, eine reine Noise-Geschichte zu sein, sind Black Dice zumindest auf ihren Studio-Aufnahmen. Klar, Lärm benutzen sie auch - als einen Bestandteil ihrer monumentalen Musik. Zwei Stücke, zusammen fast eine halbe Stunde lang, finden sich auf dieser "Mini"-CD. Kein Vertun! Black Dice sind gewiss - auch fern des Lärms - eher dem Geräusch zugetan als etwa ausgetüftelter Melodik. Die gibt es eher als Fragmente, die in kleinsten Einheiten immer wieder strukturierend auf- und untergehen. Gerade auf der Geräuschebene zeigen sie indes Meisterschaft, wenn sie aus den Partikeln, unter denen die Minimelodien nur eines von vielen Elementen sind, kolossale Stücke schmieden. Hier noch weniger Rock als auf "Beaches And Canyons". Aber nicht weniger beindruckend. (stone)
FatCat/Hausmusik/Indigo

GLENN BRANCA - 'Lesson No.1'
Die Neuauflage von Brancas erster Solo-Veröffentlichung mit "Lesson No. 1" und "Dissonance", ergänzt um "Bad Smells", alles remastert von Weasel Walter, sowie die "Symphony No. 5", letztere als Quicktime Video. "Lesson No. 1" spielt mit zwei Gitarren, Orgel, Bass und Schlagzeug minimalistische Motive in erhabener Dynamik durch, der Titel von "Dissonance" ist programmatisch zu verstehen. Zum Instrumentarium gehört hier neben Rock-Instrumentarium ein Vorschlaghammer. Hier wie bei "Ascension", das vor ein paar Monaten von Acute wiederveröffentlich wurde, ist bei "Dissonance" das Alter der Aufnahmen zu hören - der Vorschlaghammer hat wenig von der Durchschlagskraft, die man ihm zumuten würde. "Bad Smells" schließlich ist dann eine voluminöse Gitarren-Sinfonie, bei der neben Branca selbst vier weitere Gitarristen spielen, darunter auch Thurston Moore und Lee Ranaldo. Ein grandioses Stück Musik voller Brüche, dramatischer Wechsel und verstörend-faszinierender Gitarrentöne, das laut Alan Licht, der für diese Veröffentlichung die Linernotes schrieb, in der Vergangenheit offenbar untergegangen war. (stone)
Acute/Cargo

BULGARIEN (Slight Return)
Ein Schwung CDRs bulgarischer Projekte trudelte neulich im Hause ein. Einerseits hat auch in Bulgarien westliche Popmusik Einzug gehalten, andererseits ist Bulgarien nicht einfach nur ein bisschen weiter weg als - sagen wir - Tschechien, es ist auch noch ein ganzes Stück ärmer, der Zugriff auf die heißen Scheiben noch stärker limitiert. Diesen Umständen geschuldet ist wohl der obskure Charakter der hier vorzustellenden CDs. 'Wish Jar' von **BIARBA** ist die Adaption westlicher elektronischer Musik, tendenziell um TripHop und dem Songwriting verpflichtete Breakbeats herum zu verorten, vieles dessen, was hier im Gesang Spuren hinterlassen hat, klingt allerdings nicht ganz von dieser Welt, scheint eher regionalen Traditionen zu entstammen, klingt manchmal beinahe orthodox-sakral. Als Quellen werden angegeben: Dead Can Dance, Future Sound Of London, Cypress Hill und alte Dorfmelodien. Man muss also schon aufpassen, bevor man da gewisse Elemente einer vermeintlichen kulturellen Besonderheit zuschlägt... Entsprechende Besonderheiten machen sich da eher noch am technischen Standard v.a. der Produktion fest. 'We Are DDT - Punk Will Never Die! 1981-1991' von **DDT** hatten wir vor ein paar Jahren schonmal im Heft und scheint immer noch nicht ausverkauft. Von annähernd unhörbar bis hin zu etwas ausgereifteren Aufnahmen aus den späten 80ern und frühen 90ern wird hier vermutlich jeder auch nur halbwegs vernehmbare Ton der bulgarischen Punk-Band veröffentlicht. Das ist eher obskur als im engeren Sinne geile Musik... Ziemlich genau so verhält es sich auch mit der stark kyrillisch anmutenden CD von **U.Z.Z.U**, deren Titel ich hier in Ermangelung der Buchstaben hier nicht wiedergeben kann. Es sind hier zwei Demos aus den Jahren 1988 und 1991 zu hören, Ursprungsland ebenfalls Bulgarien. (stone)
www.get-happy-records.com oder www.aonrcds.cjb.net

JOHN BUTCHER - '13 Friendly Numbers'
Ein Großer der Improvisationsszene, unlängst auf "Thermal" mit Thomas Lehn und Andy Moor sowie als Teil des Ex Orkests zu hören, nahm 1992 sein erstes Solo-Album auf. Nur Saxophon, teils im Quartett und Sextett mit sich selbst, teils elektrisch verstärkt. John Butchers Expeditionen zu folgen, ist hier weit mehr, als lediglich an spontanen Assoziationen teilzuhaben. Ausgehend vom freien Jazz, hier immer noch verschiedentlich hörbar, entwickelte Butcher neue Herangehensweisen an sein Instrument, inspiriert von so genannt konkreter Musik einer-, altertümlichen Dingen wie Melodik andererseits führt er bei erfreulich niedrigem *wank factor* seine Ergebnisse vor, immer nachvollziehbar und musikalisch reich. Besonders eindrucksvoll ist, was er auf vier bis sechs Saxophonen vorführt, die verschiedenen Spuren zu einem eigenständigen Klangkörper verschmelzend. (stone)
Unsounds/No Man's Land

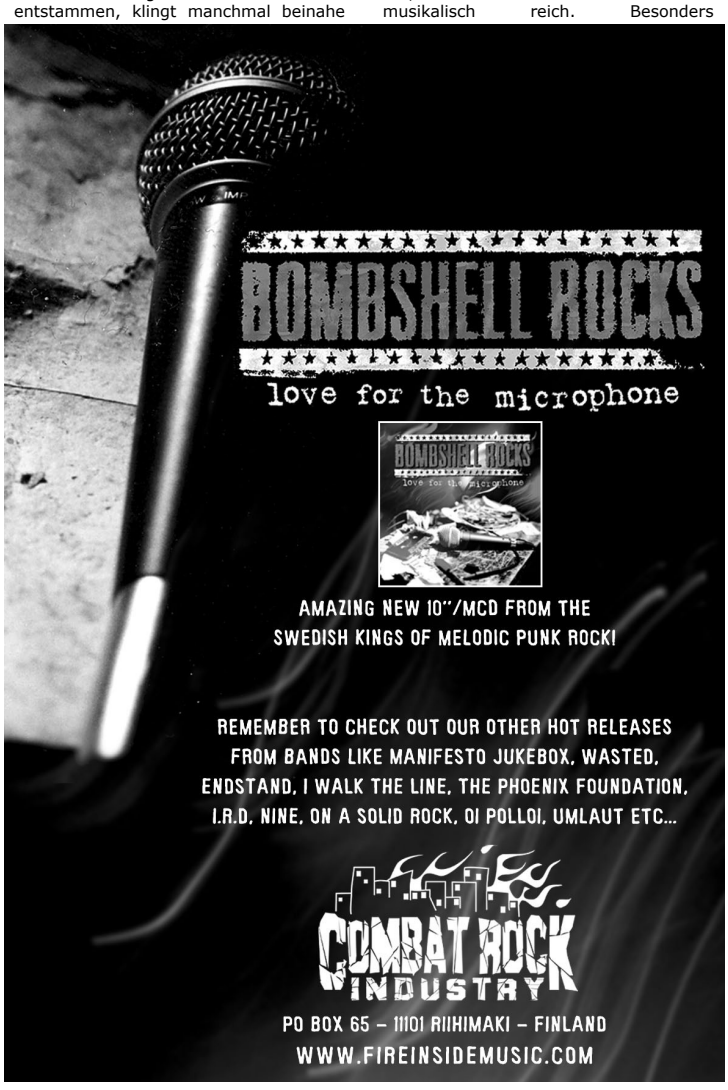
CALEXICO - 'World Drifts In - Live At The Barbican London' DVD
Calexico kennt ihr, klar. Hier gibt es einen Live-Auftritt mit vollem Programm zu sehen, Mariachi-Band und französische Gastsängerin inklusive. Gediegenes Musizieren ist da selbstverständlich. Im Bonus-Teil, der noch einmal etwas über eine Stunde lang ist, sehen wir eine Dokumentation über die Aufnahmen zu "Feast Of Wire", eine weitere von Joey Burns über "The Soul of Mariachi", ein Tourfilm, Interviews, ein etwas alberner Zeichentrickfilm und Video-Clips zu "Black Light", "Ballad Of Cable Hogue" und "Crystal Frontier". Eine sehr schöne Angelegenheit für Connaisseur und Connaisseuse. (stone)
City Slang/Labels/Virgin

THE CANDIES - 'Dense Waves Make Your Eyes Wider'
Die erste Scheibe auf einem der beiden Nachfolgelabels von Tumbleweed Records. Italienische Bands scheinen in letzter Zeit verstärkt ins Gerede zu kommen. Und auch die Candies sind durchaus ein bis mehrere Hinhören wert. Spröder und schartiger Postcore mit Tendenz zum Noise-Rock unter Verwendung lärmiger Synthesizer voll eigensinniger Volten mit einem exaltiert genervten Gesang, was unterm Strich natürlich auch gut in die gegenwärtige Wave-Welle passt (super: so wächst zusammen, was zusammengehört). Man höre bloß "Hiding Behind Open Space Barriers". An- und aufregend. (stone)
Noise Deluxe Records/Grand Harbour

CRASHING DREAMS - 'Minimum To Exist'
Instrumentale Rockmusik von einer Band um die Steinbach-Zwillinge, die auch als Go-Luckys aktiv sind, u.a. als Begleiter von Barbara Manning. Assistiert wird ihnen hier von Volker Zander und Martin Wenk, ihrerseits Teil der Calexico-Familie, Chris Cacavas und Lolo Blümler. Das könnte natürlich stark nach Burns/Convertino klingen, tut es aber nur begrenzt. Zwar nähern sie sich deren Stil bis auf einige Wüstenmeilen an, agieren aber rockiger, weniger elegisch und fokloristisch, noch da, wo Martin Wenks strahlende Trompeten an dessen erfolgreichere Arbeitgeber erinnern. (stone)
Supermodern/Indigo

DOS HERMANOS - 'Goldfischen'
Eine Ableger von G. Rag y Los Hermanos Patchekos, der die Vorliebe für trunkenes Schlingern zwischen Calypso und Hank Williams teilt, allerdings in minimalistischer Zweierbesetzung weit garagiger klingt. Teils beherzt durchs Megaphon gesungene Songs vom alten Hank, von Dylan, Hayden, Violent Femmes und Chris Whitley revisited, dazwischen eigene Kompositionen und das schon von den auch sonst nicht allzu fernen Trio bearbeitete Calypso-Traditional "Lala". Eine bei aller Trashyness angenehm bollerige Party-Scheibe. (stone)
Gutfeeling/Hausmusik/Indigo

ENCRE - 'Flux'
Ah, Überfluss und Bordüre, zarte Dekadenz und überschwängliche Schwermut! Herbst, Winter, Frühling, Sommer. Köstliche Feinabstimmung der Rezeptur, makelloses Finish. Zauberhafte Sachfremdheit. Ist das ein gutes Zeichen, wenn einem zu Musik lauter zuvörderst Nichtmusikalisches einfällt? Ist es die Faulheit des Rezensenten oder die Musik, die das mit ihm macht? Seine Faulheit will er gar nicht in Abrede stellen und erlaubt es ihm immerhin, von den Verweisen auf Chanson, Gainsbourg, Leonard Cohen und Smog, Rachel's und Brel, orchestral und elektronisch, Nico und Lee Hazlewood aus dem Info zu künden, die es natürlich sämtlichst haargenau treffen. Das hat tatsächlich was von



dem, was man in der Schnelle mal mit spezifisch Französischem assoziiert und auch gern genommen wird. Ist auch von beeindruckender Kitschfreiheit. Und nicht zuletzt eine der nahtlosesten Verbindungen von elektronischem und analogem Musizieren, die ich in der letzten Zeit gehört habe. (stone)
Clapping Music/Target

ENIAC - 'Oh?'
Schon ihre ein wenig an die tollen Kurt erinnernde Demo-CDR vor vier Jahren gefiel hier sehr. Dann gab es offenbar ein Album, das sich an mir vorbeimogeln konnte. Die vor einem Jahr auf X-Mist erschienene Single war gleichfalls sehr schön, jetzt legen Eniac aus Hamburg ihr zweites Album vor, auf dessen CD-Version auch noch mal die neu gemasterten Stücke der letzten Single enthalten sind. Die Stoßrichtung blieb im wesentlichen unverändert, doch klingen Eniac ausdifferenzierter, ein wenig glatt wie Party Diktator. Verglichen mit denen allerdings weniger technisch, verfolgen Eniac ihre Stücke nicht bis in deren letzte Winkel hinein, was ihnen sympathische Schmutzigkeit erhält. Denken wir uns noch einen Spritzer New Wave dazu und wir erhalten ein einigermaßen erhellendes Bild von dieser Band. Das Wichtigste aber ist natürlich bei solcher Musik jene ungestüme Zerrissenheit, die es geneigtem Publikum verunmöglicht, stille zu sitzen. "Oh?" verfügt über diese Fähigkeit in reichem Maße. Und ich ärgere mich ja schon ein wenig, dass ich sie dieser Tage nicht sehen werde, wenn sie hier in der Stadt spielen. (stone)
CD: Nova Recordings; Vinyl: X-Mist

EXHUMED - 'Platters Of Splatter' 2CD
Der Carcass-Einfluss findet Niederschlag noch im Albumtitel: Die nicht völlig komplette aber einigermaßen umfassende Ansammlung früher Demos und abseitiger Single- und Compilation-Beiträge bedient sich hierfür bei dem Sticker, der - wenn ich mich richtig erinnere - auf dem ersten Carcass-Album prangte. Ein hübscher Witz. Auch der bezaubernde Untertitel erinnert an die großen Inspiratoren: "A Cyclopedic Symposium of Execrable Errata and Abhorrent Apocrypha 1992 - 2002". Weiter finden sich hinter den Namen der Musiker Beschreibungen, die wie die Namen von Bill Steers Gitarrensoli klingen. Matt Widener beispielsweise war zwischen 1994 und 95 in Sachen "Fetid frequencies of flatulent fecundity" unterwegs. Als es dann einst um ein Carcass-Tribut ging, zollten Exhumed natürlich auch. Und zwar vermittels des hier selbstredend enthaltenen Gassenhauers "Exhume To Consume". Auch herrlich: ihre Version von "No Presents For Christmas" von King Diamond. So lasse ich mir Deathmetal auch in 2004 gefallen! (stone)
Relapse



Four Roses
© kerstin buchwald

FIREWATER - 'Songs We Should Have Written'
Die Frage ist doch eher, ob sie diese Songs unbedingt auch hätten singen sollen. Ihre Version von "Diamonds And Gold" zum Beispiel ist im Vergleich mit dem Original von Tom Waits schlichtweg fad, der "Folsom Prison Blues" und "Some Velvet Morning" gehen einigermaßen okay, "Paint It Black" ist sogar richtig gut, veredelt mit Tabla und Sitar. Auch das Finale, "I Often Dream Of Trains" (Robyn Hitchcock), ist gelungen. Der Rest (Hazlewood, Beatles etc.) durchwachsen. (stone)
Jet Set/Rough Trade

GIARDINI DI MIRÒ **- 'Hits For Broken Hearts And Asses'**
Zuerst sollte dieses Album "We need Coltrane And Hendrix" heißen, dann entschied man sich doch für den Zappa-Verweis. Das verweist auf ein Musikverständnis, das nicht nur den eigenen Turf erforscht. Zumindest insoweit findet sich die Entsprechung in der Musik der Italiener, die als instrumentale Rockband begannen und sich in den acht Jahren ihrer Existenz zu einer originellen Formation aus dem Lande des so genannten Post Rock entwickelten, Gesang, Streicher, Bläser, Mellotron und wirklich wundervolle (Pop-)Songs inklusive. Diese mehr oder minder ironisch als eine Art Best Of gekennzeichnete Veröffentlichung versammelt Aufnahmen aus den Jahren 1998 bis 2002. Die ältesten - im Proberaum mit zwei Mikrophonen aufgenommen - lassen erahnen, was in dieser Band schon damals schlummerte, zwei Stücke mit Laptop-Wizard Pimmon deuten den Horizont der Band an (und befanden sich seinerzeit auf einer durchsichtigen 10"-Scheibe, die wie die meisten Tonträger, von denen die 12 Stücke auf diesem Album stammen, vergriffen ist). Schöne Gelegenheit, das nachzuhören. (stone)
2nd.Rec/Indigo

INNER TERRESTRIALS - 'X'
Ein angenehm wertkonservatives Album, mit Texten, die die Revolution propagieren, gesungen von einer Stimme, die ein wenig an Jeb Loy Nichols von den Fellow Travellers erinnert, mit einem straighten Punkrock, der auch Folk, Dub und Ska inkorporiert, ohne Schindluder damit zu treiben. Den entscheidenden Dreh bekommt "X" schließlich durch hübsche Details wie einen wie beiläufig eingestreuten Fünfviertel-Takt. (stone)
Mortarhate Records/Jungle/Efa

IRON & WINE - 'Our Endless Numbered Days'
Hat man den nicht so sehr überzeugenden Opener hinter sich gebracht, trifft man auf eine ergreifend stille Folk-Musik mit gelegentlichem Country-Flavour, die so still ist, dass jeder Seufzer, der im Studio getan wurde, jedes Rutschen auf der Seite zu hören ist. Delikate Pickings und eine Stimme, die mich beim ersten Hören an Art Garfunkel erinnert hat (genau: den von Simon & Garfunkel) erzählen von Verwundungen und Verwundbarkeiten, ohne dabei die Zerstörungen in der Musik selbst zu manifestieren, die eben ganz unspektakulär schön bleibt. Bester Songtitel: "Sodom, South Georgia". (stone)
SubPop/Cargo

JACKASS - 'Plastic Jesus'
Eigentlich hat es ja mit Blood On The Saddle immer nur eine richtige Country-Punk-Band gegeben. Jackass treten jetzt mit einer nicht überraschend ähnlich gestrickten Version an. "Music" von Madonna und "I Want It That Way" von den Backstreet Boys werden hier wie die eigenen Songs in einer Mixtur aus Honky-Tonk-Gitarren und Punk-Beschleunigung gespielt - rau, robust und mit einem rüpelhaften Humor à la "You put the cunt in Country music", wie sie schon im Opener singen. Dass sie sich aber nicht im Prollen erschöpfen, sondern auch ein balladeskes "Leg To Stand On" haben, zeigt, dass die Vorliebe für ländliche Musik nicht lediglich dem Gimmick-Gedanken geschuldet ist, dass ein inniges Verhältnis dazu vorhanden ist, was dann vor allem in den langsameren Passagen nach Mike Ness' Solo-Übungen klingt. Außerdem gibt es hier ein Wiederhören mit Bad-Religion-Urmitglied Pete Finestone. (stone)
BYO Records

JET JOHNSON - 'Micropolitan'
Sicher, "Micropolitan" lebt für meinen Geschmack ein wenig zu sehr von einer niedlichen Ästhetik. Aber davon abgesehen gelingen dem Projekt um die norwegisch-stämmige Sängerin Caroline Nesbø und Gitarrist Gavin Baker (auch bei Billy Mahonie) wunderschöne Momente in sphärischem Indie-Pop. Mazzy Star und vor allem Low sind da zwar doch noch ein ganzes Stück deeper, aber in ungefähr zeigt das an, wo Jet Johnson stehen. Ausgerechnet die Single nervt mit etwas zu aufdringlicher guter Laune, der Rest ist gelungen. (stone)
Seriously Groovy/Alive

JASON KAHN / JON MUELLER - 'Papercuts'
Konzeptkunst: Zwei, die von Haus aus Perkussionisten sind, übertragen den perkussiven Gedanken auf Papier. Allerdings nicht schriftlich, sondern per Schere, "various grades of handmade and commercial paper" und Tonverarbeitung. Knapp zwanzig Minuten lang rauscht und raschelt es. Die Klangquelle steht dabei im Hintergrund, nur vereinzelt wird offenkundig, was ertönt. Zum akustischen Eindruck gesellt sich ein haptischer in der Verpackung aus feinster Kartonage. (stone)
Crouton/A-Musik

MARGARETH KAMMERER - 'To Be An Animal Of Real Flesh'
Eine umtriebige Musikerin, Performance-Künstlerin, Schauspielerin und Sängerin mit ihrem ersten Solo-Album, entstanden unter Einwirkung von Axel Dörner, Bernhard Fleischmann, Fred Frith, Yoshida Tatsuya (Ruins) nebst anderen. Überwiegend ist sie allein zu hören, ihre Stimme und ihre Gitarre, Texte von Cummings, Celan und weiteren vertonend. Reizvoll ihre Stimme. Keine Ahnung mehr, an wen sie mich erinnert. Eigenwillige Vorstellung von Songwriting jedenfalls, eindeutig an außer- und innermusikalischen Kontexten geschult, die die Songwriter-Oberfläche immer wieder aufbrechen. Mir indes ein wenig zu ambitiös. (stone)
Charhizma/Hausmusik

KID SPATULA - 'Meast' 2CD
Kid Spatula ist Mike Paradinas, sowohl Betreiber von Planet Mu als auch der Mensch hinter dem Projekt ì-Ziq, das vor einem dreiviertel Jahr mit dem rasanten Album "Bilious Paths" auch mein Ohr erfreute. Die hier enthaltenen Aufnahmen stammen aus den Jahren 1994 bis 1998 und sind zumindest mit "Bilious Paths" verglichen beinahe unspektakular, weniger zerfahren, eher feinsinnige Miniaturen in elektronischer Musik als rockender Breakbeat-Bombast. Oft sind es schon Pop-Song-Strukturen, in denen mit begrenztem Aufwand an Samples und Sounds eine Idee umspielt wird. (stone)
Planet Mu/Rough Trade

KING KHAN & THE SHRINES - 'Mr. Supernatural'
Dass ich da nicht selbst drauf gekommen bin: King Khan bei Hazelwood! Und es funktioniert. Das bewährte Produzenten-Team Friedrich/Gottlieb hat ganze Arbeit geleistet und mehr als wettgemacht, was auf der letzten Tour etwas im Argen lag. Da hatte King Khan schon dem überdrehten Novelty-Charme früherer Tage abgeschworen, der sich wahrscheinlich ohnehin bald abgenutzt hätte, aber noch nicht die musikalische Form gefunden, die seine Garage-R'n'B-Revue tragen konnte, ohne dass Tarzan mit dem Lendenschurz wedeln müsste. Immer noch The Make Up ohne den wirren Konzeptionalismus, also (zunehmend weniger) ironische Travestie auf James Brown, hier natürlich exzellent in Szene gesetzt. So macht das Laune. (stone)
Hazelwood/Cargo

LANGAGE COMPUTER - 'Mouse Back Riding'
Hübsches Bild, der Ritt auf dem Rücken der Maus durch die Weiten der Festplatte. Dazu kommt noch der Ritt des Plattenjockeys, der hier die Möglichkeiten seines Instruments nutzt, um gleich für einige Stücke die Führungsrolle zu übernehmen. In anderen lädt er die Rapper Buck 65, James Delleck und Hi Tekk zum Dialog. Zu der bereits recht avancierten HipHop-Auffassung gesellt sich schließlich ein starker Hang zu moderner elektronischer Musik à la Warp Records, der "Mouse Back Riding" endgültig zu einem erfreulich eigensinnigen Album werden lässt. (stone)
Quatermass/Alive/A-Musik

LIVING THINGS - 'Black Skies in Broad Daylight'
Drei Geschwister aus St. Louis, über Guns'n'Roses initiiert, von Dinosaur jr. auf die Idee gebracht, dass es nicht mehr als drei Leute mit Bass, Gitarre und Schlagzeug braucht, um einen erhabenen Lärm herzustellen, gingen mit Steve Albini ins Studio, um ihre Musik aufzunehmen. Was kann da noch schiefgehen? Ich weiß es auch nicht, aber zumindest ist dabei nicht annähernd etwas herausgekommen, was so spektakulär wie Guns'n'Roses, so umwerfend schön wie Dinosaur jr., so eigensinnig schroff wie Albinis eigene Musik wäre. Eher schon minimalistischer Rock'n'Roll, eine gezähmte Version der Stooges, ein durchaus okayer Hardrock mit punkigen Ober- oder Untertönen, sprich: eine ein wenig nach Monster Magnet klingende, indes weniger psychedelische Version des alten Stoffs. (stone)
Motor/Universal

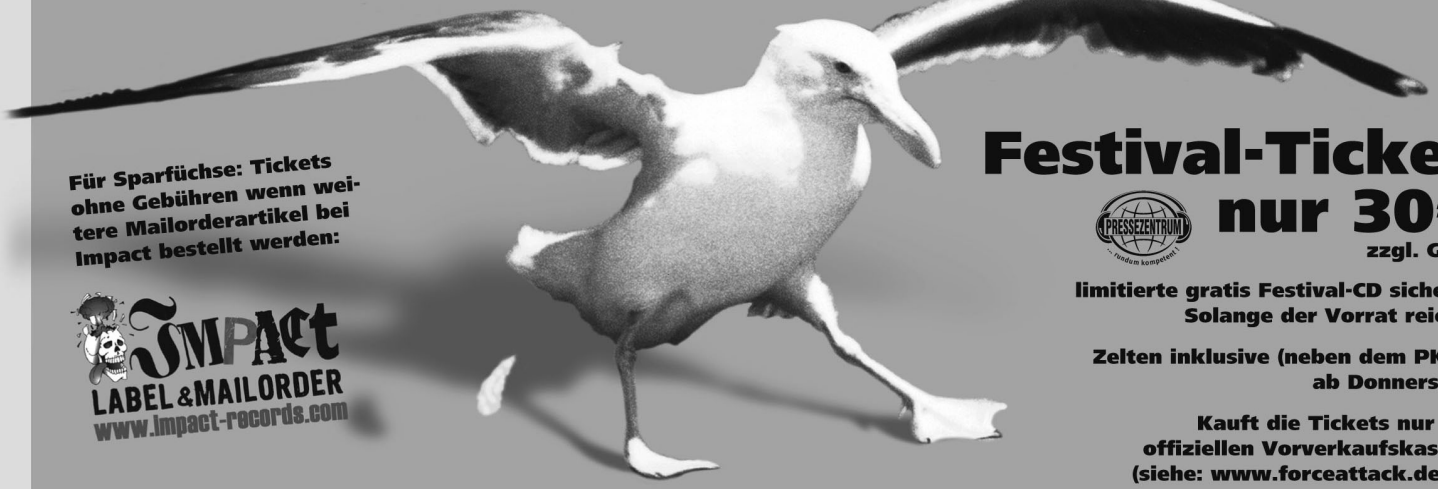
LUNARIS - 'Cyclic'
Ach, diese Metaller! Immer müssen sie Belcanto meinen, wenn sie nicht Schrei und Grunz sagen. Dabei ist doch der geschwinde Deathmetal der norwegischen Lunaris, angereichert mit einigen orchestralen Blackmetal-Anteilen und melodischen Interludes, von jener Rasanz, die Kurzweil aufkommen lässt. Bassist Steve Digiorgio, früher mal bei Autopsy und Death gastierend, ursprünglich in der Band Sadus brillierend, und andere Gäste machen dieses Album zu einem virtuosen Spaß, der einzig an der Cheesyness der erwähnten Gesangsabteilung leidet. Zum Glück tritt die eher sporadisch an.

dröönland production präsentiert: Die beste Punker-Party der Welt

FORCE ATTACK

Behnkenhagen bei Rostock

30.07.–01.08.2004



Für Sparfüchse: Tickets ohne Gebühren wenn weitere Mailorderartikel bei Impact bestellt werden:

IMPACT LABEL & MAILORDER
www.impact-records.com

Festival-Ticket nur 30€
zzgl. Geb.

PRESSEZENTRUM ... rundum kompetent!

limitierte gratis Festival-CD sichern! Solange der Vorrat reicht!

Zelten inklusive (neben dem PKW) ab Donnerstag

Kauft die Tickets nur bei offiziellen Vorverkaufskassen (siehe: www.forceattack.de) !!!

44 Leningrad · Antikörper · Aurora · Backslide · Barackca · Bonehouse · Boozed · Broilers Church Of Confidence · Crushing Caspars · Cut My Skin · Die Kassierer · Die Tornados Drei Flaschen in'na Plastiktüte · Esa Zecken · Freygang · Frontkick · Gumbles · Jan Feat. UdSSR · Jesus Skins · Loikaemie · Lokalmatadore · Müllstation · Mutabor · No Exit · OHL Popperklopper · Rasta Knast · Rawside · Regatta 69 · Rejected Youth · Riot Of Rats Rolando Random & Young Soul Rebels · RubberSlime · Skarface · Spitfire · The Backseats The Briefs · The Real Mc Kenzies · The Shocks · Volxsturm · ZSK **Bier wie immer nur 1 € !**

Dr. Martens Air Wair
Dr. Martens Stockist
Berlin -Hackescher Markt
Freecall 0800 20 70 700

EASTPAK U.S.A.
BUILT TO RESIST

Alle Infos und Tickets unter:
www.forceattack.de

ROSTOCKER SEIT 1878



SLIME sind tot – lang lebe

RUBBERSLIME

28.05. Johanngeorgenstadt – Open Air · 29.05. Gräfenhainichen – Ferropolis Punkfest · 05.06. Freiburg – Cräsch · 18.06. Köln – Büze Ehrenfeld · 19.06. Heidenburg (bei Trier) – Rack am Rong Open Air · 09.07. Wien – If The Kids Are United Open Air · 30.07. Behnkenhagen (bei Rostock) – Force Attack Open Air · 28.08. Bad Nauheim – Umsonst und draußen · 29.08. Vlotho – Umsonst und draußen · 10.09. Potsdam – Archiv 11.09. Berlin – SO 36 (AntiFa Solikonzert) · 08.10. Lübeck – Treibsand · 09.10. Norderstedt – Liveclub

CDs bei Konzerten und bei: www.emp.de · www.impact-records.de · www.nix-gut.de www.punk-shop.com · www.green-hell.de · www.nastyvinyl.de · www.klartext-rec.de www.flight13.com · www.vopo-records.de · www.mailorders.de · www.amoebenklang.de

Ein wenig Gespür für jene spezifische Metal-Ästhetik wäre hilfreich bei der Rezeption. (stone)
Earache/Spv

MCLUSKY - 'The Difference Between Me And You Is That I'm Not On Fire'
Bass- und Gitarrensound lassen sich auch auf der neuen Mclusky unschwer als von Steve Albini aufgenommen identifizieren, was indes nicht bedeutet, sie hätten das alte Rezept neu aufgekocht. Die Wurzeln (Pixies, Gang Of Four, Jesus Lizard, Shellac) sind immer noch die alten und waren erneut Futter für einen kraftstrotzenden Racker von Album, wie er derzeit kaum jemandem sonst zuzutrauen ist. Ob die Songs mit dem mittlerweile gegangenen Schlagzeuger Matt Harding auch so geklungen hätten? Zumindest sind hier die größten Veränderungen auszumachen. Zwar war von Anfang an ein Sinn für Pop zwischen den brachialen Riffs beheimatet, aber auf "The Difference..." darf er glänzen. "She Will Only Bring You Happiness" gar erinnert beinahe an Guided By Voices. (stone)
Too Pure/Beggar's Group/Indigo

MODEST MOUSE - 'Good News For People Who Love Bad News'
Die Band, die in den mittleren Neunzigern manch einem den "Glauben" an Indie-Rock wiedergab, ist längst nicht mehr Indie in einem geschäftlichen Sinne, musikalisch indes sind sie sich weitgehend treu geblieben, auch wenn sie heute optimistischer aufspielen. So treu, dass sie auch außerhalb des derweil stattgefunden habenden Gitarren-Revivals stehen. Musikalisch von großer Üppigkeit (Bluegrass, Blues, sogar ein komischer Funk, ein ebensolcher Jazz, schöne Pop-Songs) und erfreulich eigensinnig. (stone)
Epic/Sony

MORTICIAN - 'House By The Cemetary/Mortal Massacre'
Man nehme einen Drumcomputer, stelle ihn auf Höchstgeschwindigkeit und gebe dazu alles an lyrischen wie musikalischen Klischees, was das Zeug called Death Metal hergibt. Das ist bekanntlich einiges - und deshalb in seiner Konsequenz zumindest in kleinen Dosen ergötzlich. Rerelease zweier früher Mortician-Alben, die zum Teil noch mit einem echten Schlagzeuger aufgenommen wurden, was aber eigentlich kaum einen Unterschied macht. (stone)
Relapse

MYRACLE BRAH - 'Treblemaker'
Nun gut, auch dies ist eine Art, die elterliche Plattensammlung zu verarbeiten. Bloß generieren Bands wie The Coral oder The Stands ihren Reiz aus einer bestimmten Sound-Ästhetik der Sechziger und eben nicht wie hier aus dem, was ohnehin bei Bands wie Dinosaur jr., Redd Kross, Teenage Fanclub oder auch Weezer immer noch an Vorgeschichte mitschwingt, dort aber als durchaus orginelle Einverleibung. Der Power-Pop von Myracle Brah (eine Art Büstenheber für Scherzkekse?) klingt durchaus manchmal nach einigen der Genannten, bietet aber in diesem enigermaßen ausgeformten Subgenre keine allzu auffälligen Neuerungen an. Hübsch, viel mehr ist das nicht. (stone)
Rainbow Quartz/Alive

NINA NASTASIA - 'Dogs'
Wiederveröffentlichung dieser ätherischen Folk/Songwriterplatte von 1999. Eine wirklich zauberhafte Stimme, häufig lediglich von einer Gitarre begleitet, dann und wann um E-Gitarre, Akkordeon, spannungsvolle Streicher-Arrangements und seltenes Schlagwerk erweitert. Steve Albini hat aufgenommen und zählt diese nur vordergründig unspektakuläre Platte zu Recht zu seinen besten Arbeiten. (stone)
Touch & Go/Cargo

PILOT BALLOON - 'Ghastly Good Cheer'
Es soll eine HipHop-Platte sein, schreibt das Label zu meiner Erleichterung dazu. In der Tat bearbeiten Pilot Balloon das Genre ziemlich frei. Gerappt wird nur ganz selten. Die sonst nicht selten der Gesamtwirkung abträgliche Linearität wird hier weniger durchbrochen als vielmehr prinzipiell aufgehoben. Tonnenweise komische Sounds, gebrochene Beats und seltene Instrumente machen ordentlich Stimmung, nur nicht im Sinne von Party, wie sie sonst dieser Tage im Land des HipHop allzu oft herrscht. Es ist die Fragmentierung von HipHop mit Mitteln des Postrock, der Elektronik, der so genannt ernsten Musik und des Jatz. Intensives Hören ist angeraten und wird entsprechend belohnt. Freunde von Dälek sollten das anchecken - und natürlich nicht nur die. (stone)
2.nd Rec/Hausmusik/Indigo

THE PSYCHEDELIC AVENGERS - 'And The Curse Of The Universe'
Timo Lommatzsch (Mandra Gora Lightshow Society) und Sven Missullis (Zoonamii) präsentieren den ersten Film, zum Hören. Das Allerbeste: Inspiration by Perry Rhodan. Deswegen haben die Songs so grandios beknackte Titel wie "Trapped beneath the silverdome of the undead teenage lesbian mutant vampire queens from Veneris Prime". Der Rest ist ähnlich bizarr und fast jeder für sich geeignet, die gesetzlich geregelte Länge einer Plattenrezension zu überschreiten. Ein derartiges Unterfangen geht man natürlich nicht allein an. Lommatzsch und Missullis (das klingt schon fast nach Missile und nach Sigue Sigue Sputnicks) luden ein und sie kamen: On Trial, Liquid Sound Company, Matmosphere, Colour Haze, Matmosphere, sogar jemand von den öden Bananafishbones - sie hatten Teil an durchaus opulenten Etwas, das nun vor mir liegt, ein unterhaltsames Album zwischen Stonerrock, 60s-Psychedelia, Ambient, Kraut und Folk. (stone)
Fünfundvierzig / Indigo

RATATAT - std
Der Name ist lustig, da kann dann auch gleich das ganze Album so heißen. Die Musik hat einen ebenfalls verschrobenen Humor, ist im Grunde eine in Nuancen andere, aber von der Grundidee her verblüffend verwandte Variante auf die Fucking Champs. Weniger Metal, aber ebenfalls mit kitschverliebtem Pathos, etwas reduzierter in der Form, aber ähnlich abgefeimt, allerdings stärker auf die elektronischen Beats fokussiert. Das ist schon eine ziemlich unterhaltsame Band, bei der übrigens der Tourgitarrist von Dashboard Confessional mitspielt. (stone)
XL/Beggars/Indigo

THE RESIDENTS - 'The King & Eye: RMX'
So richtig aus der Mode kommen die Residents wohl nie, auch wenn sie ihren einstigen Avantgarde-Status zumindest partiell eingebüßt haben. Nun ließen sie "The King & Eye", ihr '89er-Elvis-Album, von Paralyzer remixen, einem Mann, von dem das Info stolz vermerkt, er sei "Dauergast in den deutschen Charts". Leider sagt das mehr über die Musik aus, als einem lieb sein mag. Wollte er nun unbedingt teutonisch klingen, als er die von den Residents bereits beträchtlich verfremdeten Elvis-Songs bearbeitete, oder sollte er es aus Ungeschick nicht anders gekonnt haben? Sei es wie es sei, hat er dem Album zumindest seinen Stempel aufgedrückt. Ob sich die Residents damit einen großen Gefallen getan haben, wissen sie vielleicht besser als ich. Was mich angeht, hält sich das Gefallen sehr in Grenzen. (stone)
Euro Ralph/Indigo

SCHNEIDER TM - 'Reconfigures'
Schneider TM nahm sich auf seine spezielle Weise Stücken von Pulseprogramming, Lamb, Rechenzentrum, Turtle Bay Country Club, The Faint, Phillip Boa, Lambchop, Turner, Boss Hog und anderen an: "Reconfigures" ist allerdings nur teilweise ein Remix-Album. Das Stück von Turtle Bay Country Club nahm er live mit Schlagzeuger Tony Cook, der u.a. für James Brown und Bootsy Collins spielte, auf, die Rechenzentrum-Version spielte Schneider mit dem Sänger Marc Marcovic und einer Gitarre live im Wohnzimmer ein. Wer wie ich das letzte Schneider-TM-Album mochte, findet das hier wahrscheinlich auch schön. (stone)
Earsugar/Rough Trade

SHITMAT - 'Killababylonkutz'
Ein Konzeptalbum, Alter, nur weil in jedem Titel Babylon vorkommt? Wohl zuviel gekifft, was? Hätte es doch auch so getan: Einen Schwung harter Breakbeats, dicke Basslinien, Samples von Ace Of Base über Clash und die Jackson 5 bis zu den Stranglers, Survivor und "Yakety Yak" plus dazu dann eben das übliche Gerede, aufgeschnitten und über den ganzen Platz verstreut, das allerdings - enter Babylon(-Konzept) - in allen Stücken unter Verwendung des selben Grundstoffs geschnitzt ist. Außerdem ist dann doch angenehme Selbstironie im Spiel, wenn auf "Original Babylon", "Rough Babylon", "Jackson$ Babylon" und "Amen Babylon" als letzter Track noch "Run Out Of Ideas Babylon" (inkl. "Eye Of The Tiger"-Riff) folgt. Macht Laune. (stone)
Planet Mu

SONS OF JIM WAYNE -
Besser, als alles, was ich von dieser Band und ihrer Vorgängerin, dem Jim Wayne Swingtet, bislang gehört habe. Ausgeschlafenes Musizieren auf archaischem Instrumentarium, lässiges Hantieren mit den diversen Subgenres von Bluegrass bis Country-Rock. Die Herren Kullik und Uebelhöde sind Picker vor dem Herrn. Dobro, Banjo, akustische Gitarre und ebensolche Bassgitarre waren dabei, als sie mit einer Reihe von Gästen - Hakon Gebhardt von Motorpsycho, Jason Loewenstein von Sebadoh, Chris Colbourn von Buffalo Tom, Oliver Welter von Naked Lunch und noch ein paar mehr - 16 Songs aufnahmen, die die intime Atmosphäre des Produktionsprozesses ausstrahlen.. (stone)
Warehouse/Indigo

STATISTICS - 'Leave Your Name'
Hinter Statistics steckt Denver Dalley, den man von Desaparecidos kennen könnte, die man sich vielleicht mal aus Neugier angehört hat, weil in ihnen auch der genialische Conor Oberst spielt, den man wahrscheinlich von den Bright Eyes kennt. Weil die ja irgendwann einiges Aufsehen erregten, mussten Desaparecidos ruhen, was Denver Dalley Zeit gab, dieses Album aufzunehmen. Das klingt weit ruhiger, als der doch recht harsche Rock seiner anderen Band, aber auch nicht gar so zerrissen, wie die Band von seinem Kumpel Oberst. Dalley macht es eher in breitwandigem Gitarrenpop. Seine Songs sind formidabel, seine Arrangements erst recht. Nur sein Gesang bleibt farblos. (stone)
Jade Tree/Cargo

STICKS AND STONES - 'Shed Grace'
Chad Taylor, Josh Abrams und Matana Roberts haben mit allem und jedem zusammengespielt. Taylor ist bei den verschiedenen Inkarnationen des Chicago Underground Duo, Trio oder Quartetts beteiligt, mit Abrams spielt er in der Band von Sam Prekop, Abrams ist Mitglied bei Town & Country, als Studiogast auf Platten von Bobby Conn, Godspeed You Black Emperor und etlichen mehr zu hören. Roberts ist schon eher einem klassischen Avantgarde-Jazz-Umfeld verhaftet, spielte mit Anthony Braxton, Steve Lacy, Peter Brötzmann und Ravi Coltrane zusammen, ist mit der AACM verbandelt. Als Hausband der Velvet Lounge von Fred Anderson (siehe oben) fanden sie sich als Trio und haben mit "Shed Grace" ihr zweites Album veröffentlicht, auf dem sie - wenn ich das so zu sagen - eine Lounge-Version von Avantgarde-Jazz spielen. Selbstredend nicht als Kitsch, sondern als vor allem in der Lautstärke schlicht zurückgenommene Musik ohne die oft ausufernden Formate dessen, was eben sonst oft mit Avantgarde-Jazz einhergeht. Covers von Thelonious Monk, Fela Kuti und Billy Strayhorn werden bruchlos zwischen die Eigenkompositionen geflochten. Das Zusammenspiel ist makellos, Matana Roberts' Saxophon von berückender Melodik. Schönes Ding. (stone)
Thrill Jockey/Rough Trade

VENETIAN SNARES - 'Huge Chrome Cylinder Box Unfolding'
Insgesamt von weniger mörderischer Rasanz als das letzte Album "Chocolate Wheelchair", subtiler und melodischer, was allerdings die immer noch vorhandenen Hardcore-Breakbeats bei Erscheinen umso brachialer erscheinen lässt. Natürlich ist "Huge Chrome Cylinder..." auch nicht unbedingt der Party-Soundtrack wie sein Vorgänger - da allerdings einer, an dem sich die Tänzer scheiden -, sondern ein weit musikalischeres Ereignis in stringent elektronischer Ästhetik und von extrem hoher Ereignisdichte. Steht in einer Reihe mit Autechre und Aphex Twin. (stone)
Planet Mu/Rough Trade

WASHER, ZIMMER & THE GUITAR PEOPLE - 'Eat Your Friends'
Zwei Laptop-Musiker finden heraus, dass ihnen zu ihrem Glück Gitarren fehlen und versichern sich der Mitarbeit zweier Gitarristen. Im Ergebnis changiert die Musik zwischen Flächen, Loops und Strukturen, zwischen den Welten von Rock (im Sinne von Labradford) und Elektronik (im Sinne dieser leisen, fragmentierten Sachen), ohne sich dabei jemals wirklich entscheiden zu müssen. Der stete Fluss der Ideen bleibt von derlei Fragen unberührt. In fragiler Schönheit und zarter Noisigkeit kann diese Musik ganz für sich stehen. (stone)
Keplar/Hausmusik/A-Musik

MICHAEL WERTMÜLLER - 'Die Zeit. Eine Gebrauchsanweisung. / Entleibung (Paet 1, Part 3) (Kompositionen)'
Wertmüller ist Schlagzeuger bei den famosen Alboth! und schon dort nicht gerade für Schlichtes bekannt. Und "Amor Fati", jenes monumentale Album, mit dem die Schweizer Mitte der Neunziger spätestens die Sphären der Konvention verließen, deutete schon an, dass zumindest Teile der Band sich derweil mit ganz anderem auseinandersetzten, als Grindcore mit Free Jazz zu verbinden, wie sie es sich auf den ersten Platten der Band noch angelegen sein ließ. Michael Wertmüller debütiert hier mit seiner ersten CD als Komponist. "Die Zeit. Eine Gebrauchswanweisung" ist hier in der Uraufführung auf den Tagen für Neue Musik in Donaueschingen 2001 zu hören, die Aufnahme der "Entleibung" entstand ein Jahr später in Bern. Er arbeitet sich hier an ähnlichem ab, wie bei seiner Band. Der konzeptionelle Rahmen kann kaum groß genug ausfallen - Zeit, was ist das eigentlich? - und die Musik ist von radikalem Zuschnitt: Unzählige Spuren - in "Zeit" auf ungefähr ebenso viele Metren gezerrt - fügen sich zu dramatisch tosenden, durch zerbrechliche Passagen durchbrochene Stücke, die vor allem beweisen, dass es dem Komponisten mit ihnen ernst ist. Damit muss man erst einmal zurechtkommen - damit, dass "Zeit" auf Wagner basiert und den angedeuteten zugrunde liegenden Gedanken bis in feinste Verästelungen problematisiert, dass "Entleibung" ein Triptychon von Francis Bacon zum Thema hat. Schließlich muss die Musik auch für sich stehen. Und das kann sie. Von großer Dichte und Dynamik, packend und zerrend fesseln vor allem die beiden Teile der "Entleibung". (stone)
Grob

THE YELLOW PRESS - std. 12"
... und der Spaß hört nicht auf. San Francisco erweist sich immer wieder als zweite Metropole des NuNew Wave. The Yellow Press legen es eher rockig an, verzichten aber nicht auf Keyboards. Unter den ganzen Irren sind sie die vergleichsweise unauffälligen jungen Männer, die Wert auf die technische Seite des Unternehmens legen. Diese 12" versammelt die beiden bislang erschienenen Eps auf einem Stück Plastik. (stone)
Silver Skate Recording/X-Mist/Christopher's Records

YOUNG HEART ATTACK - 'Mouthful Of Love'
Auf höchst unterhaltsame Weise vereinen sich hier Meatloaf und die B-52s mit den Instrumentalabteilungen von AC/DC, Motörhead und Led Zeppelin zu einem gelungenen Rock-Tänzchen. Vergiss deinen Schweinerock, hier wird definitiv mit mehr Witz gerockt. Geht weich rein bei deiner nächsten Party. (stone)
XL/Beggars/Indigo

ZEKE - ''Til The Livin' End'
Eigentlich genau wie Motörhead. Nur ein bisschen schneller. Das haut auch in 2004 noch bestens hin. Abschied nahmen sie von dem dem Vernehmen nach eine Weile gepflegten Metal-Gegniedel. Oder waren damit doch die Blues-getränkten Soliererein gemeint, die es hier allerdings durchaus in verträglichem Maß zu hören gibt? Produziert hat mit Jack Endino ein alter Bekannter, und das hat er gut gemacht. (stone)
Relapse

GEMISCHTES:
CHILDREN OF MU - 2CD
Der große Rundumschlag von dem Label, dass ich in den letzten Monaten zu schätzen gelernt habe, bietet es doch überwiegend Varianten elektronischer Musik, die auch ich goutieren mag: noisig, rasant, spektakulär, filigran, maximalistisch und minimalistisch. Neben Venetian Snares, OOO, Shitmat, Lexaunculpt und Datach'I, deren jeweils letzte Alben ich durchweg (bei Lexaunculpt allerdings nur eingeschränkt) gut fand, gibt es (teils exklusive) Stücke von Hrvatzki, Phthalocyanine, Joseph Nothing, Guilty Connector und diversen anderen, die fast durchgehend den hohen Standard des Labels Planet Mu dokumentieren. Nicht immer übrigens geht es dabei um elektronische Musik: "In A House Or A Soul" von Leafcutter John ist richtiggehend folkig, rein akustisch und melancholisch. (stone)
Planet Mu/Rough Trade

RELAPSE AUF DVD
Zwei DVDs bringen dem Nichtverkabelten schwere Musik in Bild und Ton auf den heimischen Bildschirm: Die Doppel-DVD **CONTAMINATION FESTIVAL 2003** dokumentiert Auszüge aus einem zweitägigen Festival, dass Relapse Records in Philadelphia im letzten Jahr veranstaltete. Bongzilla, Alabama Thunderpussy, Cephalic Carnage, Mastodon, Pig Destroyer, Burnt By The Sun, Today Is The Day, High On Fire, Dillinger Escape Plan, Daylight Dies, 27, Dysrhythmia und Neurosis spielten und sind hier zu sehen. Viele dieser Bands bekommt man bekanntlich hier nicht so leicht zu Gesicht, weshalb es besonders bei Mastodon, Burnt By The Sun oder Cephalic Carnage erfreulich ist, mal zuschauen zu dürfen. Als Dreingabe gibt es ein paar Interviews und Blicke hinter die Kulissen. Zum Dillinger Escape Plan wäre vielleicht noch zu sagen, dass ihr neuer Sänger mit den hier enthaltenen Stücken von der gemeinsam mit Mike Patton aufgenommenen Platte deutlich überfordert ist. Es bleibt deshalb abzuwarten, was ein neues Album bringen wird. **RECOLLECTION** ist eher das Greatest-Hits-Programm. Neben den meisten der schon bezüglich des Contamination-Festivals Genannten sehen wir Brutal Truth, Amorphis, Unsane, Benümb, Deceased, Dead World, Blood Duster, Alchemist und Uphill Battle. (stone)
Relapse

DIRTSHAKES - 'Return To Boomsfeeldeliah' CD
Was mich an der CD zunächst sofort fasziniert hat, war, dass sie rot ist – ich meine nicht rot bedruckt sondern, dass der Datenträger halt rot ist. Schaut schick aus. Wer die Dirtshakes nicht kennt (was keine Schande ist, würde ich sagen), der / die sei darauf hingewiesen, dass die Herren dem Genre des Rotz-Punk der Prägung New Bomb Turks, Dead Boys und ähnlichen Konsorten zuzuordnen sind. Eine Feststellung, die nicht Überraschend ist, wenn man bedenkt, dass ein gewisser Jens Bumper am Start ist.
Neben der 10" und den beiden 7"es gibt es noch eine Reihe von Compilationtracks sowie zwei unveröffentlichte Coverversionen (Radio Birdman und Angry Samoans), sowie 8 (!) Videoclips für den PC.
Unterm Strich ne nette Partyplatte, die den Weg ins heimische CD-Archiv finden wird, auch wenn ich sie mir wohl im Leben nicht kaufen würde, dafür ist sie mir dann doch irgendwie zu glatt. (sebastian)
Valve Records, Pützfeld 10, 42655 Solingen - [www.valve-records.de]

THE WILD WEEK-END CD
Wir bleiben im Genre… Ehrlich gesagt könnte ich blind die beiden Bands gar nicht unterscheiden. Immerhin ist der Sound beim wilden Wochenende rauer, was sie deutlich ungestümer und ursprünglicher wirken lässt. (sebastian)
Bleibt noch festzustellen, dass die drei Herren aus Italien den Fotos nach - zumindest zu 2/3 - auch schon jenseits der 30 sein dürften. Ich könnte mir durchaus vorstellen, dieses Album nach einem gelungenen Konzert käuflich zu erwerben – auf Vinyl. (sebastian)
Nicotine Rec., P.O. Box 165, 15057 Tortona, Italy - [www.nicotinerecords.com]

ELEKTRIC FRANKENSTEIN / BAD DOG BOOGIE – 'Doktor Frankendragster' CD
Gleiches Label – ähnlicher Style. Irgendwie weiss ich nicht so recht, was ich zu E.F. noch gross schreiben soll. Sie schweinerocken halt in gewohnter Manier durch ihre 4 Tracks auf der CD. Ach ja, mit der Startnummer 4 ist ein Girlschool-Cover am Start, das aber ehrlich gesagt kein Reisser ist.
Die Kontrahenden aus Italien schicken dagegen die Ramones ins Rennen – zum Glück gibt´s bei Dragsterrennen keine B-Note, denn für so ne Einfallslosigkeit, gäb´s massiven Punktabzug. Auch versteh ich nicht, warum Mike Tyson auf einmal „King of R´n´R" sein soll... ist das nicht dieser verurteilte Vergewaltiger, der, wenn er kein Land sieht wie ein kleines Kind zum beissen anfängt? Na Super!!! (ich hab mit boxen nix am Hut, sollte ich also irgendwie falsch liegen und was verwechselt haben, entschuldige ich mich bei Herrn Tyson natürlich vorab in aller Form). Dagegen sollte der Mut zur Hässlichkeit mit dem die Herren so ziemlich jedes Klische des Genres bedienen schon belohnt werden. Naja... (sebastian)
Nicotine Rec.

69 CHARGER – 'Trash Deluxe' CD
So, mit dem 4. Schweinerocker haben wir auch die 4. Nation am Start. Diesmal kommen die Delinquenten aus den Niederlanden. Der offensichtlichste Unterschied ist der, dass 69 Charger (dämlicher Name!) sich mit ihrem leichten R´n´B stellenweise wie härtere Cadillac Tramps anhören. Wieder nicht richtig schlecht, aber nicht minder austauschbar, wie die Kollegen zuvor. (sebastian)
Stardump Rec., P.O. Box 21145, 3001 AC Rotterdam, NL – [www.stardumbrecords.com]

RYDELL - 'Hard On The Trail' CD
Am ehesten dürften die Briten von ihrer Split-7" mit Hot Water Music ein Begriff sein. Tatsächlich gibt mit dem kehligen Gesang und vereinzelten Harmonien (die ja aber keineswegs deren Erfindung sind) ein paar Parallelen mit den Amis, aber das war´s dann letztlich auch schon. Auch „Hard On The Trail" ist wieder ein gutes Album geworden, dass ich allen, die die alten Sachen von Rydell mögen ans Herz legen kann. Alle anderen dürfen ebenfalls ein Ohr riskieren, sofern sie auf ältere HWM oder 400 Years stehen. (sebastian)
Engineer Rec., 1 Chandos Rd., Tunbridge Wells, Kent TN1 2NY, UK – [www.engineerrecords.com]

TIDAL - 'Abraxas' CD/LP
Das erste, was mir an der Tidal CD auffällt, ist das Booklet, das aus irgendeinem Grund so dick ist, dass es nicht in das CD-Case passt. Das zweite ist das AC/DC-mässige Intro. Es wird recht schnell klar, dass man sich neuen Einflüssen geöffnet hat, spätestens wenn´s dann latinoesk wird. Screamo goes Latin – hier kann man niemanden vorwerfen, nur auf ausgetrampelten Pfaden zu wandeln. Allerdings ist das noch lange kein Grund mit Heavy-Weights wie Pink Floyd, Black Sabbath oder Santana rumzuwerfen – das finde ich eher abschreckend.
Abgesehen davon hören sich Tidal nach wie vor typisch „deutsch" an – wenn man Bands wie Yage oder the Shampoo als Vergleich hinzuzieht, was wohl vor allem am „Gesang" liegt.
Auch wenn „Abraxas" wohl kein All-time Fave werden wird, kann ich Tidal wenigstens bescheinigen, dass sie ne gute und abwechslungsreiche Scheibe abgeliefert haben – ich denke, das ist auch nicht weiter schlimm. (sebastian)
Incediary Rec., Schwabenruhrstr. 1, 47137 Diusburg – [www.incendiary.de]

SHEER TERROR - 'Love Songs For The Unloved' CD
Was soll ich über dieses Teil schreiben? Wer´s mag hat´s, wer´s net mag, braucht auch diese Wiederveröffentlichung nicht – auch wenn die „Old, New, Borrowed And Blue" EP als Bonus mit drauf ist. Mich freut´s insofern, als dass ich mir das Teil jetzt in heimische Regal stellen kann, ohne Geld dafür ausgegeben zu haben – das würde ich dann nämlich doch nicht übers Herz bringen.
Der Fairness halber sei aber darauf hingewiesen, dass Sheer Terror, auch wenn sie für ebenso unzählige wie unsägliche BeNeLux-Spackokapellen Vorbild waren, besser waren, als ihre Jünger. Zugegeben, oft war das auch nicht weiter schwer...
Jetzt sollten sie nur nicht den Fehler machen und ne Reunion starten!!! (sebastian)
Join The Team Player Rec. [www.jointheteamplayer.com]

CHAMPION - 'Time Slips Away' CD
Noch ne Wiederveröffentlichung aus dem Hause JTTP, die allerdings insofern Sinn macht, als die beiden 7"/MCD, die sich auf der CD wiederfinden ausverkauft (7") oder zum eher teuren Importkurs zu kriegen sind. Champion kommen aus Seattle, WA, und machen Old School SxE Hard Core wobei wirklich alle Klischees mitgenommen werden (wenn man mal von dem sehr schicken Cover absieht). Irgendwie kommt das aber alles sehr sympathisch rüber, zumal ich auf so Scheiss ja eh steh ;-)
Also hoch die Tassen, Kreuze auf die Pfoten und ab in den Pit und immer schön Fingerpointen! Ach ja, zwei Coverversionen sind auch drauf: „Is Anybody There" von Alone In A Crowd und „One To Two" von Dag Nasty. (sebastian)
Join The Team Player Rec. [www.jointheteamplayer.com]

VA - 'Emo Diaries Chapter Ten – The Hope I Hide Inside' CD
Scheinbar hat man sich im Hause Deep Elm gedacht, dass aller guten Dinge Zehn seien und daraus den Schluss gezogen, die recht beliebte und entsprechend erfolgreiche Samplerreihe in die ewigen Jagdgründe zu schicken.
Ansonsten bleibt auch beim zehnten Teil alles beim alten, einschliesslich der Erkenntnis, dass ich mit dem Kram überwiegend nix anfangen kann. (sebastian)
Deep Elm Rec., P.O. Box 36939 Charlotte, NC 28236 USA [www.deepelm.com]

JOSHUA - 'Baggage EP' MCD
Da bin ich ja schon ein wenig überrascht. Irgendwie hatte ich Joshua als eine weitere Winsel-Emo-Heulsusenkapelle im Kopf. Allerdings kenne ich auch nur die erste LP und die habe ich in Folge eines zwischenzeitlichen Verkaufs schon seit Ewigkeiten nicht mehr gehört. Was die NYer auf dieser EP abliefern will zu diesem Bild jedoch nicht so recht passen. Klar, die genretypischen Schrammelgitarren sind immer noch da, aber der Gesang ist melodiös und poppig – nicht weinerlich. Und wenn ich poppig sage, dann meine ich poppig. Stellenweise sind die Gesangsmelodien fast „boygrouptauglich". Das mag sich



despektierlich anhören, ist nicht so gemeint, schließlich fehlt das Schmalz... Ziemlich überflüssig sind dagegen die beiden akustischen Stücke, die am Ende der MCD zu finden sind. (sebastian) Engineer Rec., [www.engineerrecords.com]

NINE DAYS TO NO ONE - 'Disrecordings' CD
Irgendwie macht das Ganze einen etwas unentschlossenen Eindruck. Der erste Track ist ziemlich chaos-moshig, der zweite eher Neurosis-massig athmosphärisch, der dritte fast schon nu-metallisch, aber eher eindimensional. Na ja, und so wurschtelt man sich durch die 5 Songs, die sich auf dem Silberling befinden und es bleibt bestenfalls ein fader Beigeschmack. Erschwerend kommt hinzu, dass die Produktion auch nicht so recht knallen will, was in diesem Bereicht halt schon tödlich sein kann. Lassen wir das... (sebastian) Engineer Rec., [www.engineerrecords.com]

GREGOR SAMSA – '27:36' 12"/MCD
Wenn ich sowas höre, sehe ich mich immer im Auto sitzen, unterwegs nach irgendwo, vorbei an Straßenlaternen, deren Licht sich auf der Windschutzscheibe spiegelt... Das Info zerrt u.a. Godspeed You Black Emperor oder My Bloody Valentine an den Haaren zum Vergleich herbei. Na ja. Ruhig und atmosphärisch sind die Amis auf jeden Fall und wollen somit nicht so recht meiner sein. Musik zum Träumen, wozu ich nur nie Musik höre. Das Artwork ist übrigens schön. (sebastian)
Own Rec., P.O. Box 135, 4002 Esch-Sur-Alzette, Luxemburg - [www.ownrecords.com]

OF MONTREAL – 'Satanic Panic In The Attic' CD/LP
Schrecklich buntes Cover. Dummerweise bewahrheitet sich diese Einschätzung auch in musikalischer Hinsicht. Of Montreal haben sich nämlich dem hippiesken Indie-Disco-Pop verschrieben, der nebenbei auch noch höchst belanglos vor sich hinplätschert. Wer solche Promofotos von sich veröffentlicht, kann kein guter Mensch sein! (sebastian)
Polyvinyl Rec., P.O. Box 7140 Champaign, IL 61826-7140, USA - [www.polyvinylrecords.com]

BABIES THREE / THE LUZHIN DEFENCE CD
So wie sich mir das erschliesst, gab es mal ne Band Namens Babies Three, die die Songs geschrieben hat. Später sind zwei ausgestiegen und der Rest hat dann als The Luzhin Defence weitergemacht und die alten Stücke aufgenommen. Manchmal wären Linernotes oder ein Info doch nicht schlecht...
Musikalisch wird netter rockiger Screamo geboten. Könnte auch bei No Idea erschienen sein. (sebastian)
Engineer Rec., [www.engineerrecords.com]

SOUNDS LIKE VIOLENCE - 'The Pistol' CD
Naja, der Name stapelt schon etwas hoch. Violence kann ich da beim besten Willen nicht raushören. Statt dessen gibt es Post-Irgendwas irgendwo zwischen At The Drive-In, Hot Hot Heat und The Posies. Um es kurz zu machen: eine sehr hippe Scheibe, die durchaus Hitpotential hat. (sebastian)
Deep Elm Rec., P.O. Box 36939 Charlotte, NC 28236 USA [www.deepelm.com]

SOVIAC – 'Triology Sexlife Rodeo Friscotti' CD
Sehr interessante Platte! Die drei Mitglieder der Band haben je ein Drittel der Songs geschrieben, produziert und im Studio ihrer Wahl aufgenommen. Mitgemacht hat bei der Ganzen Sache einer von Fireside. Herausgekommen ist eine tolle Mischung: 1.) Pussy Galore trifft auf Big Black, 2.) Lucious Jackson trifft Aphex Twin mit viel Gitarre, 3.) Tja, Mädelspunk trifft Stoner, trifft Alice Donut. Super, läuft bei mir seit vier Tagen andauert und wird nicht langweilig. (al)
Chalksounds/Green Hell

THE MAGIC BULLET THEORY – 'Poems And Explosions' CD
Eine neue Garagenband aus Skandinavien. Wow, das gab es noch nie!?! Ok, es sind immerhin nicht Schweden, sondern Dänen, aber das macht diese Platte auch nicht besser. Bei mir bleibt einfach kein Song hängen, sorry. Kauft doch lieber was von den Nomads, den Stomachmouths, den Lyres oder den Hives. (al)
Molotow Records/Swamp Room

LOWLIFE – 'Love, Pain Or Vengeance' CD
Oh man, was für ein Mist! Die 10 tausendste New-School-Metal-Core-Platte, und ich muß sie jetzt hier besprechen. Was soll ich da sagen. Lowlife schreiben ihren Namen und die Songtitel auf dem Cover natürlich in Fraktur und auch sonst ist alles bis ins letzte vorhersehbar. Das alles ist zwar DIY, deshalb auch wirklich unterstützendswert, aber langweilt mich nur so. Wer aus diese Richtung immer noch alles haben will, soll mal reinhören. (al)
Kontakt: M. Gentner, Unterdresselhof 8, 71554 Weissach in Tal

MOONBABIES – 'The Orange Billboard' CD
Wenn ich wohlwollend sein will, dann ist dies hier sehr netter Indiepop mit hohem Radiofaktor und tollen Melodien. Sanfter Frauengesang wechselt sich mit sanften Männergesang ab und teilweise erinnert mich das Ganze an die von mir geschätzten Papas Fritas. Wenn ich böse sein will, würde ich sagen, dies ist genau der langweilige, völlig überflüssige Schrott, der uns von „Indie-Sendungen" wie Charlotte Roche so als tolle neue Band vorgestellt wird. Ich bin mir im Moment nicht sicher, ob ich wohlwollend, oder böse sein soll, tendiere aber eher zu letzteren. (al)
Chalksound/Alive

The Pitz compilation of original guitar bands from Milton Keys
Also hier hätten wir einen Sampler aus der o.g. Stadt, allerdings sind die meisten Bands alle so grausam das es mir schwerfällt das zu Ende zu hören. Warum bleibt ihr nicht einfach noch für ein paar Monate, Jahre oder für immer im Proberaum. Wer sich das ganze trotzdem anhören möchte, dem sollten folgende Bands eines besseren belehren: Cerberus, Odd Man Out, Dead Girls, Dive usw. (sascha)
Rivers Records

ANGELIKA EXPRESS - Alltag für alle'
So jetzt gibt es den Nachfolger zu dem selbstbetitelten ersten Albums, der mittlerweile jedem bekannt sein müsste. Mich macht dieser Deutschrock ja nicht wirklich an, allerdings frag ich mich ob mir das mit englischen Texten nicht sogar gefallen würde. Musikalisch geht das ganze ja schon an Teenage Fanclub und Stiff Little Fingers. Schöne Songs auf jeden Fall, allerdings kann ich mit den Texten nichtt viel anfangen, somit kein Kaufanreiz für mich. (sascha)
Paul/Sony Music

DATIV BOYS - 'Saint Tropez'
Dativ Boys kommen aus Düsseldorf und machen mal richtig Spass. Kein Möchtegern Hamburger Schule Rockpop, sondern nette, poppig melancholische Musik, mit einm zarten Hauch von Punkattitüde. Unter den vier Songs ist sogar dann auch noch ein richtiger Hit, nämlich das schöne „alte Lieder„. Absoluter Club Hit und ich bin davon überzeugt das wir von den Jungs bald in der Spex lesen werden. (sascha)
www.lolila.records

SPRINGFALL - 'If I only knew'
Münster, emo und Punkrockstadt hat wieder vier neue Jünger gefunden. Springfall packen Emo an die Wurzel und blasen dich um mit einem Wust an schönen Harmonien. Da steigen Tränen in die Augen wenn man das Anfangsriff von Better Places hört, welches so an Texas is the reason erinnert.Wer solche Musik liebte und damit Erinnerungen verknüpft, der sollte sich Springfall auf jeden Fall mal anhören. Manchmal erreichen sie sogar die Tragik von alten Sunny Day Real Estate Scheiben, aber trotzdem klingen sie dabei nicht wie Diebe sondern eher wie Könner auf ihrem Gebiet. (sascha)
www.springfall.de

BLAUTON - 'Fly against the window'
Der gute Blauton drängt sich nicht auf, spielt mal eben vor, lacht darüber das er so leise spielt das man sogar den Regen vor dem Fenster hören kann. Aber jedes Geräusch passt in die Stimmung und unterstreicht den Minimalismus dieser Aufnahme. Klingt stark wie Geoff Farina und Lou Barlow, aber über so einen Vergleich würde Blauton auch nur lachen, oder? (sascha)
www.lolila.records

JET JOHNSON - **'Micropolitan CD'**
genau das habe ich nach diesem blöden arbeitsreichen montag gebraucht. zuckersüße melodien gepaart mit warmem gesang beschwören ein gefühl kindlicher unschuldigkeit herauf. beim genuss dieser cd kann man sich einfach zurücklehnen und dann fallen lassen. vergessen sind die sorgen die einen noch vor minuten plagten und man lässt die seele baumeln und sie schwebt durch den raum, der von den teils ruhigen stücken die sich mit mit up-tempo nummern abwechseln ausgefüllt wird. ein gitarrenfiepen hier, eine bassline dort und eine kleine priese noise dazugemixt und dann diese stimme [...] keine ahnung an wen die mich erinnert, vielleicht an die sundays? jet johnson schaffen hier die gradwanderung zwischen verspieltheit und reiner unschuld. englischer indie pop der superlative oder einfach eine nette pladde zum entspannen. mir gefällts und ich bin mal auf die nächsten releases des labels gespannt. ach ja, das coverartwork kann sich auch sehen lassen, leider gibt es keine infos im booklet, aber auf der homepage bestimmt. (axel)
Seriously Groovy/ www.seriouslygroovy.com

ZU & SPACEWAYS inc – 'Radiale' CD
ZU – 'Bromio' CD
Aus Oberschuelern sind Jazzhochschulabsolventen geworden. PETER BROETZMANN und Konsorten duerfen jetzt den Vordereingang passieren. ALBERT AYLOR indes schleicht neidvoll um das aus Historie gebaute Haus herum und wirft den einen oder anderen verstohlenen Blick durch die Fenster auf das neue Treiben im hell erleuchteten Wohnzimmer. Doch waehrend er nur im Geiste an der Session der drei Roemer teilnehmen kann, haben sich andere, lebendigere Teilnehmer eingefunden. ZU haben fuer ihr viertes Studiowerk wieder einen Kurzaufenthalt in Chicago eingelegt und diesmal unter der Obhut von BOB WESTON ein in zwei Kapitel gefasstes Album aufgenommen. Der erste Abschnitt, bestehend aus vier Instrumentalstuecken, wird vom ZU QUARTETT, dem Trio, um KEN VANDERMARK erweitert, vorgetragen. Zelebriert werden im Vergleich zum vorvergangenen Schaffen im Tempo stark zurueckgenommene Stuecke, die jeden beteiligten Musiker als Meister seines Faches profilieren lassen, aufgrund ihres enormen Abstraktionsgrades allerdings selbst nach wiederholtem Hoerens den Eindruck eines Seelenmankos erwecken. Der in Bann schlagende, fruehere Energiefaktor ist hier einfach einem akademisch wirkenden Jazzsnobismus gewichen, der zwar, wie kuerzlich und kurzzeitig bei ihrem Auftritt im Vorprogramm von NOMEANSNO geschehen, die Augenbrauen bewundernd nach oben verziehen laesst, unterm Strich bleibt jedoch weniger Wiedererkennungswert, als Blaesergequaeke und gestelzte Rhytmuskapriolen. Freejazz hat stets eine schmale Gratwanderung zwischen enervierender, instrumentaler Megamasturbation und verstandesraubenden Geniestreichen bestritten, wobei diese Angelegenheit leider zum ersteren tendiert.

Der zweite Albumabschnitt hingegen wird von SPACEWAYS INC & ZU bestritten, d.h. ZU erweitert um die „Chicagoer" Cracks HAMID DRAKE (Schlagzeug), NATE McBRIDE (Bass) und erneut KEN VANDERMARK (Geblaese). Hier finden wir vier Coverversionen von (2x) GEORGE CLINTON, ART ENSEMBLE OF CHIGACO und SUN RA, die sicherlich Auskunft ueber die musikalischen Sozialisation ZU's geben, mir in ihrer virtuosen Biederkeit jedoch kein Feuer unterm Arsch bereiten. Vielleicht verstehe ich aber einfach zu wenig …
„Bromio" ist ZU's Erstling, der neu abgemischt, vielleicht alsbald zusammen mit ihrem zweiten Album „Igneo" ueber FLIGHT 13 auch in Deutschland zu haben sein wird. Hier stimmt fuer meine Ohren noch alles: Komplex gestaltete Arrangements aus jazzigen Versatzstuecken, die mit Tempo, Dynamik und Esprit herausgehauen werden, ohne das klassische Lehrbuch allzuweit aufzuschlagen. Oder wie ich gerade in einem Reisefuehrer ueber PANTANAL in Brasilien gelesen habe: Aufstrebenden Krokodilen ist ein Schlag auf die Nase zu versetzen, auf das sie wieder in die Schlammgrube ihrer Herkunft absinken.
Auf jeden Fall bin ich auf ZU's naechstes Album zusammen mit DAELEK gespannt. (tom)
www.atavistic.com
www.zuism.com

THE CIRCLESOUTH – 'Remind Nothing' CD
Erstes italienisches Quintett das den direkten Buehnenvergleich mit einer amerikanischen Formation neulich im „Velvet" zu Pordenone gaenzlich ohne Punkterichter haushoch fuer sich entscheiden konnte. XIU XIU, (deren Saenger mir seinen Mittelfinger zeigte, als ich an eine Monitorbox gelehnt, lauthals zu schnarchen begann), in die Schranken zu verweisen, mag vielleicht nicht die schwerste aller Weltenangelegenheiten sein, die Jungs aus Pordenone sind aber bereits Profis genug, um sich von eventuellen „Hauptgruppen" nicht schrecken zu lassen. Mit Streicher, elektronischem „Piano"-Spielemann, Schlagzeug, Bass und Gitarre/Gesang angetreten, verzauberten sie binnen Minuten das angetretene Pack mit neuzeitlich anmutender Psychedelica ohne allzu starkem 70er Muff. Zwischen RADIOHEAD, MY BLOODY VALENTINE, PINK FLOYD, FLAMING LIPS und ULAN BATOR pendelnd, deren Saenger Amaury Cambuzat einen Song zu ihrem Album beisteuert, schweben THE CIRCLESOUTH auf novocaine-getraenkten Wolken durch einen unbestimmten Abendhimmel. Der Kompass kreist bestaendig um sich selbst, jeglicher Zielort ist ungewiss, was natuerlich eine gewisse Unbestimmtheit in sich birgt, im Ergebniss nichtsdestotrotz hervorragend schmeckende Zuckerwatte hervorbringt, voellig schmerzfrei und angenehm betaeubend. Einzelne Highlights auf „Remind Nothing" abrufen zu wollen, wiedersetzt sich allein schon dem Konzept vom „ewigen Fliessen", das hier beinahe zur Perfektion gerinnt. Ein Soundtrack zum „Liebe machen/im Bett verbringen", fuer angenehme Stunden des Nichtstuns, fuers Sein-lassen oder fuer Nichts. (tom)
www.disasterbychoice.com
s.pinz-dbc@mclink.it

Short Cuts -„kurz und schmerzlos„ Reviews von Frank D.

JOHN HOLMES - 'Everything Went Blacker' CD – Doomiger Punkrock aus England, der auf die Dauer doch arg langweilt! Household Name Records * **FIRE DIVINE** - 'Same' CD-EP – Netter, Farside-ähnlicher „Halskettchen-Emo„, der ok geht, ohne zu begeistern. Deep Elm Records/Shellshock * **V.A.** - 'This Is How I Kill My Tears' CD – Deep Elm Gratis-Übersichts-Sampler, der aktuelle Veröffentlichungen zusammenfasst. Zahlen die eigentlich Tantiemen an The Cure?! Deep Elm Records/Shellshock *

IM BEING GOOD – '8 Of Us R Dead' CD

Relativ unbemerkt von der deutschen Presse kreiert das englische Kollektiv Im Being Good seit etlichen Jahren Noiserock der abgefahrendsten Sorte. Bei „8 Of Us R Dead„ handelt es sich um eine Art Compilation von unveröffentlichten und raren Songs. 22 Songs von chaotisch bis melodisch, von lärmend bis akzentuiert wurden zusammengestellt und sollten jeden neugierig machen, der auf Shellac, Minutemen, Trumans Water, North Of America, Polvo oder die frühen Butthole Surfers steht. (frank d.)
Infinite Chug Records
www.imbeinggood.com

BARNEYS BOOGIE TRAIN – 'Same' CD
Manchmal wundert es eine schon sehr, welche Bands ihre CD´s an den guten Dolf schicken! Bei Barneys Boogie Train handelt es sich um eine Rockabilly-Blues Band aus dem westfälischen Versmold. Handwerklich spielen sie ihren Sound natürlich äußerst solide, sind aber wohl wesentlich besser auf der Strassenfest- oder Kneipenbühne von nebenan aufgehoben, als in einem Punkfanzine. (frank d.)
Rockworkx Records
www.barneys-inn.de

ORANGE SUNSHINE - 'Same' CD
Bei den holländischen Acid-Bluespunks von Orange Sunshine ist die Zeit definitiv in den frühen Siebzigern stehen geblieben. Selten eine authentischere Blue Cheer Platte im neuen Jahrtausend gehört, hahaha! Heiliger Fuzzgott dieses Den Haagse Trio ist so herrlich retro, wie es die breite Heerschar von Stonerrockern niemals sein wird! It´s a satanic drug thing you will never understand. (frank d.)
Motorwolf Records/Swamproom
www.motorwolf.nl

MAY SIXTEEN - 'Drawn' CD
May Sixteen aus Braunschweig veröffentlichen mit „Draw„ schon ihr beachtliches zweites Album. Grob im Emo-HC anzusiedeln, rockt der vierer über elf Songs schwer nach vorne und kann sich durchaus mit Bands wie Thursday, Waterdown oder Hot Water Music messen. Einzig am Gesang könnten sich die Geister scheiden. Was der eine für zu pathetisch und übertrieben halten würde, könnte ein anderer für besonders emo(tional) halten. Entscheidet selbst! (frank d.)
Burning Paradise Records
www.maysixteen.de

DESA/HOWARDS ALIAS - 'The Split EP' CD-EP
Hey, es gibt doch Neues aus Emohausen. Eine ziemliche frische Split EP legen just Oaklands Desa und Southamptons Howards Alias vor. Die fünf Kalifornier, entstanden aus den Skapunks Link 80, legen mit drei äußerst geschmeidigen Emo-Wave-Rockern vor und die Engländer ergänzen das Ganze um drei höchst abwechslungsreiche und rockende Ska-Emo-Wave-Songs. Desa mischen dabei geschickt Einflüsse von Jimmy Eat World bis The Police zu einem interessanten Sound, während Howards End durchaus mit den großartigen Soulpunks von Moneybrother in einem Atemzug genannt werden dürfen! (frank d.)
Good Clean Fun Records
www.goodcleanfunrecords.co.uk

FEVERDREAM - 'Arnold' CD-EP
Nach ihrem hervorragenden Album „Future Directions„ schiebt das Rotterdamer Trio jetzt eine Fünf-Song-EP, bestehend aus zwei Songs der „Future…„-Sessions, einem komplett neuen Song und zwei Raritäten, nach, die noch einmal eindringlich bestätigen, das Feverdream eins der Top-Teams der europäischen Indie/Postrock/Emo-Liga sind. Fans von Karate, Blonde Redhead und The Van Pelt können hier ohne Bedenken zuschlagen. (frank d.)
Coalition Records/Fooltribe
www.feverdream.nl

PETER CORETTO - 'Die Position verpflichtet' CD
Laut / leise, energisch / chillend, melodisch / dissonant gehen es die fünf Wahlmünchner Peter Coretto auf ihrer Debüt CD „Die Position…„ an. Nach ihrem durchwachsenen 2002er Demo stellt dieser Longplayer eine mehr als 100%ige Steigerung dar. Hochkonzentriert und absolut selbstsicher wandeln Peter Coretto wie wütende Surrogat ohne Pomp und Arroganz oder energischere Kettcar durch neun Songperlen und überzeugen den geneigten Hörer in jeder Sekunde. In Kürze wird man sie in einem Atemzug mit Bands wie Dackelblut, Oma Hans, Muff Potter und Schneller Autos Organisation nennen. (frank d.)
Trash Pop Records/Red Can Records

www.trash-pop.de

UNDER BYEN – 'Live At Haldern Pop' LP/CD
Es gibt Veranstaltungen und Bands die einen wirklich tief berühren. Zum einen ist hier das formidable Haldern Festival und zum anderen die überirdischen Dänen von Under Byen gemeint. Eben jenes Haldern Festival hat jetzt das Label Haldern Pop aus der Taufe gehoben und als erste Veröffentlichung eine Vier-Song - Live EP eben dieser unglaublichen Dänen vom letztjährigen Haldern-Festival am Start. Den Sound des Oktetts aus Arhus in Worte zu fassen, fällt auf keinen Fall leicht. Sängerin Henriettte Sennevaldts Gesang scheint nicht von diesem Planeten zu sein und stellt ohne Übertreibung locker die Vocalakrobatik von Ausnahme Chanteusen wir Beth Gibbons und Björk in den Schatten und kann in einem Atemzug mit dem stimmlichen Brillanz der verschollenen Kate Bush genannt werden. Die Band bewegt sich dazu soundtechnisch in einem orchestralen Spannungsfeld zwischen Sigur Ros, Björk, God Speed You Black Emperor und Death Cab For Cutie und fasziniert von Durchlauf zu Durchlauf mehr! Magisch! (frank d.)
Haldern Pop Recordings/Cargo

www.underbyen.dk

THE CARNATION – 'Gothenburg Rifle Association' LP/CD
Schwedens Potential an großartigen Pop-Punk-Brit-Pop – Bands scheint endlos und mindestens jede zweite Band aus diesem schier unerschöpflichen Fundus wird von The Soundtrack Of Our Lives Mann Björn Olsson produziert. Natürlich auch die großartigen The Carnation aus Göteborg, die es sich nicht nehmen lassen auf einem der besten deutschen Indielabels, mit Namen Sound Of Subterrania, zu veröffentlichen. Zwölf Mod Punk-Kracher mit leichtem Northern Soul Einschlag vereint das schwedische Quintett auf seinem Debüt-Album „Gothenburg…„. Das Info beschreibt den Carnation Sound als „…a young Paul Weller meeting Alex Chilton…" und dem ist praktisch nichts hinzu zu fügen. Traumhaft wäre eine Package-Tour mit The Carnation, Moneybrother und den Local Boys, welche aber, in Zeiten von Vans Warped und Jack Daniels Rocknächten, leider nur eine schöne Utopie bleibt! (frank d.)
Sounds Of Subterrania!/Cargo

www.thecarnation.net

PURPLE SEX HEADS – 'Eccentric Lazyland' CD
Solingen ist ja normalerweise als Hauptstadt der deutschen Garagenpunk-Szene. Vom Rock `n` Roll sind die drei Purple Sex Heads natürlich auch infiziert. Jedoch tritt dieser bei ihnen weniger rau und ungestüm zu Tage als bei besagten Sixties-Liebhabern. Zielsicher verwandeln die Sexköpfe internationale Gassenhauer der Punk- und Popgeschichte auf ihre ganz eigene Art und Weise und in swingender und rollender Manier, zu ihren eigenen Lounge Bop-Schleichern. Rockabilly Style widmen sie sich beinahe unvereinbaren Acts wie Dead Kennedys, Kylie Minogue, Wall Of Voodoo, Ian Dury uva. und umschiffen die Untiefen seichten Easy Listenings ziemlich geschickt. Dem chillenden Zuhörer verschaffen sie so angenehme Partyabende ohne Mitgröhlgefahr! (frank d.)
Valve Records/Alive
www.purplesexheads.de

THE MAHARAJAS – 'Unrelated Statements' CD
Manche Bands disqualifizieren sich schon vor der ersten Hörprobe durch ihre beknackten Namen. Der Name The Maharajas fällt natürlich eindeutig nicht in diese Kategorie, sondern lässt einen gleich Bezüge zu dem zu erwartenden Sound imaginieren! Genau: Fuzz-getränkter und psychedelisch angehauchter Garage Punk mit geiler Orgel und mehrstimmigem Gesang, wie ihn eigentlich nur Schweden oder die frühen Cynics und Miracle Workers spielen können! Wenn die Band dann noch aus ehemaligen Mitgliedern der Maggots, Stomach Mouth und Wylde Mammoths besteht, überrascht einen das musikalische Ergebniss natürlich überhaupt nicht mehr. Leider wird dieses großartige Quartett mit dem sympathischen Low Impact Label wohl nie den verdienten Hype erreichen, den mittelklassige Bands wie Mando Diao durch ihren Major Label Support mit links kassieren. (frank d.)
Low Impact Records/Cargo
www.lowimpact.nu

JANSEN – 'Für 10 Euro nasse Hunde' CD
Als Jahrmarkt-Postrock-Jazz-Pop könnte man den Stil von Markus Maria Jansens Post-M. Walking On The Water Band Jansen bezeichnen. Mit „Für 10 Euro…„ veröffentlicht das Quartett schon seine dritte und bis dato reifste Platte. Charmant vereinen sie die Lässigkeit der frühen Sea & Cake mit dunklem Element Of Crime – Charme, Jahrmarkt-Zigeuner Jazz im Sinne von Il Gran Teatro Amaro und Brecht-Weill-Lyrik. Wohltuend anders als der Rest des deutschen Indierockbreis! (frank d.)
Rent A Dog/Alive
www.jansennetz.de

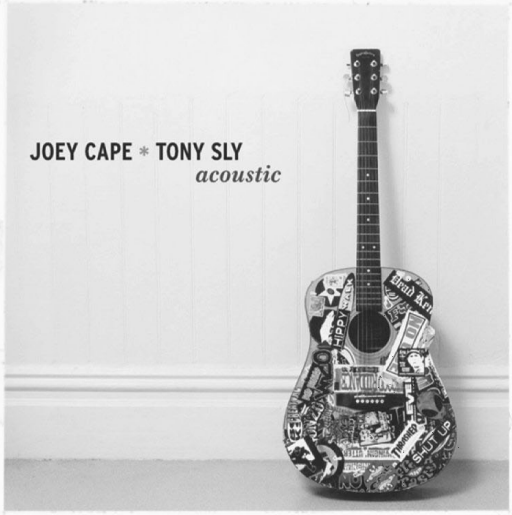
ANDREAS GLÄSER – 'Zonenschläger' CD
Ohren auf, aber flott, flott. Andreas Gläser hat mit seiner Geschichtensammlung „Zonenschläger„ einen Volltreffer gelandet. Zwischen Weisheiten aus „Der BFC war schuld am Mauerbau„ wie „Ausschuss gehört in die Werkkiste„ und Vergleichen wie „Das ist was, gut wie Punkrock und Pornografie„ entblößt Gläser seine Fensterputzerseele. Er berichtet aus seinen Leben in Ost- und Westberlin, mit unzähligen Ausreisebemühungen bis 1989. Er erzählt von der Jugend im Hinterhof, Kloppe auf dem Schulhof, Kneipen mit zentralem Kloverschlag und jeder Menge Fußball. Zwischen 1998 und 2002 entstanden Storys über verhuschte und verlotterte Männer und mausgraue und verschrobene Frauen. Manchmal drescht Gläser Phrasen, oft ist er in der Wortwahl rüde, bleibt aber selten ohne Intelligenz und Witz. Das Hören ist gut wie ein tschechischer Kinderfilm, aber nicht heulen! (ingrid fisch)
Mundraub/Frühstyxradio
www.baufresse.de

Wir besprechen generell noch immer fast alle Punk-HC-Underground-D.I.Y. Veröffentlichungen (egal ob Tape, Platte, CD). Wir werden aber nicht mehr alles ins Heft nehmen was uns zugeschickt wird. Was wiederum nicht heißt das nur Tonträger des oben genannten Genres reinkommen, wenn einem mal eine Schmalz-Pop Scheibe, ein Metal Silberling oder was auch immer gut gefällt dann wird das nach wie vor berücksichtigt. Im TRUST werden nur die fertigen Tonträger besprochen (d.h. keine Reviews von Vorabtapes, VorabCd's oder Testpressungen), die jeweiligen vor-... könnt ihr gerne als Info schicken, vergesst dann aber nicht das "finnished product" bei Erscheinen zu schicken. Weiterhin sind wir für alles offen, wir können eben nur nicht garantieren das es auch ins Heft kommt. Also schickt weiterhin euren Stoff!! Verschont uns mit "follow-up" anrufen ob wir die Veröffentlichung bekommen haben und besprechen werden.

- In Erinnerung an den Handgranatenattentatracheakt 2000 endlich neues aus der Kiezmesserstecherhölle Hamburg 2004 -



JOEY CAPE * TONY SLY
acoustic



JOEY CAPE & TONY SLY PLAY ACOUSTIC VERSIONS OF LAGWAGON & NO USE FOR A NAME CLASSICS

** Including two brand new tracks!*

FAT WRECK CHORDS *www.fatwreck.com*

Electric Eel Shock `Go Europe` LP/ CD
Japans Rock'n'Roll Monster mit neuem Album incl. Bonus Tracks + Video Clips.
Infos: www.electriceelshock.com

19.05. Zaal Heezen - Steenderen w/ PPS (NL)
20.05. Klompopp Festival – Ovezande (NL)
22.05. Weltturbojugendtage – Hamburg (GER)
28.05. Rock Hard Festival (GER)
08.06. London - Infidelity (UK)
17.06. Hultsfred Festival (SWE)
20.06. Visback Festival (NL)
26.06. De Paleisrevoloutie - Utrecht (NL)
01.07. Madrid - Caracol (E)
02.07. Begara - Jam (E)
03.07. Senglar Rock Montblanc - Tarragona (E)
04.07. Plugsplantsoen Festival (NL)
10.07. Sjock Festival (B)
17.07. Beached Festival - Scarborough (UK)
18.07. Dour Festival (B)
24.07. Heimspiel Festival - Meschede (GER)
25.07. Truck Festival - Oxford (UK)
09.08. Sziget Festival – Budapest (HU)
13.08. Rock oz Arenes – (CH)
31.08. Live On Stage Festival – (AUT)



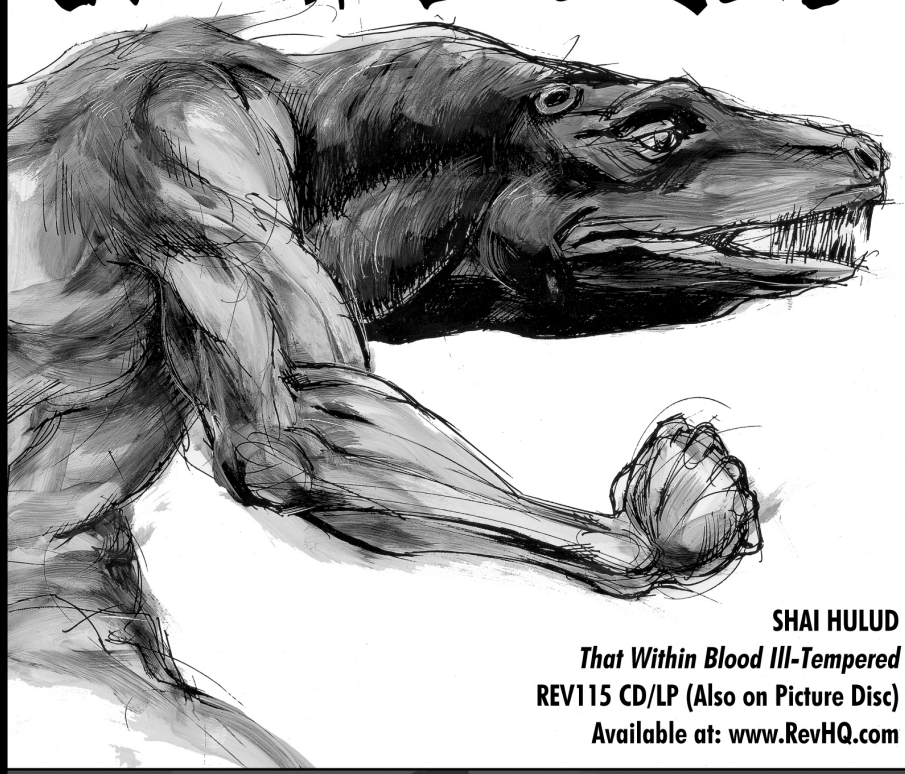
Peter Pan Speedrock
`Loud, Mean, Fast & Dirty` LP/CD
Das langerwartete Greatest Hits-Album von Hollands heissestem Speedrock-Trio.

ZSK `If Liberty Means Anything At All` EP
Der mitreissende Vorbote der Berliner Skatepunks für das kommende Album `From Protest To Resistance`

BITZCORE
Postfach 304107·20324 Hamburg · Germany · Fax +49-40-421 03 131 · info@bitzcore.de
Für mehr Infos zu unseren Bands wie Turbonegro, Turbo A.C.'s, The Punkels, The Briefs, Flaming Sideburns, Cock Sparrer uvm.: www.bitzcore.de
Exklusives Merchandise und Shop:
www.bitzcore.de or www.turbonegro.com

©Chiaki Nozu

SHAI HULUD



SHAI HULUD
That Within Blood Ill-Tempered
REV115 CD/LP (Also on Picture Disc)
Available at: www.RevHQ.com

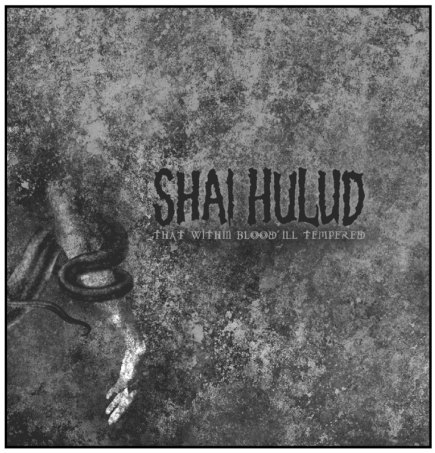
TOUR DATES GERMANY

JUNE 2004

26 Herne	Pressure Fest
28 Karlsruhe	Gotec w/ CUAD
29 Bremen	Wehrschloss w/CUAD
30 Leipzig	Conne Island w/CUAD

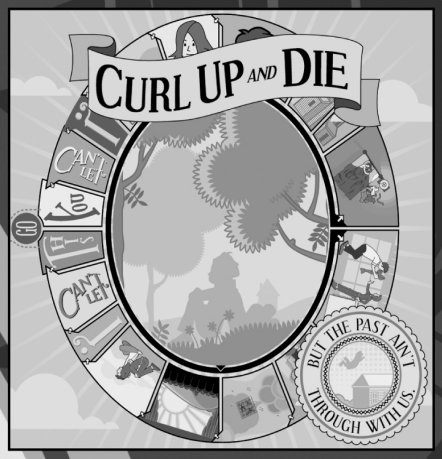
JULY 2004

13 Munchen	Backstage
14 Stuttgart	Tonne
15 Trier	JUZ Mergener Hof
16 Potsdam	Waschhaus
18 Koln	Underground



Revelation Records.com
RevHQ.com
The Best Source For Independent Music.

CURL UP AND DIE



CURLUPANDDIE
But The Past Ain't Through With Us
REV117 CDep
Available at: www.RevHQ.com

TOUR DATES GERMANY
JUNE 2004

10 Herten JZ Nord (300)
11 Trier Exhaus
12 München Backstage, Freak Out
17 Schweinfurt Alter Stattbahnhof
18 Solingen HC Tage Fest
28 Karlsruhe Gotec w/ Shai Hulud
29 Bremen Wehrschloss w/ Shai Hulud
30 Leipzig Conne Island w/ Shai Hulud